

25. Beteiligungsbericht

der Landeshauptstadt Schwerin für das Jahr 2023

Erstellt durch die
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH



**Bericht über die Entwicklung
der
Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und
Gesellschaften
der Landeshauptstadt Schwerin
für das Jahr 2023**

25. Beteiligungsbericht

Redaktionsschluss des Textteils: 31.10.2024

Der Redaktionsschluss für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen wird bei den Unternehmen selbst angegeben.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsführungen der Gesellschaften sowie den Werkleitungen der Eigenbetriebe für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Berichtes und für die zur Verfügung gestellten Unterlagen und das Bildmaterial.

Impressum:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
Zum Bahnhof 14
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-1161
Telefax: 0385 545-1159
E-Mail: info@gbv-sn.de

Titelfotos innerhalb der skizzierten Schwerin-Karte:

Rathaus © SMG, 2024 (oben Reihe 7 links)
Kita mit Fiete © maxpress GmbH, 2024 (oben Reihe 7 Mitte)
Heizkraftwerk © SWS, 2023 (oben Reihe 7 rechts)
Solaranlage GES © SWS, 2023 (Reihe 6 links)
Wasserwerk Neumühle Mühlenscharn © WAG, 2023 (Reihe 6 Mitte)
Edgar-Bennert-Straße © WGS, 2024 (Reihe 6 rechts)
Kehrmaschine @ Stephan Kramer, SAS, 2020 (Reihe 5 links)
Straßenbau © Maxpress GmbH, SDS 2023 (Reihe 5 Mitte)
SWS Geothermie © dpa, 2023 (Reihe 5 rechts)
Biogasanlage © SWS, 2023 (Reihe 4 links)
Firmensitz SIS/ KSM © SIS/KSM, 2024 (Reihe 4 Mitte)
Bürogebäude ZGM © Daniel Kraus, ZGM, 2024 (Reihe 4 rechts)
Haus Weststadt © Sozius, 2017 (Reihe 3 links)
Schaltkästen © NGS, 2024 (Reihe 3 Mitte)
Saugfahrzeug WAG © Barbara Arndt, maxpress GmbH, 2023 (Reihe 3 rechts)
Löwe und Besucherkind © Seubert, Zoo gGmbH, 2023 (Reihe 2 links)
Notaufnahme © Oliver Borchert, Helios, 2020 (Reihe 2 rechts)
E-Busflotte © NVS, 2024 (unten rechts Reihe 1)

Inhaltsverzeichnis

A	Einleitung	7
	• Vorwort	9
	• Beteiligungsportfolio	10
	• Allgemeiner Teil	12
	• Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen	16
	• Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen	17
	• Entwicklung der Beschäftigungszahlen	18
	• Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss	20
	• Darstellung ausgewählter Kennzahlen	24
	• Übersicht über die Jahresabschlussprüfer	27
	• Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter	28
B	Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Gesellschaften	39
1.	Versorgung, Entsorgung & Verkehr	41
	• Schweriner Abwasserentsorgung Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	42
	• Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH	58
	• Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	60
	• Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	76
	• Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	80
	• BioEnergie Schwerin GmbH	96
	• Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	102
	• Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	108
	• WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	118
	• Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG	122
	• Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	134
	• Nahverkehr Schwerin GmbH	142
	• Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	154

2. Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus	161
• WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	162
• FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH	178
• Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	184
• Hamburg Marketing GmbH	194
• H.I.A.T. gGmbH	196
3. Kunst, Kultur & Soziales	197
• Zoologischer Garten Schwerin GGmbH	198
• Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH	208
• SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH	218
• HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	228
4. Zentrale Dienste & Services	243
• SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	244
• Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH	258
• Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	264
• Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH	276
• SchwerinCOM Telekommunikation GmbH	282
• SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	286
• KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR	296
• WEMACOM Telekommunikation GmbH	306
C Anhang	307
• Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe	308
• Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen	312
• Abkürzungsverzeichnis	314

A

Einleitung

- Vorwort
- Beteiligungsportfolio
- Allgemeiner Teil
- Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen
- Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen
- Entwicklung der Beschäftigungszahlen
- Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss
- Darstellung ausgewählter Kennzahlen
- Übersicht über die Jahresabschlussprüfer
- Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter

Vorwort



Der vorliegende Beteiligungsbericht zeigt die Eckdaten der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Schwerin im Wirtschaftsjahr 2023.

Auch das Jahr 2023 war geprägt von den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, der sich auf die Gewährleistung einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung in Schwerin ausgewirkt hat. Glücklicherweise ist die befürchtete Energiemangellage im Winter 2022/23 nicht eingetreten, die notwendigen Vorkehrungen dafür waren aber getroffen. Durch die Aufnahme von bisher 2600 Kriegsgeflüchteten aus der

Ukraine waren insbesondere unsere kommunale Wohnungsgesellschaft mit der Bereitstellung von Wohnraum und die Kita gGmbH bei der Kinderbetreuung gefordert.

Um die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen zu verringern, forcieren unsere Stadtwerke die Nutzung von Geothermie für die Fernwärmeversorgung der Landeshauptstadt. Wegweisend ist dafür die Inbetriebnahme des Geothermie-Heizkraftwerks in Lankow, das einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende in der Landeshauptstadt leisten wird. Am Energiestandort Süd wurde die Modernisierung des Heizkraftwerks (HKW) fortgesetzt – sie konnte 2024 abgeschlossen werden.

Die Auswirkungen der Inflation – und insbesondere der gestiegenen Energiepreise – waren auch im Nahverkehr Schwerin zu spüren. Das Thema klima- und bürgerfreundliche Mobilität hat mit dem Deutschland-Ticket weiter Fahrt aufgenommen. Die hohen Nutzerzahlen des bundeseinheitlichen Tickets für den Nah- und Regionalverkehr in der Landeshauptstadt zeigen, dass dem ÖPNV die Zukunft gehört, wenn Angebot und Preise stimmen. Allerdings dürfen ungeklärte Finanzierungsfragen nicht den Ausbau des Angebots in der Fläche behindern, wenn daraus auch für den Verkehrsverbund Westmecklenburg eine Erfolgsgeschichte werden soll.

Geschäftsführerwechsel gab es 2023 beim Nahverkehr, bei der Wassergesellschaft WAG und der kommunalen Wohnungsgesellschaft WGS. Für die Stadtwerke GmbH wurde ein Technischer Geschäftsführer bestellt, für das Zentrale Gebäudemanagement ein neuer Werkleiter.

Unser Zoo konnte sich 2023 über großartige Zuchterfolge freuen: So brachte das Löwenweibchen Heidi erstmals zwei gesunde Jungtiere zur Welt. Außerdem wurde erstmals nach 42 Jahren Nashornhaltung in Schwerin ein Nashorn geboren, auch in MV eine Erstzucht.

Unsere kommunalen Eigenbetriebe, Eigen- und Beteiligungsunternehmen haben sich auch 2023 als zuverlässige Partner der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleister der Verwaltung bewährt. Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt, die erfolgreiche Entwicklung trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen fortzusetzen. Gerade in krisenhaften Zeiten treten die Vorteile gemeinwohlorientierter kommunaler Daseinsvorsorge besonders zu Tage.

Schwerin, Oktober 2024

Dr. Rico Badenschier

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin

Beteiligungsportfolio der Landeshauptstadt Schwerin

Stand 31.12.2023

Legende / Erläuterungen

Geschäftsbereiche der Beteiligungen:

- Versorgung, Entsorgung und Verkehr
- Zentrale Dienste und Services
- Wirtschaftswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus
- Kunst, Kultur und Soziales

Direkte Beteiligung: →

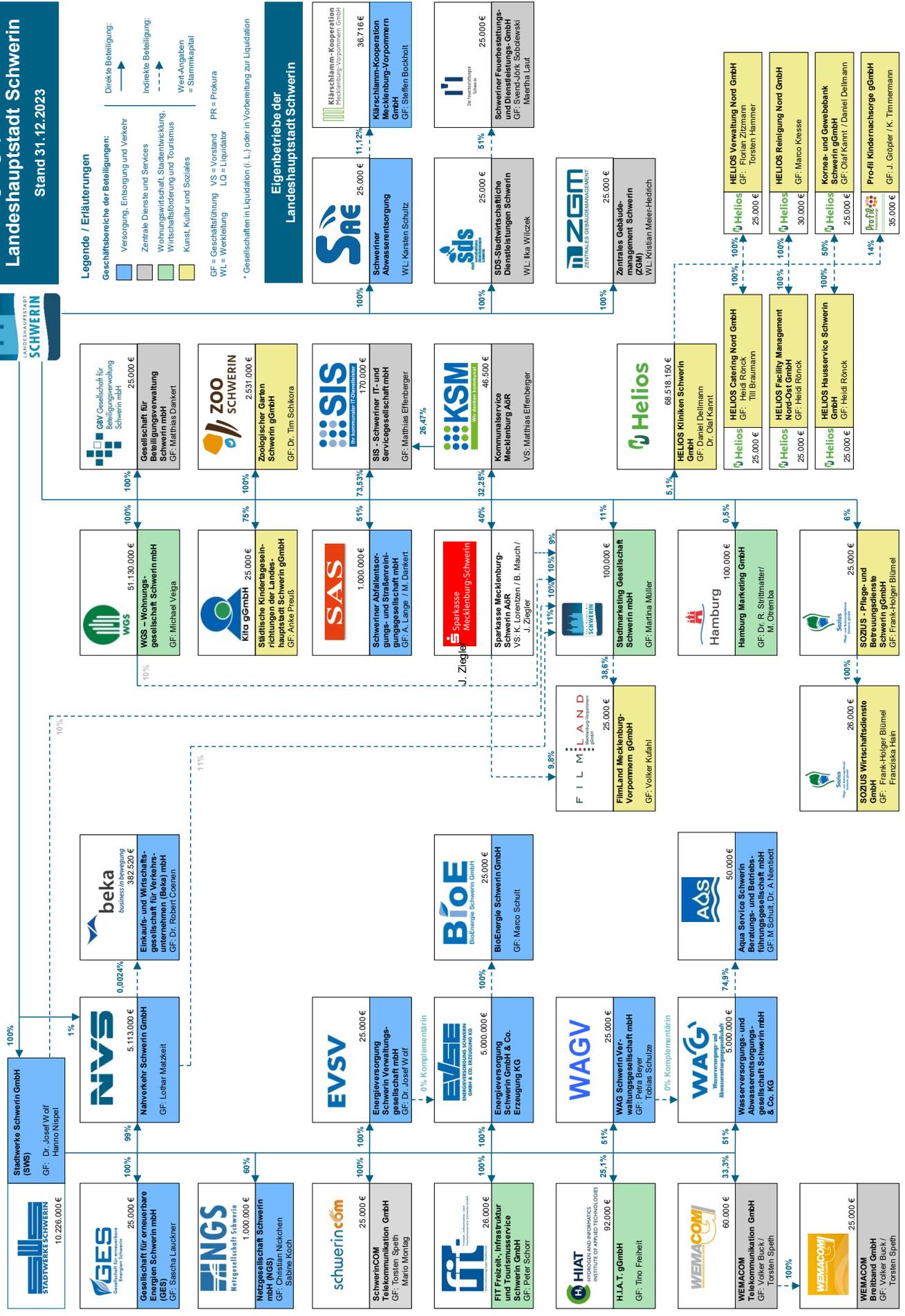
Indirekte Beteiligung: - - -

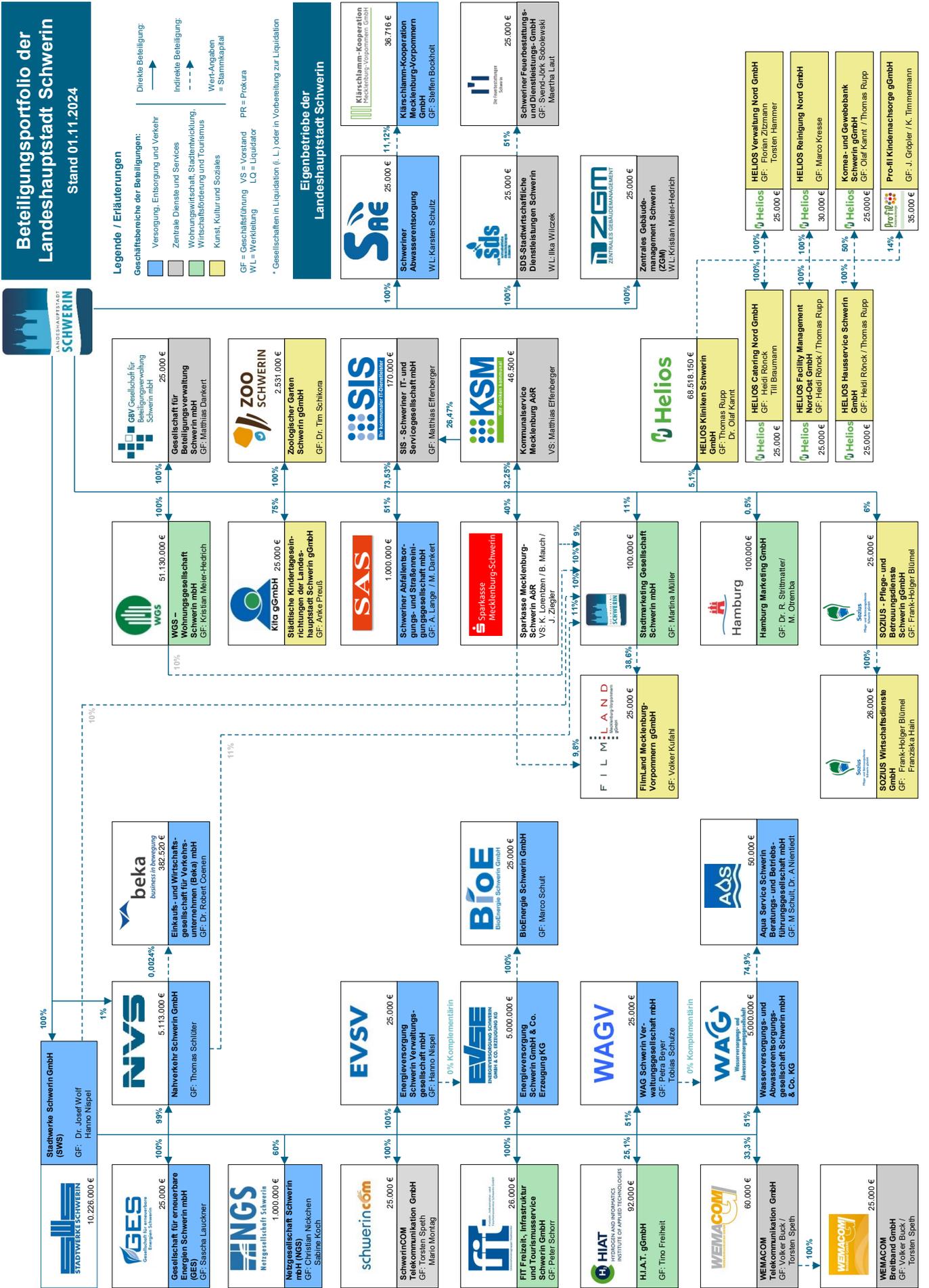
Wort-Angaben = Stammkapital

GF = Geschäftsführung VS = Vorstand PR = Prokura
 WL = Werkleitung LO = Liquidator

* Gesellschaften in Liquidation (L.) oder in Vorbereitung zur Liquidation

Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin





Allgemeiner Teil

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt einen Teil ihrer vielfältigen Aufgaben durch Unternehmen und Betriebe in Privatrechtsform sowie durch Eigenbetriebe und ein gemeinsames Kommunalunternehmen (nachfolgend „kommunale Unternehmen“ genannt).

Gemäß § 73 der Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2024 hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen zu erstellen. Dieser ist der Gemeindevertretung und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Die nachfolgenden Angaben zu den einzelnen kommunalen Unternehmen beziehen sich auf den Stand 31. Dezember 2023.

Eine ausführliche Darstellung erfolgt bei den unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin. Davon ausgenommen sind die HMG aufgrund ihres sehr geringen Anteils. Sollten unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 50 % und geringer selbst Beteiligungen aufweisen, werden diese nicht weiter dargestellt.

Mittelbare Unternehmen, deren kommunale Beteiligungsquote 50 % und geringer ist, werden nur mit den wesentlichen Eckdaten gezeigt (speziell betrifft dies die KKMV, Wemacom und HIAT).

Die folgende Übersicht umfasst die eingegrenzten kommunalen Unternehmen in diesem Beteiligungsbericht.

Anteilsverhältnis	Eigenbetrieb	AöR	GmbH	GmbH & Co. KG
Unmittelbare (1. Beteiligungsebene)	3	1	12	0
Mittelbare (2. Beteiligungsebene)	-	0	10	2
Mittelbare (3. Beteiligungsebene)	-	0	2	0
Insgesamt	3	1	24	2
davon				
Mehrheitsgesellschaften			17	2
Minderheitsgesellschaften			7	0

Im **Teil A** dieses Berichtes sind komprimierte Übersichten über alle kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin erstellt worden. Dieser Abschnitt beinhaltet insbesondere

- eine kurze Zusammenfassung der gesellschaftsrechtlichen und personellen Veränderungen,
- eine Übersicht über die Beschäftigungszahlen,
- Zahlenblätter mit ausgewählten Eckdaten aus den Jahresabschlüssen,
- Tabellen mit verschiedenen Kennzahlen der Unternehmen,
- eine Übersicht der Jahresabschlussprüfer und
- eine Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter

Bezüglich der Kennzahlenübersichten ist anzumerken, dass im Bereich der Kennzahlen die kommunalen Unternehmen untereinander nicht miteinander vergleichbar sind. Vergleiche sollten nur mit Unternehmen aus der gleichen Branche und ähnlichen Rahmenbedingungen gezogen werden, um ein korrektes Bild über das Unternehmen gewinnen zu können. Da innerhalb Schwerins keine kommunalen Unternehmen in gleichen Tätigkeitsfeldern agieren, ist nur ein Vergleich der Kennzahlen mit anderen Gemeinden aussagefähig.

Der **Teil B** des Beteiligungsberichtes sortiert sich nach den Schwerpunktgebieten, in denen die kommunalen Unternehmen tätig sind.

In diesem Bereich werden bei ausführlicher Darstellung

- der öffentliche Zweck,
- der Gegenstand des Unternehmens,
- der Jahresabschlussprüfer,
- das Beschlussdatum und –gremium für den Jahresabschluss,
- die unternehmensspezifischen Leistungsdaten (soweit vorhanden),
- die Beschäftigungszahlen,
- die Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung),
- die Gewinn- und Verlustrechnung und
- die Bilanz

bei dem jeweiligen Unternehmen abgebildet.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen erfolgt durch die Lageberichte der Gesellschaften und gibt im Wesentlichen deren prognostische Einschätzung zum damaligen Stand wieder.

Durch den beschlossenen Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin sind die Entsprechens-Erklärungen zum Kodex Bestandteil dieses Berichtes.

Bei einer eingeschränkten Darstellung werden nur der öffentliche Zweck und der Gegenstand des Unternehmens gezeigt.

Im **Teil C (Anhang)** befinden sich Erläuterungen zu betriebswirtschaftlichen Fachbegriffen und Erläuterungen zu den im ersten Teil verwendeten Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie ein Abkürzungsverzeichnis zu den Firmenbezeichnungen der kommunalen Unternehmen.

Die Landeshauptstadt Schwerin hat mehrere **Bürgschaften** zugunsten der WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH übernommen.

Das von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte Ausfallbürgschaftsvolumen betrug ursprünglich 72,7 Mio. EUR, in dessen Rahmen Kredite aufgenommen wurden.

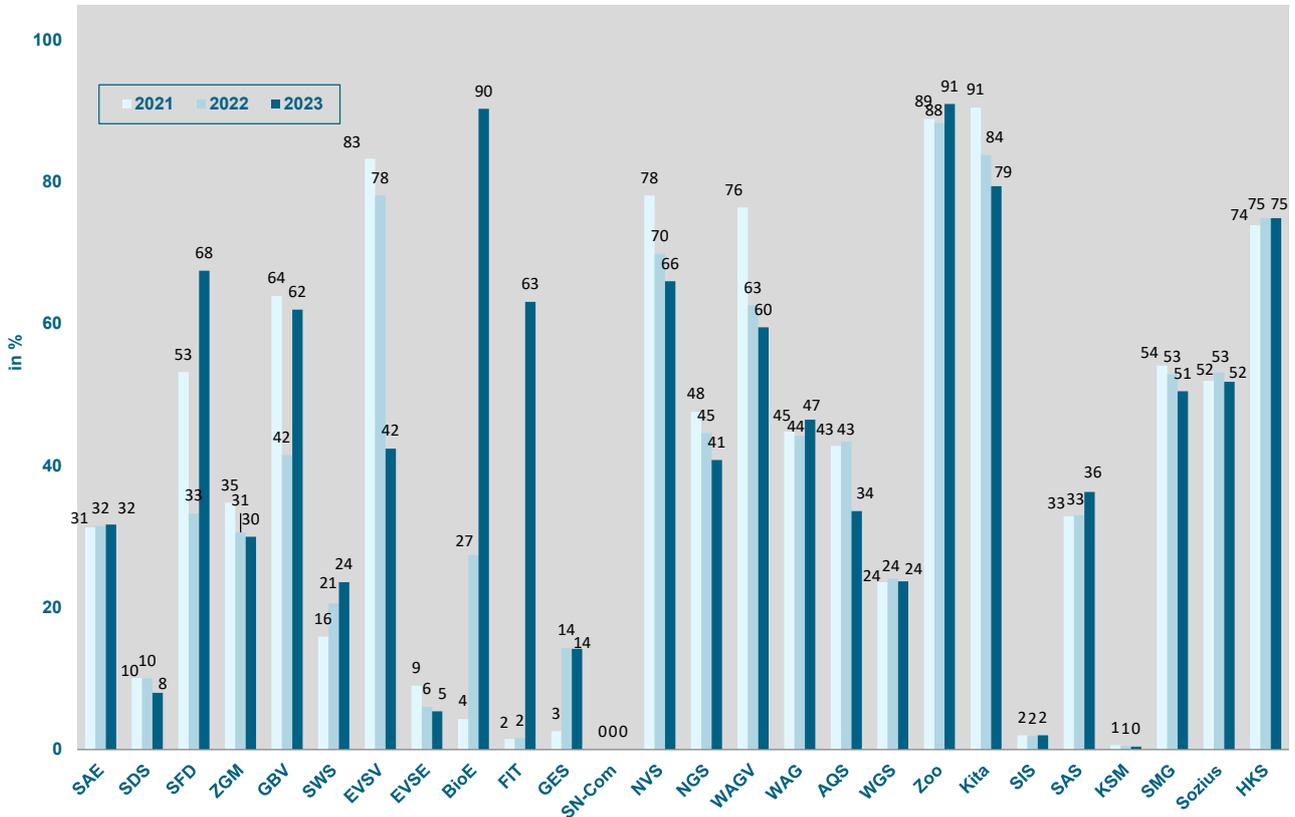
Die Restschuld betrug per 31. Dezember 2023 insgesamt 45,3 Mio. EUR.

Im Jahr 2023 wurden durch die Landeshauptstadt Schwerin keine neuen Bürgschaften zugunsten kommunaler Unternehmen übernommen.

Die Übersicht zeigt die Zusammenfassung der übernommenen Bürgschaften von der Landeshauptstadt Schwerin für Darlehensverträge.

kommunale Unternehmen	genehmigte Ausfallbürgschaften	Restschuld per 31.12.2023	offener Anteil in %
WGS	72.680.952 EUR	45.331.116 EUR	62,4

Eine aussagefähige Kennzahl ist die **Eigenkapitalquote**, die beschreibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Mit dieser kann die Kapitalkraft von Unternehmen beurteilt werden. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten durch das Eigenkapital des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Die nachfolgende Grafik zeigt die unterschiedlichen Eigenkapitalquoten der kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin.



Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen

2023

SMG	Die SMG hat am 18.09.2023 die 5% Gesellschafteranteile der WUS Verwaltungsgesellschaft Schwerin mbH übernommen. Die Gesellschaft hält damit 13 % eigene Anteile.
------------	--

Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/ Werkleitungen/ Vorständen

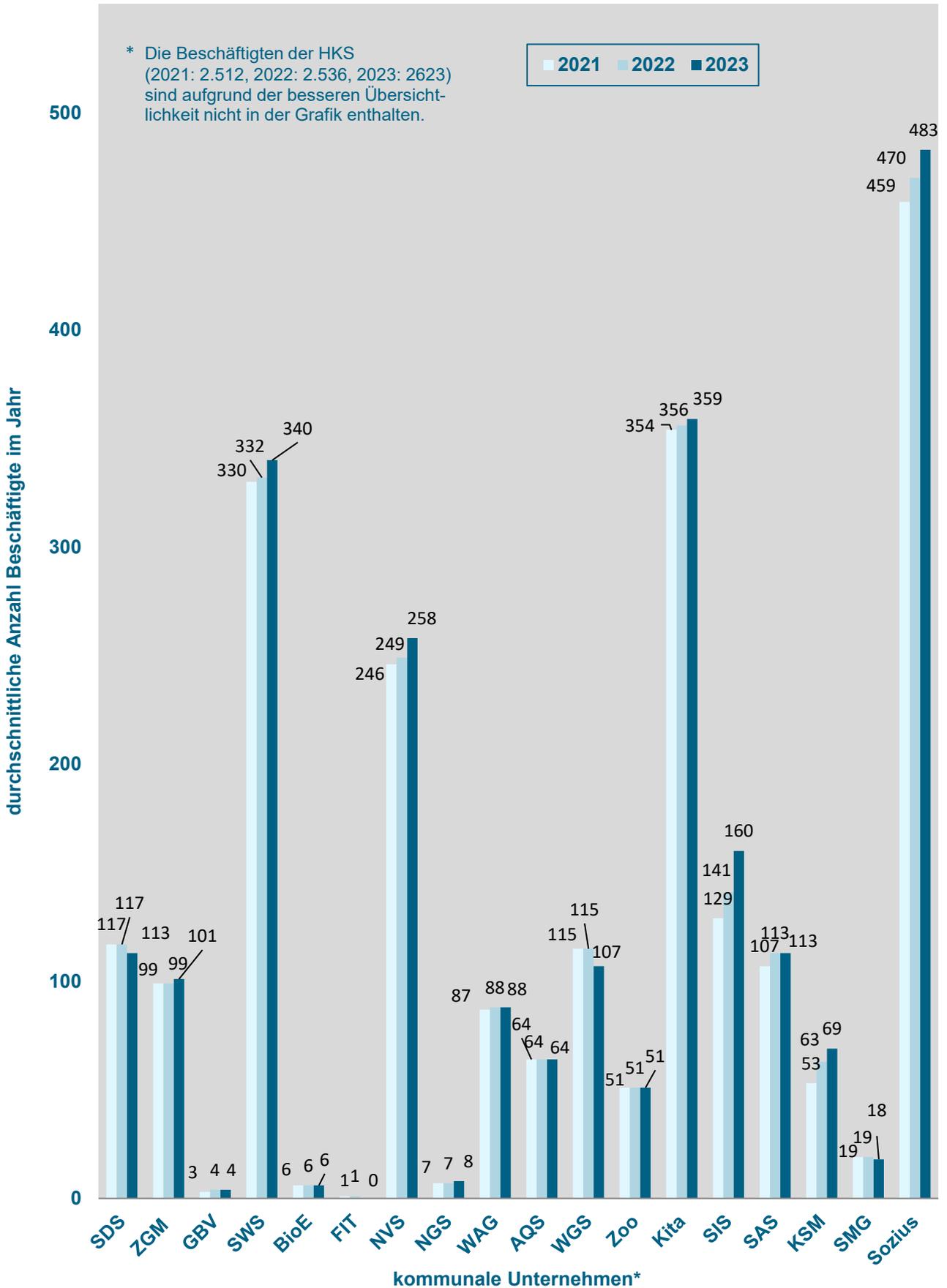
2023

SFD	Maertha Laut	ab 01.01.2023
ZGM	Dr. Rico Badenschier Kristian Meier-Hedrich	bis 31.12.2022 ab 01.01.2023
SWS	Hanno Nispel	ab 01.09.2023
BioE	Rene Tilsen Marco Schult	bis 27.04.2023 ab 28.04.2023
SN-Com	Mario Montag	ab 01.12.2023
NVS	Wilfried Eisenberg Lothar Matzkeit	bis 04.01.2023 ab 04.01.2023
WAGV	Hanno Nispel Tobias Schulze	bis 31.08.2023 ab 01.09.2023
WGS	Ulrich Bartsch Michael Veiga	bis 31.07.2023 ab 01.08.2023

Entwicklung der Beschäftigungszahlen

komm. Unternehmen	Beschäftigte			Auszubildende			Praktikanten/Aushilfen		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023*
	Angaben in durchschnittliche Anzahl								
SAE	-								
SDS	117	117	113	5	5	6	0	0	0
SFD	-								
ZGM	99	99	101	0	0	0	3	1	
GBV	3	4	4	0	0	0	0	0	0
SWS	330	332	340	16	17	19	0	0	0
EVSU	-								
EVSE	-								
BioE	6	6	6	0	0	0	0	0	0
FIT	1	1		0	0	0	0	0	0
GES	-								
SN-Com	-								
NVS	246	249	258	1	3	6	0	0	0
NGS	7	7	8	0	0	0	0	0	0
WAGV	-								
WAG	87	88	88	4	4	6	0	0	0
AQS	64	64	64	1	2	2	2	2	
WGS	115	115	107	7	6	5	0	0	0
Zoo	51	51	50	3	3	3	0	0	0
Kita	354	356	359	28	23	25	17	20	18
SIS	129	141	160	6	7	9	0	0	0
SAS	107	113	113	4	4	5	3	3	2
KSM	53	63	69	0	0	0	0	0	0
SMG	19	19	18	1	1	1	0	0	0
Sozius	459	470	483	23	15	20	0	0	0
HKS	2.512	2.536	2.623	381	404	396	18	27	

* Die fehlenden Zahlen werden im nächsten Beteiligungsbericht nachgeliefert.



Eckdaten aus dem Jahresabschluss

kommunale Unternehmen	Umsatz			Jahresergebnis			Investitionen		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
	in TEUR								
SAE	17.986	17.445	19.185	2.012	1.696	2.570	3.999	4.782	4.437
SDS	33.625	33.303	37.834	-78	-147	-288	1.111	1.266	745
SFD	1.219	1.252	1.578	85	-27	97	0	0	0
ZGM	64.920	27.476	38.897	1.198	1.415	414	1.647	5.972	5.423
GBV	463	569	827	5	3	4	0	0	0
SWS	163.226	198.318	288.703	-19.413	11.120	6.726	7.891	8.804	11.491
EVSV	166	171	176	0	0	0	0	0	0
EVSE	68.227	140.973	201.200	0	0	0	32.487	31.767	27.801
BioE	5.665	13.977	14.404	0	1.881	4.770	136	53	37
FIT	108	3	3	0	0	0	0	0	0
GES	416	774	409	0	317	83	558	11	889
SN-Com	7	10	12	-37	-31	-30	0	0	0
NVS	13.965	14.541	15.603	0	0	0	5.638	15.997	11.939
NGS	43.557	42.576	54.451	817	1.464	1.703	5.968	5.739	3.873
WAGV	446	453	453	1	1	1	0	0	0
WAG	18.983	19.266	19.642	3.007	2.596	2.482	2.838	1.714	1.883
AQS	5.267	5.394	6.059	0	0	0	256	360	522
WGS	50.218	53.340	52.860	467	311	482	7.463	5.383	16.962
Zoo	1.889	2.399	2.544	-10	0	0	2.810	937	654
Kita	23.140	23.278	24.432	1.200	-334	-1.685	195	385	591
SIS	17.337	20.088	22.510	29	37	39	3.716	7.225	5.940
SAS	17.259	17.534	17.106	1.631	1.358	1.448	1.029	968	857
KSM	18.033	21.078	25.340	0	0	0	786	600	3.280
SMG	1.414	1.597	1.632	-7	-44	-30	51	4	8
Sozius	27.748	28.675	29.806	470	276	-647	103	117	95
HKS	352.178	365.429	371.990	21.164	22.740	20.451	15.003	11.910	8.178

kommunale Unter- nehmen	Anlagevermögen			Umlaufvermögen			Bilanzsumme		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
	in TEUR								
SAE	135.695	135.362	134.863	5.480	4.243	5.798	141.179	139.608	140.664
SDS	15.908	16.623	16.755	7.853	6.053	7.097	23.764	22.680	23.856
SFD	2	1	60	462	419	350	464	421	351
ZGM	36.763	41.277	44.778	34.244	43.992	46.045	71.034	85.286	90.865
GBV	0	0	0	157	249	174	158	251	175
SWS	129.517	130.701	133.182	54.026	64.677	69.414	183.588	195.564	202.819
EVSU	0	0	0	30	32	59	30	32	59
EVSE	62.985	88.551	111.134	36.457	62.388	57.019	99.512	150.980	168.192
BioE	3.826	3.329	2.868	3.443	4.504	4.654	7.521	8.062	7.727
FIT	939	0	0	750	1.622	41	1.688	1.622	41
GES	2.817	2.309	2.999	26	433	338	2.843	2.741	3.337
SN-Com	0	0	0	27	26	26	76	106	136
NVS	49.746	61.306	67.886	7.451	8.046	9.372	57.248	69.400	77.308
NGS	38.668	42.465	44.291	8.881	14.559	22.152	47.549	57.024	66.443
WAGV	0	0	0	37	40	42	37	40	42
WAG	33.899	33.851	33.883	4.535	6.759	5.827	38.434	40.611	39.716
AQS	1.340	1.416	1.637	1.001	891	1.323	2.353	2.319	2.997
WGS	304.583	300.117	305.671	23.251	22.159	24.115	327.942	322.355	329.838
Zoo	13.360	13.467	13.220	237	2.004	1.135	13.604	15.517	14.391
Kita	1.535	1.697	1.954	4.585	4.010	1.948	6.143	5.721	3.913
SIS	11.259	15.917	19.151	5.934	2.886	1.291	17.853	19.834	21.529
SAS	8.283	8.052	7.722	3.533	2.835	2.403	11.868	10.969	10.216
KSM	2.379	2.325	1.897	5.140	7.217	9.775	7.790	9.851	12.089
SMG	60	50	45	659	604	598	728	662	652
Sozius	31.938	30.985	30.035	1.819	1.959	1.884	33.802	32.979	31.951
HKS	191.031	186.515	178.773	438.997	470.751	511.196	662.590	684.382	711.794

kommunale Unter- nehmen	Eigenkapital			Rückstellungen			Verbindlichkeiten		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
in TEUR									
SAE	31.305	31.404	32.354	8.514	7.886	5.557	60.076	60.401	64.113
SDS	2.391	2.243	1.976	2.263	1.727	1.678	9.230	8.377	9.779
SFD	247	140	237	39	10	10	173	267	100
ZGM	24.724	26.140	27.285	1.251	1.051	858	36.236	48.504	49.509
GBV	100	104	108	35	39	39	22	104	27
SWS	28.988	40.109	46.834	20.046	22.542	20.096	134.038	132.396	134.229
EVSU	25	25	25	4	6	8	1	1	26
EVSE	9.001	9.001	9.001	6.101	15.790	17.003	81.913	123.236	138.582
BioE	327	2.208	6.978	518	473	232	6.676	5.381	517
FIT	26	26	26	11	10	11	1.652	1.586	4
GES	75	392	475	19	110	37	2.748	2.239	2.825
SN-Com	0	0	0	9	10	10	67	96	126
NVS	32.229	32.229	32.229	1.140	1.332	1.495	5.855	12.645	16.327
NGS	18.145	19.609	20.579	1.227	3.251	10.713	21.760	25.816	25.822
WAGV	25	25	25	3	5	7	9	10	10
WAG	15.641	16.422	17.003	3.254	2.915	2.764	17.684	19.478	18.228
AQS	1.007	1.007	1.007	299	269	312	1.047	1.043	1.678
WGS	77.378	77.689	78.171	3.786	3.501	9.802	246.270	240.660	241.302
Zoo	2.852	2.852	2.852	216	192	250	1.147	1.443	797
Kita	5.355	4.622	2.937	238	189	204	344	735	601
SIS	349	386	425	1.766	690	1.108	15.722	18.663	19.992
SAS	3.892	3.620	3.709	1.121	1.416	984	6.844	5.933	5.523
KSM	47	47	47	251	449	414	7.493	9.355	11.628
SMG	394	349	329	42	48	47	224	207	222
Sozius	8.287	8.563	7.916	1.437	1.510	2.101	14.745	13.892	13.238
HKS	489.682	512.422	532.873	20.094	26.273	31.302	33.836	31.298	40.503

kommunale Unternehmen	gesamte Sitzungsgelder			Vergütungssätze *1		
	für Aufsichtsrat/Werkausschuss/Beirat/Trägerversammlung					
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
in EUR						
SAE	2.412	4.104	2.634	60	60	60
SDS	2.886	3.374	2.635	60	60	60
SFD	0	0	0	0	0	0
ZGM	2.430	4.500	3.500	60	60	60
GBV	3.625	4.375	4.500	125	125	125
SWS	12.300	12.600	12.750	150	150	150
EVSV	0	0	0	0	0	0
EVSE	6.900	6.900	7.650	150	150	150
BioE	0	0	0	0	0	0
FIT	0	0	0	0	0	0
GES	0	0	0	0	0	0
SN-Com	3.875	3.600	3.750	125	125	125
NVS	7.050	6.500	15.000	150	150	150
NGS	3.900	4.200	3.150	150	150	150
WAGV	0	0	0	0	0	0
WAG	2.907	2.607	2.157	150	150	150
AQS	2.400	2.700	2.100	150	150	150
WGS	10.200	22.800	19.800	150	150	150
Zoo	2.775	2.850	2.400	150	150	150
Kita	3.000	3.500	3.400	125	125	125
SIS	2.800	5.875	4.125	125	125	125
SAS	1.800	1.200	1.500	150	150	150
KSM *2	180	1.172	1.081	60	60	60
SMG	0	0	0	0	0	0
Sozius	0	0	0	0	0	0
HKS	1.000	75.000	87.500	125	125	125

*1) Angabe der Satzhöhe gilt für ordentliche Mitglieder der Gremien; Vorsitzende erhalten i.d. R. das Doppelte (Ausnahme bei den Eigenbetrieben 90 EUR und bei der HKS)

*2) Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder der Trägerversammlung; der Verwaltungsrat erhält keins

Kennzahlen

kommunale Unter- nehmen	Vermögenssituation			Kapitalstruktur			Geschäftserfolg		
	Vermögensstruktur			Eigenkapitalquote			Personalaufwandsquote		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
	in %								
SAE	96,1	97,0	95,9	31,3	31,5	31,7	-	-	-
SDS	66,9	73,3	70,2	10,1	10,0	8,0	18,1	18,8	17,8
SFD	0,4	0,3	17,2	53,2	33,3	67,5	-	-	-
ZGM	51,8	48,4	49,3	34,8	30,6	30,0	8,8	21,4	16,2
GBV	0	0	0	63,9	41,5	62,0	52,1	44,3	41,5
SWS	70,5	66,8	65,7	15,9	20,6	23,6	14,2	12,1	8,9
EVSU	0	0	0	83,3	78,1	42,4	-	-	-
EVSE	63,3	58,7	66,1	9,0	6,0	5,4	-	-	-
BioE	50,9	41,3	37,1	4,3	27,4	90,3	7,1	3,1	3,0
FIT	55,6	0,0	0,0	1,5	1,6	63,1	1,2	80,1	63,7
GES	99,1	84,2	89,9	2,6	14,3	14,2	-	-	-
SN-Com	0	0	0	0	0	0	-	-	-
NVS	86,9	88,3	87,8	78,1	69,9	66,0	95,5	97,0	96,2
NGS	81,3	74,5	66,7	47,6	44,6	40,8	1,4	1,5	1,2
WAGV	0	0	0	76,4	62,6	59,5	-	-	-
WAG	88,2	83,4	85,3	44,8	44,2	46,5	31,6	32,1	33,1
AQS	57,0	61,0	54,6	42,8	43,4	33,6	55,8	57,6	52,3
WGS	92,9	93,1	92,7	23,6	24,1	23,7	14,5	14,1	14,4
Zoo	98,2	86,8	91,9	88,9	88,3	91,0	121,7	97,3	97,0
Kita	25,0	29,7	49,9	90,5	83,8	79,4	74,1	78,6	81,7
SIS	63,1	80,3	89,0	2,0	1,9	2,0	52,5	48,4	49,6
SAS	69,8	73,4	75,6	32,9	33,0	36,3	26,0	27,5	30,7
KSM	30,5	23,6	15,7	0,6	0,5	0,4	17,3	17,9	17,0
SMG	8,3	7,6	6,9	54,1	52,9	50,5	41,2	42,4	43,6
Sozius	94,5	94,0	94,0	52,0	53,1	51,8	65,4	67,1	68,1
HKS	28,8	27,3	25,1	73,9	74,9	74,9	51,9	51,5	56,4

kommunale Unter- nehmen	Liquidität					
	Effektivverschuldung			Cashflow		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
	in TEUR					
SAE	59.576	59.901	63.613	-1.229	-1.402	1.519
SDS	9.201	8.283	9.734	-3.228	212	1.540
SFD	45	188	-50	47	-50	71
ZGM	36.236	48.504	49.509	363	328	-493
GBV	-106	-49	-93	-13	27	-33
SWS	105.311	100.091	105.256	-9.529	8.302	-3.331
EVSV	-29	-30	-33	0	1	28
EVSE	76.898	101.016	118.822	4.042	17.206	-2.461
BioE	6.380	5.332	-631	74	2.488	4.162
FIT	1.648	1.583	-17	2	-1	18
GES	2.748	2.239	2.823	-640	-6	-723
SN-Com	40	71	101	2	-2	0
NVS	2.791	8.581	11.554	-1.095	1.000	709
NGS	21.132	18.228	12.676	67	6.960	5.557
WAGV	-24	-25	-23	0	0	-80
WAG	13.841	13.693	13.835	-1.635	1.934	-1.392
AQS	581	659	1.358	38	-82	-64
WGS	242.245	236.417	235.201	-258	18	1.859
Zoo	1.051	-372	-119	-4.533	-2.106	-899
Kita	-4.011	-2.997	-1.235	798	-650	-1.895
SIS	12.486	17.450	19.767	556	-2.022	-987
SAS	5.186	4.842	4.882	530	-568	-339
KSM	5.435	7.649	6.603	-582	-352	3.320
SMG	-284	-243	-88	137	-57	-139
Sozius	14.229	13.423	12.810	62	-257	-489
HKS	28.870	26.480	34.804	26.984	25.435	25.815

kommunale Unternehmen	Rentabilität					
	Eigenkapitalrendite			Gesamtkapitalrendite		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
	in %					
SAE	6,43	5,40	7,94	1,42	1,21	1,83
SDS	-3,25	-6,57	-14,56	-0,33	-0,65	-1,21
SFD	34,19	-19,57	40,96	18,22	-6,51	27,66
ZGM	4,84	5,41	1,52	1,69	1,66	0,46
GBV	4,85	3,16	4,08	3,08	1,31	2,53
SWS	-66,97	27,72	14,36	-10,57	5,69	3,32
EVSV	0	0	0	0	0	0
EVSE	0	0	0	0	0	0
BioE	0	85,20	68,36	0	23,33	61,73
FIT	0	0	0	0	0	0
GES	0	80,80	17,50	0	11,55	2,49
SN-Com	-	-	-	-48,00	-28,95	-21,99
NVS	0	0	0	0	0	0
NGS	4,50	7,47	8,27	1,72	2,57	2,56
WAGV	5,05	5,05	5,05	3,38	3,16	3,01
WAG	19,23	15,81	14,60	7,82	6,39	6,25
AQS	0	0	0	0	0	0
WGS	0,60	0,40	0,62	0,14	0,10	0,15
Zoo	0	0	0	0	0	0
Kita	22,40	-7,22	-57,37	19,53	-5,83	-43,06
SIS	8,19	9,65	9,14	0,16	0,19	0,18
SAS	41,90	37,53	39,04	13,74	12,38	14,17
KSM	0	0	0	0	0	0
SMG	-1,75	-12,70	-9,04	-0,95	-6,70	-4,57
Sozius	5,67	3,22	-8,17	1,39	0,84	-2,02
HKS	4,32	4,44	3,84	3,19	3,32	2,87

Übersicht über die Jahresabschlussprüfer

kommunale Unternehmen	Wirtschaftsprüfer 2023	Prüfer tätig seit	Prüfungskosten		
			2021	2022	2023
			in EUR		
SAE	BRB Revision und Beratung PartG mbB	2023	21.000	21.000	23.300
SDS	Möhrle Happ Luther GmbH	2021	32.000	32.000	32.000
SFD	Gooßen, Heuermann & Partner mbB	2023	5.000	6.000	5.000
ZGM	Möhrle Happ Luther GmbH	2021	18.445	18.445	18.445
GBV	DOMUS Steuerberatungs-AG	2021	4.000	5.000	5.000
SWS	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	47.400	48.400	51.125
EVSV	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	3.803	4.453	6.000
EVSE	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	12.800	13.800	17.000
BioE	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	7.295	6.750	12.000
FIT	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	6.900	8.308	8.500
GES	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	4.604	5.100	0
SN-Com	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	4.000	3.200	6.000
NVS	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	18.500	20.000	15.000
NGS	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	25.112	30.070	18.000
WAGV	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	3.000	3.240	4.800
WAG	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	12.800	13.860	17.500
AQS	DOMUS Steuerberatungs-AG	2023	10.520	13.059	11.400
WGS	Möhrle Happ Luther GmbH	2021	26.513	26.513	26.513
Zoo	AWADO Deutsche Audit GmbH	2020	5.700	5.742	6.297
Kita	Baker Tilly GmbH & Co. KG	2019	14.431	14.400	16.000
SIS	BRB Revision und Beratung PartG mbB	2023	6.000	6.000	11.000
SAS	DOMUS Steuerberatungs-AG	2020	15.000	14.000	12.000
KSM	BRB Revision und Beratung PartG mbB	2023	8.000	8.000	9.000
SMG	BRB Revision und Beratung PartG mbB	2021	4.000	4.000	4.000
Sozius	BRB Revision und Beratung PartG mbB	2022	10.500	15.000	15.000
HKS	PricewaterhouseCoopers GmbH	2020	121.000	121.000	153.000

komm. Unternehmen	Werkleitung	Werkausschuss	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SAE	Karsten Schultz	Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Frank Fischer, 1. stellvertr. Vorsitzender Cordula Manow, 2. stellvertr. Vorsitzende Dr. Hagen Brauer Maik Federau Gerlinde Haker Arndt Müller Julia-Kornelia Romanski Angelika Schulze Dietmar Tackmann (seit 01.02.2023) Ulrich Teubler Christoph Richter (bis 30.01.2023)	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
KKMV	Steffen Bockholt	Lutz Nieke, Vorsitzender Sandra Boldt Susanne Dräger Grit Glanert Christian Grüschow Reinhold Hüls Frank Lehmann	21,3 % Warm-Wasser- und Abwasserband 11,2 % Schwerer Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 8,7 % Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg 7,8 % Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen 7,3 % REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH 6,9 % Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 6,7 % Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband 6,2 % WasserZweckverband Malchin Stavenhagen 5,6 % Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar 4,8 % Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH 3,9 % Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz" 3,3 % Zweckverband Wismar 1,7 % Stadt Neutreitz 1,7 % Wasserzweckverband Strelitz 1,3 % Stadt Dargun 0,8 % Amt Röbel-Müritz 0,8 % Gemeinde Ostseeheilbad Zingst

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Werkleitung	Werkausschuss	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SDS	Ilka Wilczek	Thomas Deiters, Vorsitzender Heiko Schönsee, 1. stellvertr. Vorsitzender (bis 11.12.2023) Silvia Rabethge, 2. stellvertr. Vorsitzende Felix Babinsky Dr. Sabine Bank Steffen Beckmann Henning Foerster Lutz Janker Daniel Meslien Edda Nagel Hannes Thierfeld	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SFD	Svend-Jörk Sobolewski Maertha Sophia Laut (seit 01.01.2023)	-	51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % CremTec Dienstleistungs GmbH
ZGM	Kristian Meier-Hedrich (seit 01.01.2023)	Martin Frank, Vorsitzender Martin Neuhaus, 1. stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen, 2. stellvertr. Vorsitzender Wolfgang Block Dr. Hagen Brauer Frank Fischer Torsten Haverland Gret-Doris Klemkow Patricia Leppin Henry Maibohm Hannes Thierfeld Jan Winkler	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat/Beirat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
GBV	Matthias Dankert	Dr. Rico Badenschier, Vorsitzender Sebastian Ehlers, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Regina Dorfmann Petra Federau Mandy Pfeifer Manfred Strauß	100 % Landeshauptstadt Schwerin
SWS	Dr. Josef Wolf Hanno Nispel (seit 01.09.2023)	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen Petra Federau Norbert Grüschow Torsten Leixnering Daniel Meslien Cornelia Nagel Manfred Strauß	100 % Landeshauptstadt Schwerin
EVS	Josef Wolf	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH
EVSE	durch Geschäftsführung EVSV wahrgenommen	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen Petra Federau Daniel Meslien Cornelia Nagel Manfred Strauß	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 0 % Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
BioE	Marco Schult (seit 28.04.2023) Rene Tilsen (bis 27.04.2023)	-	100 % Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
FIT	Peter Schorr	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
GES	Sascha Lauckner	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
SN-Com	Torsten Speth Mario Montag (seit 01.12.2023)	Christoph Richter, Vorsitzender Heike Ehrhardt, stellvertr. Vorsitzende Dr. Hagen Brauer Uwe Friedriszik Benjamin Gienke Anja Schwichtenberg	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
NVS	Lothar Matzkeit (seit 04.01.2023) Wilfried Eisenberg (bis 04.01.2023)	Gert Rudolf, Vorsitzender Rolf Bemann, stellvertr. Vorsitzender Steffen Beckmann Cordula Manow Arndt Müller Jörg Rudolphi Axel Schulz Rolf Steinmüller Dr. Josef Wolf	99 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 1 % Landeshauptstadt Schwerin
NGS	Christian Nickchen Sabine Koch	Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Dr. Alexander Montebeaur, stellvertr. Vorsitzender Rolf Bemann Martin Frank Daniela Zeglmayer	60 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 40 % E.ON edis AG

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
WAGV	Petra Beyer Tobias Schulze (seit 01.09.2023) Hanno Nispel (bis 31.08.2023)	-	51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
WAG	durch Geschäftsführung WAGV wahrgenommen	Gert Rudolf, Vorsitzender Andreas Bankamp, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Frank Fischer Andreas Henning Dr. Martin Rethmann	51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
AQS	Madlen Schult Dr. André Nientiedt	Robert Ristow, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Frank Fischer Anja Haberland Andreas Lange	74,9 % Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH 25,1 % Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgung GmbH
Wemacom	Volker Buck Torsten Speth	-	66,67 % WEMAG AG 33,33 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
HIAT	Tino Freiheit	-	74,9 % Tino Freiheit 25,1 % Stadtwerke Schwerin GmbH

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
WGS	Michael Veiga (seit 01.08.2023) Ulrich Bartsch (bis 31.07.2023)	Daniel Meslien, Vorsitzender Norbert Claussen, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Arndt Thomas de Jesus Fernandes Martin Frank Annika Kuchmetzki Martin Neuhaus Georg-Christian Riedel Dr. med. Dietrich Thierfelder	100 % Landeshauptstadt Schwerin
Zoo	Dr. Tim Schikora	Silvio Horn, Vorsitzender Melany Neubauer, stellvertr. Vorsitzender Dr. Hagen Brauer Thomas Deiters Thomas Engelhardt Ralf Klein Daniel Trepsdorf	100 % Landeshauptstadt Schwerin
Kita	Anke Preuß	Wolfgang Block, Vorsitzender Malte Burwitz, stellvertr. Vorsitzender Thomas de Jesus Fernandes Gerd Güll Gret-Doris Klemkow Kathrin Lange Luise Mai	75 % Landeshauptstadt Schwerin 25 % Stadtsporbund Schwerin e. V.

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Vorstand	Aufsichtsrat/Verwaltungsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SIS	Matthias Effenberger	Bernd Schulte, Vorsitzender Stefan Nehmzow, stellvertr. Vorsitzender Marco Block Vincent Eickelberg Uwe Friedriszik (seit 20.11.2023) Christian Graf Dirk Lerche Christian Rosenkranz Dirk Schartow Holger Franck (bis 20.11.2023)	73,5 % Landeshauptstadt Schwerin 26,5 % KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
SAS	Matthias Dankert Andreas Lange	Peter Brill, Vorsitzender Georg Jungen, stellvertr. Vorsitzender Roman Möller Stefan Nimke Lukas Rethmann (ab 11.09.2023) Marco Strack Matthias Hartung (bis 11.09.2023)	51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH
KSM	Matthias Effenberger	Dieter Eckert, Vorsitzender (seit 01.01.2023 bis 31.12.2023) Dr. Rico Badenschier Kathleen Bartels (Mitglied seit 01.01.2023, bis 31.12.2022 Vorsitzende) Astrid Becker Dirk Flörke Christian Greger Steffen Klieme Ute Lindenau Reinhard Mach Rico Reichelt (Mitglied bis 31.12.2023, ab 01.01.2024 Vorsitzender) Helmut Richter Marko Schilling Stefan Sternberg	32,3 % Landeshauptstadt Schwerin 32,3 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 10,8 % Stadt Ludwigslust 10,8 % Stadt Neustadt-Glewe 5,4 % Stadt Grabow 1,1 % Amt Parchim Umland 1,1 % Amt Stralendorf 1,1 % Amt Zarrentin 1,1 % Stadt Boizenburg/Elbe 1,1 % Stadt Lübbtheen 1,1 % Stadt Lübz 1,1 % Stadt Parchim 1,1 % Stadt Wittenburg

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	
SMG	Martina Müller	Dr. Josef Wolf, Vorsitzender Andreas Gruczek, stellvertr. Vorsitzender Dietrich von Albedyll Björn Mauch Silvia Rabethge Stefanie Richter	13 % Stadtmaking Gesellschaft Schwerin mbH (seit 18.09.2023) 11 % Landeshauptstadt Schwerin 11 % Nahverkehr Schwerin GmbH 10 % Stadtwerke Schwerin GmbH 10 % WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 9 % Sparkasse Mecklenburg-Schwerin 8 % Stadtmaking Gesellschaft Schwerin mbH (bis 17.09.2023) 7 % Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG 6 % HGHB Hundorfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH 5 % Marketinginitiative der Wirtschaft - Region Schwerin e. V. 5 % WUS Verwaltungsgesellschaft Schwerin mbH (bis 17.09.2023) 5 % Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH 3 % Ströer Media Deutschland GmbH 1 % Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß 1 % Karl - Heinz Brand (Einzelgesellschafter) 1 % Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes M-V e. V. 1 % GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH 1 % JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH 1 % Industrie- und Handelskammer zu Schwerin 1 % Hannelore Glagla Büroorganisation GmbH 1 % Godescheit GmbH 1 % DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V. 1 % Weiße Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Sozius	Frank-Holger Blümel	Günter Liebers, Vorsitzender Stephan Hüppler, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Ehlers Paul Philipps	50,1 % Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen 25,1 % Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs e. V. 18,8 % Dreescher Werkstätten - gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH 6,0 % Landeshauptstadt Schwerin
HKS	Daniel Dellmann Dr. Olaf Kannt	Franzel Simon, Vorsitzender Frauke Lehmann, stellvertr. Vorsitzende Christian Becker Sebastian Ehlers Prof. Bernd Frank Gregor Friedl Cornelia Herold (seit 13.11.2023) Diana Markiwitz Anne Niekrenz Ingolf Schneidewind Daniel Taprogge Andreas Werth Thomas Clausing (bis 12.11.2023)	94,9 % HELIOS Kliniken GmbH 5,1 % Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
HMG	Dr. Rolf Strittmatter Michael Otremba	Dr. Melanie Leonhard, Vorsitzende Prof. Norbert Aust, stellvertr. Vorsitzender Dr. Carsten Brosda Dr. Andreas Dressel Katharina Fegebank Malte Heyne Kai Hollmann Christoph Holstein Jan Pörksen Rainer Rempe Tino Schormann (seit 01.01.2023) Peter Vorsteher (seit 17.01.2023)	75,0 % Freie und Hansestadt Hamburg 15,0 % Handelskammer Hamburg 0,5 % Hansestadt Lübeck 0,5 % Kreis Dithmarschen 0,5 % Kreis Herzogtum Lauenburg 0,5 % Kreis Ostholstein 0,5 % Kreis Pinneberg 0,5 % Kreis Segeberg 0,5 % Kreis Steinburg 0,5 % Kreis Stormarn 0,5 % Landeshauptstadt Schwerin 0,5 % Landkreis Cuxhaven 0,5 % Landkreis Harburg 0,5 % Landkreis Heidekreis 0,5 % Landkreis Lüchow-Dannenberg 0,5 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 0,5 % Landkreis Lüneburg 0,5 % Landkreis Nordwestmecklenburg 0,5 % Landkreis Rotenburg (Wümme) 0,5 % Landkreis Stade 0,5 % Landkreis Uelzen 0,5 % Stadt Neumünster

B

**Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und Gesellschaften**

1.

Versorgung, Entsorgung & Verkehr

- Schweriner Abwasserentsorgung
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
- Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
 - Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
 - BioEnergie Schwerin GmbH
 - Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
 - Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
 - WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG
 - Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungs-
gesellschaft mbH
- Nahverkehr Schwerin GmbH
- Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH



**Schweriner Abwasserentsorgung,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
Schwerin**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-3560
Telefax: 0385 633-3350
E-Mail: info@saesn.de
Internet: www.saesn.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Betriebsleitung

Karsten Schultz

Werkausschuss

Vorsitz

Georg-Christian Riedel

Stellvertretung

Frank Fischer

Cordula Manow

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer

Maik Federau

Gerlinde Haker

Arndt Müller

Christoph Richter (bis 30.01.2023)

Julia-Kornelia Romanski

Angelika Schulze

Dietmar Tackmann (seit 30.01.2023)

Ulrich Teubler

Beteiligungen

Klärschlamm-Kooperation 11,2 %
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt die Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 16.09.2024 von der Stadtvertretung.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
abgerechnet SW-menge (Tm ³)	4.619	4.652	4.485
abgerechnete SW-menge ZVU (Tm ³)	1.255	1.199	1.218
Niederschlagsfläche (Tm ²)- öffentliche Flächen	2.297	2.321	2.370
Niederschlagsfläche (Tm ²)- private Flächen	4.444	4.409	4.454
Anzahl Kunden SW	13.916	14.008	14.073
Anzahl Kunden NW	8.969	8.978	9.039

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), nahm im Wirtschaftsjahr 2023, wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung laut Abwassersatzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Territorium der Landeshauptstadt Schwerin (LH SN) wahr.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EW) ausgelegt und entspricht dem Bedarf der LH SN und der an die Kläranlage angeschlossenen Umlandgemeinden. Aus dem tatsächlich auf der Kläranlage gemessenen Abwasseranfall und der Zulaufkonzentration wurde ein Anschlusswert von 155 TEW bei einer Ausbaugröße von 200 TEW ermittelt. 2023 betrug die Auslastung der Kläranlage 77,3 % (Vorjahr: 84,3 %). Die Ursache für die geringere Auslastung der Kläranlage 2023 war der Rückgang der Produktionsabwässer größerer Indirekteinleiter, u. a. durch Einstellung der Produktion (FVH). Zur Mitbehandlung von Abwasser aus der Erschließung neuer Wohngebiete, aus der Erweiterung vorhandener Gewerbeansiedlungen und aus der Neuansiedlung von Gewerbe, insbesondere im Industriepark Göhrener Tannen, stehen ca. 20 % freie Kapazitäten zur Verfügung.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht seit 1993 ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus dem Schweriner Umland auf der Kläranlage Schwerin-Süd. Dieser Vertrag wurde am 27. Januar 2017 verlängert und hat eine Laufzeit bis 2034, so dass langfristige Planungssicherheit für beide Vertragspartner besteht.

Die SAE hat am 28. Juni 2012 mit fünf weiteren Entsorgungsverbänden bzw. -betrieben aus Mecklenburg-Vorpommern die „Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH (KKMV), Rostock, gegründet. Ziel der Kooperation ist die langfristige und kostengünstige Verwertung und Beseitigung des anfallenden Klärschlammes und der Bau und Betrieb einer Monoklärschlamm-Verbrennungsanlage. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 beträgt die Beteiligung der SAE an der KKMV 11,2 %. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2023 17 Gesellschafter.

Die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), Schwerin, hat 2023 die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännische Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin, sowie der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS), Schwerin.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Abwasserentsorgung ist in Deutschland Kernaufgabe öffentlicher Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Gemeinden. Ihre demokratisch legitimierten Organe treffen die strategischen Entscheidungen über Organisationsformen. Die LH SN hat sich 1993 entschieden, hierfür einen Eigenbetrieb zu gründen.

In Deutschland steht der Bevölkerung Trinkwasser stets in hervorragender Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung. Neben der guten Ressourcensituation in Deutschland tragen die hochwertigen technischen Standards und eine Reihe freiwilliger Maßnahmen der Wasserwirtschaft zum Schutz der natürlichen Ressourcen bei. Die Abwasserbehandlung ist in Deutschland ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau. Das Abwasser wird im Gegensatz zu vielen EU-Staaten zu fast 100 % nach dem höchsten EU-Standard behandelt. Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger tragen somit durch ihre Arbeit maßgeblich zu einem vorsorgenden und flächendeckenden Gewässerschutz bei. Wesentliche Leistungsmerkmale der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Deutschland sind langfristige Sicherheit der Ver- und Entsorgung, hohe Trinkwasserqualität, hohe Abwasserentsorgungsstandards, hohe Kundenzufriedenheit und sorgsamer Umgang mit den Wasserressourcen bei wirtschaftlicher Effizienz.

Dennoch steht die Abwasserentsorgung vor strategischen Herausforderungen, die zukünftig erheblichen Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen haben werden. Dazu zählt insbesondere die Diskussion um die 4. Reinigungsstufe zur gezielten Spurenstoffentfernung.

Gesetzgeberische Vorgaben werden erhebliche Auswirkungen auf die Behandlungstechnologie und die Behandlungskosten haben. Im Fokus steht hierbei die angestrebte Novellierung der Europäischen Kommunalabwasser-Richtlinie und deren nationale Umsetzung.

Ab 2029 ist eine landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes von Kläranlagen mit einer Ausbaugröße über 100.000 Einwohnerwerte nicht mehr zulässig. Infolge der Einführung der Pflicht zur Phosphorrückgewinnung entsteht gleichzeitig ein Mehrbedarf an Monoklärschlamm-Verbrennungsanlagen, um künftig die Rückgewinnung aus der Klärschlammmasche zu ermöglichen.

Die SAE ist der Klärschlammkooperation MV als Gesellschafter beigetreten, um gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern die Voraussetzungen für eine gemeinsame wirtschaftliche Lösung hinsichtlich der thermischen Verwertung des Klärschlammes zu schaffen.

Geschäftsverlauf:

Die Abwasserentsorgung der LH SN war im gesamten Jahr 2023 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Es kam zu keinen signifikanten Störungen.

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2023 weiterhin stabil.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, zuvor beraten und Beschlussempfehlungen abgegeben.

Umsatzentwicklung:

Im Jahr 2023 wurde durch die SAE ein Umsatz (ohne Berücksichtigung von Gebührenüber-/unterdeckungen) von 19,5 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR) erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

Umsatzerlöse	Umsatz 2023	prozentualer Anteil	Umsatz 2022	Entwicklung zum Vorjahr
	TEUR	%	TEUR	%
Schmutzwasserentsorgung aus der LH SN	12.162	62,4	10.932	111,3
Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen	3.524	18,1	2.826	124,7
Niederschlagswasserentsorgung von öffentlichen Straßen und Plätzen	1.445	7,4	1.184	122,0
Öffentliche Straßenentwässerung	515	2,7	452	113,9
Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland	1.754	9,0	1.556	112,7
periodenfremde Umsatzerlöse	-246	-1,3	154	-159,7
Sonstige Leistungen/ Dienstleistungen	329	1,7	413	79,7
Insgesamt	19.483	100,0	17.517	111,2

Unter den periodenfremden Umsatzerlösen werden die Korrekturen aus der Verbrauchsabgrenzung 2022 (TEUR -241) sowie die Abrechnung der Sammelgrubenentsorgung in Wohnbebauung (TEUR -9) und Abrechnung von Standrohren und Grundwassereinleitung (TEUR 4) ausgewiesen.

Die SAE erreichte gegenüber dem Vorjahr die abgerechnete Abwassermenge mit 97,7 %.

Die bebauten und befestigten privaten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wird, sind gegenüber dem Vorjahr um 45 Tm² gestiegen.

Erlöse aus der Niederschlagswasserentsorgung der öffentlichen Straßen und Plätze sowie der öffentlichen Straßenentwässerung wurden in Höhe von TEUR 1.960 erzielt.

Für die SAE wurde mit Abschluss des Wirtschaftsjahres 2023 eine Gebühreennachkalkulation erarbeitet und die Ergebnisse im Jahresabschluss 2023 erfasst.

Umweltaspekte:

Mit dem Ziel der Reduzierung der Mischwassereinträge in die Schweriner Seen werden die im langfristigen Investitionsplan festgelegten Baumaßnahmen zum Bau von Staukanälen und Regenüberlaufbecken seit 1999 kontinuierlich umgesetzt.

Die gesetzlich vorgeschriebenen und in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgesetzten Grenz- und Überwachungswerte wurden im Ablauf der Kläranlage jederzeit sicher eingehalten.

Im Jahr 2023 konnten 100 % des Klärschlammes zur landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben werden.

Zur Energieoptimierung der Kläranlage Schwerin-Süd hat die SAE ein umfangreiches und langfristiges Betriebs- und Investitionskonzept verabschiedet. Der Anteil der Eigenerzeugung von Strom auf der Kläranlage betrug ca. 46 %.

Ertragslage:

Das Jahresergebnis der SAE beträgt TEUR 2.570.

Bei den abgerechneten Abwassermengen (ohne Fremdwasser und Verluste) ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

in Tm ³	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Abgerechnete Abwassermenge aus der Stadt Schwerin	4.452	4.619	4.652	4.485
Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland	1.280	1.276	1.219	1.236
Sonstige eingeleitete Abwassermengen	39	26	18	35
Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG	37	35	37	36
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss)	5.898	5.956	5.926	5.792
Korrigierte Menge Vorjahr	121	52	-107	
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss) bereinigt	6.019	6.008	5.819	5.792

Der theoretische Trockenwetterabfluss liegt 2023 auf Vorjahresniveau.

Gegenüber dem Vorjahr ist folgende Mengen- und Umsatzentwicklung zu verzeichnen:

- aus der LH SN (ohne Erlöse sonstige Leistungen Abwasser)

	2023			Vorjahr		
		Menge	Durchschnittserlöse		Menge	Durchschnittserlöse
	TEUR	Tm ³	EUR/m ³	TEUR	Tm ³	EUR/m ³
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	12.116,9	4.485,0	2,70	10.892,0	4.652,0	2,34
Erlöse Gartenwasserzählergebühr	45,2			40,5		
periodenfremd	-250,2	-106,1	2,33	120,0	52,0	2,30
Summe Abwasser	11.911,9	4.378,9		11.052,5	4.704,0	
Sammelgruben Wohnbebauung	76,8	8,4	9,14	66,1	9,4	7,03
periodenfremd	-8,7	-1,2	-7,03	-0,8	-0,1	7,26
Kleinkläranlagen	1,0	0,05	20,52	0,5	0,03	17,83
Sammelgruben Freizeitnutzung	187,0	6,7	28,00	154,4	6,7	23,17
Summe SG/ KKA	256,1	14,0		220,2	16,0	
		Fläche	Durchschnittserlöse		Fläche	Durchschnittserlöse
	TEUR	Tm ²	EUR/m ³	TEUR	Tm ²	EUR/m ³
Niederschlagswasser priv. Flächen	3.518,8	4.454,2	0,79	2.821,0	4.409,0	0,64
sonstige Flächen pauschal	5,0			5,0		
periodenfremd	9,0	14,1	0,64	-4,2	-6,6	0,64
Summe Niederschlagswasser	3.532,8	4.468,3		2.821,8	4.415,6	

- aus dem Gebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland

	2023			Vorjahr		
	Erlöse	Menge	Durchschnittserlöse	Erlöse	Menge	Durchschnittserlöse
	TEUR	Tm ³	EUR/m ³	TEUR	Tm ³	EUR/m ³
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	1.661,5	1.204,0	1,38	1.487,2	1.189,7	1,25
Einleitung Sickerwasser	47,4	14,0	3,39	13,6	9,1	1,50
Sammelgruben	29,1	17,1	1,70	32,6	19,2	1,70
Kleinkläranlagen	15,5	1,0	15,10	22,8	1,5	15,10
	1.753,5	1.236,1		1.556,2	1.219,5	

Auf Grundlage des Beschlusses der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin vom 05. Dezember 2022 wurden die Gebührensätze für Abwasser mit Wirkung zum 01. Januar 2023 angepasst.

Die Umsatzerlöse aus der abgerechneten Jahresmenge (ohne periodenfremd) aus der Kanalbenutzung in der LH SN sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.230 gestiegen. Die Mehrerlöse sind insbesondere auf die Anpassung der Gebühr für die Schmutzwasserbeseitigung zum 01. Januar 2023 auf 2,71 EUR/m³ (2022: 2,35 EUR/m³) zurückzuführen.

Die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung von privaten Flächen wurde zum 01. Januar 2023 auf 0,79 EUR/m² (2022: 0,64 EUR/m²) angepasst. Die Mehrerlöse von TEUR 698 resultieren vor allem aus der Gebührenanpassung (TEUR 660) sowie einem Flächenzuwachs von 45 Tm² (TEUR 36).

Das Entgelt für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze wurde zum 01. Januar 2023 auf 0,61 EUR/m³ (2022: 0,51 EUR/m²) angehoben. Die Mehrerlöse von TEUR 262 resultieren aus der Entgeltanpassung (TEUR 232) sowie einem Flächenzuwachs von 48 Tm² (TEUR 30). Für die Unterhaltung und dem Betrieb der Straßenentwässerung zahlte die LH SN der SAE ein Entgelt von TEUR 515.

In den Umsatzerlösen ist die Veränderung der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen aus den Vorjahren von insgesamt TEUR -297 (Vorjahr: TEUR -72) enthalten.

Aus der erarbeiteten Nachkalkulation auf Basis des Jahresabschlusses 2023 ergab sich, dass der Bereich Schmutzwasser eine Überdeckung von TEUR 42 (nach Berücksichtigung eines periodenfremden Ergebnisses von TEUR 239), der Bereich Niederschlagswasser für öffentliche Flächen eine Überdeckung von TEUR 273 (nach Berücksichtigung eines periodenfremden Ergebnisses von TEUR 88) und der Bereich Niederschlagswasser für private Flächen eine Überdeckung von TEUR 426 (nach Berücksichtigung eines periodenfremden Ergebnisses von TEUR 176) aufweist.

Aus der Auflösung von Sonderposten einschließlich verrechneter Abwasserabgabe wurden Erträge von TEUR 1.374 erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Materialaufwand um TEUR 1.262. Dies ist insbesondere auf Mehrkosten für den Strombezug (TEUR +822), Betriebsführungsleistungen (TEUR +273 TEUR) und Fremdreparaturen (TEUR +216) zurückzuführen. Dem gegenüber steht ein geringerer Aufwand für die Instandhaltung von Pumpen (TEUR -70) und Aufbereitungsmaterial (TEUR -29).

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 56 gesunken.

Im neutralen Ergebnis (TEUR 248) sind u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 577) enthalten. Diese sind insbesondere auf die Beendigung eines Rechtsstreites zum „RÜB Pfaffenteich“ (TEUR 526) zurückzuführen. Des Weiteren spiegeln sich im neutralen Ergebnis die Veränderung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung der Vorjahre (TEUR -297), periodenfremde Umsatzerlöse (TEUR -246) sowie periodenfremde Erträge (TEUR 201) wieder.

Der **Vergleich zum Wirtschaftsplan 2023** ergibt folgende Entwicklung:

in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Umsatzerlöse	20.533	19.185	-1.348
Sonstige betriebliche Erträge	35	881	+846
Auflösung Sonderposten	1.401	1.374	-27
	21.969	21.440	-529
Materialaufwand	-13.503	-12.717	+786
Abschreibungen	-5.179	-4.934	+245
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-315	-472	-157
	-18.997	-18.123	874
operatives Ergebnis	2.972	3.317	345
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	236	+236
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-910	-983	-73
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	2.062	2.570	+508

Die Abweichung der Umsatzerlöse zum Plan resultiert insbesondere aus geringeren Abwassermengen der LH SN (115 Tm³) sowie aus geringeren Erlösen aus der Abwassereinleitung des Zweckverbandes Schweriner Umland.

Höhere sonstige betriebliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus nicht geplanten Auflösungen von sonstigen Rückstellungen (TEUR 577) und periodenfremden Erträgen (TEUR 201).

Die geplanten Abschreibungen wurden um TEUR 245 unterschritten, da einige Investitionsmaßnahmen nicht wie geplant fertiggestellt und aktiviert werden konnten.

Im Materialaufwand konnte zum Plan eine Unterschreitung von TEUR 786 erzielt werden. Dies ist vor allem auf geringere Strombezugskosten (TEUR 383) zurückzuführen. Im Wesentlichen war dies durch die Entlastungsbeträge gemäß Energiepreisbremsengesetz möglich. Demgegenüber stand ein höherer Strombezug in 2023 aufgrund einer geringeren Eigenerzeugung in Folge des Lieferengpasses bei Eisensalzen. Des Weiteren sind TEUR 300 geringere Fremdleistungen (Straße) gegenüber dem Plan angefallen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit TEUR 73 aufgrund gestiegener Zinsen über dem Plan. Dem stehen jedoch nicht geplante Zinserträge aus dem Cash-Pool mit der Landeshauptstadt Schwerin von TEUR 226 gegenüber.

Der Abbau der Gebührenüberdeckungen aus den Vorjahren konnte zum 31. Dezember 2023 nicht in geplanter Höhe erreicht werden. Hauptgründe hierfür sind die hohen periodenfremden Erträge im Zusammenhang mit der Beendigung des Rechtsstreits zum „RÜB Pfaffenteich“, geringere Strombezugskosten und Abschreibungen sowie höhere Zinserträge.

Vermögenslage:

Die im Jahr 2023 durch die SAE getätigten Investitionen führten, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, zu einem Anlagenbestand von EUR 134,9 Mio. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Der Eigenbetrieb verfügt über 50 Grundstücke.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/ (Bilanzsumme abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse)) beträgt 31,7 %.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	31.404.419,40 EUR
Eigenkapitalverzinsung/Ausschüttung	- 1.620.000,00 EUR
Jahresgewinn	<u>2.569.883,78 EUR</u>
Endbestand	<u>32.354.303,18 EUR</u>

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in EUR	Stand 01.01.2023	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zinsen	Zuführung	Stand 31.12.2023
Ausstehende Rechnungen	2.933.760,22	2.126.568,24	314.085,65	0,00	747.447,64	1.240.553,97
Ungewisse Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung	3.501.949,73	0,00	0,00	9.954,68	297.351,49	3.789.346,54
Rechtsstreit/Prozesskosten	745.523,65	119.760,67	525.762,98	0,00	0,00	100.000,00
Abwasserabgabe	683.702,60	586.810,45	17.576,75	0,00	324.450,00	403.765,40
Prüfungskosten	21.000,00	20.977,32	22,68	0,00	23.300,00	23.300,00
Gesamt	7.885.936,20	2.854.116,68	857.448,06	9.954,68	1.392.549,13	5.556.965,91

Die **Vermögenslage** zum 31.12.2023 ergibt folgendes Bild:

Aktiva	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen					
Immaterielle VG	1.756	1,7%	1.756	1,8%	0
Sachanlagen	132.435	129,7%	132.935	133,2%	-500
Finanzanlagen	672	0,7%	672	0,7%	0
abzgl. empfangene Ertragszuschüsse	-30.712	-30,1%	-31.673	-31,7%	961
abzgl. empfangene Fördermittel/ SOPO	-7.858	-7,7%	-8.174	-8,2%	316
	<u>96.293</u>	<u>94,3%</u>	<u>95.516</u>	<u>95,8%</u>	<u>777</u>
Umlaufvermögen					
Liefer- und Leistungsforderungen	861	0,9%	852	0,8%	9
Forderungen Beteiligungsunternehmen/ Stadt	4.414	4,3%	2.820	2,8%	1.594
Sonstige Vermögensgegenstände/ARAP	26	0,0%	74	0,1%	-48
Flüssige Mittel	500	0,5%	500	0,5%	0
	<u>5.801</u>	<u>5,7%</u>	<u>4.246</u>	<u>4,2%</u>	<u>1.555</u>
Gesamtvermögen	<u>102.094</u>	<u>100,0%</u>	<u>99.762</u>	<u>100,0%</u>	<u>2.332</u>
Passiva					
Eigenkapital					
gezeichnetes Kapital	25	0,0%	25	0,0%	0
Kommanditkapital und Rücklagen	28.174	27,6%	27.926	28,0%	248
Jahresüberschuß/- fehlbetrag	4.155	4,1%	3.453	3,5%	702
	<u>32.354</u>	<u>31,7%</u>	<u>31.404</u>	<u>31,5%</u>	<u>950</u>
Fremdkapital langfristig/ mittelfristig					
Verb KI	61.765	60,5%	58.205	58,3%	3.560
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	99	0,1%	79	0,1%	20
Übrige Rückstellungen	3.789	3,7%	3.502	3,5%	287
Sonstige Verbindlichkeiten/ RAP	70	0,1%	61	0,1%	9
	<u>65.723</u>	<u>64,4%</u>	<u>61.847</u>	<u>62,0%</u>	<u>3.876</u>
Fremdkapital kurzfristig					
Verb KI	1.848	1,8%	1.732	1,7%	116
Übrige Rückstellungen	1.768	1,7%	4.384	4,4%	-2.616
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	113	0,1%	92	0,1%	21
Verbindlichkeiten Stadt	6	0,0%	0	0,0%	6
Sonstige Verbindlichkeiten/ RAP	282	0,3%	303	0,3%	-21
	<u>4.017</u>	<u>3,9%</u>	<u>6.511</u>	<u>6,5%</u>	<u>-2.494</u>
Fremdkapital gesamt	<u>69.740</u>	<u>68,3%</u>	<u>68.358</u>	<u>68,5%</u>	<u>1.382</u>
	<u>102.094</u>	<u>100,0%</u>	<u>99.762</u>	<u>100,0%</u>	<u>2.332</u>

Finanzlage:**Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Eigenbetrieb ist während des Wirtschaftsjahres 2023 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Es ist davon auszugehen, dass sich dies auch zukünftig nicht ändern wird.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Durch die SAE wurden im Jahr 2023 Investitionen von TEUR 4.437 getätigt. Darin enthalten ist die Übernahme von Anlagen von Erschließungsträgern (TEUR 84 Abwasser). Für das von der LH SN durch die SAE zum 01. Januar 2012 übernommene Vermögen der Straßenentwässerung erfolgte weiterhin die Bestandsaufnahme und Zustandserfassung. Eine Präzisierung des Anlagevermögens ergab sich hieraus nicht.

Investitionsvorhaben 2023 in TEUR	Plan mit Überhang ¹⁾	Ist	+ / -
Kläranlage Schwerin - Süd	2.539	1.200	- 1.339
Pumpwerke	447	332	-115
Sammler	5.821	2.372	-3.449
Mischwasserspeicher	0	68	+68
Regenwasserbehandlungsanlagen	1.355	386	-969
Anschlusskanäle	100	78	-22
Gestattungsverträge	15	1	-14
	10.277	4.437	-5.840

¹⁾ davon Überhang aus 2022 über TEUR 3.377

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens der SAE in 2023 waren folgende Vorhaben:

- Erneuerung GUP-Sammler Werderstraße
- Neubau Ableiterpumpwerk Kläranlage Süd
- Neubau Düker Wallstraße
- Erneuerung Abwasserpumpwerk Stern-Buchholz
- Regenwasserbehandlungsanlage Neumühler Weg

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Das für das Vorjahr (2022) geplante Darlehen von TEUR 5.500 wurde am 31. Januar 2023 aufgenommen. Des Weiteren wurde in 2023 ein Darlehen (TEUR 1.600) umgeschuldet. Die Aufnahme des genehmigten Darlehens 2023 von TEUR 5.500 zur Finanzierung der Investitionen war aufgrund des Baufortschritts der Maßnahmen nicht erforderlich. Die Aufnahme ist im Jahr 2024 geplant. Tilgungen von Darlehen erfolgten über TEUR 1.830. Die Abführung der Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals 2022 (TEUR 1.620) wurde nach Abstimmung mit der LH SN am 05. Dezember 2023 geleistet.

Zum **Finanzplan** 2023 ergeben sich zum Ist folgende Abweichungen:

in TEUR	Plan 2023	Ist 2023
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.062	2.570
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	5.179	4.934
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des AV	0	2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.409	-1.374
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-150	-36
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-438	-2.329
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-68	73
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	910	757
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.086	4.597
(-) Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	-15	0
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.885	-4.437
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
(+) erhaltene Zinsen	0	226
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.900	-4.211
(-) Auszahlungen aus EK-Verzinsung der LH SN	-1.620	-1.620
(+) Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	0	98
(-) Rückzahlungen von Zuwendungen	-548	-38
(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	7.110	7.100
davon für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	5.500	5.500
davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	1.610	1.600
(-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-3.190	-3.430
davon für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	-1.580	-1.830
davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	-1.610	-1.600
(-) Gezahlte Zinsen	-910	-977
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	842	1.133
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	28	1.519
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.722	3.320
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.750	4.839

Finanzmittelbestand

Aufgrund der Cash-Pool Vereinbarung mit der LH SN setzt sich der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2023 aus den Forderungen gegen die Gesellschafterin (TEUR 4.339) und den flüssigen Mitteln (TEUR 500) zusammen.

III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose der künftigen Entwicklung:

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der LH SN nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

Den gesetzlichen Verschärfungen und den geänderten Rahmenbedingungen der Klärschlammverwertung begegnet die SAE im Rahmen ihrer Beteiligung an der „Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH, Rostock.

Alle gesetzlichen und technischen Entwicklungen, die Einfluss auf die Abwasserentsorgung haben, werden laufend beobachtet.

Der Werkausschuss bestätigte am 07. September 2022 den Wirtschaftsplan 2023/2024 der SAE, der gemeinsam mit dem Haushalt der LH SN in der Stadtvertreterversammlung am 05. Dezember 2022 beschlossen wurde. In der strategischen Unternehmensplanung hat die SAE die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahre 2032 aufgezeigt.

Für den Zeitraum 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2025 wurde eine Gebührenbedarfskalkulation unter der Berücksichtigung bestehender Gebührenüberdeckungen und -unterdeckungen aus den Vorjahren erstellt. Daraus abgeleitet fasste die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 05. Dezember 2022 den Beschluss, die Gebührensätze für Abwasser zum 01. Januar 2023 anzupassen. Unter Berücksichtigung der angenommenen Rahmenbedingungen wird ein auskömmliches Gebührenaufkommen bis Ende 2025 erwartet, welches die Eigenkapitalverzinsung an die Landeshauptstadt Schwerin berücksichtigt.

Mit der LH SN wurde vereinbart, dass ab 2017 die in die Kalkulation eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals nicht mehr vollständig an die LH SN abzuführen ist. Ein Teil soll zur Eigenkapitalstärkung im Eigenbetrieb verbleiben.

Die SAE plant für das Jahr 2024 Investitionen über TEUR 7.415. Bei der Planung und Durchführung von Investitionsmaßnahmen strebt die SAE an, koordinierte kommunale Infrastrukturprojekte, z. B. im Rahmen von Straßenerneuerungen, für die Erneuerung des Anlagenbestandes zu nutzen.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens des Jahres 2024 sind die Weiterführung der Maßnahmen in den folgenden Bereichen:

- Neubau/ Erneuerung der Kläranlage Schwerin Süd	TEUR 3.500
- Erneuerung der Ortsentwässerungskanäle	TEUR 2.500
- Bau von Regenwasserbehandlungsanlagen	TEUR 1.065

Der Wirtschaftsplan 2024 geht bei leicht steigenden Umsatzerlösen von einem Jahresüberschuss von TEUR 2.079 aus.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni 2023 und 31. Dezember 2023 durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt. Risiken mit hoher Priorität bestehen für die SAE nicht.

In jährlichen Planungsterminen werden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht. Hieraus werden wiederum Ziele abgeleitet, deren Erfüllungsgrad unterjährig kontrolliert wird. Sollte es zu möglichen Abweichungen oder Veränderungen der Marktteilnehmer kommen, werden diese durch dieses

Kontrollsystem sofort erfasst, analysiert und die Entscheidungsträger darüber unterrichtet. Dieses Vorgehen ermöglicht es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Im Jahr 2002 hat die LH SN eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN abgeschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der LH SN (SAE) verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 06. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25. Februar 2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen. Laut Vertrag besteht für den Leasingnehmer erstmals im Jahr 2032 die Möglichkeit durch Ausübung der so genannten Kaufoption den SAE-Lease zu beenden.

Die LH SN stellte mit Beschlussfassung der Stadtvertreterversammlung vom 01. Dezember 2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der US-Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisierung eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach § 6 Kommunalabgabengesetz Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN/SAE ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden.

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN/SAE übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock- SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2023 durch die SAE erfüllt.

Seit 2009 ist ein weiterer, unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN die künftigen Verpflichtungen übernehmen müsste. Am 02. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B- Fremdkapital-Vorauszahlungs-Instrumenten engagierten Finanzinstitute entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 wurde mit John Hancock eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und Aa2 bei Moody's. Es ist also gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Störereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand vom 02. Januar 2024 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten. Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf rd. USD 41,7 Mio.

Nach den Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Werkleitung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	7.786	5.233	4.597
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.999	-4.782	-4.211
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5.016	-1.853	1.133
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.229	-1.402	1.519
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	5.950	4.722	3.320
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.721	3.320	4.839

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	17.986	17.445	19.185
Bestandsveränderungen FE/UE	-69	-62	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.466	1.540	2.255
Materialaufwand	11.530	11.455	12.717
Abschreibungen	4.966	4.990	4.935
Sonstige betriebliche Aufwendungen	284	254	472
Operatives Ergebnis	2.603	2.224	3.317
Finanzergebnis	-591	-528	-747
Ergebnis vor Steuern	2.012	1.696	2.570
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.012	1.696	2.570

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	135.695	135.362	134.863
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.753	1.756	1.756
Sachanlagen	133.270	132.935	132.435
Finanzanlagen	672	672	672
Umlaufvermögen	5.480	4.243	5.798
Vorräte	62	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.919	3.743	5.298
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	500	500	500
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	4	3	3
Summe Aktiva	141.179	139.608	140.664
Eigenkapital	31.305	31.404	32.354
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	27.679	27.926	28.174
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.589	1.757	1.586
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.012	1.696	2.570
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	8.496	8.174	7.858
Empfangene Ertragszuschüsse	32.708	31.673	30.712
Rückstellungen	8.514	7.886	5.557
Verbindlichkeiten	60.076	60.401	64.113
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.819	59.937	63.613
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150	171	212
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	0	7
Sonstige Verbindlichkeiten	1.107	293	282
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	80	71	70
Summe Passiva	141.179	139.608	140.664

Entsprechens-Erklärung vom Werkausschuss und Werkleitung zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Schwerin

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 31.1.24



Vorsitzende/r des vom
Werkausschuss



Werkleitung



Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Carl-Hopp-Str. 1
18069 Rostock
Telefon: +49 381 87115730
E-Mail: info@klaerschlam-mv.de
Internet: www.klaerschlam-mv.de

Gesellschafterstruktur

Warnow-Wasser- und Abwasserverband	21,3 %
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	11,2 %
Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg	8,7 %
Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen	7,8 %
REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH	7,3 %
Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	6,9 %
Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband	6,7 %
WasserZweckVerband	6,2 %
Malchin Stavenhagen (bis 31.12.2023)	
Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb, Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar (bis 31.12.2023)	5,6 %
Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH	4,8 %
Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz" (bis 31.12.2023)	3,9 %
Zweckverband Wismar	3,3 %
Stadt Neustrelitz	1,7 %
Wasserzweckverband Strelitz	1,7 %
Stadt Dargun	1,3 %
Müritz-Elde-Wasser (MEWA) Eigenbetrieb	0,8 %
Ostseeheilbad Zingst	0,8 %

Gründungsjahr: 28.06.2012
Stammkapital: 39.299,00 EUR
Handelsregister: B 12387, Amtsgericht Rostock

Geschäftsführung

Steffen Bockholt

Aufsichtsrat

Vorsitz

Lutz Nieke (bis 31.12.2023)

Stellvertretung

weitere Mitglieder

Sandra Boldt
Susanne Dräger
Grit Glanert
Christian Grünschow
Reinhold Hüls
Frank Lehmann

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Interkommunale Zusammenarbeit bei der Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen aus der Abwasserentsorgung

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Klärschlamm in einer eigenen Monoverwertungsanlage mit Phosphorrecycling-Option, nach Maßgabe des Vergabe- und Kommunalrechts überwiegend aus den eigenen Kläranlagen der Gesellschafter, sowie das gemeinsame Beschaffungsmanagement betreffend den in den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter anfallenden Klärschlamm, insbesondere die gemeinsame Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm durch Dritte. Die Gesellschaft ist im kommunal-, vergabe- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Rahmen zu allen Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie hat insbesondere das Örtlichkeitsprinzip sowie den abfallrechtlichen Vorrang der Verwertung vor Beseitigung zu beachten. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.



Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 633-0
Telefax: +49 385 633-1111
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1991
Stammkapital: 10.226.000,00 EUR
Handelsregister: B 1603, Schwerin

Geschäftsführung

Hanno Nispel (seit 01.09.2023),
Dr. Josef Wolf

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gerd Böttger

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Norbert Claussen

Petra Federau

Norbert Grüschow

Torsten Leixnering

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Manfred Strauß

Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0 %
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	100,0 %
Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	100,0 %
SchwerinCOM Telekommunikation GmbH	100,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	99,0 %
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60,0 %
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	51,0 %
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	51,0 %
WEMACOM Telekommunikation GmbH	33,3 %
H.I.A.T. gGmbH	25,1 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10,0 %

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Sicherung der Versorgung mit Gas, Wasser, Elektrizität und Fernwärme sowie die Sicherstellung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser und der Handel mit Waren, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Dienstleistungen notwendig ist,
- das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich branchenüblicher Nebengeschäfte; hierzu zählen insbesondere die Parkraumbewirtschaftung (Bereitstellung von Parkflächen und Parkhäusern) und das Betreiben von Park- und Verkehrsleitsystemen,
- der schienengebundene Güterverkehr, insbesondere der Anschlussbahnbetrieb,
- die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen Telekommunikation und der Datenverarbeitung,
- die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern sowie
- die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin verbundene Unternehmen einschließlich verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 23.05.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Absatzmenge Gasvertrieb in GWh	651	550	515
Absatzmenge Wärmevertrieb in GWh	371	332	320
Absatzmenge Stromvertrieb in GWh	321	316	313
Absatzmenge Erdgastankstellen in kg	102.432	104.828	99.360
Zählpunkte Gasvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	20.830	18.297	21.096
Zählpunkte Wärmevertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	4.580	4.677	4.746
Zählpunkte Stromvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	106.383	99.252	94.337

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	330	332	340
Auszubildende	16	17	19
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin mit dem Anspruch, stets eine stabile und sichere Strom-, Gas-, Wärme- und Telekommunikationsversorgung für unsere Endkunden zu gewährleisten. Dem Auftrag der Daseinsvorsorge konnte die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) auch im Geschäftsjahr 2023 zu jeder Zeit gerecht werden. Als starker Partner und Energiedienstleister vor Ort wollen wir den Kundenanforderungen mit bedarfsgerechten und innovativen Versorgungslösungen kontinuierlich nachkommen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novelle vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Unsere Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen basiert auf einer langfristigen und stetigen Vertriebsstrategie mit einem moderaten Wachstum für das Endkundengeschäft außerhalb Schwerins. Auch im Geschäftsjahr 2023 setzte die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) die Ausbaustrategie im Schweriner Fernwärmenetzgebiet fort. Vorangetrieben wurde ebenfalls der eigenwirtschaftliche und geförderte Ausbau der leistungsfähigen Breitbandversorgung mit modernster Glasfasertechnologie in der Landeshauptstadt Schwerin.

Wie im Geschäftsjahr 2022 konnte man auch im Geschäftsjahr 2023 beobachten, dass geopolitische Einflüsse die Geschäftstätigkeit maßgeblich prägten. Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich durch die Auswirkungen des Ukraine Kriegs fundamental geändert. Dieser Umstand hat gezeigt, wie gefährlich Abhängigkeiten von einzelnen Importländern für die Versorgungssicherheit sein können. Die durch den Lieferstopp von russischem Erdgas im Jahr 2022 drohende bundesweite Gasmangellage sowie der 2023 begonnene Nahost-Konflikt, hatten maßgeblichen Einfluss auf die Gas- und Strombeschaffungsmärkte im Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus konnte ein Einsparverhalten beim Energieverbrauch bei den Endkunden beobachtet werden. Bedingt war dies einerseits durch ein hohes Preisniveau. Andererseits führte ein ungewöhnlich milder Temperaturverlauf im Geschäftsjahr 2023 zu Einsparungen bei den Energieverbräuchen.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie der Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Steuerung der Beteiligungen, der Dienst-

leistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunternehmen, weitere Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich der Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Die Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen ist ein wachsendes Geschäftsfeld im Gesamtportfolio.

Mit Blick auf die verabschiedete Klimaschutzstrategie der Landeshauptstadt Schwerin und dem damit verbundenen Fernwärmeausbau wurde durch die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) bereits in der Vergangenheit in innovative technische Erzeugungsanlagen wie dem Großwärmespeicher und der Power-to-Heat-Anlage investiert. Diese Investitionsstrategie wurde durch Großinvestitionen in die Tiefengeothermieanlage und in die Modernisierung der Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) auch im Geschäftsjahr 2023 fortgeführt.

Die ursprünglich für das 2. Quartal 2023 geplante technische Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage konnte nicht realisiert werden, da es Probleme im Thermalwasserkreislauf gab. Dies machte eine Anpassung der technischen Anlagenauslegung notwendig. Aus diesem Grund wurden Anfang 2024 weitere Filter in den Thermalwasserkreislauf integriert, um die Sandfrachten der geförderten Sole auf ein Minimum reduzieren zu können. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die operative Inbetriebnahme der Anlage im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2024 erfolgen wird und anschließend grüne Fernwärme eingespeist werden kann. Ferner soll in den kommenden Geschäftsjahren der weitere Ausbau geprüft werden, um perspektivisch eine Fernwärmeversorgung mit einem höheren Anteil an regenerativer Energie gewährleisten und anbieten zu können. Auf diese Art und Weise möchte man dem Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin in hinreichender Weise Rechnung tragen.

Die am 02. Mai 2021 begonnene Modernisierung des Kraftwerks am Standort Schwerin-Süd wurde im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls fortgeführt. Die Fertigstellung des Kraftwerks ist für das erste Halbjahr 2024 vorgesehen. Die am 01. April 2023 begonnene Modernisierung des Kraftwerks am Standort Schwerin-Lankow konnte im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Der Antrag zur Zulassung der KWK-Anlage „HKW Schwerin Lankow“ erfolgte am 22. Dezember 2023 mit Eingangsbestätigung beim BAFA vom 28. Dezember 2023. Mit Schreiben vom 26. März 2024 erfolgte der Antrag auf Zulassung der KWK-Anlage „HKW Schwerin Süd“. Die Eingangsbestätigung seitens BAFA steht noch aus.

Darüber hinaus wurden weitere Potentiale zum Ausbau erneuerbarer Energien identifiziert, um mit Hilfe der Gesellschaft für erneuerbare Energien GmbH (GES), eine 100%ige Tochter der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), künftig weitere PV-Potentiale in der Landeshauptstadt erschließen zu können. Exemplarisch ist hier die geplante PV-Anlage im Industriepark Göhrener-Tannen mit einer Anlagenleistung in Höhe von 9,0 MW zu nennen. Anfang 2024 erfolgte der Beginn der Artenschutzmaßnahmen mit dem Ziel im 2. Halbjahr 2024 die PV-Anlage inkl. der Stromtrasse fertigzustellen. Durch diese Maßnahmen möchte man den Anteil an Grünstrom im Portfolio der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) perspektivisch weiter steigern.

Ziele und Strategien:

Als Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) stehen wir für eine regionale, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns. Darüber hinaus sind wir seit mehr als 20 Jahren ein zuverlässiger Energielieferant für eine Vielzahl von Endkunden in fremden Netzen. Als kompetenter und verantwortungsvoller Partner bieten wir unseren Kunden alle Versorgungsleistungen im Querverbund zuverlässig, serviceorientiert und zu wettbewerbsfähigen Preisen. Diese Basis gilt es gegenüber unseren Wettbewerbern weiter zu festigen.

Unser strategisches Ziel ist es, das Kundenportfolio in Schwerin weiterhin zu stabilisieren und den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg zum Ausbau des Endkundengeschäfts außerhalb des Netzgebietes Schwerin im Strom- und Gasvertrieb fortzusetzen, um langfristig einen profitablen Kundenstamm zu erhalten. Aufgrund der extrem gestiegenen Preise an den Energiemärkten im Jahr 2022 bestand die Notwendigkeit von Preismaßnahmen. In der Folge wurden die Preise für Stromkunden im Schweriner und im fremden Netz zu Jahresbeginn 2023 angepasst, um die gestiegenen Bezugskosten kompensieren zu können. Diese Preismaßnahmen spiegeln sich in den realisierten Umsätzen auf Ebene der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wider.

Neben dem Onlinegeschäft im Privatkundensegment legten wir im Geschäftsjahr 2023 unseren Fokus auf das Halten von Bestandskunden sowie auf die bundesweite Neugewinnung von Geschäftskunden mittlerer Größe

sowie Städten und Gemeinden. Auch die individuelle und serviceorientierte Betreuung von Geschäftskunden gehörte weiterhin zu unseren Aufgabengebieten.

Die vor etwa 15 Jahren begonnene Fernwärmeausbaustrategie hatte auch im Geschäftsjahr 2023 einen großen Stellenwert bei der SWS und wird auch in den kommenden Geschäftsjahren weiter an Bedeutung gewinnen. Eine weitere Grundlage für die Fernwärmeausbaustrategie ist das Wärmeplanungsgesetz, welches gemeinsam mit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes am 01. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Das neu in Kraft getretene Gesetz legt den Rahmen für die schrittweise Dekarbonisierung und den Ausbau der Fernwärme fest. So soll z. B. bis zum Jahr 2030 im bundesweiten Mittel die Hälfte der leitungsgebundenen Wärme klimaneutral erzeugt werden. Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern haben aus diesem Grund bis zum 30. Juni 2028 eine kommunale Wärmeplanung vorzulegen. Aufgabenträger dieser kommunalen Wärmeplanung ist die Landeshauptstadt Schwerin. Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) unterstützt die Landeshauptstadt Schwerin bei dieser Aufgabe und erstellt einen Transformationsplan zur Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung. Übergeordnete Zielstellung des Gesetzes ist nicht nur eine Verdichtung des Fernwärmenetzes. Vielmehr sollen bis zum Jahr 2045 alle Wärmenetze klimaneutral sein.¹

Die in den Schweriner Heizkraftwerken erzeugte Fernwärme zeichnet sich durch einen sehr guten Primärenergiefaktor aus, insbesondere nach Inbetriebnahme der modernisierten KWK-Anlagen und der fertiggestellten Tiefengeothermieanlage. Das Fernwärmenetz wurde zudem mit einem hervorragenden CO₂-Faktor zertifiziert, sodass der Ausbau der Fernwärme einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele in der Landeshauptstadt leistet.

Der Ausbau einer zukunftssicheren Infrastruktur zur Breitbandversorgung ist eine der wichtigsten und dringendsten Herausforderungen und besitzt heute den gleichen Stellenwert. Schnelles Internet ist einer der entscheidenden Standortfaktoren für die Landeshauptstadt. Das Glasfasernetz der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurde auch im Geschäftsjahr 2023 stark ausgebaut. Dies erfolgte sowohl durch Nachverdichtungen im vorhandenen Netzgebiet als auch durch Mitverlegungen bei koordinierten Baumaßnahmen und vertrieblich gesteuerten Erschließungen.

Im Fokus des unternehmerischen Handels steht bei der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) insbesondere die Wirtschaftlichkeit und die Erfüllung des Versorgungsauftrags zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Rahmenbedingungen für den Geschäftsverlauf der SWS sind komplex und volatil. So bilden neben den politischen und regulatorischen Vorgaben, die Entwicklung der Energiepreise, Witterung und Konjunktur wesentliche Einflussfaktoren auf unser Geschäftsfeld und die Energiewirtschaft im Allgemeinen.

Aufgrund der stark gestiegenen Energiekosten hat die Bundesregierung im Dezember 2022 die Energiepreisbremsen zur Entlastung der Gas-, Wärme- und Stromkosten für Endverbraucher verabschiedet, die in 2023 zur Anwendung kamen und wesentliche Prozessabläufe in der SWS beeinflussten. Regulatorisch umgesetzt wurden die Energiepreisbremsen durch das Strompreisbremsengesetz (StromPBG) und das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz (EWPBG). Mit den Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas, Wärme und Strom hat der Gesetzgeber im Dezember 2022 in kürzester Zeit einen rechtlichen Rahmen geschaffen, um die aktuelle Lage für die privaten, gewerblichen und industriellen Energiekunden spürbar zu entspannen.

Die Umsetzung der von der Politik beschlossenen Energiepreisbremsen hat bei der SWS viele Ressourcen in Anspruch genommen. Angefangen von zahlreichen rechtlichen Anforderungen, über technische Schwierigkeiten bei der IT-Umsetzung bis hin zu personellen Engpässen sowohl bei IT-Dienstleistern als auch bei den SWS. Dennoch ist es der SWS gelungen, die Energiepreisbremsen rechtzeitig in 2023 umzusetzen und die Entlastung an die Kundinnen und Kunden fristgerecht weiterzugeben.

Nach den prägenden Einschnitten in 2022, infolge der Ukraine-/ Energiekrise, war 2023 zudem gekenn-

¹ Vgl. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/waermeplanungsgesetz-2213692>

zeichnet von Strukturreformen zur Energiesicherheit und Klimaschutz. Die Umsetzung von Maßnahmen zur weiteren Ausgestaltung des Klimaschutzgesetzes, zur Straffung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, zu den Bereichen Naturschutz, Verkehr, Energieeffizienz und Gebäudeenergie, prägten die Klimapolitik der Bundesregierung in 2023, die gesamtwirtschaftliche Lage und schließlich das Handeln der Energiewirtschaft.² Ein weiterhin vergleichsweise hohes Preisniveau dämpfte die Konjunkturerholung in Deutschland, die zwischenzeitlich wieder das Niveau von vor der Corona-Pandemie erreichte.³

Die Gesamtinflationrate ist nach dem Höchststand von 8,8 % im November 2022 auf durchschnittlich 5,9 %⁴ in Deutschland für das Jahr 2023 zurückgegangen. „Dieser Rückgang ist größtenteils auf geringere Teuerungsraten bei den Komponenten Energie und Nahrungsmittel zurückzuführen. Hauptverantwortlich für den Preisrückgang bei Energie waren der gesunkene Ölpreis und die Umstellung auf LNG-Importe; der Preis für Erdgas lag allerdings immer noch auf einem höheren Niveau als vor der fossilen Energiepreiskrise.“⁵ 2023 bewegten sich die Gaspreise mit 41 EUR je Megawattstunde auf einem fast doppelt so hohen Niveau wie im fünfjährigen Mittel 2017 bis 2021 (22 EUR je Megawattstunde). Einzelne regionale oder globale Störungen, die zu einer Veränderung des Angebots von Erdgas und Erdöl führten, zeigten 2023 die anhaltende Marktnervosität.

Am Großhandelsmarkt für Erdgas sanken die durchschnittlichen Preise von 124 EUR je Megawattstunde im Jahr 2022 auf 33 bis 54 EUR je Megawattstunde in 2023. Diese Preiserholung kam unerwartet. Denn Ende 2022 rechneten Händlerinnen und Händler noch mit Preisen von 89 EUR je Megawattstunde für das Jahr 2023. Die günstige Kombination geringer Erdgasnachfrage aus Industrie und für die Gebäudebeheizung und planmäßig gelieferter Importvolumina sollte jedoch nicht über die anhaltend angespannte Versorgungslage hinwegtäuschen. Seit August 2022 ist kein Pipeline-Erdgas mehr direkt vom vormals größten Lieferanten Russland geflossen.⁶

Die Großhandelspreise für Strom sind ebenfalls im Jahr 2023 gesunken. Bei einem abnehmenden Verlauf lagen die Preise längere Zeit um 100 EUR pro Megawattstunde.

Die im Jahresverlauf 2023 vergleichsweise sehr gut gefüllten Gasspeicher in Deutschland und Europa sowie die milde Witterung sorgten für sinkende Preise an den Energiemärkten. Die Gasspeicher in Deutschland erreichten im November 2023 den Füllstand von 100 %.

Die Witterung und insbesondere der Temperaturverlauf eines Jahres sind für den Energieverbrauch in Deutschland und letztendlich für den Gas- und Fernwärmeabsatz der SWS entscheidend. 2023 war das wärmste Jahr seit Aufzeichnung der Messdaten in 1881, so dass es hieraus keine verbrauchssteigernden Effekte gab. Vor allem nass-warme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen dominierten das Wetter. Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 (9,3°C) stieg das Temperaturmittel 2023 um 1,3 Grad auf 10,6 Grad Celsius.⁷

In 2023 sanken die Treibhausemissionen um 73 Mio. Tonnen CO₂ und damit auf den Tiefststand seit 70 Jahren. Hauptgrund der starken Emissionsminderungen ist der krisen- und konjunkturbedingte Produktionsrückgang der energieintensiven Industrie sowie die verbesserte Lage am europäischen Strommarkt. Die Einspareffekte aus den CO₂-Emissionen haben somit nur zu 15 % einen Langfristcharakter. Positiv ist hingegen der Ausbautrend der erneuerbaren Energien. In 2023 decken diese erstmals über 50 % des Stromverbrauchs. Die Verstromung aus Kohle sank mit 132 TWh auf einen historischen Tiefstwert. Insgesamt konnten im Bereich

² Vgl. A-EW_317_JAW23_WEB.pdf, Seite 95

³ Vgl. BDEW Jahresbericht_2023_final_18Dez2023_V2.pdf, Seite 7 ff.

⁴ Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html (Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2024)

⁵ Vgl. A-EW_317_JAW23_WEB.pdf, Seite 20

⁶ Vgl. A-EW_317_JAW23_WEB.pdf, Seite 23/24

⁷ Vgl. Deutscher Wetterdienst, Deutschlandwetter im Jahr 2023 vom 29.12.2023

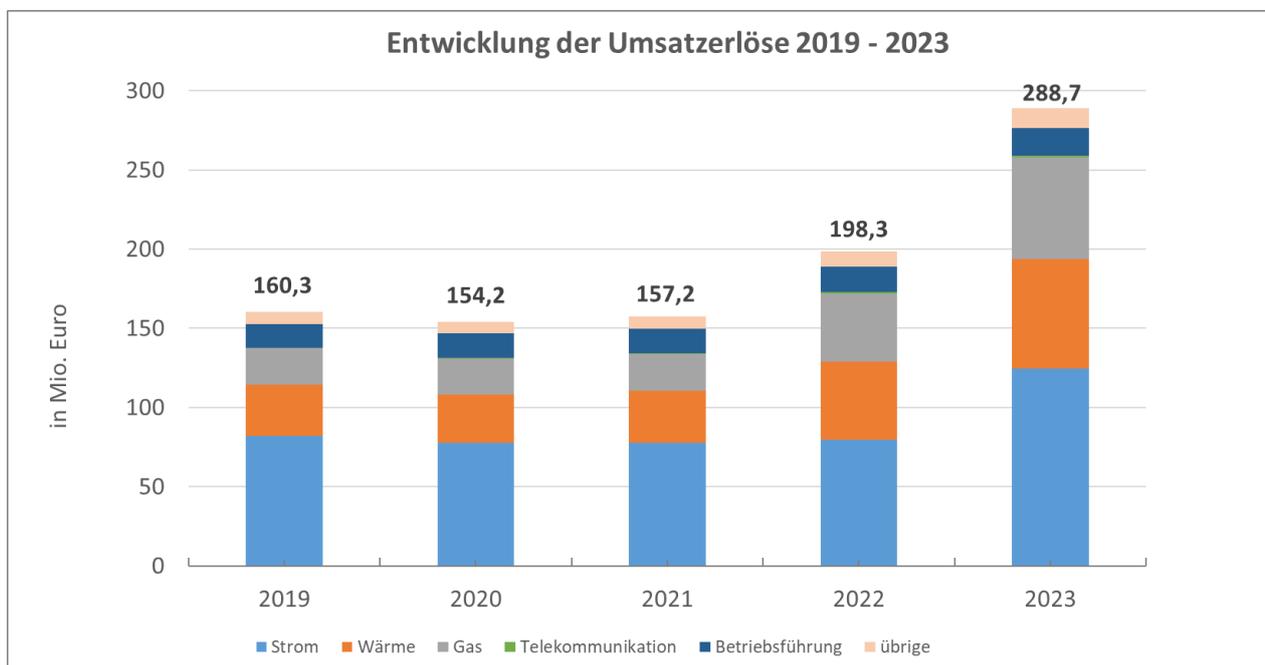
der Photovoltaik 14,4 GW zugebaut werden. Im Sektor Windkraft an Land war der reine Zubau mit 2,9 GW gering, jedoch wurden 7,7 GW genehmigt und stimmen erwartungsvoll auf die kommenden Jahre.⁸

Geschäftsverlauf:

Nachdem das Jahr 2022 überwiegend von der drohenden Gasmangellage geprägt war und die Neukundenakquise deshalb branchenweit stark reduziert wurde, entspannte sich die Lage im Jahr 2023. Der Vertrieb der SWS konnte im Jahresverlauf 2023 sehr erfolgreich bundesweit zahlreiche Geschäftskunden und Haushaltskunden für die Medien Strom und Gas akquirieren.

Die Vertriebsaktivitäten für Fernwärme richteten sich in 2023 hauptsächlich auf die Neugewinnung von Wärmekunden in der Schweriner Innenstadt aus. Schwerpunkt war die Verdichtung der Anschlussquoten in bereits erschlossenen Stadtgebieten. Zusammen mit weiteren Neukunden in Neubaugebieten gelang eine Steigerung der Anschluss-Wärmeleistung um ca. 3,2 MW in 2023. Somit werden 63 Gebäude zukünftig mit der umweltschonenden Schweriner Fernwärme neu versorgt.

Die Gesellschaft erzielte in 2023 Umsatzerlöse in Höhe von rund 288,7 Mio. EUR die sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelten:



Quelle: eigene Erhebung SWS

Im Medium Strom lag der Absatz mit 313 GWh auf dem Niveau des Vorjahres (316 GWh). Insgesamt hatte die SWS zum Jahresende 94.337 Stromkunden. Hiervon entfallen 58 % auf das Schweriner Stromnetz. 42 % der Kunden stammen hingegen aus fremden Netzen. Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet lag mit 150 GWh ca. 4 GWh über dem Vorjahr. In fremden Netzen verringerte sich die Absatzmenge um ca. 6 GWh. Der Anteil an verkauftem grünen Strom aus erneuerbaren Energiequellen lag bei ca. 47 GWh. Dies entspricht ca. 15 % des Gesamtstromabsatzes.

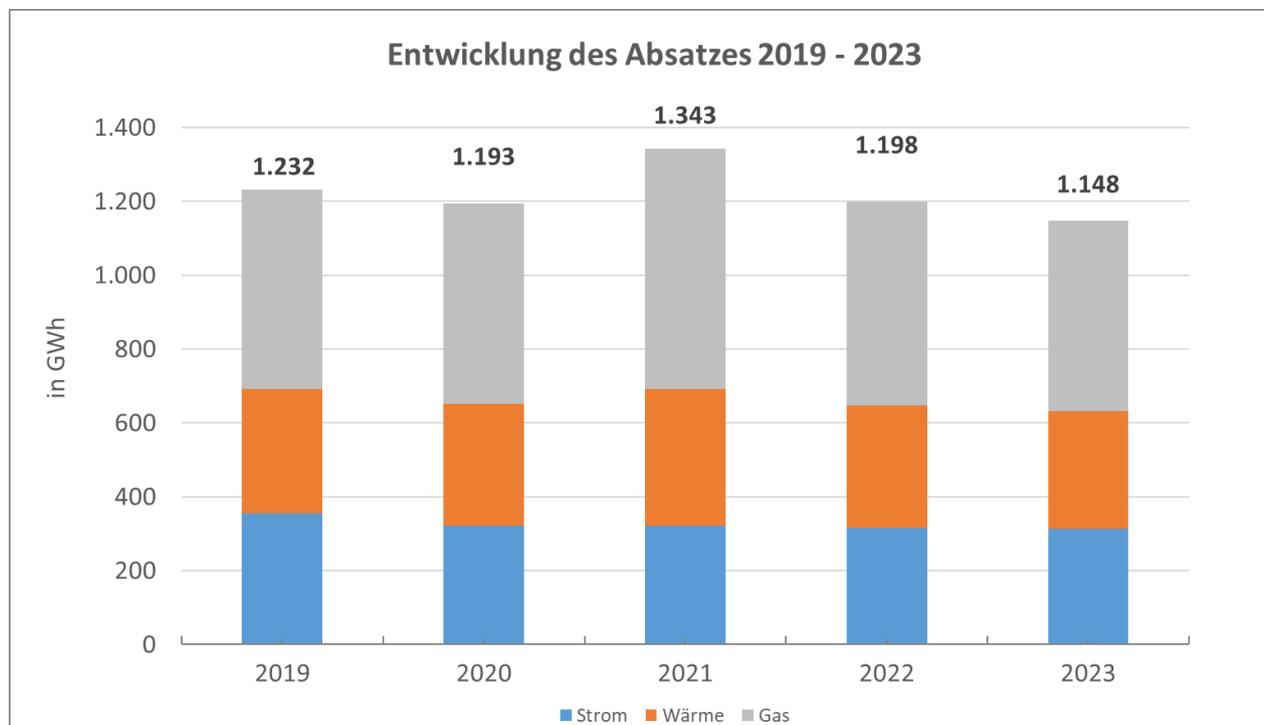
Im Medium Gas verminderte sich der Absatz aufgrund der milden Witterung und dem damit verbundenen Einsparverhalten der Kunden um ca. 36 GWh auf 515 GWh. Zum Jahresende 2023 hatte die SWS 21.095 Gaskunden, davon werden ca. 49 % in fremden Netzgebieten beliefert.

Der Fernwärmeabsatz der SWS lag im Geschäftsjahr 2023 bei 320 GWh (Vorjahr ca. 332 GWh). Durch die milde Witterung und dem Einsparverhalten der Kunden reduzierte sich der spezifische Fernwärmeverbrauch von 71 MWh (Vorjahr) auf 68 MWh pro Verbrauchsstelle und lag durchschnittlich um rund 4 % niedriger als im Vorjahr. Die Verringerung des Fernwärmeabsatzes wurde durch die milde Witterung in den Heizmonaten sowie durch das Einsparverhalten der Kunden verursacht. Die weiterhin erfolgreiche Neukundenakquise von

⁸ Vgl. A-EW_317_JAW23_WEB.pdf, Seite 3

privaten Haushalten und von Geschäftskunden, die im Rahmen des Fernwärmeausbaus akquiriert wurden, konnten den temperaturbedingten Mengenrückgang im Jahr 2023 in Teilen kompensieren. Mit der Fortführung des Fernwärmeausbauprogramms stellen sich die Stadtwerke Schwerin weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation von Absatzrückgängen aufgrund von Sanierungen und Rückbauten verbunden mit der Bereitstellung eines nachhaltigen und umweltschonenden Heizmediums.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme von der EVSE.



Quelle: eigene Erhebung SWS

Das Glasfasernetz der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurde auch im Geschäftsjahr 2023 stark ausgebaut. Nach den Stadtteilen Neumühle, Wickendorf und Medewege im vorherigen Jahr, sind jetzt auch die restlichen Bereiche im Stadtteil Görries einschließlich des Dwanges vollständig erschlossen.

Weiterhin wurde, nach erfolgreicher Vorvermarktung in Friedrichsthal, der erste Bauabschnitt im Bereich der Warnitzer Straße - Alt Meteler Straße fertig gestellt.

Im Rahmen des Fibre to the Building (FTTB)-Kooperationsprojektes wurde im Stadtteil Lankow ein Großteil der Wohneinheiten der städtischen Wohnungsgesellschaft über die unterirdische Kollektorinfrastruktur der SWS an das Glasfasernetz angebunden.

Zusätzlich zu den Erschließungen wurde im vergangenen Jahr der Fokus stark auf den Ausbau der sogenannten Netzebene 4 (NE4) in mehrgeschossigen Gebäuden gelegt. Auf Grund der Tatsache, dass sich in Schwerin ca. 85 % des Kundenpotentials in mehrgeschossigen Gebäuden befindet, und dieses nur über eine Glasfaser-NE4 erreichbar ist, wurde das entsprechende Projekt gestartet. Dazu wird mit dem jeweiligen Eigentümer ein Gestattungsvertrag zum Bau und zur Nutzung einer Open Access fähigen NE4 abgeschlossen, und diese dann hergestellt. Innerhalb dieses Projektes, welches 2024 weitergeführt wird, konnten Gestattungen für zahlreiche Objekte eingeholt werden. Der Ausbau der Wohneinheiten und die Übergabe an den Vertrieb erfolgt fortlaufend. Stand 31.12.2023 wurden 2.643 Produktverträge abgerechnet.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 beschäftigte die SWS 368 Mitarbeitende (Vorjahr: 350 Mitarbeitende). 14 Mitarbeitende (Vorjahr: 16 Mitarbeitende) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit.

Die Stadtwerke Schwerin bilden seit vielen Jahren erfolgreich Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen aus und eröffnen damit den Auszubildenden gute Zukunftschancen in unserer Region. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wiederholt als TOP-Ausbildungsbetrieb von der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin ausgezeichnet. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen

Wandel entgegenzuwirken. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 absolvierten insgesamt 19 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken.

Auf Grundlage des Tarifabschlusses im April 2023 erfolgte im Geschäftsjahr 2023 für die Beschäftigten, die dem TV-V (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe) angeschlossen sind, die Auszahlung einer steuer- und abgabefreien Inflationsausgleichsprämie. Die Beschäftigten erhielten zunächst einmalig 1.240 EUR mit dem Juni-Entgelt ausgezahlt und dann ab Juli bis einschließlich Februar 2024 monatlich 220 EUR.

Im weiteren Verlauf erhalten die Beschäftigten im März 2024 dann eine Erhöhung der Tabellenentgelte. Dabei werden alle Tabellenentgelte zunächst um einen „Sockel“-Betrag von 200 EUR angehoben und dann im Anschluss noch einmal linear um 5,5 % erhöht.⁹

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24. November 2022 wurde Herr Hanno Nispel als zweiter Geschäftsführer der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ab dem 1. September 2023 bestellt. Die Eintragungen in das Handelsregister sind erfolgt.

III. Lage

Ertragslage:

Für das Geschäftsjahr 2023 weist die SWS einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss über 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss +11,1 Mio. EUR) aus.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS am Ende des Geschäftsjahres 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über -4,1 Mio. EUR in 2023 (Vorjahr: -4,1 Mio. EUR) erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2023 einen betriebswirtschaftlichen Jahresüberschuss von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss +15,2 Mio. EUR). Davon betrug die Ergebnisübernahme der EVSE im Geschäftsjahr 2023 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss +0,4 Mio. EUR).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2023 beläuft sich auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr +17,1 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverschlechterung um rund 11,0 Mio. EUR. Hauptgrund hierfür sind im Vergleich zu 2022 vorwiegend Rohertragsminderungen in den einzelnen Medien, die wiederum durch ein verbessertes Beteiligungsergebnis der EVSE um 3,6 Mio. EUR ausgeglichen wurden. Trotz einer langfristigen Beschaffungsstrategie waren aufgrund der krisenbedingt hohen Preisanstiege an den Energiemärkten Preisanpassungen gegenüber den Endkunden zur Deckung der Bezugskostensteigerungen und Risikoabsicherung erforderlich (s. Abschnitt II). Diese hatten jedoch Veränderungen im Kundenstamm und Energienachfrageverhalten zur Folge, so dass u.a. im Medium Strom der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr sank. Im Medium Gas lag der Rohertrag leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Bereich Wärme konnten die preisgetriebenen Bezugskostensteigerungen absatzseitig nicht vollumfänglich kompensiert werden.

Die Verbesserung der EVSE resultieren aus der Portfoliobewirtschaftung im Energiehandel, dem teilweise Rohertragsminderungen aus dem Bereich der Energieerzeugung entgegenstehen. Das zeitweise Aussetzen der langfristigen Gasbeschaffung in Hochpreisphasen in 2022 sowie der gezielte Bezug von kostengünstigerem Heizöl (Fuel-Switch) anstelle von Erdgas bewirkte einen im Vergleich zur Erlösentwicklung geringeren Anstieg der Gasbezugskosten.

Ergebnismindernd wirkte der von der Landeshauptstadt Schwerin geforderte Ertragszuschuss an den Nahverkehr Schwerin in Höhe von 4,2 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse in Höhe von rund 288,7 Mio. EUR (Vorjahr 198,3 Mio. EUR) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaslösungen zusammen. Darüber hinaus tragen zunehmend höhere Erlöse aus dem Telekommunikationsbereich zum Erlösvolumen bei. Die Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleitergestellungen betragen im Geschäftsjahr 2023 17,5 Mio. EUR (Vorjahr:

⁹ <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/oeffentlicher-dienst/tvoed/tarifverhandlungen/tarifverhandlungen-2023-artikel.html>

15,9 Mio. EUR). Sonstige Umsatzerlöse fielen insbesondere aus Dienstleistungen für die maschinelle Rechnungslegung, aus der Mehr- und Mindermengena abrechnung und aus Vermietung/Verpachtung an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen in 2023 bei 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,47 Mio. EUR). Die ertragswirksame Wertberichtigung der Forderungen aus der Liquiditätshilfe gegenüber der FIT in Höhe von 1,26 Mio. EUR führte im Wesentlichen zu einer Überschreitung der Vorjahreserträge.

Im Materialaufwand über 244,6 Mio. EUR (Vorjahr 149,6 Mio. EUR) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten Strom und Gas, die EEG-Umlage Strom (bis Juni 2022) sowie seit 2021 auch die CO₂-Abgabe nach BEHG wider. Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR). Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Mehr- und Mindermengena abrechnungen für Vorjahre und für das Geschäftsjahr 2023 an.

Die Personalaufwendungen liegen mit 25,7 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 24,1 Mio. EUR). Im Wesentlichen wirkten hier der aktuelle Tarifabschluss mit der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie (siehe Abschnitt II) sowie ein höherer Personalbestand gegenüber dem Vorjahr.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) lagen vor allem aufgrund der Gewährung eines einmaligen Ertragszuschusses für 2023 an den Nahverkehr Schwerin (+4,2 Mio. EUR) und höheren Aufwendungen aus Provisionen (+0,5 Mio. EUR) über dem Vorjahresaufwand. Werbungs- und Insertionskosten sowie Miet- und Leasinggebühren bewegten sich je um rund 0,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Niedrigere Rechts- und Beratungsleistungen wirkten dem leicht entgegen.

Das Finanzergebnis setzt sich unter anderem aus dem Beteiligungsergebnis der SWS über +5,5 Mio. EUR (Vorjahr: +1,1 Mio. EUR) und dem Zinsergebnis in Höhe von -0,98 Mio. EUR (Vorjahr: -1,7 Mio. EUR) zusammen. Das Beteiligungsergebnis resultiert aus den Ergebnisübernahmen bei der EVSE und FIT, sowie aus den Gewinnansprüchen bei der WAG und NGS. Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um 4,4 Mio. EUR ist auf die positive Ergebnisübernahme von der EVSE in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr Gewinnübernahme 0,4 Mio. EUR) zurückzuführen.

Finanzlage:

Die SWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2023 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 29,0 Mio. EUR (Vorjahr: 32,3 Mio. EUR).

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel von 11,3 Mio. EUR generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Aktiva und sonstiger Passiva ergab sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 11,4 Mio. EUR.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben für das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge von 9,6 Mio. EUR betrafen Maßnahmen der Erneuerung und Erweiterung des Fernwärmenetzes im Schweriner Stadtgebiet (1,8 Mio. EUR). Darüber hinaus wurde der Ausbau der Kommunikationsnetze fortgeführt (5,5 Mio. EUR). Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Softwareanforderungen im System kVASy).

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 betragen die Ausleihungen an die EVSE 35,5 Mio. EUR und beinhalten vorwiegend Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Kaufpreises der HKW in 2018 sowie für reguläre Investitionsvorhaben. Weitere Ausleihungen erfolgten an die WEMACOM B in Höhe von rund 1,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der Veränderungen hinsichtlich der Finanzanlagen sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit -9,5 Mio. EUR.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In 2023 erfolgte keine Aufnahme von Finanzierungsmittel für den eigenen Investitionsbedarf des Jahres. Der Abschluss eines ratierlichen Schuldscheindarlehens in Höhe von 8,0 Mio. EUR diente der Weiterreichung an die EVSE zur Deckung der Investitionsausgaben im Rahmen der Modernisierung der Heizkraftwerke. Nach der

planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und der Gewinnausschüttung der EVSE aus dem Vorjahr beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -5,3 Mio. EUR.

Vermögenslage:

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 133,2 Mio. EUR (Vorjahr: 130,7 Mio. EUR) langfristig gebundene Passiva von 127,2 Mio. EUR (Vorjahr: 118,1 Mio. EUR) gegenüber.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 46,8 Mio. EUR (Vorjahr 40,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 %, der gestiegenen Bilanzsumme, des Verlustvortrages sowie des Jahresüberschusses beträgt die Eigenkapitalquote 23,6 % (Vorjahr 20,6 %). Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 95,5 % (Vorjahr 90,4 %).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 als gut.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der SWS ist mit dem Wirtschaftsplan 2024 einschließlich einem Forecast bis zum Jahr 2027 für erwartete Jahresergebnisse der Gesellschaft eingeschätzt. Die Geschäftsführung geht für den benannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen 1,3 Mio. EUR bis 6,8 Mio. EUR aus. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 1,3 Mio. EUR, mit Umsatzerlösen in Höhe von 234 Mio. EUR geplant.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 kalkuliert die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) durchweg mit positiven Jahresergebnissen, da ab 2024 die Modernisierung der beiden Heizkraftwerke vollumfänglich abgeschlossen sein wird und die Anlagen Strom und Wärme in Abhängigkeit günstiger Marktphasen im KWK-Prozess bereitstellen können. Darüber hinaus wird die Tiefengeothermieanlage positive Ergebnisbeiträge liefern.

Maßgeblich bestimmt werden die im strategischen Unternehmensplan angenommenen Prognosen bis zum Planjahr 2025 durch die nicht zahlungswirksamen Mehrabschreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachung der EVS gehobenen stillen Reserven. Diese betragen ca. 4,1 Mio. EUR pro Jahr. Ab dem Geschäftsjahr 2026 fällt dieser Aufwand nicht mehr an, was zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung führen wird. Weiterhin ist anzumerken, dass das Planergebnis der EVSE im Geschäftsjahr 2024 mit 7,8 Mio. EUR prognostiziert wird. Durch die verzögerte Inbetriebnahme des HKW-Süd ist jedoch bereits heute absehbar, dass die EVSE das geplante Ergebnis nicht erreichen wird. Ursächlich hierfür ist die ausbleibende Strom- und Wärmeproduktion in den Monaten Januar – März 2024 im HKW-Süd durch die verzögerte Inbetriebnahme der Großfeuerungsanlage. Anzumerken in diesem Kontext ist, dass in den ersten drei Monaten ein Großteil des Wärmebedarfs bei den Schweriner Bürgerinnen und Bürgern entsteht. Nichtsdestotrotz wird die EVSE in Summe die zugesicherte KWK-Vergütung über die zugesicherten 30.000 Vollbenutzungsstunden in den kommenden Geschäftsjahren vereinnahmen können. Daher kann man davon ausgehen, dass es sich bei dem im Geschäftsjahr 2024 erwarteten Effekt um eine zeitliche Verschiebung handelt.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der Erzeugungsanlagen zeigt sich ab dem Geschäftsjahr 2024 auf Ebene der EVSE ein ähnliches Bild wie bei der SWS. Ab dem Geschäftsjahr 2024 werden entsprechende Ergebnisübernahmen durch die SWS mit einer Spannbreite von 5,2 Mio. EUR bis 7,8 Mio. EUR geplant.

Die geplanten Ertüchtigungsmaßnahmen der beiden Heizkraftwerke qualifizieren zudem für die Inanspruchnahme der KWK-Förderung in Höhe von ca. 76,79 Mio. EUR.

Im **Stromvertrieb** besteht das Ziel, das bestehende Kundenportfolio in Schwerin zu stabilisieren und in fremden Netzen die Kundenabgänge aufgrund von erforderlichen Preisanpassungen des Geschäftsjahres 2023 auszugleichen. Um dieses zu erreichen, werden die Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozesse regelmäßig optimiert und an die Marktgegebenheiten angepasst. Im Geschäftskundenbereich erfolgt die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen zu Energielieferungen, eine aktive Rückgewinnung von Kunden, die gekündigt haben, sowie die Akquise von Geschäftskunden in fremden Netzen.

Im **Gasvertrieb** wird die Vertriebsstrategie weiter fortgeführt, jedoch gilt es auch hier, Kundenverluste aufgrund der Anfang 2024 durchgeführten Preismaßnahmen zu kompensieren. Die Akquise wird insbesondere auf Neukunden im Bereich der Privat- und Geschäftskunden außerhalb Schwerins fokussiert. Hierfür werden die Produkte stetig den Marktgegebenheiten angepasst.

Das **Medium Fernwärme** wird zukünftig im Schweriner Heizmarkt noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die Vorteile der Fernwärme liegen in der Nachhaltigkeit und der langfristigen Reduzierung der CO₂-Emissionen in den zentralen Erzeugungsanlagen. Daher bleibt auch im nächsten Jahrzehnt der Ausbau der Fernwärme-Infrastruktur eine zentrale Aufgabe für die SWS, um dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin und im Hinblick auf das Gebäude-Energiegesetz und der kommunalen Wärmeplanung in hinreichender Weise Rechnung zu tragen. Aufgrund der Umstellung der Erzeugungstechnologie im Jahr 2023 wird die Preisanpassungsformel für Fernwärme mit externer Unterstützung überarbeitet.

Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der vierten Anreizregulierungsperiode bis zum Geschäftsjahr 2026 moderate Beteiligungserträge erwartet. Auf Ebene der WAG ist weiterhin mit positiven Beteiligungserträgen zu rechnen.

Ende 2022 verabschiedete die Europäische Union neue Pflichten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichten zukünftig eine große Zahl von Unternehmen zu einer detaillierten Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen des Lageberichts. Diese Pflicht greift für die Stadtwerke erstmals für den Jahresabschluss 2025. Um den Anforderungen frühzeitig gerecht zu werden, will die SWS Unternehmensgruppe in 2024 das Thema organisatorisch voranbringen und die hierfür notwendigen Prozesse schaffen. Schwerpunkt der CSRD bilden die Themen „Environmental, Social und Governance“ (ESG -, sprich Umwelt, Soziales, Governance), deren quantitative Bewertung zu Umwelt-Themen als auch zu Sozialem, Arbeitnehmerbelangen, Menschenrechten und Compliance dabei im Vordergrund stehen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die SWS nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht.

Für einzelne Risiken sind Frühwarnsignale und Schwellenwerte definiert sowie Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche zugeordnet. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum adäquaten Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, die Liquiditätsausstattung sowie die Unternehmensstrategie. Risikoinventuren wurden zum 30. Juni und 31. Dezember 2023 durchgeführt. Im Ergebnis erfasste die SWS 13 Risiken (Vorjahr: 13 Risiken). Zum Bilanzstichtag wurden drei Risiken mit hoher Priorität identifiziert. Dies betrifft das **„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“**, die **„Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden“** und **„Witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“**.

Ein Risiko mit möglicherweise hohen monetären Folgen für die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) stellt das **„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“** dar. Das Marktpreisrisiko ist sicher nicht mehr so omnipräsent für die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wie noch im Geschäftsjahr 2022. Es zeigt sich, dass das Preisniveau dauerhaft auf einem hohen Niveau ist. Durch das Marktmodell der strukturierten Beschaffung mit einer weitgehenden Risikostreuung und hohen Eindeckungsquoten wird das Risiko der steigenden Bezugspreise reduziert. Die umfassende und detaillierte Beschaffungsmarktbeobachtung mit anschließendem Reporting sorgt für die notwendige Transparenz. Das Marktpreisrisiko auf der Absatzseite entsteht u. a. dadurch, dass eine hohe Anzahl von Preiskomponenten einer gewissen Dynamik unterliegen und in der Regel zum Zeitpunkt der Preiskalkulation nicht komplett bekannt sind. Diese Preiskomponenten werden daher mit kaufmännischer Vorsicht bewertet und entsprechend kalkuliert.

Als weiteres Risiko, dessen mögliche Auswirkungen mit „hoch“ zu klassifizieren sind, sind die **„Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden“** zu nennen. Im liberalisierten Strom- und

Gasmarkt ist es jedem Kunden grundsätzlich möglich, seinen Strom- und Gaslieferanten bundesweit zu wechseln. Zudem machen Vergleichsportale im Internet den Wechsel des Strom- und Gasanbieters für den Endkunden besonders einfach. Die Wechselbereitschaft auf Seite des Endkunden wurde in den letzten Jahren durch die Ausschüttung großzügiger Boni bei Abschluss eines Neukundenvertrages stark ventiliert. Aus diesem Grund ist die Mehrfachwechselerrate unter den Endkunden signifikant gestiegen. Ergänzend lässt sich konstatieren, dass das Kündigungsaufkommen während der Erstlaufzeit in den letzten Geschäftsjahren stark angestiegen ist. In der Folge lassen sich hohe Bonuszahlungen schwieriger refinanzieren. Zeitnahe Preis-anpassungen nach der Erstlaufzeit sind in der Folge folglich unumgänglich. Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2022 unterlag das Geschäftsjahr 2023 der Besonderheit, dass im Zeitraum vom 01. März 2023 bis einschließlich 31. Dezember 2023 die „Strompreisbremse“ galt. In den Medien Gas und Fernwärme galt die sogenannte „Wärmepreisbremse“ (Grundlage: Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz (EWPBG)) für das komplette Geschäftsjahr 2023 ohne anfängliche Zeitbeschränkungen. Darüber hinaus fand die „Strompreisbremse“ für die Endkunden und die gewerblichen Verbraucher rückwirkend für die Monate Januar und Februar 2023 Anwendung. Grundlage für die Umsetzung der Strompreisbremse war das Strompreisbremsengesetz (StromPBG). Während der Geltungsdauer der Strom- und der Wärmepreisbremse war es den Energieversorgern lediglich erlaubt, Boni in Höhe von 50,00 EUR an Neukunden zu zahlen. Durch diesen Umstand gab es im Geschäftsjahr 2023 deutlich weniger Kundenwechsel als in einem „gewöhnlichen“ Geschäftsjahr. Mit dem Auslaufen des Strompreisbremsengesetzes kehrt man ab dem Geschäftsjahr 2024 nun wieder in den „regulären“ energiewirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zurück, sprich Angebot und Nachfrage regeln die Preise an den liberalisierten Energiemärkten. Es bleibt jedoch auch weiterhin abzuwarten, wie sich die Energiemärkte, gerade mit Blick auf die geopolitische Lage, in den kommenden Geschäftsjahren entwickeln werden. Durch die eingestellten russischen Gaslieferungen und die damit verbundenen Ersatzlieferungen aus Norwegen und anderen europäischen Ländern bzw. die Substitution russischer Gaslieferungen durch die Regasifizierung von LNG erwartet die Geschäftsführung in den kommenden Geschäftsjahren ein prinzipiell höheres Preisniveau an den Energiemärkten. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Vertriebspreise streng an den Anforderungen des Marktes ausgerichtet sind und ggf. innerhalb eines Geschäftsjahres den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Auch die Entwicklung neuer Produkte und eine gezielte Platzierung in den Vergleichsportalen sollen die Risiken eindämmen. Ferner nimmt man an Ausschreibungen zur Belieferung von Bündelkunden (vor allem Kunden der öffentlichen Hand) teil, Vermarktungsgebiete werden auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt und die Churn-Rates werden mittels eines permanenten Reportings mit Blick auf die Wiedererwirtschaftung der Wechselbonuszahlungen überwacht.

Ein weiteres Risiko besteht in den **witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt**. Die Annahmen zum Mengenabsatz basieren u. a. auf den 5-jährigen Jahresmitteltemperaturen der vorangegangenen Geschäftsjahre. Neben den Außentemperaturen bilden das Kundenportfolio sowie die Preisentwicklung auf den Energiemärkten weitere Einflussfaktoren. Um dieses Risiko einzudämmen, gilt es, die Absatzprognosen unter Beachtung der zuvor genannten Einflussfaktoren weiter zu verbessern, damit die prognostizierten Energiemengen am Ende dem tatsächlichen Verbrauch weitestgehend entsprechen. Einen weiteren maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage hat die Mengenentwicklung. Vor allem witterungsbedingte Auswirkungen, dass Verbraucherverhalten der Kunden sowie allgemeine Kundenentwicklungen können zu starken Schwankungen führen, was zu Mengennach- oder Rückverkäufen mit höheren/geringeren Bezugspreisen und somit Verlusten führen kann. Ferner arbeitet der Energiehandel eng mit dem SWS-Vertrieb zusammen, sodass die Beschaffungsstrategie dynamisch den aktuellsten Gegebenheiten angepasst werden kann.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer **US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen** der Landeshauptstadt Schwerin (LH SN) umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der LH SN genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden: Die zur Zahlung der Mieten und

des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch den kaufmännischen Betriebsführer SWS bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2023 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen. Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard & Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 2. Januar 2024 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf rd. USD 14,3 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 4,76 %, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Weiterhin lässt sich konstatieren, dass geopolitische Einflüsse, wie z.B. der andauernde Ukraine-Krieg, sich auch künftig auf die Energiemärkte auswirken werden. Eingestellte russische Gaslieferungen im September 2022 mussten demnach durch Importe aus anderen Ländern substituiert werden. Die drei größten Gaslieferanten in 2023 waren Norwegen, die Niederlande und Belgien.¹⁰ Neben dem andauernden Ukraine-Krieg sorgte auch der entstandene Nahost-Konflikt für weitere Unsicherheiten an den Energiemärkten. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 war, durch die überaus positiven Füllstände deutscher Gasspeicher, eine mögliche drohende Gasmangellage, wie noch im Geschäftsjahr 2022, keine Bedrohung für die Energieversorgung der Bürgerinnen und Bürger mehr. Auch das Preisniveau an den Energiemärkten hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich entspannt. Dennoch bleibt festzuhalten, dass das Preisniveau im Geschäftsjahr 2023 ein höheres als in vorherigen Geschäftsjahren war und nach Einschätzung der Geschäftsführung in den kommenden Geschäftsjahren auch bleiben wird. Daneben gab es weitere Strompreisbestandteile, die zu einem Endkundenpreis führten, der im europäischen Vergleich zu den höchsten gehört. Stabilisiert werden soll der deutsche Gasmarkt weiterhin durch den Bau und die Inbetriebnahme von „Floating Storage and Regasification Units“ (FSRU). Die Anlagen sind nötig, um Liquid-Natural-Gas (LNG) zu regasifizieren und dem deutschen

¹⁰ Vgl. https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/a_Gasversorgung_2023/start.html

Erdgasnetz zuzuführen. Die volatilen Preise an den Energiemärkten und die damit verbundenen Risiken wirken sich auch auf die Geschäftstätigkeit der EVSE aus. Dieser Umstand impliziert, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EVSE im Geschäftsjahr 2024 zusätzlich belastet wird. Im Wege der geplanten Ergebnisübernahme betrifft dieses Risiko indirekt auch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

Das Förderprojekt der Landeshauptstadt Schwerin „Weiße Flecken und Schulen“, welches im Rahmen der **Breitbandförderung des Bundes** im Dezember 2021 an die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vergeben wurde, ist ein wichtiger Baustein innerhalb der Glasfasererschließung. Ziel dieser Fördermaßnahme ist es die Schweriner Schulen und unterversorgte Gebiete mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen auszustatten. Die Arbeiten in vier von sechs Ausbauclustern wurden weitergeführt bzw. begonnen. Der damit stattfindende Trassenbau in nahezu allen Stadtteilen Schwerins bietet weitgehende Synergien für die sich an den Trassen befindenden Wohn- und Gewerbegebiete. Die auf diese Weise entstehende Infrastruktur wird für weitergehende, eigenwirtschaftliche Erschließungen bestmöglich genutzt.

Die Geschäftsführung der SWS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichtsufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.084	25.900	11.405
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-7.691	-8.804	-9.472
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.922	-5.264	-13.518
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-9.529	3.578	-3.331
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	37.817	28.727	32.305
Finanzmittelbestand Ende der Periode	28.288	32.305	28.974

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	163.226	198.318	288.703
Bestandsveränderungen FE/UE	73	-247	144
Andere aktivierte Eigenleistungen	670	609	539
Sonstige betriebliche Erträge	1.261	1.467	3.848
Materialaufwand	132.333	149.633	244.642
Personalaufwand	23.178	24.077	25.708
Abschreibungen	6.827	6.960	7.005
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.089	5.701	10.431
Operatives Ergebnis	-5.197	13.775	5.448
Finanzergebnis	-14.041	-557	4.565
Ergebnis vor Steuern	-19.238	13.218	10.014
Steuern	175	2.098	3.288
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-19.413	11.120	6.725

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	129.517	130.701	133.182
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.201	13.259	9.227
Sachanlagen	39.055	44.511	49.291
Finanzanlagen	73.260	72.931	74.664
Umlaufvermögen	54.026	64.677	69.414
Vorräte	3.581	3.311	3.342
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.718	29.061	37.098
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.727	32.305	28.974
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	45	186	224
Summe Aktiva	183.588	195.564	202.819
Eigenkapital	28.988	40.109	46.834
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	10.226	10.226	10.226
Kapitalrücklage	50.292	50.292	50.292
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-12.116	-31.529	-20.409
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-19.413	11.120	6.725
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	302	257	1.421
Rückstellungen	20.046	22.542	20.096
Verbindlichkeiten	134.038	132.396	134.229
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.498	45.138	46.355
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	251	311	145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.391	1.384	1.810
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.786	16.048	16.526
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29	119	190
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	3	5	1
Sonstige Verbindlichkeiten	66.079	69.392	69.203
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	214	260	238
Summe Passiva	183.588	195.564	202.819

**Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Stadtwerke
Schwerin GmbH (SWS)
zum „Public Corporate Governance Kodex“
für das Jahr 2023**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Mai 2016 verabschiedet. Derzeit gilt die Fassung vom 10. Juli 2023.

Diese Richtlinie basiert auf dem deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

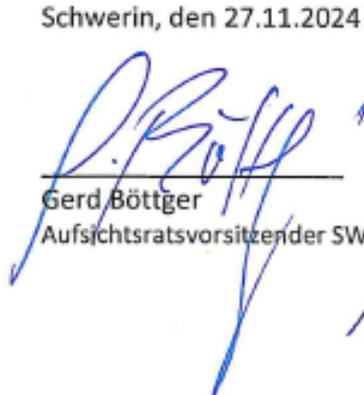
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die SWS:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGK hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGK gemäß Gesellschafterbeschluss SWS abgewichen wurde.

Schwerin, den 27.11.2024



Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender SWS 2023



Dr. Josef Wolf
Vorsitzender Geschäftsführer SWS



Hanno Nispel
Geschäftsführer SWS



**Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 633-0
Telefax: +49 385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 8436, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin
GmbH & Co. Erzeugung KG 0,0 %

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin von zum Konzern der Stadtwerke Schwerin GmbH gehörenden Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und/oder Versorgungsnetzen, die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und/oder der Handel mit Waren, einschließlich Energie, soweit für die Erbringung der vorgenannten Leistungen notwendig ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) wurde am 22. April 2004 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Die Stammeinlage in Höhe von 25 TEUR ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als geschäftsführende Komplementärin von zum Konzern der SWS gehörenden Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Februar 2019.

Im Geschäftsjahr 2023 fungierte die EVSV als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE), Schwerin.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der EVSV gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags der EVSE gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die EVSE gemäß § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags der EVSE verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals der EVSV an die EVSV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 erreichte die EVSV ein Ergebnis von 1,3 TEUR.

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der aufgrund der Geschäftsführergestellung durch die SWS für die EVSV entstehenden Kosten sowie der jährlichen Vergütung für die Übernahme der Haftung von 6 % des Stammkapitals zusammen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.262,63 EUR wird gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrags zu 100 % an die Gesellschafterin SWS ausgeschüttet.

Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung prognostizierte Ergebnis für 2023 erreicht.

III. Lage

Ertragslage

Die EVSV weist im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 1,3 TEUR aus.

Die Gesamtleistung beträgt 176 TEUR. Darin ist vor allem die Weiterberechnung der anfallenden Kosten enthalten. Dem gegenüber stehen betriebliche Aufwendungen, die überwiegend die bezogenen Leistungen aus der Geschäftsführergestellung für die EVSV umfassen. Weiterhin erhält die EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals.

Finanzlage

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von + 29 TEUR.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

Die Gesellschaft tätigte keine Investitionen. Mit finanziellen Mitteln ist die Gesellschaft ausreichend ausgestattet. Sie nimmt am Cash-Pool-Vertrag der SWS teil. Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafterin beträgt 1,3 TEUR.

Vermögenslage

Dem kurzfristigen Fremdkapital in Höhe von 34 TEUR stehen flüssige Mittel von 59 TEUR gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der EVSV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der EVSE ab. Die EVSE unterliegt im Wesentlichen Marktrisiken, die aus dem Energieeinkauf (u. a. volatile Beschaffungskosten bzw. Preisentwicklungen für die Energieträger, CO₂-Zertifikatehandel) resultieren. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der EVSV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der EVSV keine besonderen nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafterin SWS bestätigte diesen am 13. September 2023. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2024 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis von 1 TEUR aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1	2	29
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel		1	28
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	30	30	31
Finanzmittelbestand Ende der Periode	30	31	59

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	166	171	176
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	158	162	163
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	8	11
Operatives Ergebnis	2	2	2
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	2	2	2
Steuern	0	0	0
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	1	1	1

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	30	32	59
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30	31	59
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	30	32	59
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	4	6	8
Verbindlichkeiten	1	1	26
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1	1	26
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	30	32	59

**Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSV) zum
„Public Corporate Governance Kodex“
für das Jahr 2023**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Kodex für die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf dem deutschen Corporate Governance Kodex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex für die EVSV:

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGK hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGK gemäß Gesellschafterbeschluss EVSV abgewichen wurde.

Schwerin, den 27.11.2024



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführung EVSV



Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0,0 %

Gründungsjahr: 2010
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
Handelregister: A 3123, Schwerin

Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gerd Böttger

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Norbert Claussen

Petra Federau

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Manfred Strauß

Beteiligungen

BioEnergie Schwerin GmbH	100,0 %
--------------------------	---------

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen sowie
- die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

(1) Zweck der Gesellschaft ist

- das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen,
- die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen,
- die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, und
- der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der unter (a) bis (c) genannten Leistungen notwendig ist.

(2) Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit aller Geschäfte und Vornahme aller Handlungen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.

(3) Die Gesellschaft kann sich an Gesellschaften mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck oder Unternehmensgegenstand beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder gründen; sie kann Zweigniederlassungen errichten.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Stromproduktion Heizkraftwerke (MWh)	116.649	32.172	15.020
Wärmeproduktion Heizkraftwerke (MWh)	290.545	128.253	73.065
Wärmeproduktion Heizwerke (MWh)	120.879	209.210	270.146
Wärmeprod. dezentrale Erzeugungsanlagen (MWh)	2.304	2.015	1.971
Wärmeprduktion Wärmecontractinganlagen (MWh)	10.233	8.990	8.187
Wärmebezug von BioE (MWh)	23.942	26.555	24.177
Wärmebezug von Mietkessel (MWh)	3.966	36.833	24.374

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) ist der Energieerzeuger und –händler in der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Die Bereitstellung von Strom, Gas und Wärme für die SWS ist die Kernaufgabe der EVSE.

Den Endkunden der SWS stellt die EVSE mit ihren Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, welche durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-heat Anlage ergänzt werden, zuverlässig thermische und elektrische Energie bereit. Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme über die EVSE. Dem Energiehandel wird dabei ein besonderer Stellenwert beigemessen, da er das Bindeglied zwischen der Energieerzeugung, dem Energievertrieb und den Energiegroßhandelsmärkten darstellt.

Die Energieportfolien des Energiehandels der EVSE werden mit Hilfe des außerbörslichen OTC-Handels bewirtschaftet. Über einen direkten Zugang zur Strombörse (EEX – European Energy Exchange) verfügt die EVSE nicht. Im Bedarfsfall z. B. bei Spotmarktgeschäften geschieht dies über Makler. Zur Deckung der Bedarfe des Energievertriebs (SWS) und der Energieerzeugungsanlagen der EVSE agiert der Energiehandel an den Kurzfrist- sowie an den Langfristmärkten nach dem Prinzip Back-to-back. Tagesgeschäfte werden über den Intraday-Handel abgewickelt. Ferner werden weitere Lieferperioden bis hin zu drei Jahren in der Zukunft über den Energiehandel der EVSE bewirtschaftet. Das Produktportfolio der EVSE beinhaltet Wärme, Grau-Strom, Öko-Strom, Herkunftsnachweise für Strom, Erdgas, klimaneutrales Erdgas, Bio-Methan, leichtes Heizöl, Emissions Trading System Zertifikate und nEHS Zertifikate (nEHS – Nationales Emissions Handlungssystem).

Den allgemeinen Marktrisiken, wie Preis- und Mengenveränderungen bei Energieprodukten, begegnet die EVSE mit einem stringenten Risikomanagement und wöchentlichen Risikoreports. Die Energiemärkte werden vom Energiehandel in engen zeitlichen Intervallen überwacht.

Weiterhin lässt sich konstatieren, dass die Energiemärkte auch im Geschäftsjahr 2023 nach wie vor geopolitischen Einflüssen, wie z.B. dem Ukraine Krieg oder auch den Auswirkungen der technischen Verfügbarkeit französischer Kernkraftwerke unterlagen. Die Preisniveaus an den Energiemärkten waren weiterhin volatil, wenn auch nicht auf dem Niveau des vorherigen Geschäftsjahres. Darüber hinaus zielten die Maßnahmen der deutschen Bundesregierung auf eine Beruhigung an den Energiemärkten ab: hierzu zählen unter anderem die Novelle des Gasspeichergesetzes, die Umsetzung von Preisbremsen gegenüber Endverbrauchern/Groß-

kunden mit einer regelmäßigen Leistungsmessung (RLM) und der Bau von Floating Storage and Regasification Units (FSRU) zur Verwendung von LNG im deutschen Erdgasnetz.¹

Im Vergleich mit früheren Geschäftsjahren kann man bezogen auf die Witterung von einem „Extremjahr“ sprechen: Das Jahr 2023 war in Deutschland das wärmste seit Messbeginn 1881. "2023 war weltweit ein neues Rekordjahr der Temperatur. Der Klimawandel geht ungebremst weiter. Wir müssen intensiv in Klimaschutz einsteigen und uns an Schäden durch Wetterextreme anpassen", so Tobias Fuchs, Vorstand Klima und Umwelt des Deutschen Wetterdienstes (DWD).²

Der EVSE ist es gelungen, jederzeit die Energieversorgung bei Deckung der variablen Kosten abzusichern und darüber hinaus die Planungs- und Umsetzungsaktivitäten zur zukunftsorientierten, klimafreundlichen Umgestaltung der Energieerzeugungsanlagen fortzuführen.

Die am 02. Mai 2021 begonnene Modernisierung des Kraftwerks am Standort Schwerin-Süd wurde im Geschäftsjahr 2023 fortgeführt und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 fertiggestellt werden. Die am 01. April 2023 begonnene Modernisierung des Kraftwerks am Standort Schwerin-Lankow konnte im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Der Antrag auf Zulassung der KWK-Anlage „HKW Schwerin Lankow“ erfolgte am 22. Dezember 2023 mit Eingangsbestätigung beim BAFA vom 28. Dezember 2023. Die seit dem 22. November 2021 in Betrieb genommene Mietkesselanlage sicherte zusätzlich die Lastspitzen bei der Fernwärmeversorgung für die Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt Schwerin ab.

Ebenso konnte das Geothermie-Projekt, zur Erzeugung von grüner Fernwärme, erfolgreich fortgeführt werden. Geplant ist, die Geothermie-Anlage in 2024 in Betrieb zu nehmen.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands zeigte in 2023 deutlich, welche Spuren die Corona-Pandemie und Energiekrise hinterlassen haben.³ Der Energieverbrauch sank seit 1990 auf ein historisches Tief von 10.791 PJ (-7,9 % gegenüber dem Vorjahr, witterungsbereinigt -7,4 %), welcher vorwiegend auf die verminderte wirtschaftliche Leistung in Deutschland zurückzuführen ist. Hinzukamen hohe Energiepreise und eine weiterhin warme Witterung.⁴

Lediglich die erneuerbaren Energien haben ihren Anteil am Primärenergieverbrauch um 2,3 % auf 2.118 PJ gesteigert. Der Erdgasverbrauch verringerte sich um 4,3 % auf 2.641 PJ, was vorrangig auf Einsparungen im Bereich Industrie, privater Haushalte und dem Bereich Gewerbe/ Handel und Dienstleistungen zurückzuführen ist. Ebenfalls rückläufig waren die Anteile der Kernenergie aufgrund der Stilllegung der letzten drei Kraftwerksblöcke zum 15. April 2023. Die anderen Primärenergieträger wie Steinkohle (-16,9 %) und Braunkohle (-21,9 %) lagen ebenso aufgrund der vorgenannten Gründe unter dem Vorjahresniveau.⁵

Mit über 50 % (Vorjahr 46,0 %) stieg der produzierte Anteil erneuerbarer Energien am gesamten deutschen Stromverbrauch im Jahr 2023 erneut. Der starke Ausbau der Photovoltaik sowie der weitere Zubau von Windenergieanlagen einerseits und die sinkende Stromnachfrage andererseits trugen dazu bei, dass inzwischen gut die Hälfte des in Deutschland verbrauchten Stroms aus Erneuerbaren Energien stammt.⁶

Der Spot-Preis für Strom (epex spot, hourly index prices, DE) erreichte im Geschäftsjahr 2023 ein mittleres Niveau von 95,18 EUR je Megawattstunde, im Vergleich dazu erreichte der Mittelwert aller Stunden des Vorjahres einen Wert von 235,45 EUR je Megawattstunde. Die teuerste Stunde in 2023 kostete 524,27 EUR je

¹ Vgl. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/gasspeichergesetz-2029266>

² Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Presse - Deutschlandwetter im Jahr 2023 (dwd.de)

³ Vgl. Jahresgutachten 2023/2024 Sachverständigenrat, Seite 1

⁴ Vgl. AG-Energiebilanzen, Pressemitteilung vom 20.12.2023 „Energieverbrauch ist 2023 kräftig gesunken“

⁵ Vgl. BDEW Jahresbericht_2023_final_18Dez2023_V2.pdf, Seite 5

⁶ Vgl. A-EW_317_JAW23_WEB.pdf, Seite 37

Megawattstunde, der Spitzenwert für 2022 lag bei 871,00 EUR je Megawattstunde. Negative Stundenwerte wurden in 2023 deutlich häufiger erzielt als in 2022, die günstigste Stunde in 2023 kostete -500,00 EUR je Megawattstunde, in 2022 wurden hingegen nur -19,04 EUR je Megawattstunde fällig.

Auch am Gas-Spot-Markt (EEX European Gas Spot Index, THE) zeigte sich in 2023 ein deutlich niedrigeres Niveau als noch in 2022. Der gemittelte Preis aller Handelstage in 2023 betrug 41,19 EUR je Megawattstunde. Im Jahr zuvor war der mittlere Preis dreimal so hoch, er erreichte einen Wert von 124,13 EUR je Megawattstunde. Am teuersten Handelstag des Jahres 2023 kostete Gas 76,00 EUR je Megawattstunde, im Vorjahr wurde ein Maximalwert von 313,55 EUR je Megawattstunde erreicht. Zwischen dem günstigsten und dem teuersten Handelstag in 2023 lagen 52,29 EUR je Megawattstunde, demnach kostete Gas am günstigsten Tag 23,71 EUR je Megawattstunde. In 2022 fällt die Differenz zwischen dem teuersten und dem günstigsten Handelstag deutlich größer aus, sie beträgt 284,09 EUR je Megawattstunde, damit erzielte Gas am günstigsten Handelstag einen Preis von 29,46 EUR je Megawattstunde.⁷

An den Terminmärkten zeigte sich ebenfalls das Abklingen der Energiekrise. Im Januar 2023 erreichte das Strom-Frontjahr (EEX German Power Futures Base Cal 2024) Settlementpreise von rund 180,00 EUR je Megawattstunde, im März 2023 waren es im Mittel lediglich 140,00 EUR je Megawattstunde, ab dem 24. August 2023 stieg der Abrechnungspreis für das Strom-Frontjahr nicht mehr über die 140,00 EUR je Megawattstunde Marke. Den Tiefpunkt erreichte der Preisverlauf für das Strom-Frontjahr Ende Dezember, am 19. Dezember 2023 wurde ein Abrechnungspreis von 86,62 EUR je Megawattstunde erzielt. Im Mittel kostete das Strom-Frontjahr im Dezember 2023 rund 94,00 EUR je Megawattstunde.⁸

Das Gas-Frontjahr (EEX THE Natural Gas Futures Cal 2024) präsentierte sich weniger volatil als das Strom-Frontjahr. Im Januar 2023 erreichte das Gas-Frontjahr Settlementpreise von rund 69,00 EUR je Megawattstunde, im März 2022 waren es im Mittel bereits 53,00 EUR je Megawattstunde, ab dem 10. November 2023 sank der Abrechnungspreis für das Gas-Frontjahr nicht mehr unter die 50,00 EUR je Megawattstunde Marke. Den tiefsten Punkt im Preisverlauf erreichte das Gas-Frontjahr Ende Dezember, am 19. Dezember 2023 wurde ein Abrechnungspreis von 34,90 EUR je Megawattstunde erzielt. Im Mittel kostete das Gas-Frontjahr im Dezember 2023 rund 38,30 EUR je Megawattstunde.⁹

Während sich die Preise für Strom und Gas über das Jahr halbierten, bewegte sich der EUA-Preis (EEX EUA Futures Dec/2024) eher seitwärts. Der Future-Preis für den Dezember 2024 startete im Januar 2023 bei rund 87 EUR je Tonne, im März 2023 mittelte der Preis bei rund 97 EUR je Tonne. Der höchste Preis für Zertifikate wurde im Februar fällig. Am 27. Februar 2023 erreichte der Abrechnungspreis einen Wert von 105,14 EUR je Tonne. Der niedrigste Preis für Verschmutzungsrechte wurde kurz vor dem Jahresende erreicht, am 15. Dezember 2023 betrug der Settlementpreis lediglich 69,22 EUR je Tonne. Der Dezember war damit der günstigste Monat des Jahres zum Kauf von EUA-Zertifikaten, der Preis betrug im Mittel 74,00 EUR je Tonne.¹⁰

Geschäftsverlauf:

Die Bewältigung der Auswirkungen der Energiekrise in 2022 auf das energiewirtschaftliche Marktumfeld war auch im Geschäftsjahr 2023 herausfordernd für die Prozessabläufe und die Wertschöpfungskette der EVSE. Technisch gesehen waren vor allem der Neubau der Tiefengeothermieanlage in Schwerin-Lankow und die Ertüchtigung der Heizkraftwerke an den Standorten Schwerin-Süd sowie Schwerin-Lankow Themenschwerpunkte. Ihren Versorgungs- und Dienstleistungsaufträgen konnte die EVSE zu jedem Zeitpunkt nachkommen.

Die Fernwärmeversorgung sicherte die EVSE an ihren beiden HKW Standorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow durch den Betrieb von drei Heißwassererzeugern (einer davon als Mietkessel für die Dauer der Modernisierung der Heizkraftwerke), einer Power-to-Heat-Anlage, zwei Blockheizkraftwerken und dem Wärmebezug aus einer Biogasanlage ab.

Schon die Heizmonate im Kalenderjahr 2022 waren auffallend warm, dessen ungeachtet waren die Temperaturen in 2023 in geringem Maße höher. Der äußerst milde Herbst beispielsweise, verschob den

⁷ <https://www.epexspot.com/en> , Zugang über den EEX Server

⁸ Vgl. <https://www.epexspot.com/en> , Zugang über den EEX Server

⁹ Vgl. <https://www.epexspot.com/en> , Zugang über den EEX Server

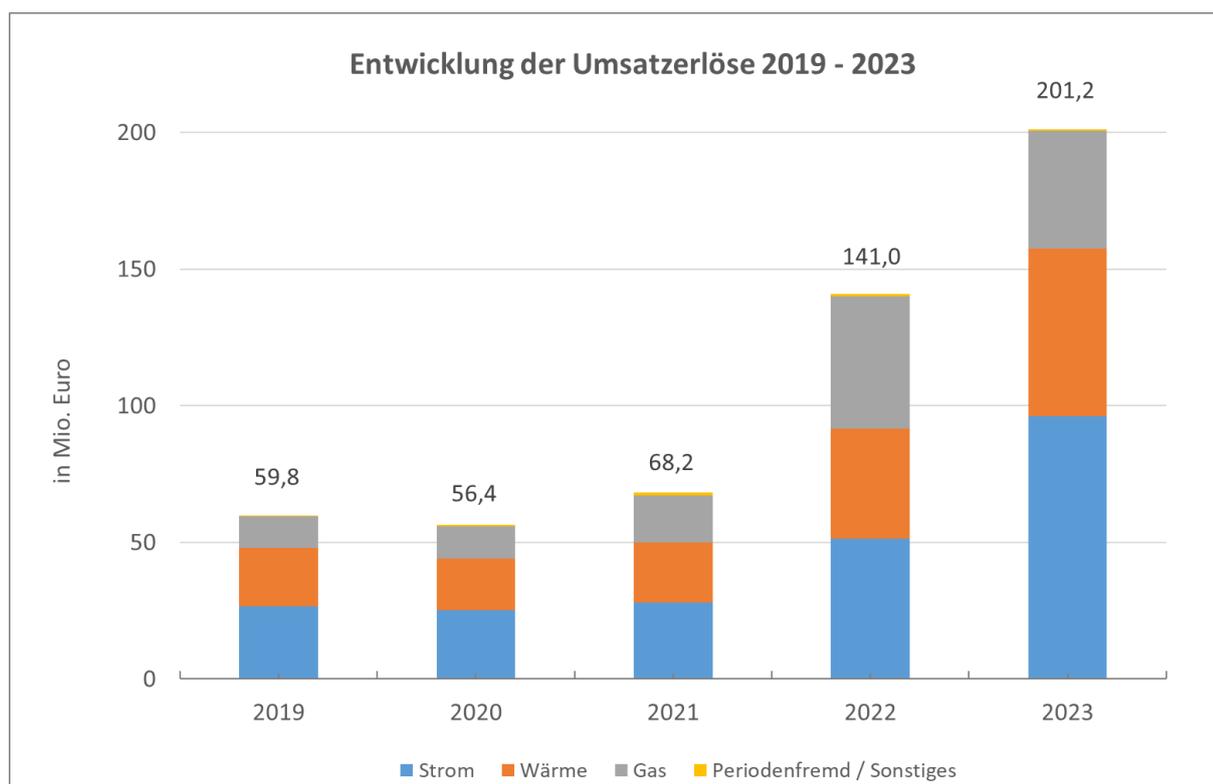
¹⁰ Vgl. <https://www.epexspot.com/en> , Zugang über den EEX Server

Beginn der Heizsaison deutlich nach hinten. Anhaltend hohe Endkundenpreise und die milde Witterung führten auch in 2023 zu einem gedämpften Wärme- und Gasverbrauch bei den Kunden der SWS. Die Erstellung bedarfsgerechter Verbrauchsprognosen auf Seiten der SWS sowie für die EVSE, gestaltet sich zu Zeiten immer neuer Temperaturrekorde als äußerst anspruchsvoll.

Technischen und ökonomischen Grundsätzen folgend, liegt der Fokus der EVSE auf einer fernwärmebedarfsgerechten Erzeugung und einer voranstehenden bedarfsgerechten Brennstoffbeschaffung für die Erzeugungsanlagen. Das Jahr 2022 brachte für die Brennstoffbeschaffung einige besondere Herausforderungen mit sich. Die Preise für Brennstoffe waren extrem hoch und sehr volatil, die Gasimporte aus Russland sanken und endeten abrupt, ferner drohte eine temporäre Gasmangellage. Zum Ende des Winters 2022/2023 schien die Anspannung des Krisenjahres 2022 zu weichen und die Branche bewegte sich in Richtung „Normalität“. Der gebotenen Gaseinsparung folgend, setzte die EVSE im ersten Quartal 2023 neben Erdgas auch extra leichtes Heizöl (HEL) als Brennstoff ein. Für den Winter 2022/2023 standen der EVSE Heizöl befeuerte Erzeugungsanlagen, mit einer Feuerungswärmeleistung von 105 MW zur Verfügung. Zur Krisenvorsorge betreibt die EVSE an ihren beiden Produktionsstandorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow HEL-Speicheranlagen mit einer Gesamtkapazität von 6.000 m³. Zur Vorbereitung auf eine Gasmangellage befüllte die EVSE nicht nur ihre Speicheranlagen, sondern schloss auch langfristige HEL-Lieferverträge für das vierte Quartal 2022 und das erste Quartal 2023 ab.

Ungeachtet der Anstrengungen zur Umsetzung von Gaseinsparungen und den Modernisierungsmaßnahmen an beiden Kraftwerksstandorten ist es der EVSE gelungen, jederzeit die Energieversorgung bei Deckung der variablen Kosten abzusichern und darüber hinaus Planungsaktivitäten zur zukunftsorientierten, klimafreundlichen Umgestaltung der Energieversorgung fortzuführen.

Das Umsatzerlösniveau des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 201,20 Mio. EUR (Vorjahr: 140,97 Mio. EUR) entwickelte sich wie folgt:



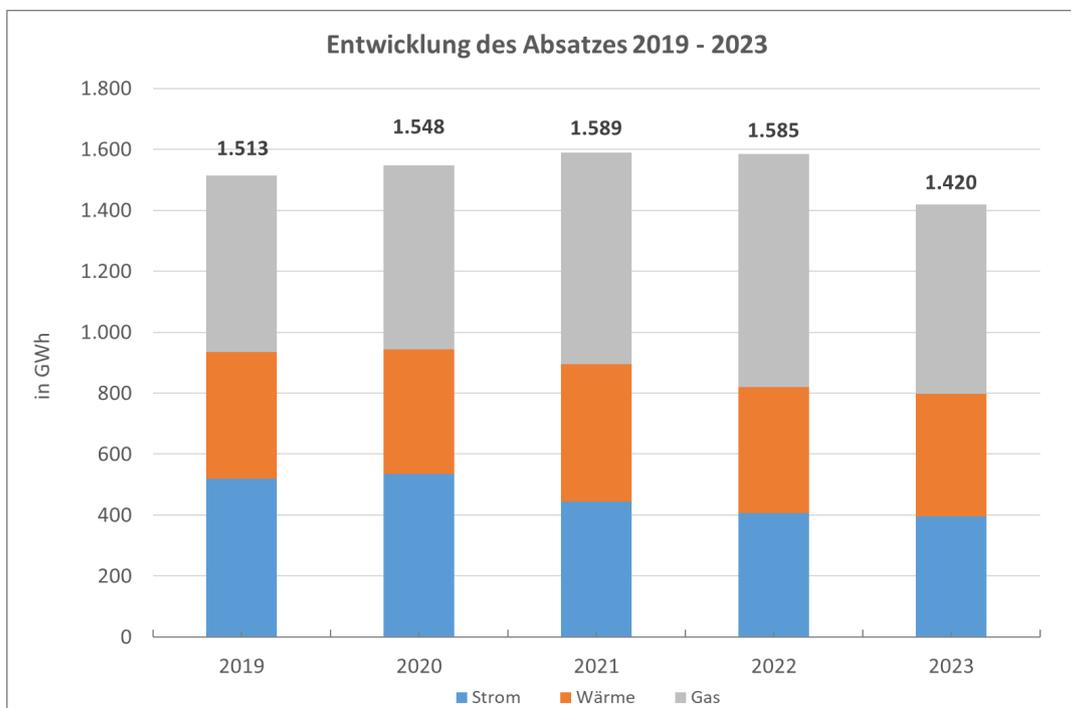
Im **Segment Gas** beschaffte die EVSE, unter Beachtung der geltenden Energiehandelsrichtlinie, zu großen Teilen am Terminmarkt für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 1.018 GWh (Vorjahr 1.088 GWh) Erdgas. In den Erzeugungsanlagen der EVSE wurden 396 GWh (Vorjahr 322 GWh) Erdgas verfeuert, an den Vertrieb der SWS wurden 515 GWh (Vorjahr 539 GWh) Erdgas verkauft. Verantwortlich für den geringeren Erdgasabsatz an den Vertrieb der SWS ist die milde Witterung und das Einsparverhalten der Kunden. In den

Erzeugungsanlagen der EVSE wurde etwas mehr Erdgas als im Vorjahr verbraucht. Ursächlich hierfür ist der geringe Einsatz von HEL als temporärer Brennstoff. In den Markt zurückverkauft wurden im Jahr 2023 rund 101 GWh (Vorjahr 221 GWh) Erdgas. In 2022 führte der temporär durchgeführte Fuel-Switch bei den Erzeugungsanlagen der EVSE zu einem erhöhten Rückverkauf von Erdgas in den Markt. Hintergrund waren die weiterhin bestehenden Zweifel, ob die zur Absicherung geschlossenen Terminverträge physisch auch geliefert werden könnten.

Im **Segment Wärme** verkaufte die EVSE im abgelaufenen Geschäftsjahr 402 GWh (Vorjahr 412 GWh) Fernwärme an den Wärmevertrieb der SWS. Der geringe Absatz basiert auf einer milden Witterung und dem Energiesparverhalten der Kunden. Den Fernwärmebedarf deckten im Wesentlichen die Heizkraftwerke und Heizwerke mit einer Produktion von 343 GWh (Vorjahr 337 GWh). Dezentrale Kesselanlagen erzeugten 10 GWh Wärme (Vorjahr 11 GWh). Die umweltschonende Einspeisung der Biogasanlage in das Fernwärmenetz komplettierte das Erzeugungsportfolio mit einer Wärmemenge von 24 GWh (Vorjahr 27 GWh). Der im Rahmen des Projektes zur Kraftwerksmodernisierung installierte Heißwassererzeuger (ausschließlich HEL befeuert) trug mit 24 GWh zur Gesamtwärmeerzeugung bei (Vorjahr 37 GWh).

Im **Segment Strom** verkaufte die EVSE 318 GWh (Vorjahr 321 GWh) im Jahr 2023 an die SWS zur Versorgung von Endkunden. Der Absatz aus dem Direktverkauf an andere Stromhändler und dem Verkauf von Regelenergie betrug 78 GWh (Vorjahr 86 GWh). In den Heizkraftwerken der EVSE wurden im Jahr 2023 rund 15 GWh (Vorjahr 32 GWh) Strom produziert und vermarktet. Das geringe Produktionsvolumen ist auf Produktionseinschränkungen durch die Kraftwerksmodernisierung zurückzuführen. Die EVSE betreut EEG-Anlagen in der Direktvermarktung, welche in 2023 rund 24 GWh (Vorjahr 26 GWh) Strom produzierten. Vom Großhandelsmarkt, vorrangig am Terminmarkt, beschaffte die EVSE zur Bewirtschaftung und zum Ausgleich ihrer Portfolien für 2023 rund 357 GWh (Vorjahr 348 GWh) Strom.

Im Geschäftsjahr 2023 verursachte die Strom- und Wärmeerzeugung der EVSE einen Kohlendioxidausstoß von 83.794 Tonnen / CO₂ (Vorjahr rund 90.000 Tonnen / CO₂). Der Bedarf an CO₂-Zertifikaten konnte aus dem vorhandenen Bestand sowie durch entsprechende Zukäufe am Zertifikate-Markt gedeckt werden. Zur permanenten Überwachung der eigenen CO₂-Emissionen hinsichtlich Bedarf und Bestand nutzt die EVSE ein Monitoring-System.



Quelle: eigene Erhebung EVSE

Eigenes Personal beschäftigt die EVSE nicht. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird vollumfänglich durch die SWS wahrgenommen.

III. Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2023 weist die EVSE einen Jahresüberschuss von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr Jahresgewinn 0,4 Mio. EUR), vor Ergebnisübernahme durch die SWS, aus. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung von 3,6 Mio. EUR. Hauptgründe für die Ergebnisveränderung sind eine Verbesserung der Roherträge aus der Portfoliobewirtschaftung im Energiehandel, dem teilweise Rohertragsminderungen aus dem Bereich der Energieerzeugung entgegenstehen. Das zeitweise Aussetzen der langfristigen Gasbeschaffung in Hochpreisphasen in 2022 sowie der gezielte Bezug von kostengünstigerem Heizöl (Fuel-Switch) anstelle von Erdgas bewirkte einen im Vergleich zur Erlösentwicklung geringeren Anstieg der Gasbezugskosten.

Zur Wiedererlangung der KWK-Förderung werden die Heizkraftwerke seit 2021 einer umfangreichen Modernisierung unterzogen, deren Verzögerungen in der Inbetriebnahme, Verschiebungen in der Erzeugung und Ertragslage zur Folge hatten.

Die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von VASA-Pool aus dem Jahr 2018 wirken, wie in den vorangegangenen Jahren ebenso, auch im Geschäftsjahr 2023 für die EVSE ergebnisbelastend. Die Aktivierung der nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke in Höhe von 36,5 Mio. EUR im Nachgang des am 29. Juni 2018 abgeschlossenen Vergleichs führte unter Berücksichtigung der getätigten Ausbuchungen in 2023 letztmalig zu ergebnismindernden Mehrabschreibungen in Höhe von rund 4,2 Mio. EUR. Demnach ist ab 2024 mit keinen zusätzlichen Ergebnisbelastungen aus diesem Ereignis zu rechnen.

Operativ erreichte die EVSE im Geschäftsjahr 2023 ein positives Ergebnis von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR). Die Hauptursache der Ergebnisveränderung liegt in den bereits benannten Rohertragsverbesserungen und den benannten Effekten im Zuge der Modernisierung der Heizkraftwerke.

Das reine Spartenresultat ist trotz der umfangreichen Umbauphase der HKW und der Marktdynamik positiv.

In der **Sparte Wärme** bewirkte die wärmere Witterung eine Unterschreitung der Gradtage sowie in Verbindung mit einem sparsamen Verbraucherverhalten eine Verringerung der Absatzmengen, so dass die Umsätze in dieser Sparte vorwiegend preisbedingt gestiegen sind. Der exorbitante Preisanstieg in den Kosten für Erdgas konnte durch den Einsatz von günstigerem Heizöl begrenzt werden, so dass im Saldo in dieser Sparte der Rohertrag für 2023 mit 10,2 Mio. EUR um 3,6 Mio. EUR geringer gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 ausfiel.

Die **Sparte Gas** konnte mit einem Rohertrag von 4,3 Mio. EUR das Rohertragsergebnis vom Vorjahr übertreffen. Das zeitweise Aussetzen der Gasbeschaffung für die 3-3-3 Kunden der SWS in Hochpreisphasen in 2022 sowie der gezielte Bezug von günstigerem Heizöl anstelle von Erdgas bewirkte einen im Vergleich zur Erlösentwicklung geringeren Anstieg der Gasbezugskosten, mit entsprechend positiven Effekten auf den Spartenrohertrag.

Die Sparte **Strom** erwirtschaftete mit 7,3 Mio. EUR einen Rohertrag auf Vorjahresniveau. Neben dem Minderbedarf seitens der SWS und der geringeren Eigenerzeugung infolge der verzögerten Kraftwerksmodernisierung verringerte sich portfoliobedingt der Verkaufserlös von anderen Stromhändlern. Durch geringere Stromgestehungskosten und ein effizientes Portfoliomanagement konnten diese Effekte kompensiert werden.

Das um periodenfremde und neutrale Einflüsse bereinigte ordentliche Unternehmensergebnis beträgt 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 4,1 Mio. EUR).

Aus der Beteiligung an der BioE übernahm die EVSE in 2023 erneut kein Beteiligungsergebnis. Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft und Stabilisierung der eigenen Liquidität wird der Jahresüberschuss der BioE in Höhe von 4,8 Mio. EUR analog zum Vorjahr in die Gewinnrücklagen der BioE eingestellt. Im Hinblick auf die bereits geplanten Investitionen für den Umbau der Biogasanlage bildet eine stabile Eigenkapitalausstattung eine bessere Finanzierungsgrundlage. Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 der EVSE eingetreten:

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Plan 2023	Ist 2023	Abw. +/-
Umsatzerlöse	167.203	201.200	+33.998
Sonstige betriebliche Erträge	238	3.396	+3.158
Summe Erträge	167.441	204.596	+37.155
Materialaufwand	-157.649	-190.534	-32.885
Abschreibungen	-9.058	-7.699	+1.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.995	-2.139	-144
Summe Aufwendungen	-168.702	-200.372	-31.671
Operatives Ergebnis	-1.261	4.223	+5.484
Erträge / Aufwendungen aus EAV	639	0	-639
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	171	+131
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.340	-1.797	+544
Ergebnis vor Steuern	-2.922	2.597	+5.520
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-561	-561
Ergebnis nach Steuern	-2.922	2.037	+4.959
Sonstige Steuern	-1.196	1.926	+3.122
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-4.118	3.963	+8.081

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan führen die Ergebnisveränderungen aus den Roherträgen der Sparten Gas, Wärme, Strom und Power-to-Heat zu einer Verbesserung um 2,5 Mio. EUR. Neben geringeren Abschreibungen aus der Verzögerung geplanter Inbetriebnahmen (+1.358 TEUR), wirkte ein geringerer Aufwand für Geschäftsbesorgung (+1.084 TEUR) und Instandhaltung für Maschinen (+2.015 TEUR) ergebnisverbessernd. Gleichzeitig konnte die gebildete Rückstellung für die mögliche Rückzahlung von Energie- und Stromsteuererstattungen betreffend den Veranlagungszeitraum 2020 in Höhe von rund 3,8 Mio. EUR ertragswirksam aufgelöst werden. Statt der geplanten Erträge aus der Beteiligung an der BioE erfolgte eine Zuschreibung auf die Finanzanlagen bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten der BioE in Höhe von rund 1,4 Mio. EUR in 2023.

Im **Segment Gas** lag das Erlösniveau der EVSE aufgrund gestiegener Verkaufspreise infolge krisenbedingt deutlich höherer Gasbezugskosten über den geplanten Erwartungen (+ 7,9 Mio. EUR). Das zeitweise Aussetzen der Gasbeschaffung für die 3-3-3 Kunden der SWS in Hochpreisphasen in 2022 sowie der gezielte Bezug von kostengünstigerem Heizöl anstelle von Erdgas bewirkte einen im Vergleich zur Erlösentwicklung geringeren Anstieg der Gasbezugskosten, mit entsprechend positiven Effekten auf den Spartenrohertrag. Der Absatz an SWS führte u. a. witterungsbedingt zu einem Minderabsatz von -76,5 GWh, welcher wiederum durch Verkäufe an andere Gashändler nahezu kompensiert werden konnte (+ 75,4 GWh).

Im **Segment Wärme** verzeichnete die EVSE ebenfalls einen Umsatzanstieg in Höhe von 13,3 Mio. EUR Trotz eines temperaturbedingt geringeren Absatzes an die SWS (-40,8 GWh), überschritten die Wärmeerlöse preisbedingt den Wirtschaftsplan (+13,3 Mio. EUR). Die gestiegenen Wärmegestehungskosten konnten jedoch durch den gezielten Einsatz von kostengünstigem Heizöl anstelle von Erdgas gemindert werden und wirkten damit rohertragsverbessernd auf das Ergebnis der Sparte Wärme.

Im **Segment Strom** lagen die Erlöse aufgrund der Marktpreissteigerungen um 12,6 Mio. EUR über den Prognosen des Wirtschaftsplanes, so dass die Absatzveränderungen (Verkauf an SWS – 15,1 GWh, Verkauf an fremde Händler -112,8 GWh) mindernd wirkten. Die gestiegenen Strombezugskosten konnten durch niedrigere Stromgestehungskosten aufgrund des gezielten Einsatzes von günstigem Heizöl kompensiert werden. Zudem gelang es durch ein effizientes Portfoliomanagement offene Positionen im Stromportfolio am

Spotmarkt rohertragsverbessernd zu vermarkten. So konnten im Kurzfristhandel Strom-Überschussmengen zu hohen Preisen verkauft und kurzfristig benötigte Strommengen zu niedrigen Preisen gekauft werden.

Im **Segment Power-to-Heat** (Elektrokesselanlage Schwerin-Süd) wurden im Geschäftsjahr, entgegen der Annahmen im Wirtschaftsplan keine Erlöse generiert. Aufgrund der verzögerten Modernisierung des HKW Schwerin-Süd wurde der Elektrokessel aus technischen Gründen nicht zur Vermarktung angeboten.

Bei den **Materialaufwendungen** zeigte sich in Korrelation zu den Umsatzerlösen eine deutliche Überschreitung des Wirtschaftsplans in Höhe von 32,9 Mio. EUR. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von rund 21 %. Der größte Anteil dieser Entwicklung resultiert aus dem Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Durch gestiegene Preise auf dem Gas- und Strommarkt waren hierbei durch den Energiehandel 29,1 Mio. EUR mehr aufzuwenden. Witterungsbedingte Minderungen wirkten dagegen. Aufgrund der hohen Gaspreise und zur Absicherung der Versorgung wurde verstärkt Heizöl bezogen (Fuel Switch). Durch die geringeren Aufwendungen aus der Geschäftsbesorgung und Instandhaltung konnten überdies 3,1 Mio. EUR eingespart werden.

Geringere Abschreibungen von 1,4 Mio. EUR sind vorwiegend auf Verzögerungen in der Investitionstätigkeit zurückzuführen (u. a. Tiefengeothermie, Heizkraftwerke).

Durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen der BioE wurde das geplante Beteiligungsergebnis der BioE mit 639 TEUR unterschritten.

Finanzlage:

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Finanzmittelfonds betrug am Bilanzstichtag 19,8 Mio. EUR (Vorjahr 22,2 Mio. EUR) und ist in den Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe eingebunden.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis vor Übernahme durch SWS, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, ergibt sich ein Cashflow von 9,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 21,1 Mio. EUR.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsauszahlungen in Höhe von 27,8 Mio. EUR betrafen im Wesentlichen das Projekt „Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Lankow“ (ca. 21,3 Mio. EUR) sowie das Projekt „Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage“ am Standort Schwerin-Lankow (ca. 5,6 Mio. EUR). Sonstige Maßnahmen inkl. Anschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit 0,9 Mio. EUR in den Investitionsauszahlungen enthalten.

Unter Berücksichtigung sonstiger Veränderungen beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit - 27,6 Mio. EUR.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Bereits im Geschäftsjahr 2021 gelang es der Gesellschaft erfolgreich den Darlehensvertrag zur Modernisierung der Heizkraftwerke auf 62 Mio. EUR zu erweitern. In 2023 erfolgte der Abruf der dritten und letzten Tranche, so dass liquide Mittel in Höhe von insgesamt 62 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) auf dem Konto der Gesellschaft valutierten. Zur Deckung der darüberhinausgehenden Investitionen für die Kraftwerksmodernisierung erfolgte über die SWS der Abschluss eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 8 Mio. EUR im Oktober 2023. Im Rahmen des Projektes „Tiefengeothermie Lankow“ erfolgte in 2023 keine weitere Fremdmittelaufnahme.

Für das Jahr 2022 erhielt die Gesellschafterin SWS zudem den Gewinn über 0,36 Mio. EUR von der EVSE. Im Zusammenhang mit dem Projekt zur Tiefengeothermieanlage wurden in 2023 keine Fördermittel vereinbart. Jedoch erfolgte in 2023 die Bewilligung von Tilgungszuschüssen bzgl. der Anlagenförderung und Wärmepumpen in Höhe von insgesamt 0,65 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit für 2023 bei rund 4,1 Mio. EUR.

Die Finanzlage 2023 entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Finanzlage in TEUR	Ist 2023	Ist 2022
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	21.104	1.885
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-27.632	-31.760
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.067	47.081
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	22.221	5.015
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.760	22.221

Vermögenslage:

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 111,1 Mio. EUR (Vorjahr 88,6 Mio. EUR) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von 62,8 Mio. EUR (Vorjahr 69,1 Mio. EUR) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 56,5 % (Vorjahr 78,0 %).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 9,0 Mio. EUR (Vorjahr 9,0 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 5,4 % (Vorjahr 6,0 %).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 als gut.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der EVSE ist mit dem Wirtschaftsplan 2024 einschließlich einem Forecast bis zum Jahr 2027 für erwartete Jahresergebnisse der Gesellschaft eingeschätzt. Von der Planung ausgehend, geht die Geschäftsführung im benannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen 5,2 Mio. EUR und 7,8 Mio. EUR aus. Das erste und zweite Quartal des Geschäftsjahres 2024 wird weiterhin durch die Ertüchtigung und den Abschluss des Projekts am Standort des HKW-Süd geprägt sein. Die Modernisierung des HKW-Lankow konnte in 2023 abgeschlossen werden. Der Antrag auf Zulassung der KWK-Anlage „HKW Schwerin Lankow“ erfolgte am 22. Dezember 2023 mit Eingangsbestätigung beim BAFA vom 28. Dezember 2023. Es ist geplant, dass die Modernisierung des HKW- Süd voraussichtlich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 abgeschlossen ist.

In diesem Kontext sei angemerkt, dass das HKW-Süd gemäß der ursprünglichen Planung schon in Betrieb hätte sein sollen, jedoch gab es diverse Ursachen die zu Verzögerungen im Baufortschritt führten. Eine entscheidende Ursache liegt darin, dass die Modernisierungsmaßnahmen auf viele Lose verteilt worden sind, woraus sich Schnittstellen-Probleme ergeben haben. Wurde ein Los nicht planmäßig fertiggestellt, kam es zu Verzögerungen für alle folgenden Lose. Das von den Auftragnehmern vorgehaltene Personal war zeitlich nicht mehr so wie erforderlich verfügbar, was wiederum zu längeren Ausführungszeiten führte. Auch die allgemeinen Krisen (Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und steigende Energiepreise) haben natürlich dazu beigetragen und insbesondere die Lieferung von Material verzögert. Auch der häufige Personalwechsel beim Planer und einigen beauftragten Firmen hat dazu beigetragen, dass die Realisierung oft sehr schleppend erfolgte. Der Aufsichtsrat wurde in 2023 regelmäßig über den Projektfortschritt der Modernisierung der HKW informiert. Aufgrund der vorgenannten Verzögerungen im Rahmen der Inbetriebnahme des Heizkraftwerkes in Schwerin-Süd wurden, neben den ungeplanten Mehrkosten u.a. für eine Schalldämmhaube, Beschilderung und Brandmeldeanlage, durch die beteiligten Firmen Nachträge aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen (u.a. Inflation, gestiegene Lohnkosten etc.) angezeigt. Im Rahmen der Modernisierung des Heizkraftwerkes Schwerin-Lankow werden Mehrkosten für Planungsleistungen, Leittechnik, einen Frequenzumrichter und Anlagenzertifizierungen prognostiziert. Aktuell liegen die Schätzungen über dem im Wirtschaftsplan 2024 geplanten Volumen von 74,5 Mio. EUR. Die Entwicklung der Projektkosten wird fortlaufend überwacht und im Rahmen der Projektgruppe ausgewertet. Sofern sich die prognostizierten Kostenschätzungen

bestätigen, erfolgt im Rahmen der Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplans die Beschlussfassung und Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

Nach ihrer Ertüchtigung werden sich die Kraftwerksanlagen der EVSE, bedingt durch deutlich höhere Wirkungsgrade im Vergleich zu den alten Anlagen, mit einer höheren Effizienz betreiben lassen. Die benannte Effizienzsteigerung hat einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EVSE. Gemäß strategischem Unternehmensplan, der eine Betrachtung bis ins Geschäftsjahr 2033 zulässt, wird ab dem Geschäftsjahr 2024, also mit Inbetriebnahme der modernisierten Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und in Schwerin-Lankow, mit positiven Jahresergebnissen mit einer Bandbreite in Höhe von 2,0 Mio. EUR bis 7,8 Mio. EUR gerechnet.

„Langfristig, so schreibt die Bundesregierung, sei auch die Nutzung von Erdgas nicht nachhaltig. Jedoch bilde fossiles Gas in hochmodernen und effizienten Gaskraftwerken für einen Übergangszeitraum eine Brücke, um einen schnelleren Kohleausstieg zu ermöglichen und kurzfristig CO₂ einzusparen. Deutschland hatte die Aufnahme von Gas in die Taxonomie in der Vergangenheit deutlich unterstützt. Nun heißt es in der Stellungnahme, Gas sei als Brücke so lange nötig, bis das Gasenergiesystem mittelfristig auf erneuerbaren Energien beruhen könne. Wichtig seien allerdings realistische Bedingungen, damit dieser Umbau nicht behindert werde. Bei der geplanten Umstellung von Gaskraftwerken auf Wasserstoff fordert die Bundesregierung etwa mehr Flexibilität ein.“¹¹

Anhand des Zitats ist erkennbar, dass sich die EVSE mit der bereits im Geschäftsjahr 2021 begonnenen Kraftwerksmodernisierung weiterhin auf dem richtigen Weg befindet und künftig einen wertvollen regionalen und nationalen Beitrag zur Energiewende leisten wird. Die modernen und effizienten Dampf- und Gasturbinen können Energie nicht nur mit einem hohen Wirkungsgrad bereitstellen. Vielmehr sind sie aus technischer Sicht auch für die Zukunft gewappnet: so können sie auf der einen Seite z. B. künftig ebenfalls grüne Gase in elektrische und thermische Energie umwandeln. Auf der anderen Seite werden sie in der Lage sein, Erdgas mit einem 10%igen Anteil an Wasserstoff in Energie umwandeln zu können. Mit Blick auf die andauernden geopolitischen Verwerfungen, dem voranschreitenden Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte hat der Einsatz von grünen Gasen als Brennstoffalternative damit nochmals an Bedeutung gewonnen, um einerseits künftige Preisstabilitäten herbeizuführen und andererseits dennoch die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

In der Fachliteratur ist man sich einig, dass Strom in einer dekarbonisierten Energieerzeugung eine zentrale Rolle spielen wird. Man geht davon aus, dass der Strombedarf bis zum Jahr 2030 im Gegensatz zum Jahr 2018 um etwa 11 % steigen wird.¹²

Aus den genannten Gründen hat die EVSE mit der Fortführung der Erneuerung ihrer Erzeugungsanlagen die „Weichen in die richtige Richtung gestellt“, da sie Energie künftig sauberer und effizienter zur Verfügung stellen wird und darüber hinaus dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin Rechnung tragen wird.

Darüber hinaus führte die EVSE das Projekt zur **Errichtung und Betreuung einer Tiefengeothermieanlage** im Geschäftsjahr 2023 fort, um perspektivisch grundlastfähige grüne Wärme erzeugen zu können. Die für das 2. Quartal 2023 geplante technische Inbetriebnahme konnte leider nicht realisiert werden, da es Probleme im Thermalwasserkreislauf gab. Dies machte eine Anpassung der technischen Anlagenauslegung notwendig. Aus diesem Grund wurden Anfang 2024 weitere Filter in den Thermalwasserkreislauf integriert, um die Sandfrachten der geförderten Sole auf ein Minimum reduzieren zu können. Die für die Injektion notwendige Qualität konnte auf diese Art und Weise hergestellt und somit die „Warme“ Inbetriebnahme der Wärmepumpen fortgeführt werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die operative Inbetriebnahme der Anlage und die damit verbundene Erzeugung von grüner Fernwärme in 2024 erfolgen wird. Im Rahmen der ordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat stets über den Projektstand informiert. Aufgrund der oben genannten technischen Anpassungen und Verzögerungen liegen die prognostizierten Projektkosten über dem im Wirtschaftsplan 2024 geplanten Investitionsvolumen von rund 21,3 Mio. EUR. Die Entwicklung der Projektkosten

¹¹ Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/wissen/umwelt-nein-zur-atomkraft-gegenueber-eu-gas-als-brueckentechnologie-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220122-99-805078>

¹² <https://www.prognos.com/de/projekt/entwicklung-des-bruttostromverbrauches-bis-2030>

wird auch hier fortlaufend überwacht und im Rahmen der Projektgruppe ausgewertet. Sofern sich die prognostizierten Kostenschätzungen für die Tiefengeothermieanlage in Lankow bestätigen, erfolgt im Rahmen der Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplans die Beschlussfassung und Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

Durch die beschlossene Energiewende erreicht die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen auch zunehmend den Wärmemarkt. In diesem Kontext sei erwähnt, dass das Norddeutsche Becken große hydrothermale Lagerstätten vorhält. Aus strategischer Perspektive bedeutet die Errichtung und Betreuung einer Tiefengeothermieanlage für die EVSE ein Stück weit Autarkie von fossilen Energieträgern. Durch die geplante Inbetriebnahme der Anlage geht zudem eine partielle Abkopplung von der Preisentwicklung des Gasmarktes einher. Darüber hinaus kann man durch die Einspeisung der Energie aus der Tiefengeothermieanlage Einsparpotentiale durch die Vermeidung des Bezugs von CO₂-Zertifikaten heben. Die aktuelle und womöglich auch die kommende Preisentwicklung werden die geplante Geothermieanlage zunehmend wirtschaftlicher werden lassen.

Aus diesem Grund arbeiten die EVSE und SWS seit mehreren Jahren sehr intensiv an einem ganzheitlichen Konzept für die Landeshauptstadt Schwerin, um das Thermalwasser des unterirdischen Aquifers nutzen zu können, da dies ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger und klimafreundlicher Energiegewinnung ist. Nach der planmäßigen Niederbringung der Förderbohrung im zweiten Halbjahr 2018 und einem störungsfreien weiteren Bauablauf ergaben die anschließenden hydraulischen Tests, dass die in der Machbarkeitsstudie angenommenen Werte, u. a. für die Produktivität, die Mächtigkeit des Reservoirs und der Temperatur, deutlich übertroffen werden konnten. Der Aquifer der Posteraschicht ist deutlich ergiebiger und wärmer als in der Machbarkeitsstudie angenommen. Der Test der Bohrung ist somit als sehr erfolgreich und die Bohrung als fündig zu werten. Das geothermische Potential liegt somit am Standort Schwerin Lankow in einer Tiefe von etwa 1.249 Metern bis 1.294 Metern bei einer Nennwärmeleistung von voraussichtlich ca. 6 MW und einer Förder Temperatur von ca. 56°C. Mit der Ende August 2021 seitens des Bergamtes Stralsund ausgestellten Bewilligung zur Gewinnung von Erdwärme konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht werden. Die Bewilligung ist vorerst befristet bis zum August 2051.

Zur Finanzierung dieser Investition gewährte das Land Mecklenburg-Vorpommern Fördermittel aus dem Klimaschutzprogramm über ca. 4,2 Mio. EUR und ein Landesdarlehen über 5,0 Mio. EUR.

Mit der Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage werden zukünftig ca. 10 % des Wärmebedarfes der Landeshauptstadt Schwerin, auch unter Berücksichtigung der Biogasanlage am Standort Schwerin Süd, aus regenerativ erzeugter Energie gedeckt. Dies hat zur Folge, dass der CO₂-Ausstoß durch die Bereitstellung von Fernwärme aus erneuerbarer Energie in Größenordnungen gesenkt wird. Durch die genannten Maßnahmen werden künftig ca. 7.500 Tonnen Kohlendioxid im Jahr, aufgrund der Nutzung von geothermischer Energie in der Landeshauptstadt Schwerin, eingespart. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt dar, welches darauf abzielt Klimaneutralität in der Stadt Schwerin bis zum Jahr 2035 zu erzielen.

Auf Grund der sich bietenden geothermischen Potentiale in der Landeshauptstadt Schwerin sollen künftig weitere Tiefengeothermieanlagen errichtet werden, mit dem Ziel die Fernwärmeerzeugung weiter zu dekarbonisieren. Aus diesem Grund wurde das Projekt „DeCarbSN“ initiiert. Das Gesamtziel des Verbundvorhabens ist die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung in Norddeutschland durch Ausbau der Mitteltiefen Geothermie.

Das Verbundprojekt schafft die wissenschaftliche Basis, um die langfristig seitens der Politik avisierten Ausbauziele erreichen zu können. Die Basis für das Projekt bilden dabei die folgenden Schwerpunkte: Entwicklung eines digitalen 3D-Reservoirmodells (digital twin) auf Grundlage hochauflösender 3D-Seismikdaten, Wissenschaftliche Begleitung einer optimierten Erschließung (zweite geothermische Bohrung) am Standort Schwerin-Lewenberg zur Steigerung der Dublettenleistung auf 300 m³/h (Ausbaustufe I), Thermo-hydraulische Laborstudien, Durchflussversuche und numerische Modellierung für die Maximierung der Dublettenleistung auf 500 m³/h (Ausbaustufe II), Entwicklung eines nachhaltigen Erschließungs- und Bewirtschaftungskonzepts der hydrothermalen Lagerstätte und Integration in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Schwerin, Öffentlichkeitsarbeit, Wissenstransfer und Upscaling. Die Laufzeit des Vorhabens beträgt 4 Jahre und ist im Oktober 2023 mit Übergabe der Fördermittelbescheide gestartet. Das Projekt ist im Wirtschaftsplan 2024 der EVSE mit

Gesamtkosten in Höhe von 5,4 Mio. EUR berücksichtigt. Hierbei ist zu beachten, dass das Projekt mit Bundesmitteln in Höhe von 2,7 Mio. EUR gefördert wird.

Die Umsetzung der benannten Investitionsmaßnahmen erfordert, neben der Bewältigung der operativen Anforderungen aus dem täglichen Energiehandelsgeschäft, weitreichende Anstrengungen. Mit Blick auf die Abschöpfung der prognostizierten Potentiale aus diesen Maßnahmen und dem Ziel einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin zu leisten, stellt sich die EVSE engagiert diesen zukünftigen Herausforderungen.

Aus der Beteiligung an der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) ist für das Geschäftsjahr 2024 ein positiver Ergebnisbeitrag von ca. 415 TEUR geplant. Auf Grund der Beruhigung der Energiemärkte erwartet man auf Ebene der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) eine Normalisierung der Ertragslage. Im Zeitraum von 2025 bis einschließlich 2027 geht die Gesellschaft von Jahresergebnissen mit einer Bandbreite in Höhe von 597 TEUR bis ca. 1.009 TEUR aus.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die EVSE nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht. Für einzelne Risiken sind Frühwarnsignale und Schwellenwerte definiert sowie Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche determiniert. Es wurden Risikoinventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2023 durchgeführt.

Maßgeblich für die Handlungsaktivitäten der EVSE ist die Energiehandelsrichtlinie, die speziell auf das Risiko- und Chancenmanagement für die strukturierten Beschaffungsaktivitäten im Strom- und Gasbereich ausgerichtet ist. Auf Grund der geänderten Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten ist geplant, die Energiehandelsrichtlinie sowie die dort determinierten Kennzahlen und Schwellenwerte für Energieeinkäufe zu hinterfragen, um dem aktuellen Preisniveau an den Energiemärkten hinreichend Rechnung tragen zu können. Ferner kommt in einem regelmäßigen Rhythmus ein „Risiko Team“, bestehend aus mehreren Funktionsträgern unterschiedlichster Fachbereiche zusammen, um aktuelle Risiken zu eruieren/zu evaluieren und adäquate Handlungsmaßnahmen frühzeitig ableiten zu können.

Das Geschäftsfeld der EVSE und demzufolge auch das Risiko- und Chancenmanagement bedürfen, insbesondere vor dem Hintergrund eines sich häufig ändernden rechtlichen Umfeldes und sich wandelnder Strukturen auf den Energiemärkten einer stetigen Anpassung. Darüber hinaus muss der Energiehandel die Preisvolatilitäten in den verschiedenen Medien auf den Energiemärkten permanent überwachen, um auf die vorherrschenden Marktphasen durch entsprechende Energieein- bzw. -verkäufe zu richtigen Zeitpunkten adäquat reagieren zu können.

Zum Bilanzstichtag identifizierte die EVSE acht Risiken. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen zur Risiko- steuerung besitzt ein Risiko eine hohe Priorität.

Das „**Marktrisiko Energieeinkauf**“ war auch im Geschäftsjahr 2023 ein Risiko was einer erhöhten Aufmerksamkeit bedurfte, da die Preisniveaus an den Energiemärkten nach wie vor hoch waren, wenn auch nicht mehr auf dem Niveau des Vorjahres. Auch im Geschäftsjahr 2023 musste der Energiehandel Einkäufe breit diversifizieren, da die Limite für das benötigte Einkaufsvolumen bei einem bzw. nur wenigen Handelspartnern für die benötigten Energiemengen sonst nicht ausgereicht hätten. Dennoch lässt sich konstatieren, dass sich die Energiepreise gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 und dem Geschäftsjahr 2023 entspannt haben. Die aus dem Energiehandel resultierenden Deckungsbeiträge bedürfen jedoch auch weiterhin einer ständigen Kontrolle, um negative Tendenzen frühzeitig zu erkennen und um Handlungsalternativen entwickeln zu können. Vor dem Hintergrund sehr volatiler Energiepreise hat die Geschäftsführung den Energiehandel auch im Geschäftsjahr 2023 angewiesen, dass Risiko aus dem Energieeinkauf mit einer höheren Frequenz zu überwachen, um negative Tendenzen erkennen zu können und um optimale Zeitpunkte für Tranchenkäufe nutzen zu können. Ferner gilt es möglichst ein breites Spektrum an Lieferanten im Portfolio vorzuhalten, um im Falle eines Lieferantenausfalls die Kosten für Ersatzenergielieferungen eingrenzen zu können. Auch für die kommenden Geschäftsjahre geht die Geschäftsführung davon aus, dass Erdgas, anders als in der Ver-

gangenheit, ein knappes und teures Gut auf Jahre bleiben dürfte. Ursächlich hierfür sind die eingestellten russischen Erdgaslieferungen und die damit verbundenen notwendigen Ersatzlieferungen aus anderen Quellen/Importen.

Über die Ergebnisse der Risikoinventuren, schwerpunktmäßig über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen, informierte die Geschäftsführung die Aufsichtsgremien regelmäßig im Rahmen des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportsystems.

Die beiden Projekte „**Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage**“ und „**Kraftwerksmodernisierung**“ erfordern neben dem operativen Geschäft ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Engagement. Dennoch lohnen sich die vielfältigen Bemühungen rund um die beiden Projekte mit Blick auf die dargestellten Einsparpotentiale sehr. Nicht nur technische Prozesse werden dadurch effizienter, sondern auch dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin wird dadurch in besonderer Weise Rechnung getragen.

Abschließend sei erwähnt, dass die Entwicklung der EVSE untrennbar mit der Gesellschafterin, der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), verbunden ist. Es lässt sich daher konstatieren, dass die Tragfähigkeit der EVSE im Verbund mit der Gesellschafterin zu betrachten ist. Auf Ebene der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) sind jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Nach Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichtsufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.111	1.885	21.104
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-31.987	-31.760	-27.632
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	32.918	47.081	4.067
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	4.042	17.206	-2.461
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-440	5.015	22.221
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.602	22.221	19.760

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	68.227	140.973	201.200
Sonstige betriebliche Erträge	362	921	3.396
Materialaufwand	64.565	126.725	190.534
Abschreibungen	7.580	6.499	7.699
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.841	2.257	2.139
Operatives Ergebnis	-11.397	6.414	4.223
Finanzergebnis	-992	-1.458	-1.626
Ergebnis vor Steuern	-12.389	4.956	2.597
Steuern	849	4.596	-1.365
Erträge aus Verlustübernahme	13.237	0	0
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	0	359	3.963
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	62.985	88.551	111.134
Immaterielle Vermögensgegenstände	77	77	119
Sachanlagen	61.445	86.266	107.414
Finanzanlagen	1.462	2.208	3.600
Umlaufvermögen	36.457	62.388	57.019
Vorräte	6.140	12.711	12.398
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.303	27.456	24.861
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.015	22.221	19.760
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	70	41	39
Summe Aktiva	99.512	150.980	168.192
Eigenkapital	9.001	9.001	9.001
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	4.001	4.001	4.001
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	2.496	2.952	3.606
Rückstellungen	6.101	15.790	17.003
Verbindlichkeiten	81.913	123.236	138.582
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.600	65.987	69.504
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.792	19.556	18.754
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	567	734	1.432
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	35.891	36.478	47.871
Sonstige Verbindlichkeiten	64	481	1.021
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	99.512	150.980	168.192

**Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) zum
„Public Corporate Governance Kodex“
für das Jahr 2023**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Kodex für die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf dem deutschen Corporate Governance Kodex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex für die EVSE:

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGK hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGK gemäß Gesellschafterbeschluss EVSE abgewichen wurde.

Schwerin, den 27.11.2024


Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender EVSE


Dr. Josef Wolf
Geschäftsführung EVSV



BioEnergie Schwerin GmbH

Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin
 Telefon: +49 385 633-0
 Telefax: +49 385 633-1111
 E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de

Gesellschafterstruktur

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG 100,0 %

Gründungsjahr: 2006
 Stammkapital: 25.000,00 EUR
 Handelsregister: B 9174, Schwerin

Geschäftsführung

Marco Schult (seit 28.04.2023),
 Rene Tilsen (bis 27.04.2023)

Beteiligungen

keine

BioEnergie Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung und Erzeugung regenerativer Energien.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Stromverkauf NGS (MWh)	21.029	23.099	20.775
Wärmeverkauf EVSE (MWh)	20.887	22.906	21.062
Stromverkauf an NGS aus BHKW (MWh)	549	452	497
Wärmeverkauf an EVSE aus BHKW (MWh)	3.055	3.211	3.115
Wärmeverkauf Mietkessel (MWh)	3.966	36.833	24.374

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	6	6	6
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Februar 2019.

Die BioE nutzt die gesetzliche Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)).

Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) und der BioE, der notariell beurkundet und am 6. September 2011 ins HRB 9174 eingetragen wurde. Eine Änderung des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde notariell am 21. August 2014 vorgenommen und im Handelsregister am 24. November 2014 eingetragen.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Qualitäten und Mengen der Ernte 2023 entsprechen den Erwartungen der BioEnergie Schwerin GmbH. Alle Landwirte waren in der Lage die angezahlten Mengen in der geforderten Qualität zu ernten.

Im ersten Halbjahr 2023 war aufgrund von einem Schaden am Motor des BHKW-2-Moduls und Wartungsarbeiten die Produktion nur eingeschränkt möglich, sodass sich für das Jahr eine Anlagenauslastung von 84 % ergibt. Verglichen zum Wirtschaftsplan wurde der geplante Jahresansatz um 8 % unterschritten.

Die Umsatzerlöse aus der Wärmeeinspeisung liegen deutlich unter den Vorjahresergebnissen. Während die Umsatzerlöse aus der Wärmelieferung nach EEG bei nahezu gleichbleibender Menge im Ergebnis der Anpassung der Spezifik erheblich über den Vorjahresergebnissen liegen, bleiben die Erlöse aus der Wärmelieferung gemäß Reserveliefervertrag mit der EVSE deutlich unter den Vorjahreswerten. Da diese Erlöse durch die Beschaffungskosten kompensiert werden, wirkt sich die Reduzierung nicht auf das Jahresergebnis aus.

Die in Folge des seit dem 24. Februar 2022 andauernden Krieges in der Ukraine enorm gestiegenen Preisniveaus auf den Energiemärkten sind verglichen zu 2022 in 2023 insgesamt zwar gesunken, doch die BioE profitierte in der Vermarktung der produzierten Strommengen im Zuge der Direktvermarktung noch von langfristig geschlossenen Verträgen. Durch die Direktvermarktung konnten gerade im vierten Quartal des Jahres 2023 so deutlich höhere Erlöse als geplant erzielt werden.

Durch die langfristigen Ernteanbauverträge lagen die Beschaffungsaufwendungen für die Inputstoffe am Plan. Im Geschäftsjahr 2023 waren sechs Mitarbeiter beschäftigt. Neben der Anlagenbedienung werden auch Instandhaltungsaufgaben wahrgenommen.

Über den Betriebsführungsvertrag mit der SWS ist die kaufmännische sowie teilweise technische Geschäftsbesorgung sowie die Geschäftsführergestellung geregelt.

Die BioE nahm an einem Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur zur Ermittlung der anzulegenden Werte von Biomasseanlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) teil, um nach Ende der EEG-Förderung in 2027 eine Fortschreibung der EEG-Förderung zu sichern. In diesem Verfahren musste abweichend zu den bestehenden Förderbedingungen, bei welchen Anlagenleistung und der Zeitpunkt der Inbetriebnahme entscheidend für die Förderungshöhe sind, eine Gebotsabgabe zur Förderung je kWh erfolgen. Die Gesellschaft hat keinen Zuschlag erhalten. Die Ausschreibung erfolgt jährlich, sodass eine zukünftige Teilnahme möglich ist.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 weist die BioE einen Gewinn von 4.770 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse einschl. der Zuschüsse gemäß EEG lagen mit 428 TEUR über den Vorjahreseinnahmen. Es wurden überdurchschnittlich hohe Erlöse aus der Direktvermarktung des erzeugten Stroms erzielt. Dem entgegen steht die Reduzierung der erzielten Umsatzerlöse aus der Wärmeeinspeisung, welche wiederum auf die geringere Wärmelieferung aus dem Reserveleistungsvertrag mit der EVSE zurückgeht.

Der spezifische Preis für die Einspeisung von Strom fiel gegenüber dem Vorjahr um 162,13 Euro/MWh höher aus. Ursächlich dafür ist u.a. die Direktvermarktung der produzierten Mengen über die EVSE.

Für die Einspeisung von Wärme bestand ein Festpreis von 106,77 Euro/MWh. In 2023 erfolgte eine zusätzliche Wärmelieferung gemäß dem geschlossenen Reserveleistungsvertrag mit der EVSE. Die hieraus erzielten Erlöse werden durch die Beschaffungskosten kompensiert.

Die geplante Anlagenauslastung konnte in 2023 aufgrund des sich im März 2023 ergebenden Motorschadens an dem BHKW-2-Modul nicht erreicht werden. Der Motorschaden konnte Anfang Mai behoben werden. Zusätzlich wurde eine geplante 20.000 h Wartung am Motor 1 durchgeführt, sodass die Produktion im ersten Halbjahr nur eingeschränkt erfolgte.

In der Biogasanlage werden Maissilage, Getreide und alternative Futterstoffe als Inputstoffe verwendet. Die eingesetzten Mengen unterschreiten die Ansätze aus dem Wirtschaftsplan um 5.167 t. Zurückzuführen ist diese Unterschreitung auf die angepasste Fütterung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Qualitätsstufen der Inputstoffe sowie wegen der im Geschäftsjahr durchgeführten Reparaturen und Wartungen und der damit in Verbindung stehenden eingeschränkten Produktion.

Der sich für 2023 ergebende Rohertrag von 7.121 TEUR liegt mit 4.033 TEUR deutlich über den Planannahmen für 2023. Die deutliche Ergebnisverbesserung ergibt sich aus den erzielten Erlösen.

Zwischen der BioE und der SWS besteht ein Betriebsführungsvertrag für die kaufmännische und technische Betriebsführung. Für 2023 ergeben sich Kosten in Höhe von 252 TEUR.

Der Jahresüberschuss 2023 wird in die Gewinnrücklagen eingestellt, um die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft zu stärken und die eigene Liquidität zu stabilisieren. Im Hinblick auf die bereits geplanten Investitionen für den Umbau der Anlage bildet eine stabile Eigenkapitalausstattung u. a. eine bessere Ausgangssituation für mögliche Darlehensausreibungen.

Finanzlage

Zur Optimierung der Liquidität ist die BioE Mitglied im Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Über diesen Cash-Pool erfolgt der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentbedarf der einzelnen Gesellschaften untereinander.

Zum Stichtag 31.12.2023 betrug der saldierte Finanzmittelfonds 1.148 TEUR. Die handelsrechtliche Aussetzung der Ergebnisabführung des Ergebnisses von 2022 begründet die deutliche Verbesserung zum Vorjahr.

Die BioE ist jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Investitionen in Höhe von 37 TEUR betrafen im Wesentlichen erste Investitionsaufwendungen für die Vermessung und Umwallung der Biogasanlage sowie Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von 2.954 TEUR langfristig gebundene Passiva i. H. v. 6.979 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 236,3 %.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 6.978 TEUR (i. Vj. 2.208 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 90,3 %. Der deutliche Anstieg zum Vorjahr um 62,9 % ergibt sich im Wesentlichen aus der Zuführung des Jahresergebnisses in die Gewinnrücklagen.

Das Fremdkapital resultiert in Höhe von 100 TEUR (i. Vj. 200 TEUR) aus dem langfristig geschlossenen Darlehen zur Finanzierung nachträglicher Investitionen. Dieses hat zum Bilanzstichtag noch eine kurzfristige Restlaufzeit.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend.

III. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BioE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2024 sowie einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird bei Erträgen von 8.178 TEUR im Rahmen des Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 415 TEUR geplant.

Als Auswirkung des Krieges in der Ukraine ist weiterhin die Stabilisierung der Verteuerung der gesamten Wertschöpfungskette und damit die Beschaffung von Saatgut und Düngemittel festzustellen. Das vorhandene hohe Preisniveau ist im Zuge der Wirtschaftsplanung gewürdigt. Die Mehraufwendungen werden durch die Erlöse aus der Wärmelieferung an die EVSE kompensiert.

Für die Folgejahre ist ebenfalls mit positiven Ergebnissen zu rechnen, die aber wegen des geplanten Umbaus der Anlage und der damit in Verbindung stehenden eingeschränkten Produktion geringer ausfallen.

Es ist notwendig, einen zusätzlichen Behälter für die Lagerung der Gärreste zu errichten. Dazu wird in 2024 in Zusammenarbeit mit einer landwirtschaftlichen Genossenschaft ein Gärrestbehälter errichtet. So können die rechtlichen Anforderungen für die Entsorgung und Zwischenlagerung innerhalb der Sperrfristen für die Ausbringung der Gärreste erfüllt werden.

Um auch nach Auslaufen der EEG-Förderung in 2027 einen wirtschaftlichen Betrieb der Biogasanlage zu erreichen, wird ab 2024 der Umbau der Anlage erfolgen. Damit sind für das Jahr 2024 Investitionen von 3.900 TEUR geplant, welche mit 3.500 TEUR auf den Anlagenumbau entfallen. Weiterhin sind 300 TEUR die Beschaffung von einer programmierbaren Steuerung sowie 100 TEUR für allgemeine Ersatzbeschaffungen geplant. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme von Darlehen.

Die wesentlichen Risiken für den Betrieb der Biogasanlage sind technische Störungen der BHKW sowie Änderungen der Gesetzgebung.

Ein Risikohandbuch der BioE wurde in 2007 erstellt. Im Berichtszeitraum wurden zwei Risikoinventuren zum 30. Juni 2023 und zum 31. Dezember 2023 durchgeführt.

Die benannten Risiken:

- 1.1 Ausfall der Lieferung von Einsatzstoffen Mais und Roggen
- 1.2 Umweltrisiko
- 1.3 Ausfall des BHKW durch technischen Schaden
- 1.4 Zwischenlagerung flüssiger Gärreste in der Sperrzeit
- 1.5 Ungünstige Entwicklung bei gesetzlichen Änderungen und Änderungen in der Rechtsprechung

werden weiter überwacht.

Weiterhin ist die fortwährende Teilnahme am Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit für die BioE unerlässlich. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit genügt nicht zur Deckung der Cashflows aus den Investitions- und Finanzierungstätigkeiten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	921	2.971	4.302
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-136	-53	-37
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-711	-430	-103
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	74	2.488	4.162
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-5.576	-5.502	-3.014
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-5.502	-3.014	1.148

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	5.665	13.977	14.404
Bestandsveränderungen FE/UE	-14	40	-38
Sonstige betriebliche Erträge	105	232	131
Materialaufwand	4.306	11.252	8.637
Personalaufwand	400	430	427
Abschreibungen	545	550	498
Sonstige betriebliche Aufwendungen	207	166	196
Operatives Ergebnis	298	1.851	4.739
Finanzergebnis	-7	-5	-3
Ergebnis vor Steuern	291	1.846	4.736
Steuern	-34	-35	-34
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	325	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	1.881	4.770

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	3.826	3.329	2.868
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	4	3
Sachanlagen	3.824	3.325	2.865
Umlaufvermögen	3.443	4.504	4.654
Vorräte	1.741	3.092	1.529
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.406	1.362	1.977
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	296	50	1.148
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	252	228	205
Summe Aktiva	7.521	8.062	7.727
Eigenkapital	327	2.208	6.978
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Kapitalrücklage	300	300	300
Gewinnrücklagen	0	1.881	6.651
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	2	2
Rückstellungen	518	473	232
Verbindlichkeiten	6.676	5.381	517
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.798	3.064	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	1.565	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232	537	404
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	303	212	108
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	336	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8	4	4
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	7.521	8.062	7.727

Erklärung der Geschäftsführung der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) zum „Public Corporate Governance Kodex“ für das Jahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Kodex für die BioE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf dem deutschen Corporate Governance Kodex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex für die BioE:

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGK hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGK gemäß Gesellschafterbeschluss BioE abgewichen wurde.

Datum:

**Marco
Schult**
Digital
unterschrieben
von Marco Schult
Datum:
2024.12.02
14:53:49 +01'00'

Marco Schult
Geschäftsführer BioE



Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Deutschland

Telefon: +49 385 633-1108
Telefax: +49 385 633-1111

E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2012
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 11282, Schwerin

Geschäftsführung

Sascha Lauckner

Beteiligungen

keine

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und Betreibung regenerativer Energieerzeugungsanlagen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Stromverkauf nach EEG an NGS mbH (kWh)	1.146.640	911.200	872.500
Stromverkauf nach EEG an Wemag Netz GmbH (kWh)	2.009.666	2.530.000	2.555.400

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Juli 2012.

Die Gesellschaft betreibt acht Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) mit einer Gesamtleistung von ca. 4,3 MWp. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Bau einer neuen PV-Anlage in Größenordnung 10 MWp beschlossen. Das geplante Vorhaben befindet sich in der Planungsphase und soll im Geschäftsjahr 2024 umgesetzt werden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der GES werden maßgeblich durch den energiepolitischen Ordnungsrahmen im Zusammenhang mit der Energiewende bestimmt. Hierzu zählt vor allem das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG). Seit 2014 wird die Förderung von PV-Freiflächenanlagen für Neuinvestitionen über Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur realisiert. Die PV-Anlagen im Bestand der GES einschließlich der Erweiterung der Freiflächenanlage Stralendorf (Leistung < 750 kWp) sind davon nicht betroffen. Die Höhe der Einspeisevergütungen für die bestehenden Anlagen der GES, welche nach dem EEG vergütet werden, bleibt über eine Betriebsdauer von 20 Jahren zuzüglich des Inbetriebnahme-Jahres unverändert. Seit April 2016 wird der in den drei größten Anlagen erzeugte Strom im Wege der Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell verkauft (Belasso, Gosewinkel und Stralendorf). Für die im Geschäftsjahr 2024 geplante, neu zu errichtende PV-Anlage wird ebenfalls eine Direktvermarktung angestrebt bzw. ein PPA (Power Purchase Agreement) zwischen der GES als Anlagenbetreiber und einem festen Abnehmer wird geprüft.

Der zunehmende Ausbau von Erzeugungsanlagen im Bereich der erneuerbaren Energien ist ein entscheidendes Mittel im Kampf gegen den Klimawandel und beschleunigt den Weg hin zu einer von fossilen Energieträgern unabhängigen und möglichst preisstabilen Energieversorgung. Die aufgrund des technologischen Fortschritts in den vergangenen Jahren stark gefallen und voraussichtlich auch künftig weiter fallenden Kosten für die Solarstromerzeugung führen zu einem rasanten Wachstum von Solarenergie und lassen offensichtlich auch weiterhin wirtschaftliche Projekte zu. Daneben ist ein starker Trend zu sog. PPA-Modellen zu beobachten.

Die in Folge des seit dem 24. Februar 2022 andauernden Krieges in der Ukraine enorm gestiegenen Preisniveaus auf den Energiemärkten sind in 2023 insgesamt gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich der Preisrückgang im Geschäftsjahr 2023 negativ auf die Vermarktung der in den PV-Anlagen produzierten Strommengen aus. Lag der durchschnittliche Monatsmarktwert Solar in Deutschland noch bei rd. 21 ct/kWh in 2022 sank dieser in 2023 um 62% auf durchschnittlich rd. 8 ct/kWh.

2. Geschäftsverlauf

Aus den im Geschäftsjahr 2023 rückläufigen Monatsmarktwerten Solar ergab sich in der Direktvermarktung der Freiflächenanlagen Stralendorf und Gosewinkel sowie der Dachanlage Belasso der GES ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeres Erlösniveau.

Die in den acht Bestandsanlagen erzeugten und eingespeisten Strommengen lagen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt um ca. 16 % unter den prognostizierten Planwerten. In der neu zu errichtenden PV-Anlage, die sich noch weiter in der Planungsphase befindet, konnten die ursprünglich in der zweiten Jahreshälfte geplanten Erzeugungsmengen nicht realisiert werden.

Aufgrund einer verhältnismäßig ungünstigen Witterungslage mit schlechten bzw. schlecht nutzbaren Einstrahlungswerten lag die erzeugte Menge vor allem in den Monaten März, Juli, August, und Oktober 2023 unter dem Plan. Im Jahresverlauf 2023 kam es in den großen Anlagen wiederholt zu Ausfällen bzw. Störungen bei den Wechselrichtern. Bedingt durch die langen Lieferzeiten kam es in der Folge wiederholt zu Ausfallzeiten.

Aufgrund des Rückgangs der Monatsmarktwerte Solar ergab sich für die GES im zeitlich befristeten Anwendungszeitraum 01.12.2022 bis 30.06.2023 gemäß Strompreisbremsengesetz eine Abschöpfung sog. Überschusserlöse ausschließlich in Bezug auf den Monat Dezember 2022 von rd. 0,5 TEUR. Größenbedingt war von der Abschöpfung lediglich die (Erst-)Anlage auf der Deponie Stralendorf betroffen.

3. Lage

a) Ertragslage

Operativ ist ein Gewinn von 121 TEUR entstanden, der um 227 TEUR unter dem Plan liegt. Ursächlich für diese Unterschreitung ist der erhebliche, in dem Umfang nicht erwartete Einbruch des durchschnittlichen Monatsmarktwertes Solar auf rd. 8 ct/kWh in 2023. Dies sowie die mit rd. 16% unter dem Plan liegende Erzeugungsmenge führte zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse.

Beim Materialaufwand (+10 TEUR) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+14 TEUR) konnte jeweils eine leichte Verbesserung zum Planwert erreicht werden.

Entgegen der ursprünglichen Planung wurden die Fremdmittel zur Errichtung der Anlage Göhrener Tannen deutlich später abgerufen und der hieraus im Jahr 2023 resultierende, deutlich unterhalb des Planes liegende Zinsaufwand, als Vermögensgegenstand aktiviert. Dies führte zu einer Entlastung der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 244 TEUR.

Im Ergebnis konnte ein im Vergleich zum Plan um 17 TEUR höheres Ergebnis vor Steuern von insgesamt 83 TEUR erzielt werden.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 13. Dezember 2023 wurde das in 2023 erzielte Jahresergebnis von 83 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Gewinnrücklage soll zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung sowie zur Stabilisierung der Liquidität beitragen. Insbesondere vor dem Hintergrund der in 2023/2024 zu realisierenden Neuerrichtung der Freiflächenanlage Göhrener Tannen mit einer Größenordnung von 10 MWp ist eine Verbesserung der finanziellen Ausgangssituation geboten.

b) Finanzlage

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (167 TEUR) wurde zur Deckung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit (--889 TEUR) verwendet. Zur Darstellung der Investitionen hat die Gesellschaft darüber Fremdmittel aufgenommen, welche im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-1 TEUR) abgebildet sind. Der sich insgesamt ergebende negative Cashflow von 723 TEUR wurde aus dem bestehenden Cash-Pool mit der SWS-Unternehmensgruppe dargestellt. Die fortwährende Teilnahme am Cash-Pool ist zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit für die GES unerlässlich. Die Gesellschaft war und ist dadurch jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Aufgrund des im April 2022 getätigten, aufschiebend bedingten Verkaufs der im Anlagenbestand befindlichen Photovoltaik-Anlage „Belasso“ wurde diese bereits im Geschäftsjahr 2022 im Umlaufvermögen unter der Position sonstige Vermögensgegenstände in Höhe ihres Restbuchwertes ausgewiesen (319 TEUR). Die Umgliederung führte dazu, dass auf die Anlage seit dem Geschäftsjahr 2022 keine Abschreibungen erfolgen. Die im ursprünglichen Kaufvertrag vereinbarten aufschiebenden Bedingungen wurden im August/September 2023 erfüllt und der Verkauf damit wirksam. Auf Wunsch der Käuferin haben sich die Vertragsparteien Anfang Februar 2024 dahingehend verständigt, dass die Zahlung des Kaufpreises frühestens zum 31.12.2025 einräumen ließ. Das Eigentum und Nutzungsrecht an der Anlage bleibt bis zur vollständigen Zahlung des Kaufpreises bei der GES. Da die GES mit der Anlage weitere Erlöse generiert und die Anlage bis zum Eigentumsübergang an die Käuferin prinzipiell einer weiteren Abnutzung unterliegt, wurde mit der Käuferin ein monatlich gleich hoher Abschmelzungsbetrag auf den zum Zeitpunkt April 2022 ursprünglich festgelegten Kaufpreis vereinbart. Zum Stichtag 31.12.2023 hätte sich rein rechnerisch ein noch verbleibender vertraglicher Kaufpreis der Anlage von 359 TEUR ergeben. Bis zum 31.12.2025 schmilzt dieser auf 225 TEUR ab.

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 2.999 TEUR langfristig gebundene Passiva i. H. v. 485 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad 2 von 16,2%. Dieser verhältnismäßig geringe Deckungsgrad resultiert aus der aktuellen Finanzierungsstruktur der GES.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die GES in dem strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab 2024 bis einschließlich Ende 2033 ein. Die GES erwartet demnach für das Jahr 2024 ein positives Ergebnis vor Abführung an die SWS über 146 TEUR. Im weiteren Planungszeitraum ergeben sich positive Jahresergebnisse zwischen 95 TEUR und 207 TEUR, die an die SWS abgeführt werden.

Mit Ausnahme der Fertigstellung der neu zu errichtenden Anlage in Göhrener Tannen unterstellen die genannten Planergebnisse einen normalen Geschäftsverlauf. Ungeachtet dessen wird die Entwicklung des Ausbaus von weiteren PV-Anlagen laufend beobachtet.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurden für die GES zum 30. Juni 2023 sowie zum 31. Dezember 2023 entsprechende Risikoerfassungen und -bewertungen vorgenommen.

Die GES weist kein Risiko aus, das unternehmensgefährdend ist.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	361	680	250
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-558	-11	-889
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-443	--358	-84
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-640	311	-723
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-98	-738	-427
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-738	--427	-1.150

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	416	774	409
Sonstige betriebliche Erträge	8	5	64
Materialaufwand	46	164	118
Abschreibungen	217	199	199
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	31	35
Operatives Ergebnis	136	385	121
Finanzergebnis	-80	-69	-38
Ergebnis vor Steuern	56	317	83
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	56	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	317	83

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	2.817	2.309	2.999
Sachanlagen	2.817	2.309	2.999
Umlaufvermögen	26	433	338
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26	433	336
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	2
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	2.843	2.741	3.337
Eigenkapital	75	392	475
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Kapitalrücklage	50	50	50
Gewinnrücklagen	0	317	400
Rückstellungen	19	110	37
Verbindlichkeiten	2.748	2.239	2.825
Anleihen	691	686	14
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	738	427	1.968
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	3	6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7	100	11
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	89	32	22
Sonstige Verbindlichkeiten	1.217	991	805
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	2.843	2.741	3.337

Erklärung der Geschäftsführung der Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin GmbH (GES) zum „Public Corporate Governance Kodex“ für das Jahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Kodex für die GES in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf dem deutschen Corporate Governance Kodex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex für die GES:

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGK hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGK gemäß Gesellschafterbeschluss GES abgewichen wurde.

Datum:

**Lauckner,
Sascha** Digital unterschrieben
von Lauckner, Sascha
Datum: 2024.11.21
14:42:52 +01'00'

Sascha Lauckner
Geschäftsführer GES



Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin
 Telefon: +49 385 633-3577
 Telefax: +49 385 633-3350
 E-Mail: ngs-kommunikation@swn.de
 Internet: www.ngs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 60,0 %
 (SWS)
 E.DIS AG 40,0 %

Gründungsjahr: 2005
 Stammkapital: 1.000.000,00 EUR
 Handelsregister: B 8902, Schwerin

Geschäftsführung

Sabine Koch,
 Christian Nickchen

Aufsichtsrat

Vorsitz

Georg-Christian Riedel

Stellvertretung

Dr. Alexander Montebaur

weitere Mitglieder

Rolf Bemmann
 Martin Frank
 Daniela Zieglmayer

Beteiligungen

keine

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist das Bereitstellen und der Betrieb der Netze zur Versorgung der Einwohner mit Strom und Gas.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.05.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Netzentnahme Gas (MWh)	513.410	425.991	402.867
Netzentnahme Strom (MWh)	387.999	366.306	367.281

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	7	7	8
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen, und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Juni 2007.

Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Betrieb des Strom- und des

Gasnetzes in der Landeshauptstadt Schwerin auf Basis der Konzessionsverträge vom 20. August 2010. Beide Verträge traten am 25. September 2012 in Kraft und haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

Da Strom- und Gasnetze sogenannte natürliche Monopole sind und Wettbewerb nur auf den Netzen der vor- und nachgelagerten Märkte der Energieerzeugung, des Energiehandels und des Verkaufs an den Endverbraucher möglich ist, sind ein diskriminierungsfreier Netzzugang und die Netzentgelte staatlich reguliert. Die bundesweite Regulierungsaufsicht nimmt die Bundesnetzagentur (BNetzA) wahr. Die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) liegt aufgrund ihrer Größe im Verantwortungsbereich der Landesregulierungsbehörde Mecklenburg-Vorpommern (LRegB). Mit dieser Regulierung wird die Möglichkeit zu chancengleichem und funktionsfähigem Wettbewerb auf den Märkten außerhalb des Netzes eröffnet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der NGS werden durch die maßgeblichen Umsetzungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens auf nationaler Ebene bestimmt. Neben gesetzlichen Regelungen zählen hierzu auch Beschlüsse, Entscheidungen und Veröffentlichungen der BNetzA und der LRegB M-V.

Im Tätigkeitsbereich des intelligenten Messstellenbetriebes hat die NGS bisher ihre Aktivitäten auf den Einbau moderner Messeinrichtungen konzentriert. Mit dem Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende vom 22. Mai 2023 bereitet die NGS den Rollout der intelligenten Messsysteme vor.

Am 24. Februar 2022 wurde die Ukraine von Russland angegriffen. Die Lage auf den Energiemärkten ist seit dem Krieg angespannt und hat in Deutschland und Europa zu einer Energiekrise geführt. Neben Unterbrechungen in der Stromversorgung drohte vor allem das Eintreten einer Gasmangellage. Die Geschäftsführung beobachtet die Lage seit Mitte 2022 verstärkt im Rahmen der Krisenvorsorge und steht seitdem im engeren Kontakt zum Krisenstab der Landeshauptstadt und im Austausch mit der Landesregulierungsbehörde sowie anderen Netzbetreibern.

Bedingt durch die sehr milden Temperaturen im Herbst 2022 und Winter 2023 war die Gasversorgungslage in Deutschland stabil. Gaslieferungen Frankreichs an Deutschland ab Oktober 2022 sowie Partnerschaften für die Lieferung von flüssigem Erdgas (LNG) entspannten die Situation und führten zu auskömmlichen Füllständen bei den deutschen Gasspeichern. Auch im Herbst 2023 führten die milden Temperaturen zu einer stabilen Gasversorgungslage.

An den Strom- und Gasbörsen führte die angespannte Lage aus 2022 zu deutlichen Preissteigerungen, die in 2023 wirksam wurden.

Aufgrund des hohen Niveaus der Kundenendpreise sind im Vergleich zu 2022 zum Jahresende 2023 sowohl im Strom- aber insbesondere im Gasnetz spürbar geringere Netzentnahmen zu verzeichnen.

Der technische Betrieb des Strom- und Gasnetzes konnte ohne Einschränkungen für die Netzkunden aufrechterhalten werden.

2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf 2023 der NGS trotz der Herausforderungen rund um die Energiekrise als stabil.

2.1. Netzentgelte Strom

Die Grundlage für die neuen Netzentgelte Strom ab dem 1. Januar 2023 ist der Beschluss der Regulierungskammer Mecklenburg-Vorpommern vom 29.11.2021 für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019-2023) mit der Erlösobergrenze (EOG) für 2023 in Höhe von 25.490 TEUR und der beschiedene Effizienzwert von 92,67 %.

Die Stromnetzentgelte 2023 sind im Vergleich zum Jahr 2022 gestiegen. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2023 befristet und wurden zum 1. Januar 2024 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.2. Netzentgelte Gas

Mangels Festlegung der EOG für die vierte Regulierungsperiode Gas (2023-2027) ist Grundlage für die neuen Netzentgelte Gas ab dem 1. Januar 2023 der Beschluss der Regulierungskammer Mecklenburg-Vorpommern für die dritte Regulierungsperiode Gas (2018-2022) vom 09.03.2021 mit der EOG für 2023 in Höhe von 7.953 TEUR und der mitgeteilte Effizienzwert von 93,30 %. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2023 befristet und wurden zum 1. Januar 2023 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.3. Erlöse Messstellenbetrieb

Zum 30. Juni 2017 hat die Geschäftsführung der NGS gegenüber der BNetzA die Anzeige über die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebes gemäß Messstellenbetriebsgesetz abgegeben.

Im Jahr 2023 wurden 5.393 moderne Messeinrichtungen verbaut.

Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes Strom (MSB Strom) wird in der Spartenrechnung separat dargestellt.

Dem Preisblatt für die intelligenten Messsysteme (iMSys) und die modernen Messeinrichtungen (mME) wurden die gesetzlichen Preisobergrenzen der BNetzA zugrunde gelegt.

2.4. Entwicklung des Netzabsatzes

Die Stromnetzentnahme 2023 ist gegenüber dem Jahr 2022 (366.306 MWh) leicht auf 367.281 MWh gestiegen.

Die Gasnetzentnahme 2023 hat sich im Vergleich zum Jahr 2022 (425.991 MWh) auf 402.867 MWh reduziert. Neben der verhältnismäßig milden Witterung resultiert der Rückgang ganz maßgeblich aus der Energiekrise. Die potenziell drohende Gasmangellage bei gleichzeitig stark steigenden Preisen führten bei den Verbrauchern vor allem in den Heizmonaten des Jahres 2023 zu geringeren Netzentnahmen.

2.5. Entwicklung Einspeiser

Im Jahr 2023 wurden im Netz der NGS 1.036 Einspeise-Anlagen mit einer installierten Leistung von 20.098 kW in Betrieb genommen.

Größte neue Anlagen in 2023:

- KWK Anlage	12.700 kW
- PV-Anlage	942 kW

Die Gesamt-Einspeiseleistung aller Anlagen beträgt laut Marktstammdatenregister 151,1 MW.

2.6. Netzzugang

Die Wechselbereitschaft im Netzgebiet der Netzgesellschaft ist in 2023 im Bereich Strom im Vergleich zum Vorjahr um 41,3 % gestiegen. Insgesamt haben 5.319 Stromabnehmer in 2023 ihren Lieferanten gewechselt. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beläuft sich die Wechselquote in 2023 auf rund 7,32 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2023 229 Stromhändler aktiv.

Die Wechselbereitschaft im Netzgebiet der Netzgesellschaft ist in 2023 im Bereich Gas im Vergleich zum Vorjahr um 17,5 % gestiegen. Insgesamt haben 1.350 Gasabnehmer in 2023 ihren Lieferanten gewechselt. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beläuft sich die Wechselquote in 2023 auf rund 8,76 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2023 insgesamt 159 Gashändler aktiv.

2.7. Technische Betriebsführung

Die technische Betriebsführung für die Instandhaltung und Wartung sowie der Betrieb der Netzleitstelle wurden vertragsgemäß von der E.DIS Netz GmbH durchgeführt.

Der technische Betrieb für das Anschluss- und Zählerwesen wurde über den kaufmännisch/ technischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vertragsmäßig durchgeführt.

Mit beiden Vertragspartnern wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch praktiziert. Die Versorgungssicherheit des Strom- und Gasnetzes war jederzeit gesichert.

2.8. Umsetzung des diskriminierungsfreien Netzzugangs

Die NGS hat in 2023 den diskriminierungsfreien Zugang jederzeit gewährleistet.

2.9. Beschaffung Netzverluste

Die Beschaffung der Netzverluste Strom erfolgte im Jahr 2023 über einen externen Dienstleister, die E.DIS AG. Diese beschafft im Auftrag der NGS täglich die Energiemengen.

2.10. Steuerungssystem und -indikatoren

Die Überwachung der NGS obliegt dem Aufsichtsrat. Die operative Steuerung der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsführung auf der Grundlage des von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschafts- und Investitionsplanes. Finanzielle Leistungsindikatoren bzw. Kennzahlen sind im Wesentlichen die im Bereich Strom und Gas erzielten Roherträge, die in den Netzen durchgeführten Investitionen sowie das Ergebnis nach Steuern. Die finanzielle Lage der NGS wird insbesondere über die implementierte Berichterstattung, die strategische Unternehmensplanung sowie die rollierende Liquiditätsvorschau beurteilt und gesteuert.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 weist die NGS einen Jahresüberschuss von 1.703 TEUR aus, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 239 TEUR darstellt. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 54.451 TEUR erzielt. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 11.875 TEUR ergibt sich maßgeblich aus den Erlösen aus dem EEG-Ausgleichsmechanismus sowie aus den Mehrerlöse bei der Mehr- und Mindermengenabrechnung im Bereich Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Netznutzungsentgelten, gesetzlichen Umlagen und Erlösen aus dem EEG-Ausgleichsmechanismus. Von den Gesamtumsätzen entfallen 41.133 TEUR auf das Stromnetz, 12.490 TEUR auf das Gasnetz und 828 TEUR auf die Sparte Messstellenbetrieb.

Wesentlicher Aufwandsposten ist der Materialaufwand in Höhe von 43.790 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser um 10.645 TEUR erhöht. Bei den Aufwendungen aus dem EEG-Ausgleichsmechanismus sowie der Mehr- und Mindermengenabrechnung kam es spiegelbildlich zu den Erlösen zu einer Erhöhung.

Im Materialaufwand sind vor allem die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Strom- bzw. Gasnetzes (11.233 TEUR), Aufwendungen aus vermiedener Netznutzung (1.067 TEUR), Einspeisevergütung für regenerative Energien (7.326 TEUR), Aufwendungen für Betriebsführung (8.817 TEUR), Aufwendungen aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung (7.610 TEUR) sowie weiterzuleitender Offshore-Netzumlage (1.981 TEUR) und Umlage nach § 19 StromNEV (1.526 TEUR) enthalten.

Die Kostenpositionen im sonstigen betrieblichen Aufwand beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben (2.813 TEUR) und Mietzahlungen für die Infrastruktur des Gasnetzes (1.662 TEUR).

4. Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung 2023

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Spartenrechnung Ist 2023

- in EURO -

	Sparten	Gas gesamt	Strom gesamt	MSB Strom	NGS gesamt
1.	Erträge	12.565.551,81	41.408.936,64	828.762,98	54.803.251,43
1.1.	Ertrag nach GuV	12.565.139,81	41.335.939,45	828.531,82	54.729.611,08
	Umsatzerlöse	12.489.852,59	41.132.889,68	828.483,12	54.451.225,39
	dav. Umlage Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bestandsveränderung	-8.101,13	-28.805,06	0,00	-36.906,19
	dav. Umlage Bestandsveränderung	0,00	0,00	0,00	0,00
	Andere aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00
	Sonst. betriebliche Erträge	83.388,35	231.854,83	48,70	315.291,88
	dav. Umlage Sonst. betriebl. Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.	Finanzerträge	412,00	72.997,19	231,16	73.640,35
	Sonstige Zinserträge	412,00	72.997,19	231,16	73.640,35
	dav. Umlage Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Primäraufwand	-11.696.793,33	-39.710.620,87	-324.935,01	-51.732.349,21
2.1.	Materialaufwand	-8.981.993,74	-34.657.897,64	-149.723,46	-43.789.614,84
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-63.995,54	-5.168.675,61	0,00	-5.232.671,15
	dav. Umlage für RHB	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.917.998,20	-29.489.222,03	-149.723,46	-38.556.943,69
	dav. Umlage für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.	Personalkosten	-322.984,60	-335.934,73	0,00	-658.919,33
	Personalentgelt	-262.478,16	-272.561,90	0,00	-535.040,06
	Soziale Abgaben	-59.102,29	-61.961,86	0,00	-121.064,15
	Beiträge Berufsgenossenschaft	-1.404,15	-1.410,97	0,00	-2.815,12
	dav. Umlage soziale Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.	Abschreibungen	-263.521,81	-1.644.621,23	-139.159,50	-2.047.302,54
2.4.	Zinsaufwand	-115.955,25	-190.056,27	-22.808,91	-328.820,43
2.5.	Sonstige Steuern	-593,17	-2.743,21	0,00	-3.336,38
2.6.	Konzessionsabgabe	-196.979,45	-2.616.382,89	0,00	-2.813.362,34
2.7.	Andere betriebliche Aufwendungen	-1.814.765,31	-262.984,90	-13.243,14	-2.090.993,35
	Andere betriebliche Aufwendungen	-1.814.765,31	-262.984,90	-13.243,14	-2.090.993,35
	dav. Umlage and. betriebl. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.8.	Neutrale Aufwendungen				0,00
	Umlage neutrale Aufwendungen				0,00
3.	Ergebnis	868.758,48	1.698.315,77	503.827,97	3.070.902,22
4.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Ergebnis vor Steuern	868.758,48	1.698.315,77	503.827,97	3.070.902,22
4.	Ertragsteuern	-326.390,64	-885.721,06	-156.175,88	-1.368.287,58
	Ertragsteuer periodenfremd	-29.316,35	-60.653,95	3.739,40	-86.230,90
	Körperschaftsteuer	-133.148,85	-378.242,05	-75.635,10	-587.026,00
	Gewerbesteuer	-156.602,25	-426.021,75	-80.120,25	-662.744,25
	Soli	-7.323,19	-20.803,31	-4.159,93	-32.286,43
	dav. Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Jahresergebnis	542.367,84	812.594,71	347.652,09	1.702.614,64

Die Gliederung der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Gliederung der internen Spartenrechnung vorgenommen.

Sämtliche Posteninhalte der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet. Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes gemäß § 3 Messstellenbetriebsgesetz erzeugte bisher nur Erlöse für die modernen Messeinrichtungen.

5. Finanzlage

Die Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit (10.481 TEUR) sowie aus der Finanzierungstätigkeit (-1.051 TEUR) wurden für die Investitionstätigkeit (-3.873 TEUR) verwendet. Der Finanzmittelbestand von 7.588 TEUR des vorangegangenen Bilanzstichtages erhöhte sich auf 13.145 TEUR zum aktuellen Bilanzstichtag. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Jahr 2023 wurden 2.891 TEUR im Strom- und 787 TEUR im Gasnetz aktiviert. Darüber hinaus wurden im Bereich Messstellenbetrieb Strom Investitionen in Höhe von 195 TEUR für moderne Messeinrichtungen aktiviert.

Investitionen im Bereich Strom waren beispielsweise:

- Neubau:
 - Erschließung Wohngebiet „Kirschenhöfer Weg“,
- Erneuerung:
 - Erneuerung zweier MS Kabel Siebendorfer Moor 1. BA
 - Erneuerung DDR-PE Kabel in der Lärchenallee zwischen der Umgehungsstraße und Wolfsschlucht
 - Sanierung von MS-/NS-Kabeln im Zuge der Kollektorsanierung Großer Dreesch
 - Sanierung von NS Kabeln im Zuge der städtischen Maßnahme: Rogahner Straße 2.BA
 - Sanierung von MS- und NS Kabeln im Zuge der städtischen Maßnahme: Brücke Wallstraße
 - Sanierung von NS Kabeln im Zuge einer Gehwegsanierung der SDS: Richard-Wagner-Straße
 - Erneuerung von NS Kabeln in Carlshöhe.

Investitionen im Bereich Gas waren beispielsweise:

- Erneuerung:
 - Erneuerung Versorgungsleitung Fasanenstraße,
 - Erneuerung Versorgungsleitung Gadebuscher Straße,
 - Erneuerung Versorgungsleitung Brücke Wallstraße.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde ein Investitionskredit in Höhe von 4,75 Mio. EUR abgeschlossen. Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von 107 TEUR (i.Vj. 43 TEUR) für Investitionen ausgelöst.

6. Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 44.291 TEUR langfristig gebundene Passiva i. H. v. 42.409 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 95,8 %.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 20.579 TEUR; inklusive anteiliger Sonderposten erhöht sich dieser Wert auf 27.110 TEUR und ergibt 40,8 % der Bilanzsumme.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 als gut.

7. Aktivitäten-Bilanz zum 31. Dezember 2023

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Aktivitäten-Bilanz wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet.

	Gasnetz T€	Stromnetz T€	MSB Strom T€	NGS Gesamt T€
Aktiva				
Anlagevermögen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände	428	554	0	982
- Sachanlagen	9.046	33.030	1.234	43.310
Umlaufvermögen				
- Vorräte	-2	13	0	11
- Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.322	7.314	359	8.995
- Flüssige Mittel	1.561	13.381	-1.796	13.146
Summe Aktiva	12.355	54.292	-203	66.444
Passiva				
Eigenkapital				
- Gezeichnetes Kapital	49	951	0	1.000
- Kapitalrücklagen	676	7.672	-2.817	5.531
- Gewinnvortrag	1.755	9.936	655	12.346
- Jahresergebnis	539	816	348	1.703
Sonderposten für Fördermittel	254	3.214	0	3.468
Sonderposten für Zuschüsse	715	5.147	0	5.862
Rückstellungen	721	9.798	194	10.713
Verbindlichkeiten	7.646	16.758	1.417	25.821
Summe Passiva	12.355	54.292	-203	66.444

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Entwicklung der Netzentgelte in 2024

Die Netzentgelte im Bereich Gas sind zum 1. Januar 2024 gegenüber 2023 stabil geblieben.

Die Netzentgelte im Bereich Strom sind zum 1. Januar 2024 gegenüber 2023 gestiegen. Der Anstieg ist durch die Preissteigerung der Kosten im vorgelagerten Netz begründet.

2. Prognose der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der NGS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2024 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2027 eingeschätzt. Die NGS plant demnach für das Jahr 2024 ein positives Ergebnis über 1.312 TEUR sowie im weiteren Planungszeitraum ebenso positive Jahresergebnisse zwischen 1.106 TEUR und 1.465 TEUR.

Der strategische Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2033 prognostiziert für die Jahre 2028 bis 2033 positive Jahresergebnisse über durchschnittlich 1.270 TEUR.

Dabei wurden im Wesentlichen stabile Netzentgelte in den Bereichen Gas und Strom unterstellt. Entscheidend werden auch die finale Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode und der für diese Periode gültige generelle sektorale Produktivitätsfaktor, sowie die Kostenprüfungen auf Basis der Jahre 2020/2021 sein.

3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Erlösobergrenzen der vierten Regulierungsperiode werden für Gas auf Basis des Geschäftsjahres 2020 und für Strom auf Basis des Geschäftsjahres 2021 festgelegt.

Für die Netzgesellschaft ergeben sich hieraus insofern Chancen als auch Risiken was das Ergebnis der Kostenprüfung betrifft. Die Höhe der Auswirkungen ist abhängig vom Ergebnis der Prüfung und derzeit nicht quantifizierbar.

Entscheidend werden auch der für diese Periode gültige generelle sektorale Produktivitätsfaktor sein, sowie die Entwicklung der Kapitalverzinsung im Hinblick auf die Refinanzierung der Investitionen.

4. Risiken der künftigen Entwicklung

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die NGS zum 30. Juni 2023 und zum 31. Dezember 2023 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen. Halbjährlich findet eine Bewertung der 40 Risiken durch die entsprechenden Risikopaten statt. So entsteht eine ganzheitliche Betrachtung aller möglichen Risiken und die Sicherstellung, dass kein Risiko unbemerkt bleibt.

Im Ergebnis wurden elf Risiken erfasst, von denen zum Bilanzstichtag kein Risiko aufgrund seiner möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzt.

Es ist abzuwarten, wie die Kostenprüfungen auf Basis 2020/2021 ausfallen und wie sich die kommenden Effizienzwerte für die vierte Regulierungsperiode entwickeln. Für Strom und Gas wurde in der Unternehmensplanung über die vierte Regulierungsperiode hinaus von grundsätzlich stabilen Netzentgelten ausgegangen.

Aufgrund des anhaltenden Kriegsgeschehens in der Ukraine und der von Russland reduzierten Erdgaslieferungen besteht nach wie vor ein Risiko. Die in der Folge eingetretene Energiekrise könnte zu Einschränkungen in der Erdgasbelieferung und in der Folge zu Mindererlösen bei der Netzgesellschaft Schwerin aus Gasnetzentgelten führen. Zum aktuellen Stand ist aus dem Risiko keine Bestandsgefährdung erkennbar.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.942	6.838	10.481
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-5.968	-5.739	-3.873
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.093	5.861	-1.051
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	67	6.960	5.557
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	560	627	7.588
Finanzmittelbestand Ende der Periode	627	7.587	13.145

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	43.557	42.576	54.451
Bestandsveränderungen FE/UE	35	-40	-37
Sonstige betriebliche Erträge	227	441	315
Materialaufwand	34.294	33.145	43.790
Personalaufwand	607	617	659
Abschreibungen	1.796	1.942	2.047
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.659	4.777	4.904
Operatives Ergebnis	1.463	2.497	3.329
Finanzergebnis	-295	-327	-255
Ergebnis vor Steuern	1.168	2.169	3.074
Steuern	352	705	1.372
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	817	1.464	1.703

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	38.668	42.465	44.291
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.051	1.026	981
Sachanlagen	37.618	41.440	43.310
Umlaufvermögen	8.881	14.559	22.152
Vorräte	88	48	11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.165	6.923	8.995
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	627	7.588	13.145
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	47.549	57.024	66.443
Eigenkapital	18.145	19.609	20.579
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	5.531	5.531	5.531
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	10.797	11.614	12.346
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	817	1.464	1.703
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	6.417	8.348	9.329
Rückstellungen	1.227	3.251	10.713
Verbindlichkeiten	21.760	25.816	25.822
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.029	20.933	19.643
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	687	294	180
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.799	1.553	4.323
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	311	113	239
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.124	2.139	793
Sonstige Verbindlichkeiten	809	784	643
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	47.549	57.024	66.443



WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 633-1561

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	51,0 %
Eurawasser Schwerin GmbH	49,0 %

Gründungsjahr: 2011
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 10923, Schwerin

Geschäftsführung

Petra Beyer,
Hanno Nispel (bis 31.08.2023),
Tobias Schulze (seit 01.09.2023)

Beteiligungen

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	0,0 %
--	-------

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Anteile an der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) wurden am 6. Juli 2011 durch Kauf erworben. Gesellschafter der WAGV sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit 51 % und die EURAWASSER Schwerin GmbH mit 49 %. Die Stammeinlage von TEUR 25 ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Dezember 2018.

Im Geschäftsjahr 2023 fungierte die WAGV als Komplementärin der WAG.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der WAGV gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der WAG gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die WAG gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der

Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals der WAGV an die WAGV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf:

Im Jahr 2023 wurden durch die WAGV Erlöse erzielt, die im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Kosten resultieren, die auf Grund von bezogenen Leistungen im Rahmen der Geschäftsführungstätigkeit entstanden sind. Weiterhin erhält die WAGV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals. Gemäß Grundsatzbeschluss der Gesellschafter der WAGV vom 25. April 2012 wird der Jahresüberschuss von EUR 1.262,62 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile ausgeschüttet. Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023 prognostizierte Ergebnis erreicht.

III. Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2023 weist die WAGV einen Jahresüberschuss von EUR 1.262,62 (Vj.: EUR 1.262,63) aus. Die Gesamtleistung beträgt TEUR 453,3 (Vj.: TEUR 452,8). Darin enthalten sind die Geschäftsführergestellung, die Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung verauslagter Rechnungen sowie die jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals.

Dem stehen Materialaufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige Aufwendungen in gleicher Höhe (ohne Haftungsvergütung) gegenüber.

Finanzlage:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 0,1.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft tätigte keine eigenen Investitionen.

Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafter beträgt TEUR 1,3.

Vermögenslage:

Dem kurzfristigen Fremdkapital von TEUR 17 stehen Flüssige Mittel in Höhe von TEUR 33 gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der WAGV hängt wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der WAG ab. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der WAGV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der WAGV keine nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafter SWS und EURAWASSER bestätigten diesen am 13. September 2023. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2024 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1	1	0
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	0	0	-1
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	33	34	34
Finanzmittelbestand Ende der Periode	33	34	33

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	446	453	453
Materialaufwand	440	444	444
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	7	8
Operatives Ergebnis	2	2	2
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	2	2	2
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	1	1

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	37	40	42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	6	9
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34	34	33
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	37	40	42
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	3	5	7
Verbindlichkeiten	9	10	10
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	9	9	10
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	37	40	42



Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 633-1561
Telefax: +49 385 633-1562
E-Mail: wag@swn.de
Internet: www.wag-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	51,0 %
Eurawasser Schwerin GmbH	49,0 %
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0,0 %

Gründungsjahr: 2011
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
Handelregister: A 3236, Schwerin

Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Andreas Bankamp

weitere Mitglieder

Gerd Böttger

Frank Fischer

Andreas Henning

Dr. Martin Rethmann

Beteiligungen

Aqua Service Schwerin	74,9 %
Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	

ÖFFENTLICHER ZWECK

Sind die Versorgung mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Trinkwasserabgabe Tm ³	5.517	5.391	5.524

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	87	88	88
Auszubildende	4	4	6
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Seit dem 1. Januar 2003 nimmt die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) die Aufgaben der Wasserversorgung und die Betriebsführung für die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin wahr und führt ausgewählte ingenieurtechnische und kaufmännische Leistungen aus.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. August 2011 wurde die WAG durch Formwechsel gemäß §§ 190 ff. und 228 ff.

UmwG von einer GmbH in eine Personenhandelsgesellschaft (GmbH & Co. KG) umgewandelt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Dezember 2018, der zum 1. Januar 2019 in Kraft trat.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kamen die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen.

Nach einem preis-, saison- und kalenderbereinigten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,25 % zum Jahresende 2023, deuten aktuelle Frühindikatoren noch nicht auf eine rasche konjunkturelle Erholung hin. Mit einem rückläufigen Trend der Inflation, steigenden Reallöhnen und einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft aber im Verlauf dieses Jahres verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen. Dennoch bleiben die Risiken bezüglich der erwarteten wirtschaftlichen Erholung angesichts der weltwirtschaftlichen Schwächephase, der anhaltenden geopolitischen Krisen und damit möglicherweise einhergehenden Rohstoffpreisausschlägen hoch.¹

Die Produktion im produzierenden Gewerbe setzte ihren abwärts gerichteten Trend im November mit einem Rückgang um 0,7 % fort. In der Industrie und im Baugewerbe kam es zu Rückgängen (-0,5 % bzw. - 2,9 %), während der Bereich Energie ein deutliches Plus meldete (+3,9 %). Bei den Auftragseingängen aus dem Inland deutet sich in zentralen Bereichen zuletzt eine Stabilisierung an; die schwache Auslandsnachfrage, vor allem aus dem Euroraum, belastet aber weiterhin. Mit einer Erholung der Industriekonjunktur ist erst im weiteren Verlauf des Jahres zu rechnen, wenn es zu einer binnenwirtschaftlichen Belebung und wieder anziehenden Exporten kommt.

Der Arbeitsmarkt wies zum Jahresende einen saisonüblichen Verlauf auf. Die Arbeitslosigkeit erhöhte sich in Ursprungszahlen wie im Dezember üblich. Saisonbereinigt bedeutete das einen geringfügigen Anstieg um ca. 5.000 Personen. Die Erwerbstätigkeit war im November weiterhin aufwärtsgerichtet. Die Frühindikatoren entwickelten sich durchweg besser, deuten aber noch nicht auf eine grundsätzliche Trendwende hin.²

Die deutsche Wasserwirtschaft ist ein großer Auftraggeber für die Privatwirtschaft, da Leistungen für Planung und Bau überwiegend an Fremdfirmen vergeben werden, auch durch die WAG in Schwerin. Der WAG ist bewusst, dass anforderungsgerecht qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren branchenspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten das sind, was Unternehmen langfristig leistungsfähig macht. Daran orientiert sich das Personalentwicklungskonzept des Unternehmens.

Eine nachhaltige und leistungsfähige Wasserwirtschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Industriegesellschaft. Sie ist Daseinsvorsorge und die Grundlage für Gesundheit, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Wohlstand.

Qualität, Stabilität, Ressourcenschutz und nachhaltiges Asset-Management der Infrastruktur stehen im Fokus der Tätigkeit. Die deutsche Wasserwirtschaft beweist durch umfangreiches, technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.

¹ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20231213-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-dezember-2023.html>

² <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2024/20240115-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2024.html>

Geschäftsverlauf:

Die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt Schwerin und einiger Umlandgemeinden des Zweckverbandes Schweriner Umland war im Jahr 2023 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Aus den Wasserwerken der WAG wurde stets Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität bereitgestellt und über das Versorgungsnetz sicher verteilt.

Der seit 1993 bestehende Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Schweriner Umland wurde im November 2018 beginnend ab 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2034 verlängert. Damit ist eine langfristige Zusammenarbeit unter gleichen Rahmenbedingungen gesichert.

Das Konzept und die Vorkehrungen zum Schutz der Trinkwasserressourcen in den Trinkwasserschutzgebieten Schwerin und Pinnow wurden im Geschäftsjahr weiter umgesetzt. Der Betrieb der Abwasserentsorgung im Auftrag der Schweriner Abwasserentsorgung verlief stabil. An den öffentlichen Anlagen zur Abwasserab-
leitung, zur Straßenentwässerung sowie zur Abwasserreinigung gab es keine nennenswerten Störungen, die zu nachhaltigen Einschränkungen in der Abwasserentsorgung führten. Die Abwasseraufbereitung auf der Kläranlage Süd erfolgte stabil entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse und des Minimierungsgebotes.

Die WAG wurde im Oktober 2023 erfolgreich durch den TÜV Nord nach den DIN-Normen DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), 14001 (Umweltmanagement) sowie 45001 (Arbeitsschutzmanagement) zertifiziert. Im Ergebnis dieses Audits bescheinigte der zertifizierende TÜV Nord, dass sich das kombinierte Managementsystem auf einem sehr guten und sicheren Niveau befindet. Die Einhaltung der beschriebenen Prozesse ist gesichert. Das Managementsystem ist wirksam implementiert, so dass rechtliche Vorgaben und Leistungsanforderungen sichergestellt sind. Die wesentlichen Prozesse werden kontinuierlich geprüft, optimiert und weiterentwickelt.

Für das Energiemanagement erfolgte eine Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 im Rahmen einer Matrixzertifizierung gemeinsam mit dem Konzern Stadtwerke Schwerin. Durch diese erfolgreiche Re-Zertifizierung im Dezember 2023 ist die WAG berechtigt, die Stromsteuerentlastung gemäß § 9 und § 10 StromStG weiterhin in Anspruch zu nehmen.

Im Fokus des Compliance-Management-Systems (CMS) des Stadtwerke-Verbundes steht die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert, Berichtsketten festgelegt und die Ergebnisse ausgewertet. Alle Beschäftigten sind zudem persönlich auf die inhaltlichen Grundlagen des CMS verpflichtet worden. Der Aufsichtsrat wird jährlich über die eingerichteten Kontrollmechanismen und deren Ergebnisse informiert. Bei der WAG gab es in 2023 keine Verstöße.

Im Jahr 2023 wurde durch die WAG ein Umsatz von EUR 19,6 Mio. erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

	5.1 Umsatz 2022	5.3 Umsatz 2023	relativer Anteil 2023
	5.2		
	TEUR	TEUR	%
Trinkwasserversorgung LH Schwerin und Umlandgemein- den des ZV Schweriner Umland	11.458	11.865	60,4
Betriebsführung SAE	6.008	6.253	31,8
Betriebsführung AQS	409	504	2,6
Betriebsführung WAGV	9	9	0,0
periodenfremde Umsatzerlöse	342	79	0,4
sonstige Erlöse	1.040	933	4,8
Summe	19.266	19.643	100,0

Im Geschäftsbereich Trinkwasser wurden die Vorjahreswerte der Trinkwasserabgabe insgesamt zu 97,6 % erreicht. Der Absatz an die Kunden der Landeshauptstadt Schwerin war um 1,8 % rückläufig. Die Lieferungen an das Schweriner Umland lagen um 7,1 % unter dem Vorjahr.

Die Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen für die WAG erfolgte im Rahmen des ab 2003 geschlossenen Dienstleistungsvertrages durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin.

Für den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wurden alle vereinbarten Leistungen erbracht. Die WAG wiederum bediente sich auch hier zur Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen der SWS.

Mit vollzogenem Formwechsel der WAG in eine Kommanditgesellschaft war die Gründung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV), Schwerin, als Komplementärin erforderlich. Die kaufmännischen Betriebsführungsleistungen für die WAGV wurden durch die WAG sowie SWS erbracht.

Der Beginn der Ukraine-Krise im Februar 2022 stellte ein einschneidendes Ereignis mit Auswirkungen auf die globale Wirtschaft auch für die Folgejahre dar. Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich für die WAG, insbesondere aufgrund der gestiegenen Energiepreise, höhere Strombezugskosten, die durch die Anwendung der Strompreisbremse teilweise kompensiert wurden. Mit dem Einkauf von Strom für die Folgeperioden bis einschließlich 2025 hat die WAG dem Risiko der hohen bzw. volatilen Energiebezugskosten bereits entgegengewirkt.

Für das Tochterunternehmen Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS), Schwerin, erbrachte die WAG und auch SWS kaufmännische Betriebsführungsleistungen sowie einige technische Dienstleistungen. Das Beteiligungsergebnis der AQS beträgt TEUR 341.

Die Gesellschafter und der Aufsichtsrat der WAG wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 beschäftigte die WAG 93 Mitarbeiter(innen) (Vj.: 93 Mitarbeiter(innen)). Die Sicherung des Leistungsniveaus und steigende Anforderungen erfordern neben Prozessoptimierungen auch eine konzeptionelle Personalentwicklung. Die Steuerungsinstrumente sind das langfristig angelegte Personalentwicklungskonzept sowie die jährlich fortgeschriebene Altersstrukturanalyse. Die WAG geht in den nächsten Jahren von einem nahezu konstanten Personalbestand aus. Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens von Mitarbeiter(innen) hat die Personalwiederbesetzung eine hohe Priorität. Die nachhaltige Personalentwicklung in Verbindung mit einem professionellen Personalrecruiting sowie die Ausbildungsoffensive stehen daher im besonderen Fokus, um die Mitarbeiterressourcen, das Know-How und den Wissenstransfer im Unternehmen zu sichern.

Die Vergütung der Beschäftigten der WAG erfolgt gemäß dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV- V). Zum 1. Januar 2023 galt die 39 h/Woche für Vollzeitbeschäftigte. Weiterhin erhielten die Beschäftigten im Ergebnis der Tarifverhandlungen 2023 die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie gemäß Tarifvertrag Inflationsausgleich (TV Inflationsausgleich).

III. Lage

Ertragslage:

Die WAG erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von TEUR 2.486 (Vj.: TEUR 2.596).

Bei den verkauften Wassermengen ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Mengen in Tm ³	Ist 2022	Ist 2023
abgerechnete Wassermengen an Kunden der Landeshauptstadt Schwerin	4.865	4.779
Weiterverteiler Zweckverband Schweriner Umland	659	612
Summe	5.524	5.391

Der spezifische Wasserverbrauch ist im Jahr 2023 bei den Kunden in der Landeshauptstadt Schwerin und Umlandgemeinden gegenüber 2022 gesunken und lag bei 99,5 l/E/d (Vj.: 102,5 l/E/d). Insgesamt verringerte sich die abgegebene Trinkwassermenge an die Schweriner Kunden gegenüber 2022 um 1,8 %. Der Rückgang ist vor allem auf geringere Abnahmen einzelner gewerblicher Großkunden zurückzuführen. Die Lieferungen an das Schweriner Umland lagen um 47 Tm³ (7,1 %) unter dem Vorjahr.

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Trinkwasserlieferungen (+ 3,6 %) ist insbesondere auf die Anhebung des Trinkwassermengenpreises zum 1. Januar 2023 um 6,0 % zurückzuführen. Nach Gegenüberstellen der Vorperiode mit der bilanziellen Abgrenzung der Verbrauchsabrechnung des laufenden Jahres war festzustellen, dass der Absatz gegenüber den Kunden 30 Tm³ höher war als eingeschätzt. Daraus ergeben sich Mehrerlöse für das Vorjahr von TEUR 67.

Höhere Umsatzerlöse sind aus den Betriebsführungen (TEUR 340) aufgrund der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln (u.a. Tarifentwicklung) sowie Mengenzuwächsen zu verzeichnen.

Die Materialaufwendungen sind zum Vorjahr geringfügig angestiegen (+ 2,0 %). Höhere Aufwendungen für den Strombezug (+ TEUR 370), wurden zum Teil durch geringere Aufwendungen aus dem Instandhaltungsbedarf für Anlagen (- TEUR 130) und Gebäude (- TEUR 127) kompensiert.

Die gestiegenen Personalaufwendungen sind insbesondere auf die Zahlung der Inflationsausgleichsprämie zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis der AQS fiel gegenüber dem Vorjahr um TEUR 156 höher aus.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergaben sich folgende Abweichungen:

in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Umsatzerlöse	19.504	19.643	+139
Bestandsveränderung	0	5	+5
Aktiviert Eigenleistungen	154	142	-12
Sonstige betriebliche Erträge	60	318	+258
Summe Erträge	19.718	20.108	+390
Materialaufwand	-7.309	-6.752	+557
Personalaufwand	-6.703	-6.498	+205
Abschreibungen	-1.957	-1.835	+122
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.998	-2.072	-74
Summe Aufwendungen	-17.967	-17.157	+810
Operatives Ergebnis	1.751	2.951	+1.200
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	36	+28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-341	-363	-22
Erträge aus Beteiligungen	150	341	+191
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-249	-481	-232
Ergebnis nach Steuern	1.319	2.484	+1.165
Sonstige Steuern	6	2	-4
Jahresüberschuss	1.325	2.486	+1.161

Die höheren sonstigen betrieblichen Erträge resultieren u. a. aus nicht geplanten Verkäufen von Altfahrzeugen, Rückstellungsaufösungen und Versicherungsentschädigungen. Der höhere Planansatz für den Materialaufwand ist vor allem auf höhere geplante Strombezugskosten zurückzuführen. Weiterhin führte der gegenüber dem Wirtschaftsplan geringere Personalaufwand, der u. a. durch zeitweise nicht besetzte Stellen und Dauerkrankte bedingt war, zu einer Ergebnisverbesserung. Des Weiteren konnte die AQS ein besseres Ergebnis im Vergleich zum Plan erzielen.

Finanzlage:**Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel von TEUR 4.321 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten ergibt sich ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 3.720.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Zur kontinuierlichen Erneuerung der Trinkwasseranlagen, des Fuhrparks und der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden insgesamt TEUR 2.345 investiert. Die Investitionen wurden mit TEUR 462 aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen finanziert. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Beteiligungserträge von TEUR 185 und anderer Einzahlungen ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von TEUR 1.617.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Während des gesamten Jahres 2023 traten keine Liquiditätsengpässe auf. Kreditaufnahmen wurden nicht getätigt. Die Tilgung der Kredite erfolgte planmäßig in Höhe von TEUR 1.230.

Den restlichen Gewinn 2022 haben die Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.404 entnommen sowie eine Vorabgewinnverteilung auf den voraussichtlichen Gewinn 2023 von TEUR 500 am 14. Dezember 2023 umgesetzt. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden Mehreinnahmen aus der Grundpreiserhöhung (ab 1. Februar 2016) von TEUR 692 den Rücklagen (Kapitalkonto II) zugeführt.

Damit ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 3.495.

Die genehmigte Kreditlinie über EUR 1,9 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2023 nicht in Anspruch genommen.

Die Plan-/ Ist-Abweichungen 2023 stellen sich im Finanzplan wie folgt dar:

in TEUR		Plan	Ist
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	1.325	2.486
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.957	1.835
3	Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	-29
4	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-53	-80
5	Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-314	-309
6	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-3	-133
7	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	33	-16
8	Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	333	325
9	Sonstige Beteiligungserträge	-150	-341
10	Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	249	481
11	Ertragsteuerzahlung (+/-)	-249	-498
12	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.138	3.720
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	-58	46
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3.796	-2.345
15	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
16	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17	erhaltene Beteiligungserträge	198	185
18	Erhaltene Zinsen (+)	8	36
19	(+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	716	462
	davon		
	a) empfangene Investzuschüsse	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	716	462
20	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
21	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.932	-1.617
22	Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
23	Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.763	-1.904
24	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.500	0
25	Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-1.270	-1.230
26	Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)	0	0
27	Gezahlte Zinsen (-)	-341	-361
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-1.874	-3.495
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 12, 21, 28)	-1.668	-1.392
30	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.981	5.785
31	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.313	4.393

Aufgrund des höheren Anfangsbestands an Finanzmittel, höheren Periodenergebnisses und der geringeren Investitionsausgaben verbesserte sich der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Plan um TEUR 3.080.

Vermögenslage:

Die WAG verfügt zum 31. Dezember 2023 über ein Anlagevermögen von TEUR 33.883 (Vj.: TEUR 33.851).

Dem Anlage- und Umlaufvermögen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt TEUR 39.716 (Vj.: TEUR 40.611) stehen Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen von TEUR 22.895 (Vj.: TEUR 24.067) bei einem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital von TEUR 16.821 (Vj.: TEUR 16.544) gegenüber.

Es ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad I von 49,6 % (Vj.: 48,9 %).

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	16.422.236,15 EUR
Gewinnverteilung 2022 an Gesellschafter	- 1.404.398,53 EUR
Vorabgewinnverteilung 2023 an Gesellschafter	- 500.000,00 EUR
Jahresüberschuss	<u>2.485.644,85 EUR</u>
Endbestand	<u>17.003.482,47 EUR</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung des 85 %igen Eigenkapitalanteils am Sonderposten 46,5 % (Vj.: 44,2 %).

Durch die WAG wurden im Jahr 2023 Investitionen (nach Abzug der Hausanschlusskostenbeiträge (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ)) von TEUR 1.883 durchgeführt bzw. berechnet. Davon entfallen TEUR 1.385 auf das Transport- und Verteilungsnetz der Trinkwasserversorgung.

Im Einzelnen handelte es sich um folgende wesentliche Maßnahmen:

- Erneuerung der TW-Leitung in der Rogahner Straße im 2. BA
- Erneuerung der TW-Leitung in der Lärchenallee
- Erneuerung der TW-Leitung in der Fasanenstraße
- Erneuerung der TW-Leitung in der Baderstraße

Weiterhin wurden Neuerschließungen zur Erweiterung des Trinkwasserversorgungsnetzes hauptsächlich in folgenden Gebieten umgesetzt:

- Speicherstraße / Lagerstraße
- Lindenhof (Anne-Frank-Straße)
- Wohngebiet Fasanenstraße/ Lerchenstraße
- Kirschenhöfer Weg 2

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gut.

IV. Prognose, Chancen- und RisikoberichtPrognose der künftigen Entwicklung:

In dem im August 2023 aufgestellten strategischen Unternehmensplan ist die voraussichtliche Entwicklung der WAG bis zum Jahr 2033 aufgezeigt.

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 werden aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung höhere Strombezugskosten sowie allgemeine Kostensteigerungen gegenüber den Vorjahren berücksichtigt. Weiterhin sind die Ergebnisse der Tarifverhandlungen 2023, die eine Tarifsteigerung von durchschnittlich ca. 11 % über alle Entgeltgruppen gegenüber der bis dahin gültigen Tariftabelle bedeutet, ab dem 1. März 2024 in den Plan eingeflossen.

Unter Berücksichtigung der getroffenen Planannahmen, der bereits eingeleiteten Maßnahmen und bekannten Größen werden auch zukünftig positive Ergebnisse prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2024 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 1.214 geplant.

Für das Jahr 2024 ist ein Investitionsbudget über TEUR 4.357 geplant. Finanziert werden diese aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträge (TEUR 413) sowie aus der Aufnahme eines Investitionsdarlehens (TEUR 1.500) und Eigenmitteln (TEUR 2.444).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Die Versorgung von weiteren Industriekunden, insbesondere durch mögliche zusätzliche Industriean-siedlungen im Gewerbegebiet Göhrener Tannen, wird als Chance gesehen.

Erklärtes Ziel für die folgenden Jahre ist die Entwicklung des Dienstleistungsangebotes der WAG für die Stadtwerke Schwerin, die Landeshauptstadt Schwerin und auch Dritten. Ein Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Schweriner Umland ab dem 1. Januar 2024 wurde bereits vertraglich vereinbart und begonnen.

Durch weitere Optimierungen und Digitalisierung der Prozessabläufe besteht die Chance, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der WAG zu steigern.

Des Weiteren wird die WAG durch die Anwendung und den weiteren Ausbau des Asset-ManagementSystems die zur Verfügung stehenden Mittel für Investitionen in die Infrastruktur zielgerichtet und effektiv einsetzen.

Zur Risikobegrenzung führte die WAG zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2023 durch. Die Geschäftsführung der WAG informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse. Derzeit bestehen keine existenzgefährdenden Risiken.

Gemeinsam mit dem kommunalen IT-Dienstleister werden in 2024 weitere Anpassungen an den eingesetzten IT-Systemen umzusetzen sein.

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sind nach Einschätzung der Geschäftsführung derzeit nicht vorhanden.

Das im Rahmen der Einbringung von der SWS übernommene Sachanlagevermögen (Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen) ist seit Juni 2002 Gegenstand einer US-Leasing-Transaktion.

Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der LH SN genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch den kaufmännischen Betriebsführer SWS bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2023 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 2. Januar 2024 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf rd. USD 14,3 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 4,76 %, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Nach den Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.883	3.828	3.720
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.740	-1.651	-1.617
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.778	-243	-3.495
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.635	1.934	-1.392
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	5.169	3.844	5.785
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.534	5.778	4.393

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	18.983	19.266	19.642
Bestandsveränderungen FE/UE	6	1	5
Andere aktivierte Eigenleistungen	144	148	142
Sonstige betriebliche Erträge	228	247	319
Materialaufwand	6.035	6.619	6.755
Personalaufwand	5.993	6.192	6.498
Abschreibungen	1.684	1.743	1.835
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.899	1.978	2.072
Operatives Ergebnis	3.749	3.130	2.947
Finanzergebnis	-248	-106	14
Ergebnis vor Steuern	3.501	3.025	2.961
Steuern	494	428	479
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.007	2.596	2.482

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	33.899	33.851	33.883
Immaterielle Vermögensgegenstände	613	618	619
Sachanlagen	33.162	33.109	33.139
Finanzanlagen	124	124	124
Umlaufvermögen	4.535	6.759	5.827
Vorräte	45	47	53
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	646	927	1.381
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.844	5.785	4.393
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	1	5
Summe Aktiva	38.434	40.611	39.716
Eigenkapital	15.641	16.422	17.003
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	8.634	9.326	10.018
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.007	2.096	1.986
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.854	1.795	1.716
Rückstellungen	3.254	2.915	2.764
Verbindlichkeiten	17.684	19.478	18.228
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.518	18.378	17.148
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	495	453	367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	119	68
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	6	9
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	107	27	75
Sonstige Verbindlichkeiten	409	497	562
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	4
Summe Passiva	38.434	40.611	39.716



**Aqua Service Schwerin
Beratungs- und Betriebsführungs-
gesellschaft mbH**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 633-3400
Telefax: +49 385 633-3403
E-Mail: info@aqsn.de
Internet: www.aqsn.de

Gesellschafterstruktur

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG 74,9 %
Eurawasser GmbH & Co.KG 25,1 %

Gründungsjahr: 1992
Stammkapital: 50.000,00 EUR
Handelsregister: B 2687, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. André Nientiedt,
Madlen Schult

Aufsichtsrat

Vorsitz

Robert Ristow

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Gerd Böttger
Frank Fischer
Anja Haberland
Andreas Lange

Beteiligungen

keine

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungs- gesellschaft mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Beratung von Gemeinden auf dem Gebiet der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie die Betriebsführung kommunaler Eigenbetriebe und Zweckverbände.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen sowie Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere die Betriebsführung für andere kommunale Aufgabenträger in diesen Bereichen.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	64	64	64
Auszubildende	1	2	2
Praktikanten/Aushilfen	2	2	

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich der Analytik sowie die Betriebsführung von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung anderer kommunaler Aufgabenträger. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Dezember 2018.

Die kaufmännische Betriebsführung der AQS sowie einige technische Dienstleistungen werden durch die Wasserversorgungs- und

Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), Schwerin, unter teilweiser Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin, realisiert.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen: ¹

Die wirtschaftliche Schwächephase hält auch zum Jahreswechsel 2023/2024 an. Nach einem preis-, saison- und kalenderbereinigten Rückgang des BIP um 1/4 % zum Jahresende 2023 deuten aktuelle Frühindikatoren noch nicht auf eine rasche konjunkturelle Erholung hin. Mit einem rückläufigen Trend der Inflation, steigenden Reallöhnen und einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft aber im Verlauf dieses Jahres verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen.

Die Produktion im Produzierenden Gewerbe setzte ihren abwärts gerichteten Trend im November mit einem Rückgang um 0,7 % fort. In der Industrie und im Baugewerbe kam es zu Rückgängen (-0,5 % bzw. - 2,9 %), während der Bereich Energie ein deutliches Plus meldete (+3,9 %). Bei den Auftragseingängen aus dem Inland deutet sich in zentralen Bereichen zuletzt eine Stabilisierung an; die schwache Auslandsnachfrage, vor allem aus dem Euroraum, belastet aber weiterhin. Mit einer Erholung der Industriekonjunktur ist erst im weiteren Verlauf des Jahres zu rechnen, wenn es zu einer binnenwirtschaftlichen Belebung und wieder anziehenden Exporten kommt.

Der Arbeitsmarkt wies zum Jahresende einen saisonüblichen Verlauf auf. Die Arbeitslosigkeit erhöhte sich in Ursprungszahlen wie im Dezember üblich, saisonbereinigt bedeutete das einen geringfügigen Anstieg um 5.000 Personen. Die Erwerbstätigkeit war im November weiterhin aufwärtsgerichtet. Die Frühindikatoren entwickelten sich durchweg besser, deuten aber noch nicht auf eine grundsätzliche Trendwende hin.

Die AQS behauptet sich als Labordienstleister für Wasser- und Abwasseranalytik in Mecklenburg-Vorpommern seit drei Jahrzehnten erfolgreich am Markt. Wenngleich die Verschärfung der Wettbewerbssituation weiterhin spürbar ist.

Geschäftsverlauf:

Von der Gesellschaft wurden im Jahr 2023 in erster Linie Labordienstleistungen für Zweckverbände, Stadtwerke, städtische und Landesbehörden sowie eine Vielzahl weiterer Auftraggeber erbracht. Die Auftragslage des Geschäftsjahres hat sich im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren, welche durch massive Einschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie und bedingt durch einen Cyberangriff in 2021 auf unseren IT-Dienstleister, geprägt waren, wieder positiv entwickelt. Die Gesellschaft hat in 2023 weiterhin Preisanpassungsmaßnahmen durchgeführt, um den marktwirtschaftlichen Verwerfungen entgegenzuwirken.

Die AQS realisierte im Geschäftsjahr 2023 Erlöse in Höhe von TEUR 6.051. Der Umsatz (inklusive Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen) ist gegenüber dem Vorjahr um + 10,5 % gestiegen. Hiervon entfallen u.a. rund TEUR 2.525 auf langfristig bestehende Verträge und umfassen vor allem Laboranalysen zur Qualitätsüberwachung von wasserwirtschaftlichen Anlagen. Das sind insbesondere Wasserwerke, Brunnen, Rohrnetze, Kläranlagen und Regenrückhaltebecken.

Das Volumen der Umsätze aus Kleinaufträgen und sonstigen Aufträgen belief sich im Jahr 2023 auf TEUR 3.466.

Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) hat für 2023 das Optionsrecht zu Gunsten der AQS für die Weiterführung nachfolgender Vorhaben ausgeübt:

¹ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2024/20240115-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2024.html>

1. Untersuchung von prioritären und weiteren Stoffen in Fließ-, Küsten- und Standgewässer in M-V
2. Probenahme an Grundwassermessstellen in M-V und Analytik von Pflanzenschutz-, Arznei- und Röntgenkontrastmitteln sowie Süßstoffen
3. Probenahmen in Abläufen von 20 Kläranlagen in M-V sowie die Bestimmung von Schwermetallen, Nährstoffen und Summenparametern (Helcom).

Das chemische Trinkwasserlabor hat sein Analysenspektrum auf organische Spurenstoffe deutlich erweitert und verzeichnet einen ständigen Anstieg der Probenzahlen.

Die AQS hat am 25. Mai 2023, rückwirkend zum 1. März 2023, mit der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) einen Änderungsstarifvertrag zum Haustarifvertrag abgeschlossen. Der Haustarifvertrag regelt die Geltung des Tarifvertrages für Versorgungsunternehmen (TV-V) mit abweichenden Bestimmungen u. a. in Bezug auf das Entgelt und die Jahressonderzahlung der Beschäftigten der AQS. Im Ergebnis blieben die bereits zuvor verhandelten Tarifsteigerungen für das Jahr 2023 in Höhe von 0,6 % ab dem ab 1. Oktober 2023 bestehen. Zudem wurde eine Erhöhung der Jahressonderzahlung von 98 % auf 100 % verhandelt. Dieser Änderungsstarifvertrag zum Haustarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Des Weiteren einigte man sich auf eine Sonderzahlung zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise (TV Inflationsausgleich) in 2023 und 2024 von jeweils EUR 1.500 / VTZ. Für das Jahr 2024 wurde eine durchschnittliche tabellenwirksame Tarifierpassung von 4,0 % verhandelt.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die AQS 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Leistungen an den Standorten Schwerin, Cottbus und Eltville erbrachten.

Das Jahr 2023 war durch zwei umfangreiche und erfolgreich abgeschlossene DAkKS-Begutachtungsprozesse geprägt. Der zeitliche Versatz ergab sich aus der Inkraftsetzung der neuen Trinkwasserverordnung erst nachdem die reguläre, zyklische Auditierung bereits stattgefunden hatte. Eine Verschiebung der ersten Begehung war (grundsätzlich) nicht möglich.

Zum 3./ 4. Quartal 2024 erfolgt der nächste umfangreiche DAkKS-Auditierungsprozess.

Das im Stadtwerke-Verbund eingerichtete Compliance-Management-System (CMS), welches auch für die AQS als Tochtergesellschaft gilt, regelt die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtliche, für das Unternehmen diesbezüglich rechtlich relevante Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere werteorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert und Berichtsketten festgelegt.

III. Lage

Ertragslage:

Die Gesamtauftragslage ist gegenüber 2022 um TEUR 558 (10,1 %) gestiegen.

Dem stehen als wesentliche Aufwandspositionen Materialaufwendungen von TEUR 1.705 (Vj.: TEUR 1.466) und Personalaufwendungen von TEUR 3.180 (Vj.: TEUR 3.103) gegenüber. Im Jahr 2023 wurde ein ordentliches Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 341 erzielt (Vj.: TEUR 185).

Das neutrale Ergebnis 2023 beläuft sich auf TEUR 7 (Vj.: TEUR 0). Gesunken sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 5 (Vj.: TEUR 7) sowie die periodenfremden Aufwendungen -29 TEUR (Vj.: TEUR -34).

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags mit der WAG wird der erwirtschaftete Gewinn in Höhe von TEUR 341 vollständig an die WAG abgeführt.

Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 eingetreten:

	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.810	6.059	+249
Bestandsveränderung	0	-8	-8
Sonstige betriebliche Erträge	50	69	+19
Summe Erträge	5.860	6.120	+260
Materialaufwand	-1.509	-1.722	-213
Personalaufwand	-3.306	-3.172	+134
Abschreibungen	-320	-300	+20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-550	-558	-8
Summe Aufwendungen	-5.685	-5.752	-67
Operatives Ergebnis	175	368	193
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	+2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-16	-3
Ergebnis vor Steuern	162	354	192
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-2	-1
Ergebnis nach Steuern	161	352	191
Sonstige Steuern	-4	-4	+0
Ausgleichzahlung an Minderheitsgesellschafter	-7	-7	+0
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-150	-341	+191
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	+0

Insgesamt wurden die geplanten Umsatzerlöse mit 4,3 % (TEUR 249) übererfüllt. Für unfertige, noch nicht abgerechnete Leistungen wurde in 2023 ein Betrag in Höhe von TEUR 227 ermittelt, so dass sich unter Berücksichtigung der erfolgten Rechnungslegung von TEUR 235 aus dem Vorjahr eine Bestandsveränderung von TEUR -8 ergibt. Die höheren Umsatzerlöse zum Plan resultieren aus der gestiegenen Auftragslage insbesondere der Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern.

Der geplante Materialaufwand wurde mit 213 TEUR überschritten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen bei den Treibstoffkosten mit 32 TEUR unter den Planannahmen. Das Reparatur- und Verbrauchsmaterial überschreitet die Planannahmen mit 34 TEUR. Somit ist die Überschreitung hauptsächlich den bezogenen Leistungen zuzurechnen. Hier liegen die Aufwendungen für Geschäftsbesorgung im Konzern, u. a. durch Nachberechnung von IT-Dienstleistungen sowie die Vollkostenabrechnung (87 TEUR), die Fremdleistungen, z. B. für die Dienstleistung durch Fremdlabore (71 TEUR) sowie für Werkstatteleistungen (19 TEUR) und für Strom mit 13 TEUR über den Planannahmen.

Die geplanten Personalaufwendungen wurden mit TEUR 134 unterschritten. Dies liegt u. a. an unterjährig nicht besetzten Stellen.

Finanzlage:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Auch in 2023 wurde der Fokus auf die finanzielle Lage gerichtet. Im gesamten Geschäftsjahr war die Liquidität der AQS für die laufende Geschäftstätigkeit zu jedem Zeitpunkt gesichert. Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel in Höhe von TEUR 641 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Veränderungen bei den Vorräten sowie Forderungen als auch Verbindlichkeiten und Rückstellungen ergibt sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 206.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die kontinuierliche Erneuerung des Anlagevermögens wurde i. H. v. TEUR 522 investiert. Insgesamt ergibt sich ein Cash Flow aus Investitionstätigkeit von TEUR 520.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen 2022 wurde am 30. Januar 2023 ein Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 340 aufgenommen. Ein weiteres Investitionsdarlehen wurde am 29. November 2023 in Höhe von TEUR 300 für die Investitionen 2023 aufgenommen. Tilgungen für die Investitionskredite aus Vorjahren wurden planmäßig getätigt (TEUR 182).

Die Abweichungen des Ist zum Finanzplan stellen sich wie folgt dar:

	Plan	Ist
	TEUR	TEUR
1 Periodenergebnis vor Gewinnabführung	150	341
2 Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	320	300
3 Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6	-520
4 Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	2	43
5 Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	7	28
6 Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	13	14
7 Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	1	2
8 Ertragsteuerzahlung (+/-)	-1	-2
9 Summe Mittelzu- /Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	486	206
10 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	0	-99
11 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-496	-423
12 Erhaltene Zinsen (+)	0	2
13 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-496	-520
14 Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-205	-192
15 Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	300	640
16 Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-151	-182
17 Gezahlte Zinsen (-)	-13	-16
18 Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)	12	0
19 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-57	250
20 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 11, 21, 27)	-67	-64
21 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	599	384
22 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	532	320

Vermögenslage:

Das Sachanlagevermögen hat sich bedingt durch die getätigten Investitionen auf TEUR 1.637 (Vj.: TEUR 1.416) erhöht. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr dementsprechend erhöht. In 2023 wurden bspw. für die Trinkwasseranalytik ein LC-MS/MS System zur Spurenstoffbestimmung in Wasser (TEUR 354), Zusatzmodule für das SARS-CoV-2 Analysegeräte (14 TEUR), ein Spühlautomat (9 TEUR), ein Vapodest 300 u. a. zur Stickstoffbestimmung (8 TEUR) und ein Sauerstoffmessgerät (6 TEUR) erworben. Maßnahmen im IT-Umfeld, wie beispielsweise die Implementierung einer Probenahme-App (TEUR 53) sowie eines neuen Webportals (TEUR 6) konnten zum Abschluss gebracht werden. Das noch nicht

fertig gestellte Produktionsnetzwerk für die Geräteanbindung (34 TEUR) ist den geleisteten Anzahlungen zugeordnet.

Dem Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 1.360 (Vj.: TEUR 903) stehen Verbindlichkeiten, Rückstellungen und der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.990 (Vj.: TEUR 1.312) bei einem Eigenkapital von TEUR 1.007 (Vj.: TEUR 1.007) gegenüber.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 33,6 % (Vj.: 43,4 %).

Die Gesellschafter wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AQS im Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In der im August 2023 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die AQS die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2033 aufgezeigt.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 188, bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 6.216 geplant. Die Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsatzerlöse liegt mit 2,5 % über dem Ist 2023. Investitionen sind für das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 643 vorgesehen. Die Finanzierung soll durch ein Darlehen in Höhe von TEUR 500 sowie aus Eigenmitteln erfolgen.

Die AQS hat zum Stichtag 30.06.2023 sowie 31.12.2023 im Rahmen des eingerichteten Risiko-Früherkennung-Systems Risiko-Inventuren durchgeführt. Für die ermittelten Risiken wurden Früherkennungsmerkmale fixiert und fachlich kompetente Verantwortliche (Risikopaten) eingesetzt.

Die AQS wird auf das bestehende Risiko des Rückgangs der Ausschreibungen bzw. der Auftragserteilungen weiterhin mit dem Aufbau eines aktiven Vertriebs entgegenwirken. Zudem setzt die AQS darauf durch neue Dienstleistungs- und Analyseangebote, wie z. B. Desinfektionsservice oder Produktkombinationen mit verbundenen Unternehmen, weitere Aufträge generieren zu können. Den ungünstigen Beschaffungs- und Lieferentwicklungen und den damit verbundenen signifikanten Kostensteigerungen wird mit Preisanpassungsmaßnahmen weiterhin sukzessive entgegengewirkt. Bedingt durch den Cyberangriff, wird das Risiko Datenschutz und Datensicherheit zukünftig verstärkt betrachtet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die Geschäftsführung der AQS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit hoher Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Die Geschäftsführung hat das Ziel, durch hohe Flexibilität und sehr schnelles Reagieren der AQS auf neue Anforderungen am Markt sich einen zeitlichen Vorsprung als Anbieter zu sichern. Dieses ist bisher u. a. durch gezielte Investitionen im Bereich der Messtechnik (LC-MS, GC-MS), der Probenahmetechnik und vor allem durch die schnelle Methodenentwicklung neuer Parameter in den letzten Jahren gelungen.

Nach derzeitiger Einschätzung wird sich die Ergebnislage langfristig positiv entwickeln.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	341	464	206
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-256	-360	-520
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-47	-186	250
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	38	-82	-64
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	428	466	384
Finanzmittelbestand Ende der Periode	466	384	320

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	5.267	5.394	6.059
Bestandsveränderungen FE/UE	-48	84	-8
Sonstige betriebliche Erträge	82	91	69
Materialaufwand	1.502	1.467	1.722
Personalaufwand	2.938	3.105	3.172
Abschreibungen	319	284	300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	489	509	558
Operatives Ergebnis	52	203	368
Finanzergebnis	-7	-7	-15
Ergebnis vor Steuern	44	197	354
Steuern	4	5	6
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.	7	7	7
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	33	185	341
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	1.340	1.416	1.637
Immaterielle Vermögensgegenstände	249	316	388
Sachanlagen	1.091	1.100	1.250
Umlaufvermögen	1.001	891	1.323
Vorräte	152	235	227
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	383	272	776
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	466	384	320
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	12	13	37
Summe Aktiva	2.353	2.319	2.997
Eigenkapital	1.007	1.007	1.007
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	50	50	50
Kapitalrücklage	116	116	116
Gewinnrücklagen	842	842	842
Rückstellungen	299	269	312
Verbindlichkeiten	1.047	1.043	1.678
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	782	643	1.101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	14	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	3	7
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	220	363	547
Sonstige Verbindlichkeiten	26	20	21
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	2.353	2.319	2.997



Nahverkehr Schwerin GmbH

Nahverkehr Schwerin GmbH

Ludwigsluster Chaussee 72
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 3990-100
Telefax: +49 385 3990-999
E-Mail: info@nahverkehr-schwerin.de
Internet: www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 99,0 %
(SWS)
Landeshauptstadt Schwerin 1,0 %

Gründungsjahr: 1990
Stammkapital: 5.113.000,00 EUR
Handelsregister: B 742, Schwerin

Geschäftsführung

Wilfried Eisenberg (bis 04.01.2023),
Lothar Matzkeit (seit 04.01.2023)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Rolf Bemann

weitere Mitglieder

Steffen Beckmann

Cordula Manow

Arndt Müller

Jörg Rudolphi

Axel Schulz

Rolf Steinmüller

Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Stadtmarketing Gesellschaft 11,0 %
Schwerin mbH
beka GmbH 0,0024 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Personenverkehr sowie die Parkraumbewirtschaftung im Bedienungsgebiet des ÖPNV einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Fahrgastzahlen	11.648.046	16.278.769	17.618.303
Fahrkilometer	3.366.000	3.404.000	3.365.000

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	246	249	258
Auszubildende	1	3	6
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft

Die Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) erbringt seit 1991 als eigenständige GmbH umfassende Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Schwerin und mit drei gebietsüberschreitenden Linien in den Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim. Im Linienverkehr kommen 30 Niederflurstraßenbahnen, 36 Dieselbusse sowie acht Elektrobusse zum Einsatz. Dabei wird ein Straßenbahn- und Busnetz mit einer Streckenlänge von 21 bzw. 165 km auf vier bzw. 15 Linien und saisonal eine motorisierte Fähre auf dem Pfaffenteich betrieben. Die NVS bildet damit den wichtigsten Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge in der Stadt Schwerin.

Grundlage der Geschäftstätigkeit bilden die Betrauung der Nahverkehr Schwerin GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Landeshauptstadt Schwerin und der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag vom 30. Oktober 2009. Die aktuelle Betrauung hat eine Laufzeit bis Oktober 2024. In 2022 wurde beim Aufgabenträger die Grundlage zur Umsetzung eines neuen Verkehrsvertrages gesetzt. Die Vorabbekanntmachung zur beabsichtigten Direktvergabe nach § 8a Abs. 2 S. 2 PBefG erfolgte im Amtsblatt der Europäischen Union am 5. Oktober 2022. Innerhalb der dreimonatigen Frist sind keine eigenwirtschaftlichen Anträge eingegangen. Das neue Vertragswerk (ÖDA) ist vorbereitet und soll zum 18. März 2024 im Rahmen der Sitzung der Stadtvertreter beschlossen werden. Zum 31. Oktober 2024 tritt dann der neue Betrauungsvertrag mit einer Laufzeit von 22,5 Jahren in Kraft und schafft damit ein entscheidendes Fundament zur langfristigen Sicherung der Geschäftsgrundlage der Gesellschaft.

Neben dem ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie die Vermietung von betriebseigenen Parkplätzen, die Parkraumbewirtschaftung für städtische Flächen im Auftrage der Landeshauptstadt Schwerin, die Vermietung von firmeneigenen Räumen und Werbeflächen sowie Instandsetzungsleistungen für Fahrzeuge der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und weiterer städtischer Unternehmen. Des Weiteren werden Drittsätze aus der eigenen Fahrschule zur Ausbildung der Führerscheinklassen C und CE für die Feuerwehr und den Katastrophenschutz der LHSN sowie für ehrenamtliche Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren erzielt und ein Fahrradverleih für Elektroräder betrieben. In der betrieblichen Trennungsrechnung werden die der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge von Rand- und Nebengeschäften gemäß Verkehrsbesorgungsvertrag entsprechend abgegrenzt.

In Sachen Klimaschutz engagiert sich das Unternehmen als eines der Gründungsmitglieder in der Klima Allianz Schwerin e.V. und als Partner der Landeshauptstadt Schwerin im Rahmen des Elektromobilitätskonzeptes zur Entwicklung von Strategien für neue intermodale Mobilitätsangebote.

1.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese schwächer als zu Jahresbeginn allgemein erwartete Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben.¹

Nach Berechnungen des Branchenverbands VDV waren 2023 rund 9,5 Milliarden Fahrgäste in Deutschland mit Bussen und Bahnen unterwegs. Damit hat sich die Nachfrage im deutschen ÖPNV nach jahrelangen pandemiebedingten Einbrüchen im vergangenen Jahr weiter erholt. Gleichzeitig blieben im letzten Jahr die Kosten für Personal, Strom und Diesel weiter auf hohem Niveau. 2023 zahlte die Branche im Vergleich zu 2020 im Schnitt 57 % mehr für ihren Strom und 54 % mehr für Dieselmotorkraftstoff. Die Ticketpreise sind hingegen, bedingt vor allem durch das 9-Euro-Ticket und das Deutschland-Ticket, im selben Zeitraum branchenweit um durchschnittlich über 23 % gesunken. Hohe Kosten bei sinkenden Einnahmen stellen die Branche daher vor große wirtschaftliche Herausforderungen.²

2 Geschäftsverlauf

Die Fahrgastzahlen konnten sich zum Beginn des Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 130 % steigern und lagen damit wieder auf dem „Vor-Corona-Niveau“ von 2019. Die Fahrgelderlöse spiegelten dies jedoch noch nicht vollständig wieder und lagen per April bei ca. 7 % unter dem Plan. Als eine Hauptursache wurde das geänderte Nutzungsverhalten der „Freifahrer“ im Schülerverkehr definiert. Ab dem Schuljahr 2023/2024 nutzen die Schweriner Schüler der Klassenstufen 5 und 6 zusätzlich zu den bereits ab dem Schuljahr 2022/2023 eingeräumten Schulklassen 7 bis 12/13 den Nahverkehr der Stadt Schwerin kostenfrei.

Die Einführung des Deutschland-Tickets stellte das Unternehmen Anfang des Jahres vor beträchtliche vertriebliche Herausforderungen. Mit großen Anstrengungen konnte das Deutschland-Ticket pünktlich zum

¹ Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2023 | <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023>

² ÖPNV-Bilanz 2023 | Pressemitteilungen des VDV | <https://www.vdv.de/presse>

Vorverkaufsstart (3. April 2023) in der NVS-App zum Kauf angeboten werden und auch die Umsetzung für Jobticketkunden wurde zeitnah (zum 1. Mai 2023) realisiert. Ab Mai 2023 wurde das bestehende Tarifangebot im Land „Azubi-Ticket-MV“ durch die weiterhin zentrale Ausgabe eines subventionierten Deutschlandtickets (für 29 EUR monatlich) ersetzt. Die Einführung des landesweiten Seniorentickets zum 1. August 2023 analog zum „Azubi-Ticket-MV“ stellte dann eine weitere Zäsur in der bestehenden Tarifstruktur dar und brachte den eigenen Vertrieb durch den enorm gestiegenen Beratungsbedarf an die Belastungsgrenzen.

Zusätzlich zur Tarifeinführung des Deutschland-Tickets wurde zum 1. Juli 2023 eine eigene Tarifierhöhung umgesetzt. Diese war auf Grund der Kostenentwicklung der vergangenen Jahre dringend notwendig. Neben deutlichen Preissteigerung bei Einzel- und Tageskarten von bis zu 25 % wurden die Zeitkartensortimente um durchschnittlich 6 % angehoben. Die Jobtickettarife erhöhten sich bereits zum 1. Januar 2023 um 8 %. Die bereits vor der Einführung des Deutschland-Tickets vorbereitete Tarifreform zeigte durch die Kannibalisierung des Bundestarifes jedoch nicht die gewünschte Ergebniswirkung. Die Umsätze gingen ab August bis Jahresende pro Fahrgast sogar durchschnittlich von 0,64 auf 0,51 EUR zurück.

Neben den vertrieblichen Herausforderungen waren die ersten Monate des Jahres 2023 durch die Auswirkungen der personellen Veränderungen in den Leitungsebenen und den damit verbundenen Umstrukturierungen geprägt. Nach der Abbestellung des Geschäftsführers Herr Wilfried Eisenberg am 3. Januar 2023 wurde die Geschäftsführerposition durch den bisherigen Prokuristen Herrn Lothar Matzkeit mit Wirkung zum 4. Januar 2023 nahtlos übernommen. Des Weiteren konnten die bisherige Stelle des Prokuristen sowie vier Sachgebietsleiterpositionen in 2023 erfolgreich nachbesetzt werden.

Die Fahrgastzahlen zeigten sich auch im weiteren Jahresverlauf befeuert durch die neue Tariflandschaft stabil und lagen durchschnittlich mit 3 % über dem „Vor-Corona-Niveau“. Dies war jedoch mit erhebliche Tarifverlusten von monatlich bis zu 40 % gegenüber den Planumsätzen verbunden.

Zudem machte der in 2023 erneut erreichte Rekord-Krankenstand in der Belegschaft die Aufrechterhaltung eines reibungslosen Betriebsauflaufes schwer. Trotz des stetigen Aufbaus des Personalbestandes um insgesamt 12 Arbeitnehmer (8 %) zum Jahresende und weiteren Aufbau von Urlaubsansprüchen im Fahrdienst, konnten Linienausfälle im Laufe des Jahres nicht vermieden werden.

Eine weitere Herausforderung lag im Geschäftsjahr auf der Realisierung der Investitionsprojekte und Erhaltung der Infrastruktur. Der beginnende Investitionsstau in der Schieneninfrastruktur führte in 2023 zu einer größeren Havariebaustelle, die nur mit erheblichem finanziellen Mehraufwand abgeschlossen werden konnte. Zudem gerieten die Sanierungsarbeiten (Refit) der Straßenbahnen durch massive Verzögerungen bei den Zulieferern ins Stocken. Dies führte im Jahresverlauf zu Engpässen in der Bereitstellung von Triebwagen für den Linienbetrieb. Dadurch konnte u. a. auf der Linie 2 nicht mit der benötigten Doppeltraktion gefahren werden, was im Hinblick auf das gestiegene Fahrgastaufkommen zu erhöhten Fahrgastbeschwerden hinsichtlich des geringeren Platzangebotes führte.

Erfolgreich wurde hingegen die Errichtung der Ladeinfrastruktur der E-Busflotte auf dem Betriebshof und der Zwischenladepunkte am Hauptbahnhof im ersten Halbjahr 2023 abgeschlossen. Im 3. Quartal begannen dann die Umbauarbeiten der Buswerkstatt zur Errichtung eines Dacharbeitsstandes für die E-Busflotte.

Im gesamten Jahresverlauf belastete die Entwicklung auf den Beschaffungs- und Energiemärkten die Geschäftsentwicklung. Trotz leichter Entlastungen bei den Kraftstoff- und Heizkosten waren durch Kostensteigerungen externer Dienstleister die Materialkosten überplanmäßig angestiegen.

Nach dem Auslaufen des eigenen Haustarifvertrages im Oktober 2023 und im Rahmen der laufenden Tarifverhandlungen kam es erstmals seit über 6 Jahren zu Arbeitsniederlegungen in der Belegschaft, was an drei Tagen im November und Dezember zur kompletten Stilllegung der Verkehrsleistung führte.

Im Rahmen des Verbundvorhabens „Mobility inside Ready to Connect“ („MiRCo“) welches vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert wird (Förderquote 80 %), wurden in 2023 die wesentlichen Tarifprodukte der Gesellschaft digitalisiert (gemäß Branchenstandard VDV-KA). Die Herstellung der elektronischen Kontrollfähigkeit der Tarife befindet sich in der Umsetzung. Die Einbindung in eine überregionale, multimodale Mobilitätsplattform für den zukünftigen Verkehrsverbund Westmecklenburg ist durch den Wegfall des zentralen Auftragnehmers vakant. Zur Sicherung des Vorhabens wird intensiv nach einem neuen Partner zur notwendigen Umsetzung bis Ende 2024 gesucht. Des Weiteren wurde das Förderprojekt „SNackS 2.0“ (Aufbau eines Lastenradverleihes) vorangetrieben. Es wurden sechs Lastenräder beschafft, die

an regionale Unternehmen und Verbände ausgegeben wurden, um im Rahmen des Projekts die Lieferwege zu untersuchen und entsprechende Schlussfolgerungen für eine effiziente Nutzung nach 2024 zu treffen.

Kennzahlen

In 2023 wurde eine Betriebsleistung von insgesamt 3,365 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fplkm) erbracht, welche damit mit 1,1 % unter dem Plan und dem Vorjahr lag.

Betriebsleistung in Mio. Fplkm	WP	Anteil	IST	Anteil	IST	Anteil
	2023	%	2023	%	2022	%
Sparte Straßenbahn	1,294	38,0	1,287	38,2	1,293	38,0
Sparte Bus	2,108	62,0	2,078	61,8	2,111	62,0
Summe	3,402		3,365		3,404	

In 2023 wurden insgesamt 17,6 Mio. Fahrgäste befördert und damit 1,3 Mio. (+ 7,9 %) Fahrgäste mehr als im Vorjahr. Das entspricht exakt dem bundesweiten Durchschnitt der Nachfrageerholung zum Vorjahr nach den jahrelangen pandemiebedingten Einbrüchen.

Der Personalbestand erhöhte sich im Jahresverlauf von 253 auf insgesamt 274 Beschäftigte zum 31. Dezember 2023, davon 6 (Vj.: 4) Auszubildende zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FIF-Ausbildung).

Die tariflichen Vergütungs- und Rahmenbedingungen sind in einem eigenen Haustarifvertrag geregelt. Die entgelttariflichen Regelungen liefen zum 30. Oktober 2023 aus. Im Ergebnis der Tarifverhandlungen erfolgen Entgelterhöhungen mit Wirkung zum 1. November 2023 in Form der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie von monatlich 300 EUR pro vollbeschäftigten Mitarbeitenden bis Juni 2024. Ab 1. Juli 2024 erhöhen sich die Stundenentgelte einheitlich um 2,20 EUR. Das entspricht einer Steigerung von ca. 12 % zum Vorjahr.

3 Ertragslage

Am Beginn des Geschäftsjahres entsprach die Erlössituation trotz guter Auslastungszahlen nicht den Erwartungen, was vornehmlich auf die Beförderungsleistungen in der Schülerbeförderung zurückzuführen ist. Zum 30. April des Geschäftsjahres waren bei den Fahrgeldeinnahmen Defizite von TEUR 294 (./. 7%) zum Wirtschaftsplan zu verzeichnen. Eine entsprechende vertragliche Anpassung des pauschalen Fahrgeldausgleichs pro fahrberechtigtem Schüler sind bereits mit dem nächsten Schuljahr umgesetzt worden.

Durch die Einführung des Deutschland-Tickets und vor allem durch die Einführung des Seniorentickets hat sich die Einnahmesituation sukzessive im Jahresverlauf immer weiter verschärft. Lagen die Fahrgelderlöse im Zeitraum Mai bis Juli noch 10 % unter dem Plan sind bis zum Jahresende durchschnittlich nur mit 60 % der geplanten Einnahmen realisiert worden.

Gemäß der im Juni veröffentlichten Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich nicht gedeckter Ausgaben im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem

Deutschlandticket im Land Mecklenburg-Vorpommern stellte die Gesellschaft im September 2023 über den Aufgabenträger einen entsprechenden Antrag auf Ausgleich der Einnahmeverluste, welche auch die Einnahmeausfälle aus dem „Azubi-Ticket-MV“ und dem „Senioren-Ticket-MV“ beinhaltet. Die Auszahlung der für das Jahr 2023 hochgerechneten Ausgleichsforderung erfolgte im Dezember in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Die tatsächlichen Erlösausfälle lagen aber über den zunächst prognostizierten Zahlen. Nach Auswertung der Ist-Fahrgeldeinnahmen des Geschäftsjahres ergibt sich eine Ausgleichsforderung in Höhe von 2,7 Mio. EUR. Diese wird im Rahmen der Endabrechnung im Folgejahr über den Aufgabenträger beim Land geltend gemacht. Eine entsprechende Forderung ist im Jahresabschluss eingestellt.

Trotz des Anspruches auf Ausgleich der Fahrgeldausfälle aus dem Deutschland-Ticket konnten in 2023 die gestiegenen Ausgaben nicht durch den bestehenden Betriebskostenzuschuss der Stadt Schwerin gedeckt werden. Der prognostizierte Fehlbetrag laut Wirtschaftsplan von 2,3 Mio. EUR erhöhte sich um weitere 1,9 Mio. EUR auf insgesamt 4,2 Mio. EUR. Gemäß Vereinbarung vom 20./21. Dezember 2023 wurde dieser

Fehlbetrag aber vollständig als Ertragszuschuss vom Gesellschafter Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ausgeglichen.

Die **Umsatzerlöse** lagen mit TEUR 15.603 zwar um TEUR 1.062 (7,3 %) über dem Vorjahr, jedoch um TEUR 3.086 unter dem Wirtschaftsplan. Hauptursächlich waren die geringeren Fahrgeldeinnahmen aus den Linienverkehren (./ 24 % zum Plan), welche im Wesentlichen auf die Folgewirkungen der Einführung des bundesweiten Deutschland-Tickets und der landesweiten Tarife zurückzuführen waren. Verursacht durch die Mindereinnahmen bei den Fahrgelderlösen blieb die Erstattung für Fahrgeldausfälle nach § 231 SGB IX um TEUR 152 hinter dem Plan zurück.

Dem entgegen wurden Umsatzsteigerungen im Parkraumgeschäft von 16 % gegenüber dem Plan erzielt. Des Weiteren konnten Erlöse aus dem THG-Außenhandel für das laufende und das Vorjahr von zusätzlich TEUR 195 eingenommen werden.

Die weiteren Umsatzerlöse im Drittggeschäft, hier vor allem aus Werkstattleistungen, der Fahrschule und sonstigen Dienstleistungen, entwickelten sich in Summe planmäßig.

Die Regelung zur Ausgleichszahlung gemäß Verordnung über Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr (AusglVO M-V) wurde auch für 2023 verlängert. Damit bleibt die landeseigene Ausgleichszahlung zum Vorjahr unverändert. Die Abrechnung der Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr soll zukünftig aber an die aktuellen Verhältnisse angepasst werden.

Pro Fahrgast erzielte die NVS durchschnittlich 0,70 EUR (Vj.: 0,69 EUR) an Fahrgeldeinnahmen (einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen). Das stellt eine deutliche Reduzierung zu den Jahren vor 2022 dar, was auf die Einführung von subventionierten Ticketsegmenten (2022: 9-EUR-Ticket und 2023: Deutschland-Ticket) zurückzuführen ist.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind die Ansprüche gemäß der Richtlinie zum Ausgleich nicht gedeckter Ausgaben im Zusammenhang mit dem Deutschland-Ticket in Höhe von 2,7 Mio. EUR enthalten. Des Weiteren enthält die Position den Ertragszuschuss des Gesellschafters Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) von 4,2 Mio. EUR.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden des Weiteren der Ausgleichsbetrag der LH SN aus der laufenden Betrauung (TEUR 4.104; Vj.: TEUR 6.280), der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens der Fördermittel für Investitionen (TEUR 1.790; Vj.: TEUR 1.377) und die ausgereichten Infrastrukturmittel des Landes zur Sanierung der Schieneninfrastruktur (TEUR 1.573; Vj.: TEUR 1.573) ausgewiesen. Im Vorjahr enthielt der Zuschuss aus der Betrauung den Ausgleich für den laufenden Verlust aus der Erbringung der Verkehrsleistung für 2022 in Höhe von TEUR 2.257 gemäß § 4 des Verkehrsbesorgungsvertrages.

Der **Materialaufwand** überstieg das Vorjahr und auch den Wirtschaftsplan mit TEUR 620 bzw. TEUR 872 deutlich. Dies lag an den allgemeinen Kostensteigerungen auf dem Beschaffungsmarkt und im Dienstleistungsbereich und an der im Juni durchgeführten Gleiserneuerung in der Goethestraße (Havarie) sowie den umfangreichen Schienenschleifarbeiten im 4. Quartal 2023 (Sanierungsstau). Diese Einzelmaßnahmen waren nur mit ca. 50 % der Istkosten (ca. TEUR 650) in der Planung enthalten.

Die Steigerung zum Vorjahr bei den **Personalaufwendungen** um TEUR 897 war zum einen auf die planmäßigen tariflichen Steigerungen zum 1. Januar 2023 von ca. TEUR 200 und den neuen Tarifabschluss zum 1. November 2023 (TEUR 160), zum anderen auf die Wiedereinführung der Gesundheitsprämie (TEUR 160) und den Aufbau der Rückstellungen von Überstunden und Urlaub vor allem im Fahrbereich (TEUR 166) zurückzuführen. Des Weiteren wurden auf Grund des anhaltend hohen Krankenstandes und des dadurch dauerhaft gestiegenen Personalbedarfes zusätzliche Einstellungen im Fahrdienst vorgenommen, welche zu einer Erhöhung der Personalkosten von zusätzlich ca. TEUR 150 für 2023 führten. Zudem waren höhere Beitragssätze zur Berufsgenossenschaft im Geschäftsjahr zu leisten.

Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** waren Planabweichungen in Höhe von TEUR 203 zu verzeichnen. Das ambitionierte Ziel der Kosteneinsparung in diesem Bereich konnte nicht realisiert werden. Die Planüberschreitungen betrafen vor allem Mehraufwendungen bei den Versicherungsleistungen (TEUR 76), nicht geplante Kosten für rechtliche Beratung (TEUR 40) und erhöhte Kosten für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden (TEUR 43).

Der **Jahresabschluss** weist durch die Aktivierung des Anspruches aus der Gewährung des Ertragszuschusses des Gesellschafters Stadtwerke Schwerin (SWS) ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Gemäß Vereinbarung über die Gewährung eines **Erstattungszuschusses vom 20./21. Dezember 2023** war dieser auf maximal 4,3 Mio. EUR bzw. auf einen niedrigeren handelsrechtlichen Verlust der NVS vor Ausgleichsleistung begrenzt. Der Verlust der Gesellschaft lag mit 4,1 Mio. EUR unter dieser Grenze, so dass ein vollständiger Ausgleich (Beschränkung) auf diese Höhe erfolgen konnte. Von den 4,1 Mio. EUR Ertragszuschuss sind bereits Mittel von TEUR 3.827 im Dezember vereinnahmt worden. Der verbleibende Ertragszuschuss ist als Forderung eingestellt und wird gemäß Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig.

4 Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die anfallenden finanziellen Verpflichtungen stets - i. d. R. unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen - durch Zahlung erfüllt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Maßgeblich hatte dazu der Ertragszuschuss zum laufenden Verlustes von TEUR 3.827 des Gesellschafters SWS zum Jahresende beigetragen.

Zur kurzfristigen Liquiditätssicherung besteht ein Kontokorrentrahmen bei der Deutschen Kreditbank AG von insgesamt TEUR 2.000. In 2023 wurde dieser nicht in Anspruch genommen.

Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr TEUR 11.939 (Vj.: TEUR 15.997). Dabei entfielen TEUR 9.527 auf das Refit der Straßenbahnen im Rahmen der Hauptuntersuchung nach BOStrab und TEUR 1.722 auf den Aufbau der Ladeinfrastruktur der E-Busse. Dafür wurden Fördermittel in Höhe von TEUR 4.517 für die Sanierung der Straßenbahnen sowie in Höhe von TEUR 1.097 für den Aufbau der Ladeinfrastruktur vereinnahmt.

Für die Finanzierung der Eigenmittel für die Sanierung der Straßenbahnen wurden Darlehen von insgesamt 3,7 Mio. EUR bei der Deutschen Kreditbank aufgenommen. Des Weiteren erfolgte eine Restdarlehensauszahlung für die Busbeschaffung aus dem Vorjahr von TEUR 520 von der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin.

Infolge der investitionsbedingt gestiegenen Bankverbindlichkeiten ist die Fremdkapitalquote trotz einer um 8 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 30 % auf 34 % angestiegen. Korrespondierend damit ist die Eigenkapitalquote auf 66 % (Vorjahr: 70 %) gesunken.

Der Bestand des Anlagevermögens erhöhte sich um TEUR 6.581 durch Investitionen (TEUR 11.939) unter Berücksichtigung von Abschreibungen (TEUR 5.357) und Abgängen (TEUR 2). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 87,5 % (Vj.: 88,3 %).

Die NVS erwirtschaftete einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 3.599 (Vj.: TEUR 7.968). Unter Berücksichtigung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von TEUR ./ 11.930 und der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 9.040 führte diese zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds um TEUR 709.

5 Prognose, Risiken und Chancen

Prognose

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft bleibt auch in diesem Jahr deutlich angespannt. Die hohen Kosten bei Einnahmeverlusten durch die Bundes- und Landestarife stellen das Unternehmen vor große wirtschaftliche Herausforderungen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes im August 2023 war ein Umsatz für 2024 von TEUR 19.054 geplant. Davon entfielen TEUR 13.507 auf Fahrgeldeinnahmen. Diese basierten auf der Hochrechnung der Einnahmen mit Stand Juni 2023. Darin waren geringe Rückgänge aus der Einführung des Deutschland-Tickets berücksichtigt aber auch bereits Einnahmen aus dessen Einnahmeaufteilung enthalten. Nach aktuellem Stand wird es eine Einnahmeaufteilung für das Deutschland-Ticket auch für das Jahr 2024 nicht geben. Die Einnahmeausfälle werden angelehnt an das Verfahren für 2023 gemäß der Richtlinie über

die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich nicht gedeckter Ausgaben im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket vom/über das Land Mecklenburg-Vorpommern ausgeglichen.

Ausgehend von den Ist-Zahlen des abgelaufenen Jahres schätzen wir den Rückgang bei den Fahrgelderlösen auf 30 % zum Wirtschaftsplan 2024. Parallel wird dem eine entsprechende Ausgleichsforderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen entgegenstehen. Da der Ausgleichsbetrag hinsichtlich der Höhe von Tarifanpassungen gedeckelt ist, gehen wir von einem Delta zwischen Umsatzrückgang und Ausgleichsleistung von 5-10 % (ca. TEUR 300) aus.

Neben den Planabweichungen bei den Erlösen ergeben sich auf Grund des Tarifabschlusses mit der Gewerkschaft ver.di gemäß Eckpunktepapier vom 2. Dezember 2023 Lohnerhöhungen von ca. 12 % für das Jahr 2024. Das entspricht einer Lohnkostensteigerung von ca. TEUR 1.360, eingeplant waren lediglich TEUR 610.

Bei einem geplanten Betriebskostenzuschuss von TEUR 4.186 ist mit den o.g. Planabweichungen ein Defizit für das Jahr 2024 von 5,9 Mio. EUR zu erwarten. Dies entspricht einem Anstieg von TEUR 1.050 zum bisherigen Wirtschaftsplan.

Neben diesen zu überwindenden Herausforderungen liegt ein weiterer Schwerpunkt der Gesellschaft in 2024 und in den Folgejahren auf der Realisierung der wichtigsten Investitionsprojekte. In 2024 sind neben den Investitionen in die Infrastruktur der Gleisanlagen (TEUR 1.605) und den Hauptuntersuchungen der Straßenbahnen (TEUR 8.169) Investitionen in die Erneuerung von Werkstätten und Haltestellen (TEUR 327) geplant. Des Weiteren soll in 2024 die dringend notwendige Sanierung der Kantine (TEUR 460) umgesetzt werden.

Aktuell befinden sich die Arbeiten am Dacharbeitsstand für die E-Busse in der Finalisierung. Des Weiteren soll die Sanierung von bis zu fünf weiteren Straßenbahnen im Rahmen des Refits in 2024 abgeschlossen sein. Auf Grund planungsbedingten Verzögerungen werden Infrastrukturprojekte von Gleisanlagen aus dem Geschäftsjahr 2024 ins Jahr 2025 (1,9 Mio. EUR) verschoben.

Ausgehend von einem Finanzmittelanfangsbestand von TEUR 4.773 und unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus dem laufenden Geschäft und der Investitionstätigkeit, kann der Finanzmittelbedarf aus der Finanzierungstätigkeit der Gesellschaft in 2024 nur durch weitere Kreditaufnahmen oder Zuschusszahlungen der Gesellschafter gedeckt werden. Der bisher eingeräumte Kassenkreditrahmen von max. TEUR 2.000 (1 Mio. EUR für Zwischenfinanzierungen im Rahmen der HU) wird in 2024 nicht ausreichen. Es verbleibt ein Finanzmittelbedarf von ca. 5 Mio. EUR.

Die Umsetzung der geplanten Investitionen für die Jahre 2025 bis 2027 hängt weiterhin stark von der finanziellen Leistungsfähigkeit des Unternehmens und der Möglichkeit der Förderung durch Dritte (Stadt, Land und Bund) ab. Für das Jahr 2026 ist der Abschluss der Erneuerung der Busflotte auf Elektroantrieb (32,6 Mio. EUR) und der barrierefreie Ausbau des Hauptbahnhofes (2,5 Mio. EUR) geplant. Das Refit der Straßenbahnen wird planmäßig in dem o. g. Zeitraum mit Kosten von ca. 3 Mio. EUR beendet. Soweit möglich, soll ein Hauptteil der Finanzierung über Kreditaufnahmen sichergestellt werden. Entsprechend des zeitlichen Ablaufes der Hauptuntersuchungen aller 30 Straßenbahnen und der weiteren Investitionsvorhaben wird mit dem Aufbau der Kreditlinie bis 2027 auf 44 Mio. EUR gerechnet. Die Fremdkapitalquote wird sich dadurch planmäßig zum 31. Dezember 2027 auf 54 % erhöhen.

Das ertragswirksame Defizit bis zum 30. September 2024 (ca. 5 Mio. EUR) wird nach dem bestehenden Verkehrsbesorgungsvertrag durch den Auftraggeber LH SN auszugleichen sein. Für die Regulierung des Defizites und zur Liquiditätssicherung nach diesem Stichtag tritt der neue Verkehrsbesorgungsvertrag in Kraft. Dieser soll den Aufwanddeckungsfehlbetrag in Höhe der fortgeschriebenen Sollaufwendungen, die für die Erbringung der Verkehrsleistung bei einem gut geführten Unternehmen anfallen dürfen, ausgeglichen werden. Des Weiteren ist zur Sicherung der Ertragslage des Unternehmens eine Tarifanpassung in 2026 geplant. Reduzierungen in den Betriebsleistungen sind bislang nicht zu erwarten.

Risiken

Die NVS ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, des Personenbeförderungsge-

setzes, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie- und Verkehrsbereich ergeben.

Weitere Beeinflussungen könnten sich aus branchenspezifischen Rahmenbedingungen ergeben und bedürfen einer kontinuierlichen Überwachung und Beobachtung. Dabei zeigt gerade die aktuelle Entwicklung in der Umsetzung von bundesweiten Tarifen oder bei Fördermittelaufträgen des Bundes, wie komplex und anspruchsvoll diese Themen in inhaltlicher und zeitlicher Realisierung geworden sind.

Auch die Gefahren von Viruskrankheiten sowie die Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine zeigten in den vergangenen Jahren deutlich, wie groß die Auswirkungen auf die globale Wirtschaft sind und damit, wie enorm die Unwägbarkeiten für den Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens sein können.

Der Cyberangriff aus dem Oktober 2021 zeigte zudem eindringlich, wie groß die Gefahr von Schäden aus Angriffen aus dem Netz für das Unternehmen und wie wichtig der Schutz der IT-Systeme ist. Das Unternehmen hat deshalb in 2022 begonnen, die Bereiche des Unternehmens vom äußeren Zugriff zu trennen, um das Risiko von Datenverlusten weiter zu verringern. Die Umbaumaßnahmen wurden 2023 fortgesetzt und sollen Anfang 2024 abgeschlossen sein.

Zu den Herausforderungen der Branche gehört auch die Erkenntnis, dass Verkehrsunternehmen personell am Limit sind. Die Verfügbarkeit vor allem an qualifiziertem Personal gilt mittlerweile als limitierender Faktor der Branche. Zukünftig werden auch in der NVS überdurchschnittlich viele Mitarbeitende aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Eine vordringliche Aufgabe wird es sein, das vorhandene Erfahrungswissen rechtzeitig weiterzugeben und die zukünftige Besetzung von freiwerdenden Stellen mit dem erforderlichen fachlichen Qualifikationsprofil sowie über fachliche Kompetenzen zu sichern. Dazu werden weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden (Betriebliches Gesundheitsmanagement) vorangetrieben und auch der neue Tarifabschluss mit der Gewerkschaft ver.di trägt maßgeblich dazu bei, sich von anderen lokalen und regionalen Arbeitgebern abzuheben. Dies gilt es, auch zukünftig zu bewahren. Zudem konzentriert sich die Gesellschaft auf eine Qualitätsverbesserung im Recruiting, in der Personalabrechnung und Zeiterfassung, um auch hier auf die vielfältigen Anforderungen vorbereitet zu sein.

Ein neues Einzelrisiko stellt im Rahmen der Einnahme- und Liquiditätssicherung der Gesellschaft die Kontrollfähigkeit aller bundesweit vertriebenen Deutschland-Tickets dar. Noch lange sind nicht alle Verkehrsunternehmen auf Grund der Komplexität des Verfahrens in der Lage, eine vollständige Kontrollfähigkeit zu gewährleisten. Auch in unserem Unternehmen treten immer wieder Lücken in der Kontrollfähigkeit auf. Wir setzen alles daran, diese schnellstmöglich konsequent mit unserem Vertragspartner zu schließen.

Der bisherige (2023: 4,1 Mio. EUR) jährliche mit 2 % dynamisierte Betriebskostenzuschuss der LH SN reichte nicht aus, um ein attraktives Verkehrs- und Tarifangebot im Rahmen der beauftragten Daseinsvorsorge sicherzustellen. Die Festlegung eines jährlich ausreichenden Ausgleichbetrages im Rahmen des neuen öffentlichen Dienstleistungsauftrags mit der LH Schwerin ab Oktober 2024 wird der entscheidende Grundstein zur Sicherung einer wirtschaftlich stabilen und qualitativ guten Betriebsführung der Gesellschaft sein.

Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Es besteht ein System der Erfassung und Bewertung sämtlicher Risiken. Das Risikomanagement stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig systematisch erfasst, analysiert sowie bewertet werden und dazu berichtet wird. Die Risikoberichterstattung erfolgt anhand von Risikoerfassungsbögen halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen. Im Rahmen der Risikoinventur wurden keine Risiken mit der Priorität hoch für die NVS identifiziert. Als Risiken mit den höchsten Eintrittswahrscheinlichkeiten-Schadenshöhen-Kombinationen wurden folgende festgestellt:

- geringe Planungssicherheit bei Infrastrukturmitteln (Finanzierungsrisiko),
- Preisentwicklung bei Material und Leistungen bei Baumaßnahmen und Investitionen,
- Zunahme von Personenschäden auf Grund der demografischen Entwicklung,
- Ausfälle von Fahrzeugen infolge technischen Versagens/Reparaturstau/Zunahme von Unfallschäden.

Für die NVS bestehen weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestandsgefährdende Risiken.

Chancen

Dem ÖPNV bieten sich neben allen Herausforderungen aus der aktuellen Lage auch Chancen. Der öffentliche Personenverkehr hat in den letzten 20 Jahren ein Qualitätsniveau erreicht, das zu einem positiven Image in der Bevölkerung geführt hat. Hierdurch wird ein serviceorientierter und leistungsfähiger ÖPNV von weiten Bevölkerungskreisen als gleichwertige Alternative zum eigenen Pkw wahrgenommen. Eine immer größere Rolle spielt dabei der multimodale Ansatz bei Zurücklegung von Verkehrswegen im Mix aus ÖPNV, Rad und zu Fuß. Ein gut ausgebautes, flächendeckendes ÖPNV-System wird immer mehr zu einem Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Verkehrswende. In diesem Zusammenspiel ist vor allem die Automatisierung und Vernetzung über digitale Plattformen das Mittel zur Kundengewinnung. Genau hier ist die Chance einer erfolgreichen Verkehrswende in und um die Stadt Schwerin gegeben. Genau in diesem Bereich sind und möchten wir weiterhin als NVS zukunftsorientiert tätig sein und als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Weitere Chancen ergeben sich aus den politischen Bestrebungen einer Klima- und Verkehrswende. Die Einführung des Deutschland-Tickets als Nachfolgelösung des 9-EUR-Tickets war daraus ein wichtiger Meilenstein, denn das Ticket ermöglicht eine deutschlandweite, einfache Nutzung des ÖPNV und hat nachweislich zu einer Steigerung der Fahrgastzahlen und damit zum Klimaschutz beigetragen. Die Finanzierbarkeit solcher Ticketsegmente sowie des gesamten ÖPNVs muss aber auf Bundesebene rechtzeitig und dauerhaft geklärt sein, ansonsten kann ein attraktiver ÖPNV nicht langfristig gewährleistet werden und die kurzfristigen Maßnahmen bleiben langfristig wirkungslos.

Durch die Novellierung des sogenannten Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) hat die Gesellschaft die Infrastrukturprojekte zur Sanierung der Gleisanlagen für die Jahre 2024 bis 2028 zur Förderung über das Land beim Bund angemeldet und einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn für die Projekte für 2024 (1,6 Mio. EUR) angezeigt. Aktuell sind im Bereich „Gründerneuerung“ des GVFG insgesamt 22,5 Mio. EUR als Projektvolumen für die NVS angemeldet. Der Fördersatz bei positiver Bescheidung beläuft sich auf 50 % dieser Kosten. Dies würde einen entscheidenden Beitrag zur finanziellen Entlastung der Gesellschaft für diese dringend notwendigen Modernisierungsmaßnahmen.

Des Weiteren ist die Gesellschaft zum 1. Januar 2024 dem Kommunalen Arbeitgeberverband Mecklenburg-Vorpommern beigetreten. Ziel und Bestandteil des Eckpunktepapiers der Tarifverhandlungen mit ver.di zum Jahresende 2023 war u. a. die Abkehr vom Haustarifvertrag und die Überleitung zum TV-N Mecklenburg-Vorpommern (Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe) zum

1. Januar 2025. Der seit über 20 Jahren nicht mehr fortgeschriebene Haustarifvertrag auf Grundlage des BMT-G/ BMT/O war im Branchenvergleich nicht mehr repräsentativ und bildete nicht mehr die Bedürfnisse des Unternehmens ab. Des Weiteren stellte dieser den externen Dienstleister bei der Erstellung der laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnung zunehmend vor massive Probleme. Die Geschäftsführung erhofft sich daraus eine mittelfristige Entlastung in der Lohnabrechnung und zukünftigen Tarifverhandlungen.

Ein weiteres großes Ziel besteht mittel- und langfristig in der kommunalen Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen NAHBUS Nordwestmecklenburg GmbH und der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH in Form eines Verkehrsverbunds Westmecklenburg. Neben den Verkehrsbetrieben sind das Land, die VMV Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, die Deutsche Bahn, die Ostdeutsche Eisenbahn, die Landeshauptstadt Schwerin und die zwei Landkreise beteiligt. Ein gemeinsamer Tarif und vor allem noch besser abgestimmte Angebote würden den Fahrgästen viele Vorteile bringen und Synergieeffekte zwischen den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern schaffen. Die für 2023 geplante Umsetzung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr in Stocken geraten. Die Umsetzung sollte von den Beteiligten in 2024 weiter vorangetrieben werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.066	7.968	3.599
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-5.633	-15.995	-11.930
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.472	9.027	9.040
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.095	1.000	709
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	4.159	3.064	4.064
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.064	4.064	4.773

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	13.965	14.541	15.603
Andere aktivierte Eigenleistungen	100	107	143
Sonstige betriebliche Erträge	11.455	13.061	14.754
Materialaufwand	6.836	7.759	8.379
Personalaufwand	13.342	14.104	15.001
Abschreibungen	4.055	4.390	5.357
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.195	1.358	1.504
Operatives Ergebnis	92	98	258
Finanzergebnis	-30	-39	-180
Ergebnis vor Steuern	62	59	79
Steuern	62	59	79
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	49.746	61.306	67.886
Immaterielle Vermögensgegenstände	36	34	250
Sachanlagen	49.697	61.259	67.624
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	7.451	8.046	9.372
Vorräte	1.237	1.312	1.465
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.149	2.670	3.134
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.064	4.064	4.773
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	51	48	49
Summe Aktiva	57.248	69.400	77.308
Eigenkapital	32.229	32.229	32.229
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	24.939	24.939	24.939
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.176	2.176	2.176
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	17.863	23.039	27.108
Rückstellungen	1.140	1.332	1.495
Verbindlichkeiten	5.855	12.645	16.327
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.625	7.140	10.514
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	610	3.945	4.284
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14	33	2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	409	396	384
Sonstige Verbindlichkeiten	197	1.130	1.143
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	162	156	149
Summe Passiva	57.248	69.400	77.308

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Nahverkehr Schwerin GmbH Geschäftsjahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Grundsätzlich kann die o. g. Erklärung von der Geschäftsführung der NVS GmbH zum *Public Corporate Governance Codex (PCGC)* für das Geschäftsjahr 2023 abgegeben werden. Die o. g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o. g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC abgewichen wurde.

Datum: 03.04.2024


Vorsitzende/r vom Aufsichtsrat


Geschäftsführung



Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Ludwigsluster Chaussee 72
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 5770-0
Telefax: +49 385 5770-111
E-Mail: service@sas-schwerin.de
Internet: www.sas-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %
REMONDIS Kommunale 49,0 %
Dienste Nord GmbH

Gründungsjahr: 1990
Stammkapital: 1.000.000,00 EUR
Handelsregister: B 948, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert,
Andreas Lange

Aufsichtsrat

Vorsitz

Peter Brill

Stellvertretung

Georg Jungen

weitere Mitglieder

Matthias Hartung (bis 10.09.2023)

Roman Möller

Stefan Nimke

Lukas Rethmann (seit 11.09.2023)

Marco Strack

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Abfallbeseitigung und Straßenreinigung sowie die Erfassung von Wertstoffen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind Tätigkeiten auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Wertstoffeffassung und -entsorgung, der Straßenreinigung und weitere stadtwirtschaftliche Leistungen in der Stadt Schwerin und Umgebung

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.03.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Hausmülleinsammlung (Stck)	699.740	710.006	711.218
Sperrmülleinsammlung (Stck)	9.713	8.122	7.466
Papiereinsammlung (Mg)	4.698	5.191	4.814
Bioabfalleinsammlung (Stck)	313.914	312.479	306.231
Hausmüllverwertung (Mg)	19.193	19.639	18.922
Sperrmüllverwertung (Mg)	4.123	3.507	3.185
Kehrgutverwertung (Mg)	1.845	1.695	1.735
Bioabfallverwertung (Mg)	7.874	7.258	7.405
Grünschnitt (Mg)	1.311	2.213	1.755
Dieselmotorkraftstoff (l)	520.279	492.135	508.553

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	107	113	113
Auszubildende	4	4	5
Praktikanten/Aushilfen	3	3	2

LAGEBERICHT

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) agiert auf dem Markt der Kreislaufwirtschaft sowie stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen in Form einer öffentlich-

privaten Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (51 %) und der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH, Melsdorf (49 %).

B. Geschäftsverlauf, Marktstruktur und Rahmenbedingungen

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH bietet umfassende Dienstleistungen sowohl für die Landeshauptstadt Schwerin als kommunalem Auftraggeber als auch gegenüber freien Gewerbekunden an.

Die kommunalen Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin führt die Gesellschaft im Wesentlichen auf der Grundlage des seit dem 1. Juni 2005 laufenden Vertrages zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin (ASP-Vertrag) aus. Dieser hat eine Laufzeit von 21 Jahren und verpflichtet die Gesellschaft zu der Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, der Entsorgung von Sperrmüll und kommunalem Altpapier, der Reinigung öffentlicher Straßen und Gehwege einschließlich der Entsorgung des Kehrguts sowie der Entsorgung der Abfälle aus öffentlichen Papierkörben. Die aus dem Vertrag entstehenden gebühren- und satzungsrechtlichen finanziellen Verpflichtungen und Entgeltzahlungen werden über den SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, realisiert.

Für Gewerbekunden bietet die Gesellschaft ihr Leistungsportfolio ebenfalls im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung sowie in den verschiedenen Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Hierbei ist insbesondere in den Bereichen der Transportlogistik sowie des Containerdienstes durch zusätzliche Akquisition eine weitere Ausweitung des Geschäftes hervorzuheben

Das Abfallaufkommen im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin entwickelte im Berichtsjahr etwas rückläufig.

Seit dem 01. Januar 2015 ist die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH für die Erfassung und Entsorgung von Bioabfällen in der Landeshauptstadt Schwerin zuständig. Im April 2023 wurde nach Abschluss des entsprechenden Ausschreibungs- und Vergabeverfahrens ein neuer Entsorgungsvertrag für die Bioabfallsammlung und -verwertung geschlossen. Leistungsbeginn ist der 01. Januar 2024, die Laufzeit beträgt fünf Jahre mit zwei Verlängerungsoptionen.

Zur Erfüllung des Vertragsgegenstandes betreibt das Unternehmen im Industriepark Schwerin eine Bioabfallverwertungsanlage mit einer Kapazität von insgesamt 18.000 Mg/a.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Integration des durch die Verschmelzung mit der P & T Recyclinggesellschaft Schwerin mbH neu hinzugekommenen Betriebsteils Service und Technik im Wesentlichen abgeschlossen werden. Lag der Fokus bisher auf den für die Ertüchtigung des Standortes notwendigen Investitionen, steht nunmehr die Ausweitung der Geschäftsfelder mit dem Schwerpunkt Elektrorecycling im Vordergrund.

Sowohl bei der Erbringung der kommunalen als auch der gewerblichen Dienstleistungen zeigt sich zunehmend, dass die öffentlich-private Partnerschaft zu einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Unternehmensbereichen führt. Im Wesentlichen lassen sich hierbei die Möglichkeiten eines unternehmensübergreifenden Benchmarkings, verbesserte Einkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Einbindung in die Vermarktungs- und Verwertungswege der REMONDIS-Gruppe hervorheben. Im Berichtsjahr sind weitere Akquisitionserfolge der Gesellschaft bei freien Gewerbekunden zu verzeichnen.

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH sammelt für die dualen Systeme in Deutschland die Leichtverpackungen ein. Im Bereich Altpapier ist aufgrund des Inkrafttretens des Verpackungsgesetzes am 01.01.2019 die Landeshauptstadt Schwerin Vertragspartnerin der dualen Systeme geworden. Dabei profitiert sie hinsichtlich der Vertragsabwicklung ebenfalls von der Einbindung in die Strukturen der REMONDIS-Gruppe. Die eigentliche Erfassung dieser Wertstofffraktion im Stadtgebiet erfolgt aber weiterhin durch die Gesellschaft.

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, der auch zur internen Steuerung der Gesellschaft herangezogen wird, wird das Jahresergebnis verwendet.

Seit dem 24. Februar 2022 führt die Russische Föderation Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland führt dies nach wie vor zu deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft. Daraus folgen

Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, gestörte Lieferketten, verschlechterte Finanzierungsbedingungen sowie geringere Investitionen und Kaufzurückhaltung.

C. Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz laut Gewinn- und Verlustrechnung von 17.106 TEUR (Vorjahr 17.534 TEUR). Hiervon wurden 66,2 % mit kommunalen Verträgen und 33,8 % im gewerblichen Sektor erzielt.

Gemäß ASP-Vertrag besteht ein linearer Zusammenhang zwischen der Umsatz- und der Mengenentwicklung bei der Restabfall- und Sperrmülleinsammlung. Dementsprechend wirken sich Veränderungen der Mengen auf die Höhe der Umsatzerlöse sowie auf die Entsorgungskosten aus. Gegenüber dem Vorjahr waren die Mengen stabil, so dass sich hieraus keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben.

Bei der kommunalen Hausmüllsammlung besteht ein Zusammenhang zwischen dem verkippten Entleerungsvolumen und den Umsatzerlösen. Diese haben sich in diesem Jahr leicht verringert.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres stieg um 6,6 % auf 1.448 TEUR (Vorjahr 1.358 TEUR). Bei den gewerblichen Kunden entwickelten sich die Preise zum einen entsprechend der aktuellen Marktsituation und zum anderen durch einen deutlichen Preisanstieg bei den Entsorgungs- und Wertungskosten. Bei den für einen störungsfreien Ablauf der Geschäftsvorgänge notwendigen Beschaffungsvorgängen ist ein deutlicher Anstieg der Kosten zu verzeichnen.

Die Summe der Erlöse verringerte sich um 438 TEUR auf 17.248 TEUR (Vorjahr 17.686 TEUR). Das konnte jedoch durch die Senkung der Summe aller Kosten um 528 TEUR auf 15.800 TEUR (Vorjahr 16.328 TEUR) überkompensiert werden.

Der Personalaufwand stieg um 416 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 5.244 TEUR. Im Vergleich zur Wertschöpfung stieg er um 2,2 % auf 42,1 % (Vorjahr 39,9 %). In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 113 Arbeitnehmer beschäftigt.

	2023	2022
gewerbliche Mitarbeiter	93	92
Angestellte	18	18
Aushilfen	2	3
Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	113	113
Auszubildende	5	4
Summe Mitarbeiter	118	117

Auf der Grundlage des 2021 abgeschlossenen Entgelttarifvertrages erfolgte für das Geschäftsjahr 2023 eine Tarifierhöhung in Höhe von 2,4% gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus erhielten die Beschäftigten eine Inflationsausgleichsprämie.

Die Abschreibungen sanken um 1,3 % auf 1.184 TEUR. Im Vergleich zur Wertschöpfung sank die Quote geringfügig auf 9,5 % (Vorjahr 9,9 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 3,9 % auf 3.753 TEUR (Vorjahr 3.906 TEUR).

Die Rentabilität der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€)	2.619	2.696
Wertschöpfung (T€)	12.453	12.103
Cashflow-Wertschöpfungsquote	21,0%	22,3%

Die Wertschöpfung ermittelt sich aus der Gesamtleistung abzüglich der für die Leistungserbringung angefallenen Materialaufwendungen.

Das EBITDA blieb im Verhältnis zur Wertschöpfung im Geschäftsjahr 2023 auf dem Niveau des Vorjahres bei 27,8 %. Der Anteil des Jahresüberschusses an der Wertschöpfung stieg leicht auf 11,6 % (Vorjahr 11,2 %).

	2023		2022	
	in T€	in % zur WS	in T€	in % zur WS
Wertschöpfung (WS)	12.453		12.103	
EBITDA	3.457	27,8%	3.370	27,8%
Jahresüberschuss	1.448	11,6%	1.358	11,2%

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2023 weist gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Steigerung um 236 TEUR aus.

	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung
	in T€	in T€	in T€
Summe Erträge	17.751	17.248	-503
Summe Kosten	15.914	15.142	-772
Steuern vom Einkommen und Ertrag	625	658	33
Jahresüberschuss	1.212	1.448	236

Obwohl aufgrund der bereits genannten ungünstigen Rahmenbedingungen für 2023 ein konservativer Planansatz gewählt wurde, war der Rückgang bei den Umsatzerlösen sowohl im kommunalen als auch im gewerblichen Geschäftsbereich in diesem Umfang nicht absehbar.

D. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend dem angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.619 TEUR (Vorjahr 2.696 TEUR). Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 642 TEUR aus (Vorjahr 1.090 TEUR).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit:

Die Investitionen des Jahres 2023 in Höhe von 857 TEUR (Vorjahr 969 TEUR) erfolgten vollständig in den Erwerb von Sachanlagen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen und erhaltenen Zinsen lag bei - 833 TEUR (Vorjahr - 954 TEUR).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter und der gezahlten Zinsen - 2.235 TEUR (Vorjahr - 2.309 TEUR).

E. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,9 % bzw. 753 TEUR auf 10.216 TEUR (Vorjahr 10.969 TEUR).

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um 4,1 % bzw. 330 TEUR auf 7.722 TEUR (Vorjahr 8.052 TEUR).

Das Umlaufvermögen nahm um 15,4 % bzw. 432 TEUR ab und weist 2.403 TEUR aus (Vorjahr 2.835 TEUR).

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital um 2,5 % bzw. 89 TEUR auf 3.709 TEUR (Vorjahr 3.620 TEUR). Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 36,3 % (Vorjahr 33,0 %).

	2023	2022
Eigenkapital (T€)	3.709	3.620
Bilanzsumme (T€)	10.216	10.969
Eigenkapitalquote (%)	36,3%	33,0%

Die Rückstellungen sanken um 30,6 % bzw. 432 TEUR auf 984 TEUR (Vorjahr 1.416 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 werden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 3.557 TEUR (Vorjahr 4.120 TEUR) ausgewiesen.

Die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich um 39,6 % bzw. 396 TEUR auf 1.394 TEUR (Vorjahr 998 TEUR).

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen und Risiken

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Gesellschaft führt ein monatliches Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung durch. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Trotz umfangreicher Bonitätsprüfungen ist aufgrund der angespannten konjunkturellen Lage weiterhin mit unerwarteten Insolvenzen von Gewerbekunden zu rechnen. Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen wird mit einem intensiveren Debitorenmanagement begegnet, zu dem die Optimierung von Mahnverfahren gehört.

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Geschäftsjahre im Rahmen der öffentlich-privaten Partnerschaft gut positioniert, um die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen zu nutzen.

Seit Oktober 2021 ist eine Phase drastisch steigender Energiepreise zu verzeichnen. Dieser Trend, der durch den Ukrainekrieg deutlich verstärkt wurde, hat sich zwar in letzter Zeit etwas abgeschwächt, beinhaltet aber nach wie vor ein erhebliches Risikopotenzial. Engpässe bei der Energieversorgung sind bisher noch nicht eingetreten, können jedoch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus haben sich die Finanzierungsbedingungen deutlich verschlechtert, was bereits zu erhöhten Zinsaufwendungen geführt hat und zukünftige Investitionsentscheidungen deutlich erschwert.

Ferner besteht das Risiko von Lieferengpässen und Preissteigerungen bei der Materialbeschaffung sowie bei den Entsorgungs- und Verwertungskosten.

Diese nicht abschätzbaren Risiken werden daher laufend beobachtet, um im Bedarfsfall möglichst zeitnah Strategien für deren Begrenzung zu entwickeln.

Prognose

Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Schwerin wies in den letzten Kalenderjahren eine leicht steigende Tendenz auf. Für das Jahr 2024 wird daher eine Mengenentwicklung aus dem ASP-Vertrag erwartet, die zumindest das aktuelle Niveau hält. Die neben dem Hauptstandort der Gesellschaft etablierten Betriebsteile Bioabfallverwertungsanlage im Industriepark Schwerin sowie Service und Technik mit dem Schwerpunkt Elektrozycling ermöglichen dem Unternehmen ein flexibleres Handeln hinsichtlich der Verarbeitung, der Lagerung und des Umschlags der verschiedenen Stoffströme und wirken sich somit insgesamt günstig auf die

Wertschöpfung aus. Im gewerblichen Bereich wird sich die positive Tendenz durch zusätzliche Kundenakquise auch weiterhin fortsetzen.

Die Ergebnisplanung für das Jahr 2024 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.004 TEUR aus.

Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukrainekrieges auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens sind nicht verlässlich möglich. Dieser hängt vom Ausmaß und der Dauer des Krieges und den darauffolgenden wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.228	2.695	2.619
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.020	-954	-833
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.678	-2.309	-2.126
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	530	-568	-339
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.128	1.658	1.090
Finanzmittelbestand Ende der Periode	1.658	1.090	751

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	17.259	17.534	17.106
Bestandsveränderungen FE/UE	24	-8	37
Sonstige betriebliche Erträge	292	161	94
Materialaufwand	5.759	5.584	4.784
Personalaufwand	4.481	4.828	5.244
Abschreibungen	1.150	1.200	1.184
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.639	3.906	3.753
Operatives Ergebnis	2.545	2.170	2.273
Finanzergebnis	-143	-129	-132
Ergebnis vor Steuern	2.402	2.041	2.140
Steuern	771	683	692
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.631	1.358	1.448

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	8.283	8.052	7.722
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	6	1
Sachanlagen	8.270	8.047	7.721
Umlaufvermögen	3.533	2.835	2.403
Vorräte	33	71	74
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.842	1.674	1.688
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.658	1.090	642
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	49	78	86
aktive latente Steuern	2	3	5
Summe Aktiva	11.868	10.969	10.216
Eigenkapital	3.892	3.620	3.709
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	1.000	1.000	1.000
Gewinnrücklagen	270	270	270
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	991	991	991
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.631	1.358	1.448
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	11	0	0
Rückstellungen	1.121	1.416	984
Verbindlichkeiten	6.844	5.933	5.523
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.255	4.706	3.973
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	753	998	1.394
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	74	28	44
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	318	34	33
Sonstige Verbindlichkeiten	444	166	79
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	11.868	10.969	10.216

2.

Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

- WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
- FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH
- Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
- Hamburg Marketing GmbH
- H.I.A.T. gGmbH



WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Geschwister-Scholl-Straße 3-5
19053 Schwerin
Telefon: +49 385 7426-0
Telefax: +49 385 7426-100
E-Mail: info@wgs-schwerin.de
Internet: www.wgs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1992
Stammkapital: 51.130.000,00 EUR
Handelsregister: B 2556, Schwerin

Geschäftsführung

Ulrich Bartsch (bis 31.07.2023),
Michael Veiga (seit 01.08.2023)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Daniel Meslien

Stellvertretung

Norbert Claussen

weitere Mitglieder

Sebastian Arndt

Martin Frank

Annika Kuchmetzki

Martin Neuhaus

Georg-Christian Riedel

Dr. med. Dietrich Thierfelder

Thomas de Jesus Fernandes

Beteiligungen

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH 10,0 %

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Bewirtschaftung von Wohnungen sowie die Sanierung und Instandsetzung von Wohnraum. Für die Bürger der Stadt hat die WGS bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen; die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 13.06.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Leerstandsentwicklung (%) (stichtagsbezogen)	6	6	6
Zinsaufwand/Gebühren Kredite	6.249	5.922	5.959

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	122	115	107
Auszubildende	7	6	5
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) ist das größte Wohnungsunternehmen in der Landeshauptstadt Schwerin und wurde 1992 als kommunales Unternehmen gegründet. Gegenwärtig verfügt die Wohnungsgesellschaft Schwerin über 10.064 eigene Wohnungen und 99 Gewerbeobjekte (Stand 31.12.2023) und bietet mehr als 20.000 Mietern ein Zuhause. Die Geschäftsanteile der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH mit Sitz in 19053 Schwerin, Geschwister-Scholl-Str. 3-5, werden zu 100 % von der Landeshauptstadt Schwerin gehalten. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern, Erbbaurechte ausgeben sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art in Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der kommunalen Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung und in diesem Zusammenhang hat sie eine im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten treibende Rolle beim Stadtumbau.

Im Mittelpunkt des Handelns der WGS steht der Mensch.

Wohnen ist unsere Dienstleistung.

Die Vermietung von Wohnungen am Standort Schwerin ist das Kerngeschäft der WGS. Wohnungen, wohnungsnaher Dienstleistungen und Service werden für alle Schichten der Bevölkerung angeboten.

Die Grundversorgung der Schweriner Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die WGS verfolgt eine defensive Mietpreispolitik, ermöglicht spezielle Wohnprojekte und kümmert sich intensiv um die Versorgung der Schwächeren der Gesellschaft, z. B. Haushalten mit niedrigem Haushaltseinkommen, Menschen mit Handicap oder vor Krieg Geflüchteten.

Die WGS hat sich in Zusammenarbeit mit der Stadt verpflichtet, die Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Wohnen in Schwerin“ (ISEK) in der dritten Fortschreibung zu unterstützen. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept legt die Ziele und Schwerpunkte der Stadterneuerung der Innenstadt sowie des Stadtumbaus der Großwohnsiedlungen fest. Auf der Grundlage einer Stadtteilanalyse wurden die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz als Stadtumbaugebiete festgelegt, in denen Maßnahmen zur Beseitigung des strukturellen Wohnungs- und Gebäudeleerstands sowie Maßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung umgesetzt werden.

Durch gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wird die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gesichert, stabilisiert und nachhaltig weiterentwickelt.



Testat Notenbankfähigkeit

Wir bestätigen Ihnen, dass Ihre Firma
WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH,

Schwerin

als **notenbankfähig** eingestuft ist.

Die Deutsche Bundesbank erteilte der WGS zum vierten Mal in Folge im August 2023 auf der Basis des Jahresabschlusses 2022 das „Testat Notenbankfähigkeit“. Mit der Erreichung dieses Bewertungsstatus wird die WGS uneingeschränkt als stabiles Unternehmen eingestuft und ist in der Lage, aus eigener Kraft den Geschäftsablauf zu gewährleisten.

Die WGS setzt im Rahmen der Optimierung der Finanzierungsstruktur den Fokus auf alternative Finanzierungsmöglichkeiten auf Unternehmensebene. Die Zielsetzung der WGS ist darauf gerichtet, auch in den Folgejahren die Bundesbankfähigkeit zu erreichen. Die Bundesbankfähigkeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um eine Inhaberschuldverschreibung oder Anleihe zu emittieren.

1.2 Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Die WGS bewirtschaftete zum 31.12.2023 folgende Wohn- und Geschäftsbauten in Schwerin:

Eigener Wohnungsbestand	2023		2022	
	Anzahl	m²	Anzahl	m²
Wohnungseinheiten	10.064	547.769	10.020	544.350
davon Kernbestand	9.983		9.939	
davon Verwertungsbestand	81		81	
Gewerbeobjekte	99	18.210	98	18.143
Garagen	132		142	
Garagenpachtflächen	175		179	
Stellplätze, incl. Parkhäuser	1.191		1.191	
gesamt	11.661	565.979	11.630	562.492
Verwaltung für Dritte	2023		2022	
	Anzahl	m²	Anzahl	m²
Wohnungseinheiten	0	0	0	0
Gewerbeobjekte	13	5.328	13	5.328
Garagen	0		0	
Garagenpachtflächen	0		0	
Stellplätze	0		0	
gesamt	13	5.328	13	5.328

Der Fokus der Geschäftstätigkeit der WGS ist auf das Kerngeschäft gerichtet.

Wohnungen, die mittelfristig auf Grund fehlender Nachfrage und überproportional hohem Instandsetzungsaufwand am Markt nicht zu etablieren sind, unterliegen einer gesonderten Betrachtung.

Das operative Ergebnis konnte weiter gestärkt und die Voraussetzungen für die Fortführung einer positiven Entwicklung gelegt werden.

Die WGS konzentriert sich auf die Verwaltung der eigenen Bestände, die damit verbundenen Dienstleistungen und optimiert das Kerngeschäft der eigenen Wohneinheiten unter Nutzung der Markt-/Entwicklungspotentiale.

1.3 Hausbewirtschaftung und Vermietungssituation

Die gesamten Umsatzerlöse der Gesellschaft von T€ 52.859,9 setzen sich zu 99,7 % aus den Erlösen der Hausbewirtschaftung zusammen. Die positive Umsatzentwicklung ist auf die optimierte Vermietungstätigkeit in Verbindung mit der Zuführung nachgefragter Wohnungen zurückzuführen, resultierend aus gezielten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen. Die entstandenen Vermietungsverluste durch Leerstände infolge von Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung von Modernisierungs- und Abrissmaßnahmen konnten zum Jahresende ausgeglichen werden.

Die Mieterschaft der WGS umfasst jung bis alt, Singlehaushalte, Familien mit Kindern, Selbstzahler der Miete und Empfänger von ALG II-Leistungen.

Die WGS bietet mit ihrem Mieterportal, einem weiteren Servicebaustein, online. Das Portal ermöglicht den Mietern unter anderem die Einsicht in ihre Vertragsunterlagen und in die Betriebskostenabrechnung. Darüber hinaus können Reparaturaufträge, erforderliche Änderungen in den Personendaten und Anfragen eigenständig, zeitnah, einfach und bequem durch die Mieter vorgenommen werden.

Die Gesellschaft wird die Erarbeitung einheitlicher und eindeutiger Service-/Qualitätsstandards fortsetzen sowie weitere individuelle Produkte für die Mieterschaft gestalten.

Als wichtiger Teil der kommunalen Familie der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt sich die WGS aktiv an der städtebaulichen Entwicklung. Als ein bedeutender Wirtschaftspartner, insbesondere der Handwerksunternehmen der Region, schafft und sichert die Gesellschaft gemeinsam langfristige Arbeitsplätze. Darüber hinaus setzt die WGS den Fokus in der Bindung von orts- und regional ansässigen Baufirmen im Rahmen der Realisierung von Modernisierungs- und Neubauvorhaben. Insgesamt wurden rund 21.371 Aufträge im Geschäftsjahr 2023 für die Instandhaltungs- und Investitionstätigkeit vergeben.

Die WGS ist aktiver Impulsgeber der regionalen Wirtschaft und der Fachverbände.

Bei Modernisierungen und Neubauten besitzt die Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Energiesparende Technologien und umweltfreundliche, gesundheitlich unbedenkliche Materialien werden auf dem bewährten neuesten Stand der Technik eingesetzt. Barrierearme Sanierungen entsprechen den Nachfrageanforderungen und reduzieren die Fluktuation.

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung** weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung von 3,58 % aus.

Die Mieten wurden im gesetzlich vorgegebenen Rahmen insbesondere bei der Neuvermietung geringfügig erhöht und betragen in 2023 durchschnittlich 5,77 €/m² nach 5,57 €/m² im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung aller Leerstände (geplante Stilllegung, Abriss, Sanierung sowie Leerstände auf Grund hoher Instandsetzungsaufwendungen) ergibt sich eine Leerstandsquote bei Wohnungen in Höhe von 6,37 % (Vorjahr 5,71 %). Für Vermietungsbestände, die ausschließlich dem fluktuationsbedingten Leerstand unterliegen, konnte die Unterschreitung der 2%-Marke (1,76 %) wiederholt erreicht werden.

Zum Berichtsstichtag 31.12.2023 standen von den 10.064 Wohnungen des Unternehmens insgesamt 641 Wohnungen leer (im Vorjahr 572 WE).

Nach Leerstandsgründen ergibt sich folgendes Bild:

Gesamtleerstand	641	6,37%
davon Abrisse gesamt	186	1,85%
davon Modernisierungsobjekte	258	2,56%
davon stillgelegte Wohnungen	20	0,20%
Vermietungsbedingter Leerstand	177	1,76%

Die WGS setzte im Geschäftsjahr 2023 wie im Vorjahr das zur Verfügung stehende Liquiditätsbudget gezielt für die **Instandhaltung des Kernbestandes** ein, um die geplanten Vermietungsziele zu erreichen und den Leerstand abzubauen.

Für die Erhaltung und Verbesserung des Bestandes wurden 10,2 Mio. € eingesetzt. Die Instandhaltung von 17,96 €/m² ermöglichte insbesondere die marktgerechte Herrichtung von Leerwohnungen.

Je nach Lage, Vermietungsstand und Marktchancen wird eine gezielte Budgetierung der Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen vorgenommen.

Die Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden mit dem Ziel umgesetzt, Potenzialobjekte durch gezielte Instandsetzungsmaßnahmen und Modernisierung am Schweriner Wohnungsmarkt erfolgreich anzubieten.

Die Verteilung der **Instandhaltungsaufwendungen**:

	PLAN	IST	IST
	per 31.12.2023	per 31.12.2023	per 31.12.2022
	T€	T€	T€
Bauliche und laufende Instandhaltung	9.620,0	8.981,1	9.018,2
davon Herrichtung Leer-WE	0,0	4.303,7	4.854,1
Versicherungsschäden	1.200,0	1.181,2	1.398,7
Straßenausbaubeiträge	0,0	0,0	7,2
Gesamtinstandhaltung	10.820,00	10.162,4	10.424,1
Instandhaltung €/m ² Wohn-/Nutzfläche	19,28	17,96	18,53

Die Investitionen, die der qualitativen und quantitativen Verbesserung des Wohnungsangebotes dienen, erstreckten sich im Geschäftsjahr auf den Bereich Modernisierung mit den Schwerpunkten Wärmedämmung, Grundrissänderungen, nachträglicher Balkonbau, Umrüstung 1-Rohr- auf 2-Rohrheizung, Gassubstitution und Badzusammenlegung. Ein Fokus lag auf der Bereitstellung barriere-reduzierter Wohnungen.

	PLAN	IST	IST
	per 31.12.2023	per 31.12.2023	per 31.12.2022
	T€	T€	T€
Bestandsinvestition	10.650,0	16.962,2	5.382,5
Einzelinvestition	0,0	0,0	0,0
Gesamtinvestitionen	10.650,0	16.962,2	5.382,5
Investition € /m ² Wohn-/Nutzfläche	18,98	29,97	9,57

Die WGS wird durch ein gezieltes und eng am Markt ausgerichtetes Investitionsprogramm weiter systematisch den Gesamt leerstand abbauen. Das Unternehmen reagiert zeitnah auf die Marktanforderungen, um seine Marktstellung entscheidend zu verbessern. Die starke Nachfrage nach sanierten Wohnungen mit modernen Grundrissen, Fahrstuhlanbindung und Balkon bestätigt die Investitionsstrategie der WGS. Die in Planung befindlichen Modernisierungsprojekte können kurzfristig und zu ansprechenden Mietpreisen vermietet werden.

1.4 Sozialbereich - Beitrag für eine positive Entwicklung der Stadtgesellschaft

Die WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH leistet ihren Beitrag bei der Unterstützung von Projekten zur Betreuung besonderer Zielgruppen.

Die WGS stellt der Helios Kliniken und Sozios Wohnungen zur Unterbringung der angeworbenen internationalen medizinischen Fachkräfte in mehreren Stadtteilen zur Verfügung. Aufgrund der engen Abstimmung mit dem Integrationsmanagement der Helios Kliniken sowie durch die dezentrale Verteilung der Wohngemeinschaften auf verschiedene Standorte in Schwerin, verläuft die Integration der internationalen Pflegekräfte nach Aussage unserer Partner sehr gut.

Der Mietvertrag zur Gemeinschaftsunterkunft mit der Stadt soll für 15 Jahre verlängert werden. Mit dem 3. Nachtrag wird die weitere Nutzung der Hamburger Allee 202-208 in Schwerin mit der LHSN vertraglich vereinbart. Das Mietverhältnis wird ab dem 01.04.2024 fortgesetzt.

Die WGS hat insgesamt 81 möblierte Notwohnungen für ukrainische Flüchtlinge an die Stadtverwaltung vermietet.

Die WGS gewährte 2023 insgesamt 146,8 T€ (Vorjahr 171,5 T€) Mietnachlässe, die im Rahmen von Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung geplanter Investitionen und Abrisse, die Durchreichung gewährter Fördervorteile an die Mieter sowie als freiwillige soziale Leistung zum Ansatz gebracht wurden. Das Ziel der WGS ist es, möglichst viele Mieter mit einer entsprechenden Ersatzwohnung im eigenen Bestand zu versorgen. Ist der Mietpreis für die neue Wohnung nicht vollumfänglich durch langjährige Mieter leistbar, unterstützt die WGS mit Hilfe von Mietnachlässen.

Von der WGS wurden 10 Notwohnungen als „Notfallquartiere“ hergerichtet, möbliert und mit einem Erstversorgungset (Geschirr, Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel usw.) ausgestattet. Die Wohnungen werden nicht nur für Bedarfsfälle der Landeshauptstadt Schwerin zur Verfügung gestellt, sondern darüber hinaus für betroffene Mieter nach Wohnungsbränden oder Wasserschäden.

Zusätzlich kann dem Bedarf an temporären Übernachtungsmöglichkeiten für medizinisches Personal, Einsatzkräfte und spezielle Funktionsträger entsprochen werden, um Pendlerstrecken zu vermeiden sowie Notfalllösungen in Kooperation mit anderen Wohnungsunternehmen in der LHSN anzubieten.

Schwerin hat eine Oberzentrum-Funktion für viele Auszubildende, Studierende und Berufsstarter der Region und des Landes M-V. Die WGS hat speziell für die Bedürfnisse dieser jungen Leute eine Produkt- und Dienstleistungslinie für das Temporäre Wohnen im Angebot. Stadtteil Lankow.

29 Kinder des Arbeitslosenverbands waren im Sommer eine Woche im Ferienlager in Dümmer am See. Die WGS unterstützt das Ferienlager bereits seit vielen Jahren. Der Arbeitslosenverband verschafft den Kindern eine unbeschwernte erlebnisreiche Zeit.

Die WGS kann aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation und der Absprachen mit Fremdkapitalgebern nach wie vor unter Fortsetzung des bereits umgesetzten UEK nur in sehr begrenztem Umfang die Tätigkeit von ortsansässigen Einrichtungen und Vereinen durch Spenden oder vergünstigte Mieten unterstützen. Bedingt durch die hohen Verlustvorräte der WGS haben Spenden keinen positiven Steuereffekt. 2023 wurden Spenden in Höhe von T€ 16,2 getätigt.

1.5 Personalbereich und IT

Zum Ende des Geschäftsjahres waren, einschließlich des Geschäftsführers, in der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 114 Personen beschäftigt, davon 95 Mitarbeiter/innen in Vollzeit, 7 Mitarbeiter/innen in Teilzeit, 5 Mitarbeiter/innen befinden sich in einem ruhenden Arbeitsverhältnis.

6 junge Menschen absolvieren ihre Ausbildung in allen drei Ausbildungsjahren zum Immobilienkaufmann/-kauffrau. Die Ausbildungsquote der WGS beträgt 4,35 %. Die WGS gehört zu den zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Ausbildungsbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern. Die qualitativ hochwertige Ausbildung zeigt besonders gute Ergebnisse im Bereich praxisnaher Projekte unserer Azubis, die große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und der Verwaltung der LHSN finden. Der Fokus in der Projektarbeit der Azubis wird auf praxisnahe Themen gesetzt. In diesem Jahr entwickeln die Azubis mit Unterstützung der Fachabteilungen Ideen für das Strandhotel Schwerin am Zippendorfer Strand.

Für die altersbedingt wieder zu besetzenden Stellen im Unternehmen wird der detaillierte Stellenplan laufend aktualisiert. Unter Berücksichtigung der Unternehmensaufgaben unterliegt dieser einer stetigen Prüfung hinsichtlich der Erfordernisse der Ablauforganisation. Das Ausscheiden von Mitarbeiter/innen durch Renteneintritt erfordert die rechtzeitige Weitergabe ihres Wissens und der wertvollen Erfahrungen an die übernehmenden Mitarbeiter. Die WGS macht sich für ihre Mitarbeiter stark und lebt eine positive Unternehmenskultur verbunden mit gegenseitiger Wertschätzung. Das Unternehmen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter.

In Anlehnung an den Vergütungstarifvertrag für die Arbeitnehmer der Wohnungswirtschaft wurden die Gehälter mit Wirkung zum 01.01.2023 um 2,10 % erhöht.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

2.1 Allgemein

Die Jahresabschlüsse der letzten Geschäftsjahre dokumentieren die Stabilisierung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Der Wohnungsbestand wurde durch Instandhaltung und Modernisierung aufgewertet, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gestärkt wurde.

Die **Eigenkapitalquote** liegt per 31. Dezember 2023 bei 23,7 % (Vj. 24,1 %).

Der Anteil der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist mit ca. 67,6 % leicht gesunken.

Das **mittel- und langfristig gebundene Vermögen** ist durch gleichfristige verfügbare Mittel Ende 2023 rechnerisch zu 92,4 % (Vorjahr 96,4 %) gedeckt.

Der **Wert der Grundstücke** mit Wohn- und Geschäftsbauten betrug zum 31. Dezember 2023 das rund **8,2-fache der Jahressollmiete** vor Erlösschmälerungen.

Die **Umsatzerlöse** verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 480,3. **Die Umsatzerlöse der Sollmieten nach Erlösschmälerungen sind um T€ 1.314 gestiegen.** Das positive Entwicklungsergebnis ist auf das optimierte Vermietungsmanagement, die Ausschöpfung bestehender Mietpotentiale und Modernisierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die **Liquiditätslage** ist geordnet.

Insgesamt hat sich die **Lage der Gesellschaft weiter** stabilisiert. Dies wurde wesentlich durch das in den vergangenen Jahren sehr niedrige Zinsniveau unterstützt. Zusätzlich reduziert die Neustrukturierung des Darlehensportfolios unter Berücksichtigung der zur Prolongation anstehenden Darlehen den Kapitaldienst nachhaltig.

Die **wirtschaftlichen Risiken** konnten weiter minimiert werden.

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin konnte ihre **Marktposition weiter verbessern**.

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Wohnungsgesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2023		31.12.2022	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Anlagevermögen	305.671	93	300.117	93
Grundstücke des Umlaufvermögens	0	0	0	0
langfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	364	0	529	0
= langfristig gebundenes Vermögen	306.035	93	300.646	93
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und unfertige Leistungen UV	16.781	5	16.679	5
Forderungen aus Vermietung	394	0	245	0
übrige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	526	0	542	0
flüssige Mittel	6.102	2	4.243	1
= kurzfristig gebundenes Vermögen	23.803	7	21.709	7
	329.838	100	322.355	100

Zur Beurteilung der Vermögenslage wurden die Bilanzposten gruppenweise nach ihren Fristigkeiten geordnet.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres erhöht.

Die Vermögensstruktur ist unverändert durch den hohen Anteil des langfristig gebundenen Anlagevermögens (93 %) gekennzeichnet.

Das kurzfristig gebundene Vermögen beträgt 7 % der Bilanzsumme.

Die Erhöhung des langfristig gebundenen Vermögens in Höhe von T€ 5.389 resultiert aus höheren Aktivierungen von Modernisierungsmaßnahmen. Die Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens in Höhe von T€ 2.095 geht zurück auf höhere flüssige Mittel.

	31.12.2023		31.12.2022	
	T€	%	T€	%
Passiva				
Eigenkapital	78.171	24	77.689	24
langfristige Rückstellungen	1.142	0	826	0
Kreditverbindlichkeiten	203.683	62	211.379	66
andere längerfristige Verbindlichkeiten	222	0	54	0
= langfristig verfügbare Mittel	283.218	86	289.948	90
übrige Rückstellungen	8.661	3	2.675	1
Kreditverbindlichkeiten	19.361	6	12.635	4
andere Kreditgeber	0	0	0	0
erhaltene Anzahlungen	16.396	5	15.178	6
Verbindlichkeiten aus Vermietung	401	0	365	0
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.801	2	1.553	0
= kurzfristig verfügbare Mittel	46.620	14	32.407	10
	329.838	100	322.355	100

Unter Berücksichtigung des Darlehenszuganges in Höhe von 7,3 Mio. € und der Tilgung in Höhe von 8,3 Mio. € wurde die Gesamtverschuldung gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € gesenkt und resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Aufnahme von Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Investitionsmaßnahmen.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens T€ 306.035 ist durch langfristig verfügbare Mittel T€ 283.218 zu 92,54 %, im Vorjahr 96,44 %, finanziert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Unterdeckung von T€ 22.817 (Vorjahr T€ 10.699). Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten beinhalten 6,5 Mio. € Darlehen auf Euribor-Basis. Unter Ausnutzung des seitens der finanzierenden Bank eingeräumten Kreditrahmens für die Modernisierungsmaßnahme Quartier am Monumentenberg werden während der Bauphase Kapitalmarktmittel kurzfristig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommen. Die Ablösung der kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten erfolgt über die bereits vertraglich gebundene Endfinanzierung auf Basis von Forward-Darlehen.

Die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss. Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist im wesentlichen auf die zu bildende Rückstellung im Rahmen der genannten Baumaßnahme für noch nicht abgerechnete Baukosten zurückzuführen.

2.3 Finanzlage

Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden von Jahresbeginn an unter Einhaltung der Zahlungsfristen beglichen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro-Währung. Währungsrisiken bestehen nicht.

Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 25 und 30 Jahren.

Die Besicherung der Kreditverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 223.044,0 erfolgt durch eigene Sicherheiten mit T€ 175.622,2 und durch Bürgschaften der Gesellschafterin LHSN T€ 45.716,1.

Die Bürgschaftsgebühren wurden mit der LHSN fixiert und sind jährlich fällig. Die rechnerische Differenz zwischen den ausgewiesenen Kreditverbindlichkeiten und den nominellen Sicherheiten (inkl. Bürgschaften) resultiert aus einer über Crowdfunding zweckgebundenen Finanzierung zuzüglich Zinsen.

Die Altschulden der WGS belaufen sich per 31.12.2023 auf 28,8 Mio. €. Der Gesellschafter hat den Antrag auf Gewährung der Zuweisung zur Ablösung der Altverbindlichkeiten im Sinne des § 3 des Altschuldenerhilfegesetzes gemäß Absatz 3 des Finanzausgleichsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern beim Landesförderinstitut gestellt. Die Zusage ist erteilt. Die Zuführung eines Entlastungsbetrages i.H.v. T€ 200 ist erfolgt. Weitere Zahlungen erfolgen ab dem Geschäftsjahr 2027.

Der erklärte Verzicht auf Gewinnausschüttung seitens des Gesellschafters, der LHSN, ist zum 31.12.2021 ausgelaufen.

Der Fokus im Rahmen von Bankengesprächen ist auf die weitere schrittweise Verbesserung des Eigenkapitals durch die Erzielung geplanter Jahresüberschüsse und deren Einstellung in die Ergebnismittel sowie auf die weitere Liquiditätssicherung des Unternehmens gerichtet.

Bezugnehmend auf die Wirtschaftsplanung 2024-2027 und der damit verbundenen Unternehmensziele ist aus Bankensicht die weitere Nichtberücksichtigung von Gewinnentnahmen dringend empfohlen worden.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zur Darstellung der Veränderungen des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2023 wurde nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 erstellt:

	2023	2022	Veränderung
	T€	T€	T€
Jahresergebnis	482	311	171
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	10.256	9.360	896
Veränderung der Rückstellungen	6.301	-284	6.585
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	275	123	152
sonstige Beteiligungserträge	0	0	
Zinsaufwendungen/ Zinserträge	5.908	5.855	53
Abnahme/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- /Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-70	1.339	-1.409
Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Invest- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.671	16	1.655
Erhaltene Zuschüsse	0	-200	200
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.823	16.520	8.303
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	877	367	510
Auszahlung für Investitionen in AV	-16.962	-5.383	-11.580
Einzahlungen/ Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	0	0
Erhaltene Zinsen	51	72	-21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.034	-4.944	-11.090
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	200	-200
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.297	2.874	4.424
Auszahlung aus der planmäßigen Tilgung von Krediten	-7.768	-8.303	535
Ausz. aus der außerplanmäßigen Tilgung von Krediten	-499	-201	-298
Gezahlte Zinsen	-5.959	-5.927	-32
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.930	-11.358	4.428
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.860	218	1.641
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.243	4.025	218
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.102	4.243	1.859
abzgl. gesperrte/verpfändete Guthaben	8	9	-1
Verfügbarer Finanzmittelfonds	6.094	4.234	1.860

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit T€ 24.823 deckt vollständig den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit - T€ 16.034 und aus der Finanzierungstätigkeit - T€ 6.930.

Durch den regelmäßigen Liquiditätszufluss aus den Mieten ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in Zukunft gesichert. Es bestehen zusätzlich ausreichend verfügbare freie Kreditlinien (KK-Linien 1,5 Mio. €, gesonderte Kreditlinie 1,0 Mio. €).

2.4 Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 482 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 311), welcher unter dem Planansatz i. H. v. T€ 536 liegt.

Ergebnisentwicklung:

	2023	2022	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	3.362	2.510	852
Finanzergebnis	45	64	-19
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	3.407	2.574	833
Neutrales Ergebnis	-2.925	-2.263	-662
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	482	311	171
Entnahme Gewinnrücklage	0	0	0
Bilanzgewinn	482	311	171

Die WGS erwirtschaftete ein **positives Ergebnis der Geschäftstätigkeit** i. H. v. T€ 3.407. Das Ergebnis wurde im Wesentlichen durch gestiegene Umsatzerlöse aus Mieten i. H. v. T€ 1.314, gesunkenen betrieblichen Erträgen i.H.v. T€ 373, gesunkenen Instandhaltungskosten i.H.v. T€ 262 sowie gestiegenen Betriebskosten i.H.v. T€ 638 beeinflusst.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich, da 2023 im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Zinsen für Mietsforderungen anfielen.

Die Entwicklung des **neutralen Ergebnisses** resultiert überwiegend aus Wertberichtigungen/ Ausbuchungen von Forderungen, außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Darstellung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens ist Bestandteil der Unternehmensführung und darauf ausgerichtet, wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig aufzuzeigen, um so unverzüglich Gegenmaßnahmen einzuleiten. Als Instrumente dienen das Controlling, die mittel- und langfristige Wirtschafts- und Liquiditätsplanung, das monatliche Berichtswesen, die unterjährigen internen Prüfungen und das nachvollziehbare System von strukturierten Geschäftsanweisungen. Durch die Risikoüberwachung und Dokumentation kann die Geschäftsführung Risikovorsorge treffen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat werden laufend über Auswertung und Bewertung der Risiken informiert.

Mit oberster Priorität werden die Risikofelder Leerstand, Fremdmittelfinanzierung, insbesondere die Tilgung und Liquidität, überwacht und bewertet.

3.2 Risiko- und Chancenbericht

Risiken ergeben sich aus einem möglichen Leerstand und steigendem Sanierungsbedarf der Wohnbestände. Zum Abbau des Leerstandes, der Quartierserneuerung und Bestandsaufwertung sowie der Erhöhung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Objekte konnten positive, renditestarke Handlungsmöglichkeiten realisiert werden. Ein professionelles Management und **deutlich erhöhte Investitionen im Kernbestand** werden die Attraktivität des Wohnens für unsere Mieter und die Wirtschaftlichkeit der WGS nachhaltig verbessern. Das begonnene **Investitionsprogramm des Kernbestandes** wird konsequent fortgesetzt. Die Erhöhung der Wohnqualität der Mieter und die energetische Optimierung der Gebäude stehen dabei im Vordergrund. Durch gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wird die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gesichert und nachhaltig weiterentwickelt.

Die marktbedingten Preissteigerungen für Bauleistungen stellen ein zunehmend bedeutsames Risiko für die WGS dar, weshalb jede Baumaßnahme einer Investitionsrechnung über die Controlling-Software Ave Strategy unterliegt. Nur wirtschaftlich darstellbare Maßnahmen mit entsprechender Renditeerwartung und Wertschöpfung über die Nutzungsdauer der Immobilien werden im Rahmen der Investitionstätigkeit weiterverfolgt und zur Umsetzung gebracht. Für alle Immobilien der WGS wird mindestens eine zukünftige Portfoliostrategie entwickelt. Der bereits in den Vorjahren zu verzeichnende Trend im Investitionsumfang von durchschnittlich mehr als 10 Mio. € jährlich wird in der Wirtschaftsplanung 2024 sowie in den Folgejahren fortgesetzt und erneut gesteigert. Das Investitionsvolumen an Modernisierung des Planungszeitraumes 2024-2026 beläuft sich auf ein Volumen von 37,9 Mio. €.

Entscheidende Begrenzungen der möglichen Investitionen bestehen in der Finanzierbarkeit und der Bonitätseinstufungen der WGS einerseits und in der Preisentwicklung der Baukosten in Verbindung mit den verfügbaren planerisch/ technischen Ressourcen und den steigenden Zinsen andererseits. Im Rahmen der Finanzierbarkeit ist insbesondere die Ausgestaltung der zukünftigen Bundes- bzw. KfW-Förderung entscheidend für die Wirtschaftlichkeit und die zeitnahe Realisierung von Projekten.

Dem Risiko einer negativen Zinsentwicklung in den Finanzierungsinstrumenten begegnet die WGS mit einer Prüfung und Einbindung von Förder- und alternativen Finanzierungsinstrumenten. Das in der Vergangenheit niedrige Zinsniveau im Zusammenhang mit möglichst langen Zinsbindungsfristen von 15 bis 30 Jahren bilden die Grundlage für die Finanzierungen im Investitionsbereich sowie für die Erzielung einer langfristigen Planungssicherheit. **Die erteilte Notenbankfähigkeit** klassifiziert die WGS als stabiles Unternehmen, was die Bereitstellung neuer Finanzierungsmittel erleichtert.

Das **Finanzmanagement** legt neben den Zinskonditionen besonderes Augenmerk auf die Zinsbindungsfristen der Darlehen, um das niedrige Zinsniveau im Zusammenhang mit möglichst langen Zinsbindungsfristen zu sichern. Der Fokus ist auf die Fortführung der Neuordnung und Gestaltung eines effektiven Darlehensportfolios, in Form einer Unternehmensfinanzierung gerichtet.

Dabei wird der Gesamtkapitaldienst, inklusive der Tilgungen im Verhältnis zur operativen Einnahmen-/Ausgabensituation jeder Immobilie, in Bezug auf die Teilmarktportfolien, den Gesamtbestand und das gesamte Wohnungsunternehmen intensiv betrachtet. Das Bestandsportfolio unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung je Objekt. In der Ergebnisauswertung werden zielgerichtete Handlungsstrategien abgeleitet.

Diese Steuerung erfolgt über alle betriebswirtschaftlichen Systeme

1. Plan Bilanz/GuV,
2. Kosten-/Leistungsrechnung insbesondere Deckungsbeiträge,
3. Cash-Flow-Analysen,
4. dynamische Investitionsrechnungen, Portfolioanalysen,
5. Renditen, kaufmännische Projektsteuerung.

Chancen sieht die WGS in der Schaffung neuer Wohnpotenziale durch gezielte Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ganzer Gebäude sowie durch den Ausbau behindertengerechter und barriere-reduzierter Wohnungen, Herrichtung von Notfallwohnungen sowie von Notunterkünften

Das für die Jahre 2024-2026 angesetzte Investitionsvolumen für Modernisierungsmaßnahmen beinhaltet u. a. die Fortführung der bereits begonnenen Investitionsmaßnahme des Quartiers am Monumentenberg.

Das Großprojekt umfasst die Komplettmodernisierung einschließlich Zuschnittsänderungen von insgesamt 159 Wohnungen mit einem Wohnungsmix von kleineren 2- Raum Wohnungen bis 5- Raum Wohnungen für die Versorgung von Großfamilien. Der nachträgliche Einbau von Aufzügen ermöglicht das barrierefreie Erreichen der Wohnungen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage, der steigenden Nachfrage und des Entwicklungspotentials des Stadtteils wird die Realisierung der Modernisierungsmaßnahme weiterverfolgt.

Die Modernisierungsmaßnahme in der Richard-Wagner-Straße 40-44 ist Bestandteil der aktuell bestätigten Investitionsplanung. Das Objekt steht leer. Es entstehen 3- und 4-Raum-Wohnungen mit zweckmäßigen Zuschnitten und Raumgrößen. Das Objekt befindet sich an einem sehr nachgefragten Wohnstandort mit Entwicklungspotential.

Das Objekt Hamburger Allee 202-208 ist aktuell komplett an die Landeshauptstadt Schwerin vermietet und wird als „Gemeinschaftsunterkunft“ genutzt. Es erfolgt eine Komplexmodernisierung, u.a. Erneuerung der

Fenster, des Dachs, der Haustechnik und Elektro, Errichtung einer Brandmeldeanlage, komplette Wohnungsherrichtung durch alle Gewerke sowie die Instandsetzung der Fassade.

Vor dem Hintergrund des weiterhin bestehenden Bedarfes für Wohnraum bleiben auch die oben genannten Risiken für die WGS in ihren Auswirkungen beherrschbar. Bestandsgefährdende Risiken werden deshalb nicht gesehen.

3.3. Prognosebericht

Für die Zukunft wird weiterhin mit **positiven Ergebnissen aus der Hausbewirtschaftung im Kerngeschäftsportfolio** gerechnet.

Laut Wirtschaftsplan 2024 geht das Unternehmen von einer weiteren Festigung der wirtschaftlichen Lage, einer Fortführung der positiven Entwicklung und einem Jahresüberschuss von mindestens i. H. v. T€ 493 aus.

Die **enge Einbindung der Mieter** in wichtige Kernbereiche der WGS, **engagierte Mitarbeiter**, Umsetzungserfolge der UEK-Strategie und eine **Stabilisierung des wirtschaftlichen Fundamentes** sichern der WGS eine positive Zukunft.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	14.492	16.520	24.823
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-7.421	-4.944	-16.034
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7.329	-11.558	-6.930
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-258	18	1.859
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	3.285	4.025	4.243
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.027	4.043	6.102

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	50.218	53.340	52.860
Bestandsveränderungen FE/UE	1.302	-1.417	102
Andere aktivierte Eigenleistungen	243	251	302
Sonstige betriebliche Erträge	2.297	3.038	2.428
Materialaufwand	26.162	26.997	26.914
Personalaufwand	7.295	7.536	7.583
Abschreibungen	8.770	10.135	10.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.151	4.374	3.904
Operatives Ergebnis	6.681	6.170	6.388
Finanzergebnis	-6.212	-5.855	-5.908
Ergebnis vor Steuern	469	315	480
Steuern	1	4	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	467	311	482

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	304.583	300.117	305.671
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0	0
Sachanlagen	304.569	300.107	305.661
Finanzanlagen	10	10	10
Umlaufvermögen	23.251	22.159	24.115
Vorräte	17.990	16.679	16.781
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.237	1.237	1.231
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.025	4.243	6.102
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	108	80	52
Summe Aktiva	327.942	322.355	329.838
Eigenkapital	77.378	77.689	78.171
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	51.130	51.130	51.130
Kapitalrücklage	18.816	18.816	18.816
Gewinnrücklagen	6.965	7.433	7.744
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	467	311	482
Rückstellungen	3.786	3.501	9.802
Verbindlichkeiten	246.270	240.660	241.302
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229.645	224.015	223.044
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.864	15.178	16.396
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.669	1.375	1.776
Sonstige Verbindlichkeiten	91	93	87
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	509	504	562
Summe Passiva	327.942	322.355	329.838
Treuhandverbindlichkeiten	6.612	6.765	7086

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH Geschäftsjahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung: Vergabe von Leistungen

Empfehlung des Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin:

- C.7 Die Unternehmen haben bei der Beschaffung von Liefer-, Dienst- und Bauleistungen sowie bei der Erteilung von Konzessionen die spezifischen Regelungen des Vergaberechts zu befolgen, sofern nicht weitere spezialgesetzliche Vorschriften Anwendung finden.
Dabei ist sicherstellen, dass alle Vergabeverfahren rechtmäßig und einheitlich, diskriminierungsfrei, transparent und im Sinne einer wirtschaftlichen und sparsamen Geschäftsführung sowie den entsprechenden vergaberechtlichen Grundlagen abgewickelt werden.*
- C.8 Die Vergabe soll gleichermaßen Bewerber und Bieter vor wettbewerbsverfälschenden Manipulationen und den Auftraggeber vor ungerechtfertigten Vorhaltungen des Bieters schützen und insbesondere auch der Korruptionsbekämpfung dienen.*
- C.9 Sofern Vergaben eines förmlichen Vergabeverfahrens bedürfen, ist eine zentrale Vergabestelle im Unternehmensverbund zur Durchführung des Vergabeverfahrens zu nutzen.*

Inhalt der Abweichung:

Bei der Vorgehensweise bezüglich der Durchführung des Vergabeverfahrens gab es Abweichungen zum Kodex bis die finale Klärung durch den Beirat der GBV im Dezember 2023 erfolgte und sich der Gesellschafter in seinem Schreiben vom 13.12.2023 dazu klar positioniert hat.

Bis dahin wurden Ausschreibungen seitens der WGS zum Teil intern und nicht über eine zentrale Vergabestelle im Unternehmensverbund durchgeführt.

Begründung:

Die Landeshauptstadt Schwerin hat ihren Public Corporate Governance Kodex überarbeitet und mit Wirkung zum 10.07.2023 in Kraft gesetzt. Leider wurde keine Übergangsfrist zur Anpassung von Strukturen in den betroffenen Unternehmen mit städtischer Beteiligung vorgesehen, was in der täglichen Praxis ein erhebliches Problem in der Umsetzung darstellt. Aufgrund der hohen Anzahl an Ausschreibungen bei der WGS ergeben sich erhebliche zusätzliche Kosten, die von der WGS für die Dienstleistungen an die Vergabestelle der Stadtwerke Schwerin zu zahlen sind.

Hinzu kommen erhebliche Verzögerungen bei der Beauftragung, da die Abwicklung von Ausschreibungen aufgrund diverser Abstimmungsthemen erfahrungsgemäß bis zu zwei Monate dauern kann.

Die aktuelle Regelung im Kodex ist nicht nur teuer, sondern auch wenig praktikabel. Sie behindert die WGS in einer wirtschaftlichen Durchführung ihrer Aufgaben. Um Kosten für die Ausschreibungen zu sparen, besteht außerdem das Risiko, dass kleinere regionale Anbieter, insbesondere bei Bauleistungen, keine Berücksichtigung mehr finden.

Die WGS hat daher den Lösungsvorschlag unterbreitet, eine eigene zentrale Vergabestelle im Unternehmen aufzubauen.

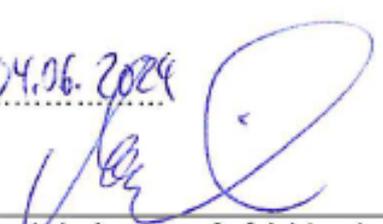
Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung, dass die interne Durchführung von Vergabeverfahren für das Unternehmen die wirtschaftlich bessere Lösung wäre.

Nach einer ausführlichen Beratung im Rahmen der Sitzung des Beirates der GBV am 07.12.2023 haben sich alle Mitglieder im Rahmen der o.g. Sitzung einstimmig dafür ausgesprochen, dass dem Vorschlag der WGS nicht zugestimmt wird. Maßgeblich ist die Regelung im Kodex.

Nach dieser abschließenden Klärung des Sachverhaltes werden alle Vergaben der WGS, die eines förmlichen Vergabeverfahrens bedürfen, über die zentrale Vergabestelle der Stadtwerke Schwerin durchgeführt.

Datum:

04.06.2024



 Vorsitzende/r des vom Aufsichtsrat



 Geschäftsführung



FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Ellerried 74
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 633-1480

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 1998
Stammkapital: 26.000,00 EUR
Handelsregister: B 5893, Schwerin

Geschäftsführung

Peter Schorr

Beteiligungen

keine

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Der Gesellschaftszweck beinhaltet die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern. Mit Wirkung vom 01.01.2004 wurde zwischen der SWS und der FIT ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht Geschäftsverlauf

Nach Beendigung des Pachtvertrages mit der zwischenzeitlich insolventen ProM Med Care Z. GmbH in 2021 hat die FIT den Betrieb des belasso nicht wieder aufgenommen. Das Objekt war seit dem stillgelegt und wurde durch die FIT zum Zwecke der Werterhaltung gesichert.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Schwerin GmbH hat bereits in seiner Sitzung im April 2022 dem Verkauf des belasso an das AIM – Konsortium zugestimmt. Die notwendigen Kaufverträge wurden in 2022 beurkundet. Im Vorgriff auf die vollständige Umsetzung der Kaufverträge

wurde den Käuferinnen des Grundstücks einschl. Gebäude und der Betriebsausstattung mit Datum vom 13.09.2023 für die FIT haftungsbefreiend der Zugang und die Nutzung gewährt.

Die Kreditorenbearbeitung, Anlagenbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Geschäftsführergestellung und das Controlling wurden für das verbleibende FIT-Geschäft weiter durch die SWS übernommen.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die FIT ein Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft SWS von -19 TEUR gegenüber einem geplanten Ergebnis von -252 TEUR aus. Die geplanten Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung wurden erreicht. Das neutrale Ergebnis von +146 TEUR, welches sich im Wesentlichen als Saldo aus Erträgen aus dem Verkauf des Anlagevermögens an die Käuferinnen des belasso und aus der Verrechnung des Anlagenabgangs ergibt, begründet damit die signifikante Verbesserung des Jahresergebnisses zum Vorjahr.

Auf der Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wird ein Ergebnis von Null ausgewiesen.

Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird mit Wirkung vom 01.01.2004 durch einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschafterin und der FIT sowie durch eine Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen den beiden Gesellschaften erreicht.

Durch den Verkauf des belasso und den daraus erzielten Verkaufserlös konnte die in Anspruch genommene Liquiditätshilfe im laufenden Jahr vollständig zurückgezahlt werden.

Am Stichtag 31.12.2023 belief sich der Finanzmittelbestand auf 21 TEUR.

Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 26 TEUR. Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 63,1 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Nach dem Verkauf des belasso an die neuen Betreiber ist die Gesellschaft nun ohne Betriebsvermögen und nimmt keine Aufgaben im Sinne des Gesellschaftszweckes mehr wahr. Als weitere Prognose für die FIT ist ggf. eine Verschmelzung mit der Gesellschafterin SWS denkbar. Bis zu einer schlussendlichen Entscheidung wird die Gesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb aufrechterhalten.

Zum Zeitpunkt der Planerstellung für 2024 waren substantiierte Planannahmen zum weiteren Geschäftsverlauf schwerlich möglich. Daher wurde der Wirtschaftsplan 2024 unter der Annahme erstellt, dass die FIT Schwerin GmbH ohne aktiven Geschäftsbetrieb aufrechterhalten wird, bis eine schlussendliche Entscheidung zur Zukunft der Gesellschaft getroffen wurde.

Der Verlustausgleich war gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag durch eine fünfjährige Laufzeit bis zum 31.12.2008 gesichert. Danach ist dieser Vertrag jährlich mit einer Frist von sechs Monaten zum Dezember kündbar.

Durch den Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag und die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen SWS und FIT wird die Ausstattung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität sichergestellt. Durch den Verkauf des belasso konnte die durch die SWS gewährte Liquiditätshilfe im Geschäftsjahr vollständig zurückgezahlt werden und die FIT erzielte einen positiven Finanzmittelbestand. Darüber hinaus wurden der FIT keine weiteren Zuwendungen vom Gesellschafter gewährt.

Im Jahr 2023 wurde zweimal, zuletzt zum 31.12.2023 eine Risikoinventur für die FIT durchgeführt. Das Risiko "Beschädigung / Untergang des belasso" ist durch den Verkauf sowie Übergang der Nutzen und Lasten im Geschäftsjahr nicht mehr existent.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-570	-206	1.277
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	572	205	-1.259
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	2	-1	18
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2	4	3
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4	3	21

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	108	3	3
Sonstige betriebliche Erträge	49	160	149
Materialaufwand	101	83	78
Personalaufwand	1	3	2
Abschreibungen	78	72	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	213	301	62
Operatives Ergebnis	-236	-295	11
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-236	-295	11
Steuern	30	30	30
Erträge aus Verlustübernahme	266	325	19
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	939	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	65	0	0
Sachanlagen	873	0	0
Umlaufvermögen	750	1.622	41
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	745	1.619	19
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	3	21
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	1.688	1.622	41
Eigenkapital	26	26	26
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	26	26	26
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
Rückstellungen	11	10	11
Verbindlichkeiten	1.652	1.586	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	2	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.652	1.585	4
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	1.688	1.622	41

**Erklärung der Geschäftsführung der FIT Freizeit-, Infrastruktur- und
Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT)
zum „Public Corporate Governance Kodex“
für das Jahr 2023**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Kodex für die FIT in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf dem deutschen Corporate Governance Kodex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex für die FIT:

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGK hingewirkt und nicht wesentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGK gemäß Gesellschafterbeschluss FIT abgewichen wurde.

Datum:


 Deine Welt

Peter Schön GmbH · Elisenbad 74 · 19061 Schwerin
 Tel.: (0385) 48 50 00 · Fax.: (0385) 48 500 43
 Geschäftsführer FIT



Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Puschkinstraße 44
19055 Schwerin
Telefon: 0385 59252-50
Telefax: 0385 59252-53
E-Mail: post@schwerin.info
Internet: www.schwerin.info

Gesellschafterstruktur

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (seit 18.09.2023)	13,0 %
Landeshauptstadt Schwerin	11,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	11,0 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	10,0 %
WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	10,0 %
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	9,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (bis 17.09.2023)	8,0 %
Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG	7,0 %
HGHB Hundorfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH	6,0 %
Marketinginitiative der Wirtschaft – Region Schwerin e.V.	5,0 %
Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH	5,0 %
WUS Verwaltungsgesellschaft mbH (bis 17.09.2023)	5,0 %
Ströer Media Deutschland GmbH	3,0 %
Niederlassung Schwerin DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V.	1,0 %
Gebäudemanagement Orthmann GmbH & Co. KG	1,0 %
GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH	1,0 %
Hannelore Glagla - Büroorganisation GmbH, Schwerin	1,0 %
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	1,0 %
JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH	1,0 %
Karl-Heinz Brand (Einzelgesellschafter)	1,0 %

Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes Mecklenburg-Vorpommern e. V.	1,0 %
Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß	1,0 %
Weißer Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH	1,0 %

Gründungsjahr: 1995
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister: B 4267, Schwerin

Geschäftsführung

Martina Müller

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Josef Wolf

Stellvertretung

Andreas Gruczek

weitere Mitglieder

Björn Mauch

Silvia Rabethge

Stefanie Richter

Dietrich von Albedyll

Beteiligungen

FilmLand Mecklenburg Vorpommern gGmbH	33,6 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, (seit 18.09.2023)	13,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, (bis 17.09.2023)	8,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft und
- die Standortwerbung für Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

- a) die touristische Entwicklung der Stadt durch Förderung der touristischen Infrastruktur und aller Aspekte des touristischen Innen- und Außenmarketings (Messepräsentation),
- b) die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- c) die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- d) das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft,
- e) das Citymanagement als Koordination der auf die Innenstadt gerichteten Aktivitäten aller am Stadtleben beteiligten Akteure,
- f) die Standortwerbung für Schwerin.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung PartG mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.08.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Zahl der Ankünfte	114.715	172.657	196.644
Zahl der Übernachtungen	240.125	330.981	358.095
Ergebnis TOURIST-INFORMATION (EUR)	14.559	37.810	43.042
Ergebnis Veranstaltungen/Märkte (EUR)	17.474	36.187	39.619
Ergebnis Marketing (EUR)	-38.926	-99.585	-88.364
Ergebnis Schweriner Gartensommer (EUR)		-18.796	-24.085

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	19	19	18
Auszubildende	1	1	1
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH verfolgt im Geschäftsjahr 2023 weiter den gemäß § 2 der Satzung vom 15. November 2005 festgelegten Auftrag:

Der Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht.

1.2. Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Tourismusbranche in Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin lässt sich im Einzelnen durch folgende Zahlen und Fakten darstellen:

	2021	2022	2023
Ankünfte M-V	5.458.357	7.351.473	7.672.047
Schwerin	114.715	172.657	196.644
Übernachtungen M-V	26.549.951	31.763.633	32.155.709
Schwerin	240.125	330.981	358.095

Der Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern setzte im Jahr 2023 seine positive Entwicklung weiter fort und konnte bei den Übernachtungen den zweithöchsten Wert seit der Wiedervereinigung ausweisen. Nach Angaben des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern meldeten die Beherbergungsbetriebe des Landes für das Jahr 2023 insgesamt 32,2 Millionen Übernachtungen. Das entspricht einer Steigerung von 1,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Gästeankünfte lag mit 7,7 Millionen um 4,4 % über dem Vorjahresergebnis. Bei Betrachtung der Reisegebiete meldete im Jahr 2023 die Mecklenburgische Ostseeküste mit rund 2,4 Millionen die meisten Gästeankünfte. Vorpommern war mit rund 10,3 Millionen Spitzenreiter bei den Übernachtungen. Die prozentual höchsten Zuwächse bei den Übernachtungen gab es in den Reisegebieten „Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte“ mit einem Plus von 3,2 % (rund 139.000 zusätzliche Übernachtungen) und „Westmecklenburg“, mit + 3,1 % (rund 43.000 zusätzliche Übernachtungen) gegenüber dem Jahr 2022.

Schwerin verzeichnete im Jahr 2023 einen Zuwachs bei Übernachtungen von 8,2 % und Ankünfte um 13,9 % zum Vorjahr. Der Rückstand zum Vor-Corona Jahr 2019 bei Übernachtungen liegt bei -2,1 %. Die Aufenthaltsdauer betrug 1,8 Tage (1,9 Tage/Vj.). Die Auslastung aller Beherbergungsbetriebe (ab 10 Betten) betrug 39 % (34,2%/Vj.), die Hotellerie verzeichnet eine Auslastung von 42,8 % (36,5 %/ Vj.). Der Anteil ausländischer Ankünfte betrug 7,2 % (5,9%/Vj.).

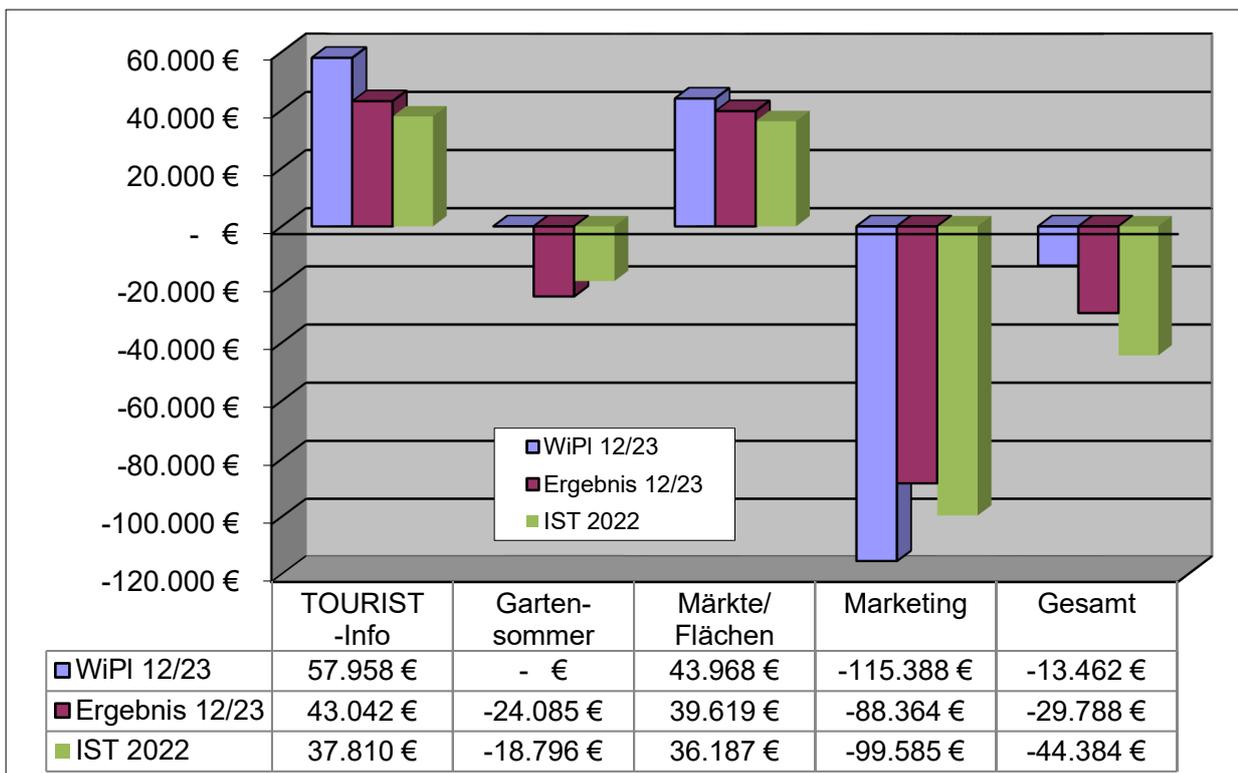
2. Geschäftsverlauf 2023

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr war für die Gesellschaft bedingt durch die Auswirkungen der anhaltenden Krisen und damit verbundenen Preissteigerungen eine Herausforderung. Zum 31.12.2023 wurde ein Verlust in Höhe von 29.788 EUR realisiert.

Die Umsatzerlöse (1.632.000 EUR) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (1.596.848 EUR) um 2,2 %. Der Personalaufwand (710.969 EUR) erhöhte sich zum Vorjahr (676.551 EUR) um 5,1 %, begründet durch Wegfall der Kurzarbeit im Vorjahr und Zahlung der Inflationsausgleichsprämie. Gemessen an den Umsatzerlösen macht der Materialanteil 33,9 % (36,5 %/Vj.), der Personalanteil 43,6 % (42,4 %/Vj.), der Abschreibungsanteil 0,9 % (1,1 %/Vj.) und der Anteil des restlichen Aufwands 25,3 % (24,9 %/Vj.) aus.

Ergebnis der einzelnen Geschäftsbereiche:



Die Finanzlage der Gesellschaft war in 2023 gesichert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Finanzmittelfond um 139,9 T€ verringert und beträgt zum Bilanzstichtag 310,3 T€. Die Gesellschaft nimmt keine Kredite in Anspruch. Die Finanzlage ist geordnet, so dass die Gesellschaft im Berichtszeitraum zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen ist.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen durch die zur Verfügung stehenden Finanzmittel geprägt (= 47,6 % der Bilanzsumme). Zum 31.12.2023 wird ein Eigenkapital von 329.375 € (= 50,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Damit ist die Kapitalstruktur geordnet.

2.2. Geschäftsverlauf in den Einzelbereichen

Vorbemerkung:

Das Geschäftsjahr 2023 verlief nach den Jahren der Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen und folgender Energiekrise fast im Normalmodus. Krisenbedingt kam es jedoch zu einer Kaufzurückhaltung, die sich bei den Buchungen von Urlaubsreisen, Frequenzen und Wertschöpfung für die Landeshauptstadt Schwerin bemerkbar machten. Gleichzeitig gab es Preissteigerungen, die nur bedingt kompensiert werden konnten.

Tourist-Information:

Im Jahr 2023 wurden mehr als 104.000 Gäste zu touristischen Dienstleistungen in der Tourist-Information beraten. Ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 3,6 %.

Die Verunsicherung durch die Energiekrise und damit verbundene erneute Zurückhaltung bei Reisebuchungen zeigte sich besonders im Bereich Kurzreisen. Die Gäste sind deutlich preissensibler geworden. Auswirkungen haben auch die Schlossfestspiele, die sich bereits im Vorjahr inhaltlich verändert haben. Die Nachfragen sind deutlich zurückgegangen, so dass gerade in den Sommermonaten deutliche Umsatzverluste im Bereich Kurzreisen resultieren.

Erfreulich sind die Entwicklungen der öffentlichen Gästeführungen, die durch die digitalen Vertriebskanäle weiter ausgebaut werden konnten. Anfang des Jahres 2023 wurden in bewährter Kooperation mit der Volkshochschule 18 (potentielle) Gästeführer/-innen ausgebildet, von denen 11 unser Gästeführerteam seit Mai 2023 auf Honorarbasis verstärken. Insgesamt führen 52 Gästeführer/-innen zu 22 unterschiedlichen Führungen. Ebenso entwickelte sich der Bereich Ticketing positiv, da die Veranstaltungen und Konzerte wieder uneingeschränkt stattfinden konnten.

Das Team der Tourist-Information wurde im Rahmen des Qualitätsschecks durch den Deutschen Tourismusverband (DTV) zur Angebots- und Servicequalität erfolgreich geprüft und das Qualitätssiegel „I-Marke“ erneut verliehen.

Marketing:

Der Bereich Marketing finanziert sich durch die Leistungsentgelte der Landeshauptstadt Schwerin, die eingeworbenen Drittmittel der touristischen Leistungsträger und durch die in den Geschäftsbereichen Tourist-Information und Märkte/Flächen/Veranstaltungen erwirtschafteten Erträge. Basis der Aktivitäten sind das touristische Leitbild, die touristische Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt und der jährlich erstellte Marketingplan.

Im Bereich Kommunikation laufen alle Maßnahmen in einem Cross-Media-Plan zusammen. Er beinhaltet Presseaussendungen, Newsletter für Gäste und Branche, flankierende Maßnahmen im Online- und Social-Media-Bereich, insbesondere für die Event-Kommunikation. Der Plan gibt einen Überblick über Print-Veröffentlichungen und Kampagnenlaufzeiten und wurde in enger Abstimmung mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin erstellt.

Um das Image Schwerins positiv zu prägen und die Botschaften der Stadt aktiv zu kommunizieren, führt die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (SMG) eigene Kampagnen durch, beteiligt sich an Kampagnen großer touristischer Partner, wie dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, der Metropolregion Hamburg oder der Deutschen Zentrale für Tourismus. Diese Kooperationen ermöglichen eine Ergänzung und Verstärkung der eigenen Kampagnen und bieten zusätzlichen Content.

Seit 2022 bewirbt die SMG Schwerin sehr erfolgreich mittels Programmatic Advertising – einer automatisierten Form der digitalen Werbung in Zusammenarbeit mit der Hamburger Agentur 9.

Die SMG veröffentlicht gemeinschaftlich mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V. das Gastgeberverzeichnis und das Urlaubsmagazin für die Stadt und Region.

Die Binnenkommunikation in die Branche erfolgt durch regelmäßige Newsletter an 380 Abonnenten. Ende Oktober fand unser gemeinsamer Branchentreff mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin statt. Knapp 60 Akteure aus Schwerin und der Region diskutierten über Themen Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel, Klimaanpassung und Vernetzung und Ausbau der Kulturangebote.

Unter dem Motto „Schwerin für Locals“ konnten Mitarbeitende der lokalen Wirtschaft mit Gästekontakt kostenfrei an öffentlichen Führungen teilnehmen. Die Stadtbevölkerung wurde eingeladen, sich zum Residenzensemble im Rahmen der Welterbe-Bewerbung kostenfrei bei monatlich stattfindenden Führungen zu informieren. Aufgrund der guten Resonanz wird dieses Angebot fortgeführt. Zudem engagierte sich die SMG gemeinsam mit Stadt, Land, Landtag sowie dem Förderverein Welterbe e.V. in einer Arbeitsgruppe mit diversen Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit.

Um die Landeshauptstadt Schwerin im Ringen der Städte und Regionen um Bewohner, Fachkräfte, Besucher, Unternehmen und Investoren zukunftsfähig aufzustellen, wurde ein Prozess zur Entwicklung einer einheitlichen Stadtmarke auf den Weg gebracht. Ziel ist es, eine gemeinsame Strategie der Stärken Schwerins klar zu identifizieren und in den Fokus der gemeinsamen Vermarktung zu rücken. Die Federführung dieses Prozesses liegt bei der Landeshauptstadt Schwerin, die SMG ist eingebunden.

Eine ausführliche Aufstellung aller Marketingmaßnahmen sind im Tourismusbericht 2023 im Extranet marketing.schwerin.info beschrieben.

Märkte, Freiflächen, Toiletten:

An 5 Standorten betreibt die SMG Wochenmärkte, die großen Kundenzuspruch erhalten. Der erfolgreichste Wochenmarkt mittwochs auf dem Altstädtischen Markt trägt insbesondere zur Frequenzsteigerung der Innenstadt bei.

Die SMG ist für die Verpachtung diverser öffentlicher Veranstaltungsflächen verantwortlich. In 2023 waren die Einnahmen der Flächenvermietungen leicht unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie.

Seit 2015 bewirtschaftete die SMG die öffentlichen WC-Anlagen in der Innenstadt. Die Bewirtschaftung der Toiletten ist im August 2023 an das ZGM übertragen worden. Aufgrund des Doppelhaushaltes und Planungen

innerhalb des ZGM wird das Personal voraussichtlich bis Ende 2024 weiter in der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH geführt. Die Aufwendungen hierfür werden verrechnet und sind somit kostenneutral.

Veranstaltungen:

In 2023 wurde der Veranstaltungskalender auf schwerin.de grundlegend überarbeitet und in der Darstellung für die Nutzer optimiert.

Die SMG konzipiert und realisiert seit vielen Jahren Veranstaltungen für Schwerin. Ziel ist es, das Veranstaltungsportfolio der Stadt zu bereichern und die Positionierung Schwerins als attraktive Kulturhauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns zu unterstützen. In bewährter Form und mit großer Resonanz wurden das Schlossfest-Wochenende mit der großen Licht- und Musikshow „Son et Lumière“, der GourmetGarten, der Lichterbummel und Martensmarkt umgesetzt. Dieses war nur durch die Unterstützung von langjährigen Partnern wie den Stadtwerken Schwerin, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und der Helios Klinik möglich. Der Kostenaufwand für diese Veranstaltungen ist deutlich gestiegen und konnte nicht vollständig über eine Refinanzierung gedeckt werden.

In Kooperation vieler Akteure und Organisation durch Raimond Weding fanden die „Venizianischen Tage“ erstmalig in Schwerin statt. Die Resonanz war so überwältigend, dass wir gemeinsam bereits in die Planungen für das Jahr 2025 gegangen sind.

Der Weihnachtsmarkt, organisiert durch die Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH, konnte ohne Einschränkungen in 2023 stattfinden. Der Innenhof des ehemaligen Postgebäudes steht zukünftig nicht mehr zur Verfügung.

Die Projektstelle der REACT-Strukturentwicklungsmaßnahme wurde um ein Jahr bis August 2023 verlängert und widmete sich der Belebung der Innenstadt, um diese durch Veranstaltungen und Aktionen nachhaltig zu stärken. Dieses erfolgte in enger Abstimmung mit dem Citymanagement der Landeshauptstadt Schwerin und wurde mit weiteren Netzwerkpartnern umgesetzt.

3. Ausblicke für das Geschäftsjahr 2024

Die Schwerpunkte sind 2024 weiterhin die nachhaltige Bewerbung Schwerins, die digitale Angebotserweiterung sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren und der Metropolregion Hamburg. Im weiteren Prozess für eine einheitliche, strategische Stadtmarke Schwerin stehen wichtige Umsetzungsmaßnahmen, wie der Aufbau eines Markenpools und die Entwicklung des Markenauftritts an.

Aufgrund der prognostizierten rückläufigen Erträge in den Geschäftsbereichen Tourist-Information und Flächen/Märkte/Veranstaltungen mussten wir den Marketingplan für 2024 anpassen und auf wesentliche Maßnahmen konzentrieren. Die zielgerichtete Ausspielung mittels programmatischer Online-Tools wird fortgeführt und soll durch Kooperation mit Partnern der Stadt verstärkt werden.

Durch erneuten personellen Wechsel von 2 Mitarbeiterinnen im Bereich Marketing besteht die Herausforderung, alle Aufgaben in gewohnter Kontinuität zu bewerkstelligen.

Das Evaluationsverfahren zur Welterbe-Bewerbung läuft bis zum zweiten Quartal. Die Entscheidung der UNESCO wird im Sommer, mit großer Hoffnung für die Strahlkraft der Landeshauptstadt, erwartet.

Am 2. Dezember ist ein gemeinsamer Tourismus-Branchentag von SMG, Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin, der IHK und dem Ostseebäderverband geplant und wird derzeit vorbereitet.

Die Planungen für die Veranstaltungen konnten frühzeitig beginnen. Ziel ist es, alle Veranstaltungen in hoher Qualität und mit überregionaler Strahlkraft durchzuführen. Die Organisation der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit, die am 2. und 3. Oktober 2024 in Schwerin stattfinden werden, laufen auf Hochtouren. Die Federführung liegt in der Staatskanzlei / Landesmarketing und Stadtverwaltung. Die SMG ist operativ eingebunden und verantwortet die Organisation und Umsetzung der Lichtshow am Schloss an beiden Abenden.

Neben der intensiven Zusammenarbeit mit lokalen Partnern kooperiert die Stadtmarketing Gesellschaft (SMG) mit regionalen, überregionalen, nationalen und internationalen Verbänden, Vereinen und Institutionen und arbeitet am Wissenstransfer mit Netzwerkpartnern sowie an gemeinschaftlichen Projektentwicklungen und deren Umsetzung.

Die gewinnbringende Vernetzung des Tourismus von Stadt und Region ist Bestandteil der Kooperation mit dem regionalen Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin. Durch die gegenseitige Bewerbung soll die Aufenthaltsdauer und Wertschöpfung in der Region erhöht werden. Die gemeinsame Vermarktung im Rahmen

von Pressearbeit, Newslettern, gemeinsamen Druckerzeugnissen schonen Ressourcen auf beiden Seiten und stärken die Wahrnehmung als Gesamtdestination. Durch die Geschäftsführung in Personalunion werden die Zusammenarbeit und Synergien weiter verstetigt. Kampagnen und Ideen werden unternehmens- und regionsübergreifend gedacht und umgesetzt. Im Rahmen des Umsetzungsmanagements der regionalen Tourismusstrategie sind beim Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin verschiedene Projektstellen angesiedelt, die auch die Produkt- und Angebotsentwicklung von Schwerin tangieren. Es gilt, die Stadt mit der Region weiter zu verzahnen und die Vorteile im Kontext des Lebensraummanagements weiter zu entwickeln.

4. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Landeshauptstadt Schwerin hat mit dem Prozess zur Entwicklung einer einheitlichen Stadtmarke die Voraussetzungen für eine künftig umfassende und strategische Ausrichtung der Landeshauptstadt angestoßen. Es gilt nun, die Themen innerhalb eines Kommunikationskonzeptes auszuarbeiten und die Einbindung der Stadtmarke in die operativen Abläufe im Marketing und die aktive Beteiligung möglichst vieler Nutzer voran zu treiben. Hierbei wird sich auch das Tourismusmarketing künftig anpassen. Ebenso soll überprüft werden, welche strategische Ausrichtung die Stadtmarketing Gesellschaft zukünftig haben soll.

Die Ertragsgeschäfte, insbesondere im Bereich Tourist-Information (Zimmervermittlung/Kurzreisen) sind weiterhin rückläufig. Die Erträge sind jedoch für den laufenden Geschäftsbetrieb und für Aufwendungen im Marketing zwingend. Es bedarf dringend einer zukünftig planbaren und sicheren Finanzierung der Stadtmarketing Gesellschaft. Eine auskömmliche, strategische und professionelle Ausstattung der Gesellschaft ist im harten Wettbewerb unabdingbar. Ebenso ist es notwendig, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen adäquat den tariflichen Steigerungen des öffentlichen Dienstes anzupassen. Für die Haushaltsplanung der Landeshauptstadt 2025/26 wurde bereits eine Mittelerhöhung angezeigt.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2024 ein defizitäres Jahresergebnis von 19 T€ sowie eine ausreichende Liquidität.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	189	-53	-140
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-51	-4	-8
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	0	9
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	137	-57	-139
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	371	508	450
Finanzmittelbestand Ende der Periode	508	451	311

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	1.414	1.597	1.632
Sonstige betriebliche Erträge	36	34	31
Materialaufwand	428	583	554
Personalaufwand	582	677	711
Abschreibungen	19	14	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	428	401	415
Operatives Ergebnis	-7	-45	-31
Finanzergebnis	0	0	2
Ergebnis vor Steuern	-7	-44	-30
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7	-44	-30

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	60	50	45
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	13	6
Sachanlagen	31	28	29
Finanzanlagen	8	10	10
Umlaufvermögen	659	604	598
Vorräte	30	32	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	121	122	253
Wertpapiere	47	47	100
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	460	403	210
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	8	8	9
Summe Aktiva	728	662	652
Eigenkapital	394	349	329
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	92	92	87
Kapitalrücklage	165	165	180
Gewinnrücklagen	382	382	382
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-238	-245	-289
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7	-44	-30
Rückstellungen	42	48	47
Verbindlichkeiten	224	207	222
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	1	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42	41	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142	93	130
Sonstige Verbindlichkeiten	39	73	68
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	68	57	53
Summe Passiva	728	662	652



Hamburg Marketing GmbH

Hamburg Marketing GmbH

Wexstraße 7
20355 Hamburg
Telefon: +49 40 411110-613
E-Mail: info@marketing.hamburg.de
Internet: marketing.hamburg.de

Gesellschafterstruktur

Freie und Hansestadt Hamburg	75,0 %
Handelskammer Hamburg	15,0 %
Hansestadt Lübeck	0,5 %
Kreis Dithmarschen	0,5 %
Kreis Herzogtum Lauenburg	0,5 %
Kreis Ostholstein	0,5 %
Kreis Pinneberg	0,5 %
Kreis Segeberg	0,5 %
Kreis Steinburg	0,5 %
Kreis Stormarn	0,5 %
Landeshauptstadt Schwerin	0,5 %
Landkreis Cuxhaven	0,5 %
Landkreis Harburg	0,5 %
Landkreis Lüchow-Dannenberg	0,5 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0,5 %
Landkreis Lüneburg	0,5 %
Landkreis Nordwestmecklenburg	0,5 %
Landkreis Rötenburg (Wümme)	0,5 %
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	0,5 %
Landkreis Stade	0,5 %
Landkreis Uelzen	0,5 %
Stadt Neumünster	0,5 %

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister: B 90033, Amtsgericht Hamburg

Geschäftsführung

Dr. Rolf Strittmatter,
Michael Otremba

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Melanie Leonhard

Stellvertretung

Prof. Norbert Aust (seit 01.01.2023)

weitere Mitglieder

Dr. Carsten Brosda

Dr. Andreas Dressel

Katharina Fegebank

Malte Heyne

Kai Hollmann

Christoph Holstein

Jan Pörksen

Rainer Rempe

Tino Schormann (seit 01.01.2023)

Petra Vorsteher (seit 17.01.2023)

Beteiligungen

Hamburg Tourismus GmbH (HHT)	51,0 %
HIW Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	51,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Steigerung der nationalen und internationalen Bekanntheit Hamburgs als Stadt und Metropolregion durch effektives, professionelles und profiliertes Standortmarketing auf der Grundlage einer Markenstrategie sowie die Erhöhung der Wahrnehmung der nationalen und internationalen Standortattraktivität. Die Gesellschaft soll in ihrer Funktion als Holding-Mutter zentrale Steuerungsinstanz für übergreifende Marketing-Aspekte der Außen- und Darstellung Hamburgs und der Metropolregion gegenüber allen relevanten Akteuren sein und zusätzlich mit eigenen Maßnahmen die übergeordnete Vermarktung Hamburgs sicherstellen. Dabei wird sie sich auf die strategische Ausrichtung des Hamburg Marketings sowie auf die Erarbeitung und Umsetzung strategischer Kommunikationskonzepte konzentrieren sowie Werbe- und Marketingdienstleistungen erbringen. Zielsetzung ist innerhalb dieses Rahmens die Förderung der Attraktivität der Metropolregion Hamburg als touristisches Reiseziel sowie als Wirtschaftsraum. Die Hamburg Marketing GmbH (HMG) bestimmt auch die strategischen Ziele der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) und Hamburg Tourismus GmbH (HHT) als Elemente des Gesamtmarketings und trägt solchermaßen zur systematischen Verzahnung dieser Bereiche bei, um auf diesem Wege ein unternehmensübergreifendes globales Hamburg Marketing zu realisieren. Als Holding übernimmt die Gesellschaft außerdem gegen Entgelt in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Medienarbeit, Finanzbuchhaltung, IT, Controlling, Personal und Projektmanagement Querschnitts, Beratungs- und Sonderaufgaben für ihre Tochterunternehmen



H.I.A.T. gGmbH

H.I.A.T. gGmbH

Hagenower Straße 73
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 3993-630
Telefax: +49 385 3993-631
E-Mail: info@hiat.de
Internet: www.hiat.de

Gesellschafterstruktur

Tino Freiheit	74,9 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	25,1 %

Gründungsjahr: 2002
Stammkapital: 92.000,00 EUR
Handelsregister: B 7770, Schwerin

Geschäftsführung

Tino Freiheit

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in den Bereichen Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie Informationstechnik bzw. der Multimedialechnik

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch eigene Forschungstätigkeit im Bereich der Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie der Informationstechnik bzw. der Multimedialechnik in Form von Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe und Übernahme von Forschungsaufträgen.

3.

Kunst, Kultur & Soziales

- Zoologischer Garten Schwerin gGmbH
- Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH
- Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
- HELIOS Kliniken Schwerin GmbH



Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

Waldschulweg 1
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 39551-0
Telefax: +49 385 39551-30
E-Mail: info@zoo-schwerin.de
Internet: www.zoo-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993
Stammkapital: 2.531.000,00 EUR
Handelsregister: B 3907, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Tim Schikora

Aufsichtsrat

Vorsitz

Silvio Horn

Stellvertretung

Melany Neubauer

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer

Thomas Deiters

Thomas Engelhardt

Ralf Klein

Dr. Daniel Trepsdorf

Beteiligungen

keine

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben und Erhalten einer Erholungsanlage im Stadtgebiet bei eigenverantwortlicher Bewirtschaftung der Mittel.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- a. der Betrieb des Zoologischen Gartens in Schwerin,
- b. die ausschließliche und unmittelbare Förderung des Tierschutzes, insbesondere durch die Anschaffung von Tieren und deren Haltung und Vermehrung nach dem neuesten Stand der tiergärtnerischen Erkenntnisse, durch Förderung des Artenschutzes, durch Anschaffung bedrohter Tierarten und durch Schaffung von Einrichtungen und der besonderen Lebensbedingungen zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierarten,
- c. die Förderung der Bildung, in dem Maßnahmen getroffen und Einrichtungen vorgenommen werden, die Kenntnisse über Tiere vertiefen; insbesondere soll allen Bevölkerungskreisen durch tierkundliche Führungen das Leben der Tiere und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge und persönliche Tierkontakte vermittelt werden,
- d. die Förderung der wissenschaftlichen Zwecke durch Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie, insbesondere durch Studium der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Tierarten und durch Zusammenarbeit mit anderen Instituten,
- e. die Förderung kultureller Zwecke durch die Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie die Erhaltung kultureller Einrichtungen und Baulichkeiten.

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.06.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Gesamttickets (Anzahl)	150.802	156.869	159.821
darunter Verkaufte Jahreskarten	4.357	5.340	6.348

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	51	51	50
Auszubildende	3	3	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Zoologischen Garten Schwerin

Als Dienstleistungsunternehmen stellt der Zoo artgerechte Tieranlagen mit einem repräsentativen Tierbestand in einer parkähnlichen Landschaft vor und erhebt für diese Leistung Entgelt. Hauptargumente für Zoobesuche sind der Kultur- und Freizeitwert, Umweltbildung und Artenschutz. Diese Aufgaben sind zudem gesetzlich festgeschrieben (EU Richtlinie 1999/22/EG und BNatSchG § 42).

Von branchengleichen Einrichtungen der Region kann sich der Zoo Schwerin vorrangig durch die Haltung von Nashörnern und Giraffen und weiteren besonderen Tierarten, seine naturnahe Gestaltung mit der zentral gelegenen Wasservogelanlage sowie seine familien- und behindertengerechte Struktur absetzen.

Gemäß Entwicklungskonzept 2016 entwickelt sich der Zoo Schwerin zum Artenschutz-Zoo. Mit dieser übergeordneten Thematik und Alleinstellungsmerkmal versucht sich der Zoo von Mitbewerbern wirkungsvoll absetzen. Hierin ist vorgesehen, den Tierbestand zugunsten von bedrohten, dennoch für Besucher attraktiven Arten umzustellen und den Bereich Umweltbildung dahingehend auszurichten. Derzeit werden im Zoo ca. 1.500 Individuen in etwa 140 Arten auf einer Fläche von ca. 24 Hektar gehalten. Ferner sollen durch weitere Veranstaltungsbereiche und moderne Vermarktung der „Eventlocation“ Zoo Zusatzeinnahmen erwirtschaftet werden.

Investive Maßnahmen werden vorrangig den kontinuierlichen Abbau von Sanierungsstau bzw. das Ersetzen veralteter, unwirtschaftlicher und nicht mehr besucherwirksamer Anlagen gegen effiziente und zeitgemäße Tieranlagen bzw. Betriebsgebäude betreffen.

2. Wirtschaftsbericht**2.1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

Das Geschäftsjahr 2023 wurde durch sehr unterschiedliche Faktoren wirtschaftlich geprägt.

Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen im ersten Halbjahr und der wegen der Wirtschaftskrise in Folge des Krieges in der Ukraine gesunkenen Kaufmotivation der Bevölkerung konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Auch die Besucherzahlen erreichten einen neuen Jahresrekord, was neben der fortlaufenden allgemeinen Aufwertung der Anlagen u. a. auf die Geburten bei den Großtieren zurückzuführen ist.

Allerdings steht die allgemeine Steigerung sämtlicher Energie- und Betriebskosten diesen positiven Effekten belastend gegenüber. Die Mehrbelastungen über den operativen Betrieb zu refinanzieren war nicht möglich, sodass die Gesellschafterin wie auch im Vorjahr den Ausgleich des Defizites über einen außerordentlichen Betriebsmittelzuschuss leistete. Auch fehlten durch diverse Mitarbeiterabgänge in Schlüsselfunktionen für mehrere Monate die für den gesamten Betrieb notwendigen Personalkräfte.

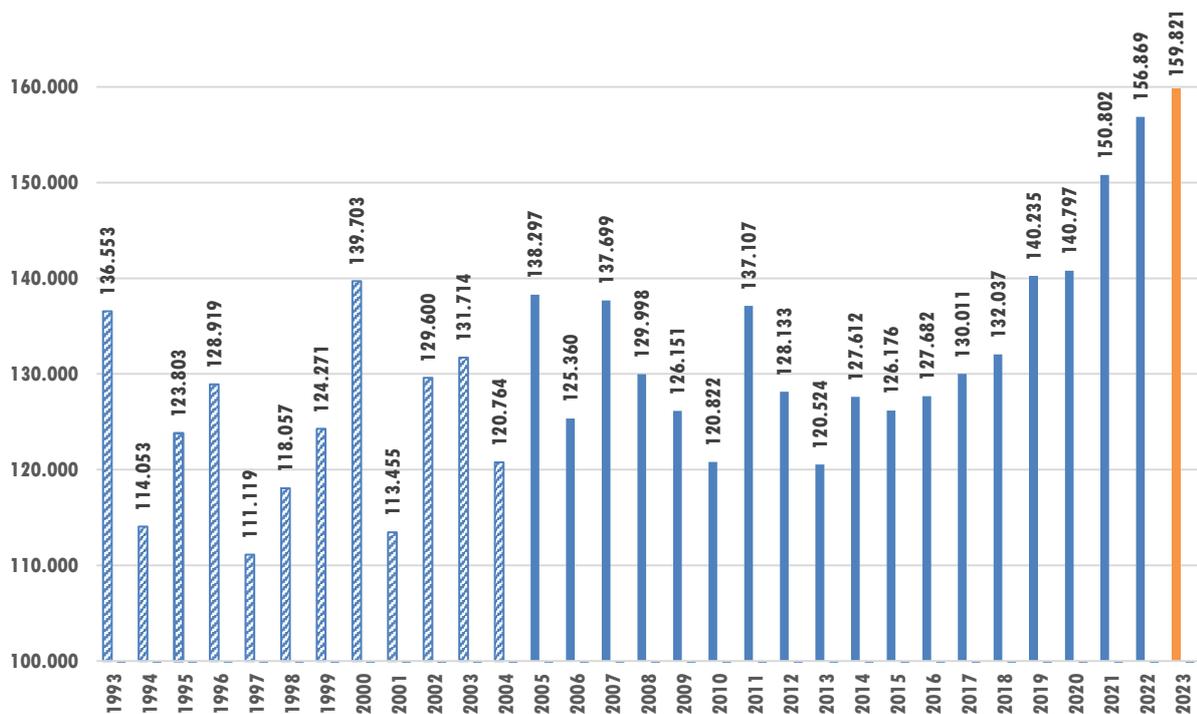


Abb. 1.: Entwicklungsverlauf verkaufte Tickets. Die gezeigten Zahlen zeigen ausschließlich kassenwirksame Ticketverkäufe. Nicht wiedergegeben sind kostenfreie Nutzungen aus Jahreskarten, Begleitpersonen, Kinder unter 3 Jahren und weitere. (schraffiert: Daten wurden auf jetzige Statistik umgerechnet).

Der neue Eingangsbereich samt Zooladen wirkt sich sehr positiv auf die wirtschaftliche Lage aus. Die erzielten Erlöse für Souvenirverkäufe sowie den Verkauf von Speisen und Getränken liegen erneut über den Vorjahreseinnahmen.

Somit wird der Jahresverlauf trotz der besonderen Bedingungen im Hinblick auf die Besucheranzahl positiv bewertet.

In 2023 wurden insgesamt 159.821 Tickets verkauft. Dieser Wert liegt zwar unter den Ansätzen der Wirtschaftsplanung, allerdings trotz der beschriebenen Rahmenbedingungen des Jahres wieder deutlich über dem Vorjahreswert (i. Vj. 156.869).

Entwicklung der Besucherstruktur - zahlende Eintritte:

Kategorie	2023	2022	2021	2020	2019	Rekord (Jahr)
Ermäßigt	38.284	34.575	35.330	38.406	32.459	44.015 (2000)
Vollzahler	68.736	65.857	58.704	54.300	41.341	69.736 (2023)
Gruppen	7.957	7.247	4.395	2.574	7.511	16.916 (2000)
Familientageskarte	38.496	40.593	48.016	39.032	53.684	53.684 (2019)
Seniorentageskarte	-	-	-	2.819	1.863	11.257 (2003)
Jahreskarten	6.348	5.340	4.357	3.666	3.377	6.348 (2023)
Summe	159.821	156.689	150.802	140.797	140.325	159.821 (2023)

Die Anzahl der absoluten Zoozutritte (217.848 Besuchende, im Vorjahr 203.123) ist grundsätzlich deutlich höher als die der verkauften Tickets (zahlende Besucher). Hierin verbirgt sich u. a. die Mehrfachnutzung von

Jahreskarten, die jedoch in der individuellen Nutzung sehr schwankt und nicht näher ausgewertet ist. Der Verkauf von Jahreskarten ist im Vergleich zum Vorjahr erneut um 18,9 % (i. Vj. 22,6 %) gestiegen.

Die investiven Tätigkeiten wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage auf einzelne Maßnahmen begrenzt. Dazu der Neubau von Tiergehegen, wie beispielsweise der Neubau der Erdmännchenanlage. Andere geplante Maßnahmen, wie der „Umbau Straußenstall/Löwenlodge“, "Maßnahmen Zooentwicklungskonzept" sowie "Betriebshof/Quarantänestation" wurden auf das Folgejahr verschoben.

Über den abwählbaren, zweckgebundenen Umweltschutzzeuro (UWE) konnten im Geschäftsjahr 129.516 EUR (im Vorjahr 126.390 EUR) eingeholt werden, das entspricht einer Quote von 83 % zahlenden Gästen (i. Vj. 82 %).

2.2 Lage der Gesellschaft

2.2.1. Ertragslage

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Seitens der Gesellschafterin wurde erklärt, dass der Restbetrag des aus 2022 gewährten außerordentlichen Betriebsmittelzuschusses zur Kompensation der Mehraufwendungen des Jahres zum Ergebnisausgleich verwendet werden soll. Damit erfolgte für 2023 ein Ergebnisausgleich in Höhe von TEUR 150. Für mögliche Jahresverluste in Folgejahren stehen noch TEUR 100 zur Verfügung. Es wird auf die folgenden Ausführungen verwiesen.

In den Umsatzerlösen sind TEUR 2.544 (i. Vj. TEUR 2.399) ausgewiesen, welche im Wesentlichen aus Eintritten, Parkgebühren, Übernachtungen im Baumhaus und dem Verkauf von Souvenirartikeln generiert wurden. Die Einnahmen aus Eintritt stellen die wirtschaftlich bedeutendste Position dar. Sie sind mit TEUR 1.801 (i. Vj. TEUR 1.696) und 71 % (i. Vj. 71 %) an den Umsatzerlösen beteiligt.

Aus der Aktivierung von Eigenleistungen resultieren Erträge von TEUR 59 (i. Vj. TEUR 58). Es sind im Wesentlichen Eigenleistungen für die Planung und Maßnahmenbegleitung die Investitionsvorhaben „Neubau Erdmännchenanlage“ sowie „Sanierung Hyänenanlage“ eingeflossen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2023 über TEUR 2.663 (i. Vj. TEUR 2.351) setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin	1.649	1.322
Erträge aus der Aufl. von Sonderposten	715	684
Personalkostenzuschüsse	56	107
Erträge aus der Aufl. von Rückstellungen	17	0
Spenden und Tierpatenschaften	173	178
Sonstiges	53	60
	2.663	2.351

Die gestiegenen Erträge von TEUR 312 zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Betriebsmittelzuschuss der Gesellschafterin, welcher neben dem regulären Zuschuss ebenfalls den außerordentlichen Zuschuss zum Ergebnisausgleich i. H. v. TEUR 150 enthält. Bei Gesamterträgen von TEUR 5.266 (i. Vj. TEUR 4.808) entfallen TEUR 2.902 (i. Vj. TEUR 2.802) auf selbst erwirtschaftete Erträge.

Der Zuschuss der Landeshauptstadt pro Zoobesuch liegt bei EUR 7,74 (i. Vj. EUR 6,51). Die Quote der Zoobesuche gemessen an den Einwohnern (98.280 Einwohner, Quelle: www.schwerin.de; Stand 31.12.2023) in Schwerin beträgt 2,14 (i. Vj. 2,05).

Es ergibt sich folgende besucherabhängige Umsatzerlösspezifik:

Jahr	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Erlös/Besuch	10,99 €	10,56 €	8,79 €	8,57 €	8,68 €	8,54 €	7,67 €

Der Anstieg von 2022 zu 2021 erklärt sich u. a. aus der Wiedereröffnung des Zooladens zu Saisonbeginn sowie aus der Anpassung der Entgeltordnung.

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 5.272 (i. Vj. TEUR 4.808) zu verzeichnen.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für die Haltungskosten der Tiere, Wartung und Instandhaltung der gesamten Anlage, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch kommunale Unternehmen. Die zum Vorjahr gestiegene Höhe der Aufwendungen resultiert u. a. aus erhöhten Aufwendungen aus der Beschaffung von Handelswaren, erheblich gestiegenen Strombezugskosten (im Vorjahr profitierte der Zoo von festen Ganzjahreskonditionen) und ungeplanten Kosten für unaufschiebbare Instandhaltungs- und Baupflegearbeiten sowie aus den tariflich vereinbarten Personalkostensteigerungen. Die Fertigstellung von investiven Maßnahmen und die damit verbundene Aktivierung der Anlagen führen neben den Erträgen aus der Auflösung von Fördermitteln auch zu einer wesentlichen Erhöhung der Aufwendungen aus Abschreibungen.

Der weiterhin hohe Investitionsstau führte auch in diesem Jahr zu nötigen, aber ungeplanten, Reparaturen. Hierbei geht es um die Sicherung des laufenden Betriebes und Herstellung gesetzlicher Auflagen und Standards.

2.2.2. Vermögenslage

Das Stammkapital beträgt per 31.12.2023 TEUR 2.531.

Die Eigenkapitalquote steigt im Vergleich zum Vorjahr um 3 % auf 91 %. Dabei wurden die Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse in voller Höhe dem Eigenkapital zugerechnet.

Für die Zukunft sind in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Schwerin als Gesellschafterin weiter geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Bilanzverlusten zu entwickeln und umzusetzen.

Zum Stichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 13.220 langfristig gebundene Passiva von TEUR 13.139 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 99,4 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 576 auf TEUR 256 gesunken. In 2023 konnten die aufgenommenen Fremdmittel zur Vorfinanzierung der geförderten Baumaßnahmen durch den Fördermitteleingang getilgt werden. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen positiven Liquiditätsbestand aus und die verfügbare Kontokorrentlinie wurde nicht in Anspruch genommen.

Entwicklung des Tierbestands:

Tiergruppe	Anzahl Arten		Anzahl Individuen	
	2023	2022	2023	2022
Säugetiere	53	56	350	391
Vögel	41	34	157	152
Reptilien	17	17	39	42
Amphibien	14	11	84	69
Fische	33	18	479	488
Spinnentiere	4	4	1	4
Insekten	7	5	> 179	n. v.
Tausendfüßler	1	1	4	9
Schnecken	4	3	778	838
Garnelen	2	2	> 101	> 101
Summe	176	151	2.172	2.149

2.2.3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag wird ein Bankbestand von TEUR 916 ausgewiesen. Die Reduzierung zum Vorjahr ergibt sich aus den Tilgungsleistungen des aufgenommenen Fremdkapitals zur Vorfinanzierung von geförderten Maßnahmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft durch die nach saisonalem Bedarf abrufbaren Betriebsmittelkostenzuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin und die selbst erwirtschafteten Einnahmen gewährleistet. Außerdem verfügte der Zoo über eine Kontokorrentlinie bzw. einen Kreditrahmenvertrag, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen und die geförderten Investitionsmaßnahmen bis zum Fördermitteleingang vorfinanzieren zu können.

3. Chancen- und Risikobericht

Zur Risikofrüherkennung liegt von der Geschäftsführung eine Risikoübersicht für das Risikomanagement vor. In Vorbereitung auf die Berichterstattung an den Aufsichtsrat werden die Themengebiete im Hinblick auf mögliche Risiken regelmäßig betrachtet und bewertet. Die Gesellschaft ist in besonderem Maße von externen Einflüssen und Faktoren abhängig, die nicht bis kaum von ihr beeinflussbar sind. Dazu gehören der mögliche Ausbruch von Tierseuchen, Pandemien, Änderungen im Freizeitverhalten der Menschen, die wachsende Anzahl von Mitbewerbern auf dem Freizeitmarkt (Veranstaltungen, digitale Konsumgüter), die Entwicklung des Tourismus und die Kaufkraftentwicklung. In gewöhnlichen Geschäftsjahren ist das Wetter der maßgebliche Faktor für die Entwicklung und den Erfolg eines jeden Geschäftsjahres. Die gegenwärtig sehr hohen Kosten für Energie (Gas und Strom) werden als derzeit größtes Risiko bewertet. Der größte Teil der genutzten Energie wird zum Erhalt des Tierwohls genutzt, daher ergibt sich kaum Einsparpotential. Die Installation von Alternativen wird fortwährend geprüft.

Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dass die Geschäftsführung frühzeitig wesentliche Risiken erkennt und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Die Risiken sind nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Das Risiko „Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen“ konnte erneut niedriger eingestuft werden. Die Marktrisiken werden hingegen kritischer bewertet und sich abzeichnende Trend im Nutzungs- und Ansprechverhalten bei Marketingstrategien sind genauer zu beobachten. Die Umweltrisiken und die Folgen von sind weiterhin als besonders hoch bewertet und werden beobachtet.

Zu den dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen (Risiken) gehören insbesondere folgende Risikobereiche:

1. Umweltrisiken (politisch / gesellschaftliche) mit deutlicher Reduzierung der Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse und / oder Steigerung wesentlicher Betriebskosten
2. Extreme Natur- und Wetterereignisse (Sturm, Wasserschäden, Wetterschwankungen)
3. Weitere unzureichende Werterhaltung / Verzögerungen von Sanierungen
4. Risikobehaftete Geschäfte (Aufträge, Bestellungen, Verträge)
5. Marktrisiken (Wettbewerbssituation verschärft sich)
6. Störung bzw. Ausfall der IT-Infrastruktur
7. Schließung wg. Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen (bei Mensch und Tier)
8. Nachfragewandel/Besucherrückgang

Als allgemeine Risiken können negative Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, wie Preissteigerungen bei Energie, Futter und auf dem Bausektor. Die Auswirkungen der Pandemie und insbesondere die Folgen des Ukrainekriegs werden zu weiteren, im Umfang noch nicht absehbaren Steigerungen führen. Insbesondere die steigenden Personalkosten als Folge von Tarifierhöhung (TVöD) belasten die Gesellschaft zunehmend. Einzelne risikobehaftete Geschäfte sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Im Bereich des Risikomanagements wird durch die jährliche Bewertung der Risiken sowie eine stetige Marktbeobachtung Sorge getragen.

Die zukünftige Entwicklung des Zoos ist wesentlich von der Besucherentwicklung sowie von den Zuschüssen durch die Gesellschafterin abhängig, bedingt durch die vorgenannten Risikofaktoren. Diese Einflüsse sind nicht kalkulierbar, können sich jedoch auf die wirtschaftliche Entwicklung kurzfristig negativ oder positiv auswirken. Aus diesen Gründen gibt es keine Planungssicherheit für den Zoo.

Trotz deutlicher Fortschritte im Bereich Infrastruktur und Tieranlagen besteht weiterhin ein großer Sanierungstau im Zoo. Das betrifft sowohl interne, für betriebliche Abläufe relevante Bereiche sowie Tier- und Besucherbereiche. Eine Fortführung der Entwicklung ist bei der derzeitigen Höhe des Zuschusses durch die Gesellschafterin und der Erlössituation nur im eingeschränkten Maße möglich und primär durch die Gewährung von Fördermitteln möglich. Zudem besteht ein Bedarf an Personal, damit die Maßnahmen in angemessener Weise abgearbeitet bzw. umgesetzt werden können.

Aufgrund der ausgelaufenen Förderperiode der EU gilt es daher möglichst Fördermittel des Bundes einzuwerben. Ein Fokus kann hier auf ökologischer Nachhaltigkeit und klimaschonenden Bauens liegen. Weitere Fördermittel des Landes sind voraussichtlich und vorwiegend für tourismusfördernde Maßnahmen verfügbar. Allerdings ist der Verwaltungsaufwand erheblich und gleichzeitig sehr risikoreich, so dass Formfehler und ähnliches bei späteren Nachprüfungen zu erheblichen Rückforderungen führen könnten. Die zunehmend kostenintensive Werterhaltung und Pflege der Bestandsanlagen und des Inventars ist hingegen nicht förderfähig.

4. Prognosebericht

Die Planung für das Geschäftsjahr 2024 geht von 166.000 verkauften Tickets aus. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023 zeigen die Wertschätzung der angelaufenen Veränderungen im Zoogelände und der Öffentlichkeitsarbeit. Die Neugestaltung diverser Tieranlagen, dem Eingangsbereich und nicht zuletzt dem Nachwuchs im Bereich der Großtieren konnte die Attraktivität des Zoos weiterhin gefestigt und gesteigert werden.

Der Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin wurde für 2024 auf TEUR 1.529 erhöht. Die Dynamisierung wurde im Rahmen der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2019/2020 beschlossen. Um Liquiditätsschwankungen aus dem Saisongeschäft auszugleichen, kann der Zoo weiterhin auf eine Kontokorrentlinie zurückgreifen.

Das Augenmerk der Gesellschaft gilt weiter der Gewinnung von Neukunden und der Aufarbeitung der Anlagen, insbesondere der betrieblich genutzten Infrastruktur. Darüber hinaus gilt es, gemäß Entwicklungskonzept die Kernkompetenz wissenschaftlich geführter Zoos – namentlich dem Schutz und der Zucht bedrohter Arten – mehr Aufmerksamkeit zu widmen und zwar unter Aufrechterhaltung des Abwechslungsreichtums und der Attraktivität des Tierbestandes.

Entsprechend liegt der Schwerpunkt der künftigen Investitionen auf den nachfolgenden Maßnahmen:

1. Maßnahmen im Rahmen Zoentwicklungskonzept und Fortschreibung des Rahmenplans
2. Errichtung „Neubau Betriebshof / Quarantänestation“

Basis für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung und einer angestrebten Reduzierung der Betriebskosten ist der Neubau des Betriebshofs an der Zoogrenze und damit eine Verlegung weg von der logistisch ungünstigen Position im Zentrum des Zoos. Hierdurch sollen die Unterhaltung und Versorgung der Betriebseinheiten energetisch und Arbeitsabläufe optimiert werden. Die freiwerdenden Mittel sowie Personalstunden sollen künftig zur Weiterentwicklung von kleineren Tieranlagen und für den Werterhalt in Eigenleistung eingesetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird bei Umsatzerlösen von TEUR 2.852 und einem Betriebskostenzuschuss von TEUR 1.529 ein Jahresergebnis von TEUR -205 erwartet. Die Anpassung der Entgeltordnung in 2023 soll dem Fehlbetrag entgegenwirken. Die weiterhin hohen Besucherzahlen stimmen sehr optimistisch und unterstreichen das Entwicklungspotential des Zoos unter regulären Bedingungen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.406	-1.287	-1.319
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.810	-937	-654
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.373	3.943	1.074
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-843	1.719	-899
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	939	96	1.815
Finanzmittelbestand Ende der Periode	96	1.815	916

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	1.889	2.399	2.544
Andere aktivierte Eigenleistungen	28	58	59
Sonstige betriebliche Erträge	2.688	2.351	2.663
Materialaufwand	1.031	1.064	1.271
Personalaufwand	2.300	2.334	2.467
Abschreibungen	772	830	895
Sonstige betriebliche Aufwendungen	500	556	615
Operatives Ergebnis	2	25	19
Finanzergebnis	-9	-7	
Ergebnis vor Steuern	-6	18	19
Steuern	4	18	19
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	13.360	13.467	13.220
Immaterielle Vermögensgegenstände	79	118	104
Sachanlagen	13.280	13.348	13.116
Umlaufvermögen	237	2.004	1.135
Vorräte	55	57	96
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86	132	123
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	96	1.815	916
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	7	47	36
Summe Aktiva	13.604	15.517	14.391
Eigenkapital	2.852	2.852	2.852
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	2.531	2.531	2.531
Kapitalrücklage	636	636	636
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-305	-315	-315
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-10	0	0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	9.237	10.853	10.287
Rückstellungen	216	192	250
Verbindlichkeiten	1.147	1.443	797
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	706	832	256
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180	81	80
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	50	254	105
Sonstige Verbindlichkeiten	209	276	356
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	152	177	205
Summe Passiva	13.604	15.517	14.391

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH Geschäftsjahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

A 10

Empfehlung des Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin
Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2024 erfolgte am 22.09.2023.

Begründung

Eine Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrates war aufgrund einer angespannten Terminalsituation der Mitglieder des Aufsichtsrates nicht vor dem 22.09.2023 zu erreichen.

Datum: 21.06.24

Horn,
Silvio

Digital
unterschrieben
von Horn, Silvio

Vorsitzende/r des vom Aufsichtsrat

Geschäftsführung



**Städtische Kindertageseinrichtungen
der Landeshauptstadt Schwerin
gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH**

Friedrich-Engels-Str. 2a
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 34367910
Telefax: +49 385 34367979
E-Mail: info@kita-ggmbh.de
Internet: www.kita-ggmbh.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 75,0 %
Stadtsportbund Schwerin e.V. 25,0 %

Gründungsjahr: 06.12.2000
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 7105, Schwerin

Geschäftsführung

Anke Preuß

Aufsichtsrat

Vorsitz

Wolfgang Block

Stellvertretung

Malte Burwitz

weitere Mitglieder

Gerd Güll

Gret-Doris Klemkow

Kathrin Lange

Luise Mai

Thomas de Jesus Fernandes

Beteiligungen

keine

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Tageseinrichtungen.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen zur Entwicklung von eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Diese Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern, die sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiert. Das Unternehmen hält vor allem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Angebot der Kindertagesbetreuung vor, um der Landeshauptstadt Schwerin als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu ermöglichen, den Rechtsanspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung zu erfüllen.

Die Gesellschaft kann Unternehmen mit vergleichbarer Aufgabenstellung gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie ist auch berechtigt, die Geschäftsbesorgung bei Unternehmen zu übernehmen, die vorrangig der Erfüllung des Zweckes der Gesellschaft dienen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 15.07.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
durchschn. Auslastung (%)	97	97	96

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	354	356	359
Auszubildende	28	23	25
Praktikanten/Aushilfen	17	20	18

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 25 Kita-Standorten (davon 7 Hortstandorte), in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden.

Die Gesellschaft hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 weiterentwickeln können. So wurde gemeinsam mit dem Projektträger Kinderschutzbund Schwerin e.V. und der Landeshauptstadt Schwerin das Projekt KibU (Kinderbetreuung auf Ukrainisch) auf den Weg gebracht. Somit konnten 76 geflüchteten Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren eine pädagogische Betreuung in sehr gut hergerichteten Räumen mit entsprechender Essensversorgung angeboten werden und den Kindern ein bisschen Alltag gegeben werden. Die Zusammenarbeit aller Partner war beispiellos. Neben dem Ziel, die Kinder in Deutschland zu integrieren, ihnen eine kindgerechte pädagogische Betreuung zu sichern, ging es auch darum, die ukrainischen pädagogischen Fachkräfte zu integrieren und sie zu unterstützen, auf dem 1. Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Das Projekt endete am 30.06.2023. Der Großteil der Kinder konnte in Regelkitas überführt werden. 17 Kinder besuchten im Anschluss die Schule. Fünf der ukrainischen pädagogischen Fachkräfte konnten eine Anstellung in der Kita gGmbH finden.

Trotz hoher Krankenstände bei den pädagogischen Fachkräften, was zeitweise zu verringerten Öffnungszeiten führte, war die Zusammenarbeit mit den Eltern hervorragend. Das Verständnis füreinander, die Transparenz und somit die Zusammenarbeit auf beiden Seiten konnte weiter gefestigt werden.

Der Ersatzbau Kita Gänseblümchen in der Brahmstraße konnte im Mai 2023 abgeschlossen werden. Offiziell wurde die Kita dann am 01. Juni 2023 passend zum Kindertag feierlich eröffnet. Auch die Baumaßnahme Kita Kinderkosmos KiKo im Wohnpark Zippendorf ging weiter voran und konnte Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Am 22. März 2023 wurde das 3. Änderungsgesetz zum KiföG MV beschlossen. Hiernach werden im 1. Ausbildungsjahr der Erzieher*innen die Kosten durch das Land übernommen. Daraus folgt, dass die Stellenanteile nicht mehr auf den Personalschlüssel angerechnet werden. Im Jahr 2024 sollen die Personalkosten des 2. Ausbildungsjahres durch das Land übernommen werden. Problematisch stellt sich dar, dass die Landesregierung im 3. Änderungsgesetz nicht die konkrete Finanzierung geregelt hat, so dass die Ausbildungskosten nicht durch das Land an die Kommunen und Gemeinden ausgereicht wurden und Kommunen/Gemeinden bzw. die Träger von Kindertageseinrichtungen in Vorkasse gehen.

Die im Geschäftsjahr 2022 verabschiedete Hortschulferienverordnung MV stellt die Kita gGmbH nach wie vor Herausforderungen, da sie in der Umsetzung erhebliche Organisations- und Strukturprobleme mit sich bringt. Die Abrechnung hieraus ist nicht kostendeckend und verwaltungstechnisch sehr aufwendig.

Im Frühjahr hat die Kita gGmbH zu Leistungsverhandlungen aufgerufen und die Schiedsstelle angerufen. Es konnte sich geeinigt werden, dass die Inflationspauschale auf die bestehenden Entgelte 2020 aufgesetzt werden, so dass die zunehmend abschmelzende Liquidität bis zum Frühjahr 2024 stabilisiert wurde.

1.1 Auslastung

Die Gesellschaft startete das Geschäftsjahr 2023 mit einer Gesamtauslastung von 97 %.

Im Geschäftsjahr gab es mehrere Kapazitätsanpassungen, die sich insgesamt auf die Auslastung auswirkten.

Da der Hort Paulstädter Fritzen im Schuljahr 2023/2024 3-zügig lief, hatte dies Auswirkungen auf die Hortkapazität, so dass hier um 22 Plätze in diesem Schuljahr wieder erhöht wurde. Die Sanierung der Friedenschule begann im Sommer 2023. Dies hatte auch Auswirkungen auf den City-Hort, welcher nunmehr 66 Kinder in der alten Kita Gänseblümchen betreut und seine Gesamtkapazität um 22 Plätze reduzieren musste und dennoch auch diese Kapazitäten nicht erreichen konnte, weil unter anderem sich Eltern woanders einen Schulplatz und somit Hortplatz gesucht haben.

Laut örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Schulen Fritz Reuterschule ein Jahr = 2-zügig und in dem darauffolgenden Jahr 3-zügig laufen, die Friedenschule hingegen ein Jahr 3-zügig und in dem darauffolgenden Jahr 4-zügig laufen. Dieser stete Wechsel zieht Probleme hinsichtlich der Personaldisposition, aber auch des Raumbedarfs mit sich.

Besorgniserregend wirkt hierbei die Tatsache, dass die zu sanierende Friedensschule künftig nicht einen einzigen Hortraum zur Verfügung stellen wird.

Da ohnehin für beide Horte nur eine Ausnahmegenehmigung seitens der Betriebserlaubnisbehörde vorliegt, beabsichtigt die Kita gGmbH, ihre Betriebserlaubnis dahingehend zu ändern, die Kapazitäten im City-Hort zu reduzieren.

Des Weiteren wurden die Kapazitäten im Hort Heinrich Heine Kids auf 220 Plätze erhöht, welche sich jedoch im Verlauf nicht bestätigt hat. Mit der Eröffnung der neuen Kita Gänseblümchen konnten insgesamt 30 Krippen- und Kitaplätze geschaffen werden. Bis auch hier diese Plätze ausgeschöpft werden, dauert dies über Monate.

Im Ergebnis dieser gesamten Anpassungen konnte die geplante Jahresdurchschnittsauslastung von 97 % nicht erreicht werden, diese lag bei 96 %.

1.2 Baumaßnahmen zu Kapazitätsanpassungen

Wie bereits erwähnt, konnte im Mai 2023 der Ersatzbau Kita Gänseblümchen abgeschlossen und der Kita-Neubau im Wohnpark Zippendorf vorangetrieben werden. Die neue Kindertageseinrichtung im Wohnpark Zippendorf wird insgesamt über 63 Kita-Plätze (18 Krippenplätze und 45 Kindergartenplätze) verfügen. Auch der Ersatzneubau Kita Feldstadtmäuse befindet sich in der weiteren Planung. Die HU-Bau konnte im März 2024 abgeschlossen werden. Weiterhin laufen Bemühungen, auch für die Kita Nandolino einen Ersatzstandort zu finden. Hierzu ist insbesondere im Gespräch der Standort Wetterstation in der Weststadt.

Nach wie vor wird seitens der Geschäftsführung eingeschätzt, dass es einen dringenden Bedarf von Plätzen in der Innenstadt gibt.

1.3 Leistungsverhandlungen

Die letzten Leistungsverhandlungen, eingereicht im Oktober 2019, fanden im März 2020 mit Wirkung zum 01.04.2020 statt. Auf Grund der Corona-Pandemie vereinbarten die Tarifvertragsparteien TVöD SuE, die Verhandlungen 2021 auszusetzen. Der TVöD VKA wurde jedoch mit 1,4 % Steigerung zum 01.04.2021 sowie 1,8 % ab 01.04.2022 verhandelt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde dann der Tarifvertrag TVöD SuE neu verhandelt. Im Wesentlichen erhalten alle pädagogischen Fachkräfte 2 Regenerationstage im Jahr sowie 130 EUR im Monat seit August 2022 mehr. Ab Juni 2023 wurde der Inflationsausgleich bis Februar 2024 in Höhe von insgesamt 3000 EUR gezahlt. All diese Tarifierhöhungen haben sich erheblich auf das Jahresergebnis ausgewirkt, da dieser Umfang nicht in der Wirtschaftsplanung enthalten war. Ab März 2024 erfolgt die nächste Tarifanpassung, wonach 200 EUR zuzüglich 5,5 % zu zahlen sind.

Die Kita gGmbH hat im Oktober 2023 zu Leistungsverhandlungen für das Jahr 2024 aufgerufen. Die Verhandlungen sind erfolgreich zum 30. April 2024 abgeschlossen worden. Die neuen Entgeltvereinbarungen gelten ab 1. Mai 2024.

1.4 Pädagogische Handlungsansätze

Kinder erwerben im Spiel alle Fähigkeiten, die sie für die Lebensbewältigung benötigen. Unsere Aufgabe ist es, den Kinder Selbstbildungsprozesse zu ermöglichen, zu beobachten und ggf. Unterstützung zu geben. In allem, was die Fachkräfte im pädagogischen Alltag tun, wie sie auf Kinder und Eltern wirken, was an Veränderungsschritten im Team diskutiert wird, muss von der Basis unserer gemeinsam entwickelten pädagogischen Grundhaltung der Kita gGmbH aus abgeglichen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich die Kita gGmbH 2023 auf den Weg gemacht, unsere pädagogische Grundhaltung in einem partizipativen Prozess mit allen Teams zu beschreiben. Die Vorarbeit hierzu leisteten die Kompassgruppen (Leitung und Qualitätsbeauftragten), die aus den Kompassstagen entstanden sind und an der Weiterentwicklung der offenen Strukturen der einzelnen Häuser arbeiten. Im November wurden Sprechergruppen, bestehend aus pädagogischen Fachkräften aus allen Teams gegründet, die sich mit ersten Aspekten zur pädagogischen Grundhaltung beschäftigten. Die Ergebnisse wurden von den Teams geprüft und reflektiert. Der Prozess setzt sich 2024 fort.

In einer Zukunftswerkstatt stellte das Leitungsteam „Basics der offenen Arbeit“ auf, die nun im Prozess bearbeitet und auf die Unternehmensphilosophie und der darin enthaltenen pädagogischen Grundhaltung angepasst werden.

Neben den pädagogischen Herausforderungen liegt ein weiterer Schwerpunkt weiterhin auf der Fachkräftegewinnung. So wurde in der Arbeitsgruppe „Recruiting“ ein Praktikantentool zur Bewerbung auf einen Praktikumsplatz entwickelt. Auch startete die Kita gGmbH im Sozial Media Bereich mit dem Schwerpunkt „Fachkräftegewinnung“ durch.

Mehrmals im Jahr war die Kita gGmbH mit verschiedenen beruflichen Schulen im Austausch, um zum einen Einfluss auf die Ausbildung zu nehmen und zum anderen Personalakquise zu betreiben.

Auch im Jahr 2023 wurden 10 Auszubildende eingestellt. Darüber hinaus konnten im Jahr 2023, inklusive der Übernahme von 4 Auszubildenden, 45 pädagogische Fachkräfte eingestellt werden.

Die Mentoren trafen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch bzw. um sich fortzubilden.

Es gibt zwar eine finanzielle Entschädigung für Mentoren und Praxisbegleiter, jedoch ist diese personen- gebunden. Daraus folgt, die Zeit für die Praktikanten sowie die Weiterbildungen werden vom Träger finanziert. Darüber hinaus erfolgt auch keine Finanzierung der benötigten Freistellung zur Begleitung der Auszubildenden und Praktikanten.

Hier muss aus Sicht der Kita gGmbH seitens des Landes weiterhin dringend nachgebessert werden.

Im Jahr 2023 gab es wieder einen gemeinsamen Fachtag. Am 21.04.2023 kam es auf den Ton an. Wie kann ich meinen Ärger minimieren und gute Gespräche führen? Es gab praxisnahe Anregungen für alle Fachkräfte.

Das Jahr 2023 war geprägt von einer offenen und transparenten Zusammenarbeit mit unseren Eltern. Das seit 2023 initiierte Projekt „Schatzkiste Familienalltag“ eröffnete verschiedene Möglichkeiten für Eltern, sich für Themen aus dem Alltag mit ihren Kindern fit zu machen.

Seit 2022 beschäftigten wir uns intensiv mit der kommenden Regelung zur Ganztagsbetreuung im Hort sowohl baulich als auch konzeptionell. Der Prozess setzt sich weiter fort.

2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag hat sich im Unterschied zu den Vorjahren zwar nicht als bestandsgefährdend, jedoch als instabil entwickelt. Siehe hierzu 1.3

2.1. Vermögenslage

Der Bilanzwert des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 257 gestiegen. Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um TEUR 2.063 auf TEUR 1.947 verringert. Der Anteil des kurzfristigen Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 50 % (Vorjahr: 70 %).

Es wurden Investitionen in Höhe von TEUR 591 (Vorjahr: TEUR 385) getätigt. Die Abschreibungen lagen bei TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 334).

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 56 um TEUR 11 auf TEUR 67 leicht erhöht.

Das Working Capital beträgt TEUR 1.154 und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 29 % (Vorjahr: 54 %).

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR
Liquide Mittel	1.837	3.732
Kurzfristige Forderungen und Abgrenzungen	122	292
	1.959	4.024
Abzüglich liquide Mittel Projekt KibU	-118	-312
Abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	-687	-612
Working Capital	1.154	3.100

Mit dem sich im Geschäftsjahr ergebenden Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.685, ergibt sich ein Eigenkapital zum 31.12.2023 in Höhe von TEUR 2.937 (Vorjahr: TEUR 4.621).

2.2. Finanzlage

Kennzeichnend für die Liquiditätslage ist:

	<u>2023</u> <u>TEUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
• Es ist aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein negativer (Vorjahr: positiver) Cashflow entstanden, welcher	-1.340	133
• zusammen mit den Nettoinvestitionen unter Berücksichtigung der Zinsen von	-591	-383
• Auszahlung an die Gesellschafterin sowie den Zugängen des Sonderpostens unter Berücksichtigung der Zinsen von	36	-372
zur Verringerung des Finanzmittelfonds führte.	<u>-1.895</u>	<u>-622</u>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Liquide Mittel	1.837	3.732
davon liquide Mittel Projekt KibU	<u>118</u>	<u>312</u>

Diese Mittel werden treuhänderisch verwaltet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der vorhandenen Liquidität gegeben.

Im Geschäftsjahr ist ein negativer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit TEUR -1.340 entstanden. Gegenüber dem Vorjahr mit einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 133 ist eine Verschlechterung von TEUR 1.473 eingetreten.

Einflussfaktoren waren insbesondere:

	<u>2023</u> <u>TEUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
Jahresfehlbetrag	-1.685	-334
Abschreibungen	331	334
+Abnahme/ -Zunahme sonstiger Aktiva	170	-38
-Abnahme/ +Zunahme sonstiger Passiva	-134	392
-Abnahme/ +Zunahme Rückstellungen	15	-49

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -591 (Vorjahr: TEUR -383) resultiert aus der Notwendigkeit der laufenden Erneuerung des Anlagevermögens sowie aus der Neuausstattung der Kita Gänseblümchen. Für die Anlagenabgänge waren keine Einzahlungen zu erzielen. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit TEUR 36 betrifft die Einzahlung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse von TEUR 23.278 im Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2023 durch die verschiedenen Kapazitätsanpassungen (siehe 1.1) auf TEUR 24.431 sowie durch die auf die Entgelte gerechnete Inflationsausgleichspauschale um 1.153 TEUR gesteigert werden.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt im Wesentlichen aufgrund der operativen Kennzahlen (u.a. Belegung, Personalaufwandsquote) sowie der Ergebnisrechnung nach Einrichtungen/Kostenstellen.

Da die Ertragslage grundlegend von der Belegung und von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung, die Personalentwicklung sowie auf die Gesetzgebungsverfahren zu richten.

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Kita gGmbH hat Risikoinventuren per 30. Juni 2023 und 31. Dezember 2023 durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Hierzu gehören insbesondere die zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht geeinten Leistungsentgelte. Die Kita gGmbH hat den örtlichen Träger zu Leistungs-, Qualitäts- und Entgeltverhandlungen aufgerufen. Das ist die Voraussetzung, um die finanziellen Risiken zu relativieren.

Die geplanten Gesetzesänderungen, wie z.B. die Novellierung des KiföG's sowie die Finanzausweisungen des Landes, sind in den kommenden Jahren stetig zu beobachten, um eine finanzielle Schieflage des Unternehmens zu verhindern. Auch ist weiterhin die stete Personalentwicklung hinsichtlich des Fachkräftemangels an sich und die sich daraus ggf. ergebenden gesetzlichen Änderungen zu beobachten. Weiterhin ist zu beobachten, dass die Geburtenzahlen kontinuierlich abnehmen, was, wenn nicht gegengesteuert wird, zu einem Belegungsproblem führen könnte. Auf der anderen Seite könnte es für die Landespolitik aber auch eine Chance bedeuten, die Fachkraft/Kind-Relation stetig weiter anzupassen.

Wie bereits unter 1.2 erläutert, werden neue Kitakapazitäten geschaffen, die den Bedarfen von Eltern und Kindern künftig entgegenkommen, jedoch erst in den kommenden Jahren zur Verfügung stehen. Hinsichtlich der ureigenen Aufgabe der Kita gGmbH, und zwar die Bildung, Erziehung Betreuung gemäß KiföG MV, ist auch künftig stetig zu hinterfragen, was brauchen Kinder und wie können wir sie unterstützen und begleiten? Das erfordert im Unternehmen eine Definition einer pädagogischen Grundhaltung. Es braucht eine Haltung, um in Interaktion zu treten. Das schafft einerseits Klarheit für alle pädagogischen Fachkräfte, ermöglicht aber auch die Reflexion des eigenen Handelns.

Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße und in der Innovationstätigkeit.

4. Prognosebericht

Daraus folgt, dass bei sämtlichen Planungen die kommenden Geschäftsjahre 2024/2025 in den Blick zu nehmen sind. Für das Jahr 2024 wird ein Jahresergebnis Höhe von TEUR +/-0 bei einer Auslastung von 96 % erwartet. Die Voraussetzungen hierfür sind gegeben, da die Entgeltverhandlungen erfolgreich abgeschlossen worden sind. Nach wie vor besteht die Hoffnung, dass nunmehr auch die noch verbleibenden Bauprojekte - siehe hierzu 1.2 - auch weitergeplant und ausgeführt werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.390	133	-1.340
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-192	-383	-591
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-400	-372	36
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	798	-622	-1.895
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	3.470	4.354	3.732
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.268	3.704	1.837

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	23.140	23.278	24.432
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	904	704	414
Materialaufwand	4.810	5.174	5.603
Personalaufwand	17.146	18.285	19.956
Abschreibungen	405	334	331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	489	523	640
Operatives Ergebnis	1.197	-336	-1.685
Finanzergebnis	3	3	0
Ergebnis vor Steuern	1.200	-333	-1.685
Steuern	1	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.200	-334	-1.685

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	1.535	1.697	1.954
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	3	1
Sachanlagen	1.531	1.694	1.953
Umlaufvermögen	4.585	4.010	1.948
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	231	278	111
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.354	3.732	1.837
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	23	14	12
Summe Aktiva	6.143	5.721	3.913
Eigenkapital	5.355	4.622	2.937
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Kapitalrücklage	490	90	90
Gewinnrücklagen	3.640	4.840	4.507
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-334	-1.685
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.200	0	0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	207	175	171
Rückstellungen	238	189	204
Verbindlichkeiten	344	735	601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	129	203
Sonstige Verbindlichkeiten	263	606	399
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	6.143	5.721	3.913

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH Geschäftsjahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 17.6.2024



Vorsitzende/r des vom Aufsichtsrat



Geschäftsführung



Sozius

Pflege- und Betreuungsdienste
Schwerin gGmbH

SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Wismarsche Straße 298
19055 Schwerin
Telefon: +49 385 3030-800
Telefax: +49 385 3030-819
E-Mail: info@sozius-schwerin.de
Internet: www.sozius-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe - und Pflegeeinrichtungen	50,1 %
Diakonisches Werk Mecklenburg Vorpommern e. V.	25,1 %
Dreescher Werkstätten - gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH	18,8 %
Landeshauptstadt Schwerin	6,0 %

Gründungsjahr: 2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 8297, Schwerin

Geschäftsführung

Frank-Holger Blümel

Aufsichtsrat

Vorsitz

Günter Liebers

Stellvertretung

Stephan Hüppler

weitere Mitglieder

Sebastian Ehlers

Paul Philipps

Beteiligungen

Sozius Wirtschafts- dienste GmbH	100,0 %
-------------------------------------	---------

SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen sowie Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft errichtet und fördert Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, vornehmlich von Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen; zu ihren Aufgaben gehört sowohl der Betrieb als auch die Betreuung derartiger Einrichtungen. Die Gesellschaft erbringt Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Ebenso gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in der Landeshauptstadt Schwerin. Daneben bietet die Gesellschaft im Rahmen ihres gemeinnützigen Gesellschaftszweckes Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen bzw. Kindern und Jugendlichen an.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 04.07.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Auslastung Haus am Fernsehturm (%)	96	92	97
Auslastung Haus Lankow (%)	95	89	87
Auslastung Haus am Grünen Tal- Altenpflege (%)	89	97	95
Auslastung Haus am Grünen Tal- ZNS (%)	80	86	89
Auslastung Haus Weststadt (%)	94	93	89
Auslastung Haus am Mühlenberg (%)	97	90	85
Auslastung Haus E Lewenberg (%)	95	91	91
Auslastung Hospiz am Aubach (%)	68	79	87
Auslastung Kinder- und Jugendbereich (%)	92	100	98

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	459	470	483
Auszubildende	381	404	396
Praktikanten/Aushilfen	18	27	

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH ist in den Bereichen Altenhilfe und Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Im Bereich der stationären Altenhilfe werden nachfolgende Einrichtungen im Stadtgebiet Schwerin mit insgesamt 492 Plätzen betrieben:

- Haus „Lewenberg“
- Haus „Lankow“ mit geschlossenem Dementen Bereich
- Haus „Am Mühlenberg“
- Haus „Weststadt“
- Haus „Am Grünen Tal“ mit Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung
- Haus „Am Fernsehturm“

Ein weiterer Bereich ist das Betreute Wohnen mit 25 Wohnungen am Lewenberg.

Ebenfalls am Lewenberg befindet sich das stationäre Hospiz mit 12 Plätzen. Im stationären Hospiz haben sich die Rahmenbedingungen mit dem Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung vom 08.12.2015 geändert. Der aufzubringende Eigenanteil hat sich von 10 % auf 5 % verringert. Seit dem 01.01.2016 gilt ein einheitlicher Vergütungssatz für stationäre Hospize in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Kinder- und Jugendbereich arbeitet in Wohngruppen, die eine Stärke von 2 bis 9 Kinder bzw. Jugendliche haben.

Allgemein

Wir blicken auch für das Jahr 2023 wieder auf ein außergewöhnliches Berichtsjahr zurück. Die schon bestehenden Herausforderungen aus den Nachwirkungen durch die Pandemie in ihrem dritten Jahr und die Energiekrise in Folge des Kriegs in der Ukraine wurden durch die immer deutlicher werdenden Auswirkungen der demografischen Entwicklung ergänzt.

Besonders bemerkenswert und gleichzeitig sehr problematisch dabei ist, dass der Arbeitskräftemangel nicht nur unsere Unternehmen betrifft, sondern auch die Kostenträger. Gerade in Zeiten hoher Inflation und den u. a. damit verbundenen Gehaltssteigerungen ist es enorm wichtig, die Kostensatzverhandlungen fristgerecht mit entsprechenden Ergebnissen abzuschließen.

Genau dazu sind aber die Kostenträger nach eigenen Angaben aufgrund Personalmangels nicht in der Lage.

Personal

Auch im Berichtsjahr 2023 war es die besondere Herausforderung für unsere Mitarbeitenden, die Betreuung der Bewohner bei der Vielzahl der nicht besetzten Stellen bestmöglich sicherzustellen. Daneben wurde die Sicherstellung der Dienstpläne durch eine relativ hohe Krankenquote der Mitarbeitenden nochmals erschwert. Da dieser Krankenstand auch von vielen anderen Unternehmen beschrieben wird, liegt die Vermutung nahe, dass der hohe Krankenstand eine Nebenwirkung der vergangenen und aktuellen Krisen darstellen könnte.

Unsere Aktivitäten im Rahmen des Auslands-Recruitings zeigten insofern einen Erfolg, als die Problematik der nicht zu besetzenden Stellen und des höheren Krankenstandes ohne die für uns gewonnenen internationalen Fachkräften sicher zu erheblichen Einschränkungen in der Versorgung geführt hätten.

Mitarbeitergewinnung und –entwicklung

Wie oben beschrieben hatte die Gewinnung von ausländischen Fachkräften grundsätzlich positive Auswirkungen auf die personelle Situation im Netzwerk. Erfreulich war es, dass viele der eingereisten philippinischen Fachkräfte durch die gute Anleitung und interne Begleitung ihre Kenntnisprüfung bestanden und einen anschließenden Arbeitsvertrag unterschrieben haben.

Anders als bei den brasilianischen Fachkräften haben aber nicht alle philippinischen Fachkräfte im ersten Anlauf bestanden und wiesen bei der Prüfung z.T. erhebliche fachliche Defizite auf. Vor weiteren Aktivitäten in Bezug auf Rekrutierung internationaler Arbeitskräfte haben wir uns daher vorgenommen, mit unserem bisherigen Partner diese Defizite zu besprechen und auch Kontakt zu alternativen Recruiting-Unternehmen aufzunehmen.

Sehr positive Rückmeldungen gibt es von und über die 14 jungen Menschen aus El Salvador, die im September ihre dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen haben.

Neben den Aktivitäten zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland haben wir auch die Bemühungen der berufsbegleitenden Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann verstärkt. Neben den Erstauszubildenden in der Pflege werden sie nach Beendigung ihrer Ausbildung dazu beitragen den personellen Bedarf in der Zukunft zu decken.

Daneben bilden wir seit 2023 erstmals auch Pflegehilfskräfte im Rahmen einer 1,5-jährigen Ausbildung aus.

Aber auch eine verkürzte Weiterbildung zum Pflegeassistenten, die im Rahmen des neuen Personalbemessungssystems an erheblicher Bedeutung gewonnen hat, nimmt einen immer größeren Anteil an Weiterbildungen in unseren Unternehmen ein.

Investitionen und Instandhaltungen

In dem Berichtsjahr musste der Zeitplan für Instandhaltungen und Investitionen aufgrund der wirtschaftlichen Situation angepasst werden. Alle wichtigen Maßnahmen konnten aber realisiert werden, so dass es zu keinem Instandhaltungstau gekommen ist.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der geschilderten Rahmenbedingungen werden im Berichtszeitraum besonders deutlich. Da keine der Kostensatzverhandlungen durch die Kostenträger fristgerecht beendet werden konnte, musste zu allen Anträgen die Schiedsstelle angerufen werden und eine Entscheidung zur Laufzeit beantragt werden. Da auch die Schiedsstelle lange Zeit aufgrund der Neubesetzung des Vorsitzes nicht arbeitsfähig war konnten erst im laufenden Jahr (2024) die ersten Entscheidungen getroffen und umgesetzt

werden. Auch wenn alle bisherigen Entscheidungen zugunsten der Sozius gGmbH ausgefallen sind, führte dies im Berichtszeitraum zu einer angespannten Liquiditätslage und letztlich auch zu einem negativen Ergebnis.

In welchen Größenordnungen aufgrund der Verzögerung Abschreibungen auf die Forderungen vorzunehmen sind, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Neben den zeitlich stark verschobenen Pflegesatzverhandlungen verschärften die langwierige Bearbeitungsdauer der Energiekosten-Hilfe der Pflegekassen, die sich aufstauenden Sozialhilfverfahren und die nicht bearbeiteten Rechnungen aufseiten der Kranken- und Pflegekassen die monatliche Liquidität.

Durch eine Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertretung bezüglich der Jahressonderzahlung im November konnten trotz der angespannten Liquiditätslage alle finanziellen Forderungen fristgerecht beglichen werden.

Zusammenfassend

Durch die vielfältigen Krisen blicken wir wieder auf ein außergewöhnliches und sehr schwieriges Jahr zurück, welches das Netzwerk für Menschen und alle darin Beschäftigten auf eine harte Probe gestellt hat.

Durch das außerordentliche Engagement des größten Teils der Mitarbeitenden sowie deren Kompetenz in vielen Bereichen, konnten die Herausforderungen der Krisen bisher aber bewältigt, bzw. wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

Aufgrund dieser gemachten Erfahrungen sind wir sehr zuversichtlich auch die kommenden Krisen zu bewältigen.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden betriebliche Erträge in Höhe von 31 Mio. EUR (Vorjahr 29,9 Mio. EUR) erwirtschaftet. Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 647 TEUR (Vorjahr 276 TEUR) ausgewiesen.

Die Erträge aus Leistungen sind dabei gegenüber dem Vorjahr um 1.131 TEUR gestiegen. Die Ertragssituation stellt sich für die einzelnen Bereiche wie folgt dar:

	2023		2022	Veränderung	
	T€	%	T€	T€	%
Altenhilfe:					
- stationäre Pflege	24.052	80,7%	22.180	1.872	8,4%
einschl. Wachkomabereich					
- Betreutes Wohnen	95	0,3%	94	1	1,1%
- Hospiz	1.291	4,3%	1.032	259	25,1%
	25.438	85,3%	23.306	2.132	9,1%
Kinder- und Jugendhilfe	3.697	12,4%	3.741	-44	-1,2%
Übrige Erträge	671	2,3%	1.628	-957	-58,8%
Erträge aus Leistungen	29.806	100,0%	28.675	1.131	3,9%
Sonstige betriebliche Erträge	1.149		1.222	-73	-6,0%
	30.955		29.897	1.058	3,5%

Die Ertragssteigerungen im stationären Pflegebereich wurden durch die Pflegesatzverhandlungen für das Haus „Am Grünen Tal“ (64-Bereich) (gültig ab 01.01.2023), für den Fachpflegebereich Wachkoma und Beatmung (gültig ab 01.03.2023), für das Haus „Lewenberg“ (gültig ab 01.09.2023), Haus „Am Mühlenberg“ (gültig ab 01.11.2023), Haus „Lankow“ (gültig ab 01.09.2023) und Haus „Weststadt“ (gültig ab 01.11.2023) erreicht. Im Hospiz am Aubach gilt ab 01.09.2023 ein neuer tagesbezogener Bedarfssatz.

In den Erträgen sind Ausgleichszuweisungen für die Ausbildung nach dem Pflegeberufegesetz in Höhe von 543 TEUR enthalten (Vorjahr 305 TEUR). Im Vorjahr waren 1.214 TEUR Einnahmen aus dem Pflegerettungsschirm für die Geltendmachung von Mindereinnahmen und Mehrausgaben in den Erträgen enthalten.

Die Auslastung des Fachpflegebereiches für Wachkoma und Beatmung im Haus „Am Grünen Tal“ hat sich weiter positiv entwickelt. Im Jahr 2023 betrug die durchschnittliche Auslastung 88,71 % (Vorjahr 85,55 %). Trotz der positiven Entwicklung in diesem Fachpflegebereich ist die Auslastung bei der monatlichen Betrachtung sehr schwankend. Die Spannweite der Auslastung reichte in 2023 von 82,8 % bis 95,7 %.

Im stationären Altenpflegebereich ist die Anzahl der Belegungstage gegenüber dem Vorjahr gesunken, bedingt durch die Platzreduzierung im Haus am Lankow von 77 auf 74 Plätze, Haus am Mühlenberg von 104 auf 96 Plätze und der Nichtbelegung von Plätzen auf Grund fehlenden Personals. Die Gesamtauslastung betrug 90,51 % ohne Hospiz (Vorjahr 90,97 %).

Die Auslastung im stationären Hospiz ist in 2023 gestiegen und beträgt 87,21 % (Vorjahr 79,16 %).

Im Kinder- und Jugendbereich hat sich im Laufe des Jahres die Platzzahl nicht verändert. In diesem Bereich verzeichnet die Sozius gGmbH in diesem Jahr einen leichten Rückgang der Erträge von 43 TEUR gegenüber dem Vorjahr, was auf die gesunkene Auslastung zurückzuführen ist. Im Bereich Hilfen zur Erziehung lag die Auslastung in 2023 im Durchschnitt über 97,78 % (Vorjahr 99,49%).

Auch für diesen Bereich haben wir Entgeltverhandlungen mit dem Kostenträger geführt. Für den Zeitraum Juli bis Dezember 2023 konnten wir uns nicht mit dem Kostenträger einigen und haben aus diesem Grund Schiedsstellenanträge nach § 78g SGB VIII bei der Schiedsstelle beim Landesamt für Gesundheit und Soziales gestellt. Für den Zeitraum ab 01.01.2024 haben wir uns auf neue Entgelte geeinigt, sodass die Refinanzierung gesichert ist.

Die übrigen Erträge aus Leistungen, die nicht dem PflegeVG zuzuordnen sind, enthalten insbesondere Mieterträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie beinhalten Erstattungen nach dem Infektionsschutzgesetz für Mitarbeiter in Quarantäne.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.074 TEUR gestiegen. Die Steigerung der Personalaufwendungen ist auf die tarifliche Steigerung in AVR DW MV in Höhe von 4,0 % zum 01.02.2023 und zum 01.10.2023 5,2 % für alle Entgeltgruppen zurückzuführen. Außerdem haben sich die Rückstellungen für Jahressonderzahlung, Urlaub und Jubiläen erhöht. Die Arbeitnehmerüberlassung im Bereich der Hilfskräfte ist weiter zurückgegangen. Die Tarifsteigerungen haben wir in allen unseren Pflegesatzanträgen berücksichtigt und konnten die Personalkosten für den prospektiven Zeitraum voll durchsetzen. Damit ist die Refinanzierung gegeben.

Analog der Vorjahre wurden folgende Rückstellungen gebildet: für Arbeitszeitkonten in Höhe von 305 TEUR (Vorjahr 248 TEUR), Urlaub in Höhe von 295 TEUR (Vorjahr 293 TEUR) und 61,13 % der Jahressonderzahlung in Höhe von 863 TEUR (Vorjahr 394 TEUR), deren Auszahlung im Februar, März und Juni 2024 erfolgt. Nach der Regelung der AVR DW MV sind mindestens 37,5 % der ausstehenden zweiten Hälfte der Sonderzahlung ergebnisunabhängig zu zahlen, damit erhalten die Mitarbeiter eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt mindestens 87,5% des durchschnittlichen Monatsgehaltes. Die volle Zahlung der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung ist nach wie vor vom Jahresergebnis abhängig.

Den größten Anteil an den Rückstellungen der Arbeitszeitkonten hat der Pflege-, sowie der Kinder- und Jugendbereich. Es war uns nicht immer möglich, die offenen Stellen zeitnah zu besetzen.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Erträgen aus Leistungen betrug im Jahr 2023 68,11 % und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 67,05 %). Das Kostencontrolling im Bereich des Personals nimmt einen großen Stellenwert ein. Auf der einen Seite gilt es, die durchschnittlichen Personalkosten stabil zu halten, und auf der anderen Seite, die erforderliche Anzahl an Fachkräften/Pflegekräften zu gewährleisten und im zunehmenden Wettbewerb Pflegekräften finanzielle Anreize zu schaffen. An der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Personalcontrollings arbeitet die Sozius gGmbH ständig weiter, um in der Lage zu sein, sich schneller auf verändernde Auslastungssituationen und Änderungen in der Pflegegradverteilung einzustellen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 640 TEUR gestiegen. Im Materialaufwand sind in den bezogenen Leistungen aus der Arbeitnehmerüberlassung bzw. Entsendung enthalten in Höhe von 544 TEUR

(Vorjahr 347 TEUR). Im Geschäftsjahr 2023 ist das Ergebnis durch Kosten für Personalbeschaffung, Qualifizierungsmaßnahmen, Sprachschulen und Anerkennungsverfahren mit ca.192 TEUR belastet (Vorjahr 187 TEUR). Einen großen Anteil an der Steigerung haben die Energiekosten mit 188 TEUR und die bezogenen Leistungen mit 592 TEUR höheren Ausgaben gegenüber dem Vorjahr. Diese höheren Ausgaben sind auf die enormen Energiepreissteigerungen zurückzuführen. Diese Steigerungen konnten nur teilweise durch Energiepreispbremse und Ergänzungshilfen nach §154 Abs. 3 Satz 1 SGB XI aufgefangen werden. Weitere Steigerungen betreffen Leistungen, die durch die ASG für Vollverpflegung und Unterhaltsreinigung erbracht werden, sowie die Fremdleistung Wäsche, sowie Personalkosten über Personalleasing.

Externe Arbeitnehmerüberlassung musste 2023 weiterhin in Anspruch genommen werden, da eigene Mitarbeiter aus der Lohnfortzahlung fallen, Beschäftigungsverbot erhalten, bzw. kündigen und nicht sofort durch Neueinstellungen ersetzt werden können. Um den verhandelten Personalschlüssel einzuhalten und die Versorgung der Bewohner gewährleisten zu können, muss neben der Arbeitnehmerüberlassung im Unternehmensverbund auf externes Personal zurückgegriffen werden. Die Aufwendungen für die externe Personalüberlassung haben sich im Jahr 2023 um 298 TEUR auf 542 TEUR gegenüber dem Vorjahr (244 TEUR) erhöht.

Der Plan-Ist-Vergleich auf Grundlage des Wirtschaftsplans stellt sich folgendermaßen dar:

	Plan 2023	IST 2023	Abweichung
Erträge aus der ambulanten Behandlungspflege nach SGB V	847.078,56 €	762.964,52 €	- 84.114,04 €
Erträge aus den Betreuungskosten für das betreute Wohnen	17.589,00 €	16.704,00 €	- 885,00 €
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß SGB XI	17.570.491,20 €	16.533.847,01 €	- 1.036.644,19 €
Sonstige Erträge aus den Pflegeleistungen (Energieergänzungshilfen)	213.983,80 €	171.850,39 €	- 42.133,41 €
Erträge aus Hospizpflege	1.409.142,14 €	1.268.804,56 €	- 140.337,58 €
Erträge aus den pflegerischen Zusatzleistungen nach §43b SGB XI	1.129.029,04 €	1.054.182,49 €	- 74.846,55 €
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.646.453,54 €	4.236.831,35 €	- 409.622,19 €
Erträge aus dem investiven Bereich	2.052.390,04 €	1.905.914,76 €	- 146.475,28 €
Erträge Kinder-u. Jug	4.046.881,95 €	3.697.362,02 €	- 349.519,93 €
Sonstige Erstattungen	332.683,52 €	1.045.355,37 €	712.671,85 €
Erträge aus Vermietung	355.405,68 €	376.360,42 €	20.954,74 €
	32.621.128,47 €	31.070.176,89 €	- 1.550.951,58 €

Die Abweichung der Erträge aus der Behandlungspflege betreffen den Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung. Die Auslastung lag unter den Erwartungen. In 2024 hält sich die Auslastung auf dem gleichen Niveau, wie 2023. Im Sommer 2024 stehen Pflegesatzverhandlungen an.

Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß SGB XI liegen unter der Planung, da die Auslastung von 98 % in vielen Bereichen nicht erreicht wurde, insbesondere die Belegung im geschlossenen Demenzbereich im Haus Lankow und im Haus am Mühlenberg. Im Rahmen der letzten Pflegesatzverhandlungen wurden im Haus Lankow insgesamt 3 Plätze reduziert und im Haus am Mühlenberg wurde eine WG mit 7 Plätzen geschlossen. Diese WG-Plätze wurden unseren Auszubildenden aus El Salvador als Wohnraum zur Verfügung gestellt.

Für die stationären Einrichtungen Haus Lankow, Haus Lewenberg, Haus Weststadt und Haus am Mühlenberg haben wir fristgerecht Pflegesatzanträge gestellt. Bis zum Ende des Jahres 2023 konnten wir uns zur Vergütung einigen. Der Laufzeitbeginn dieser Vergütungsvereinbarungen musste von der Schiedsstelle SGB XI festgesetzt werden. Für die Einrichtungen Haus Lankow und Haus Lewenberg war die Schiedsstellenverhandlung am 14.03.2024, somit konnte die Pflegesatzerhöhung für diese beiden Einrichtungen in den Jahresabschluss 2023 einfließen.

Für die Einrichtungen Haus Weststadt und Haus am Mühlenberg fand das Schiedsstellenverfahren nach Jahresabschlusserstellung 2023 statt. Die Erhöhung für die Monate November und Dezember 2023 konnten wir erst Ende April 2024 berechnen.

Die Energieergänzungshilfen haben wir fristgerecht beantragt. Für die Monate September – Dezember 2023 liegen uns keine Bescheide vor.

Die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung und die Erträge aus dem investiven Bereich stehen in Zusammenhang mit der Auslastung.

Für den Kinder- und Jugendbereich haben wir in 2023 Anträge auf Entgelterhöhung gestellt. Im Dezember 2023 konnten wir uns mit dem örtlichen Träger der Jugendhilfe zu neuen Entgelten ab dem 01.01.2024 verständigen. Offen sind der Zeit noch die Zeiträume der Antragstellung aus 2023. Zur Fristwahrung haben wir in 2023 Schiedsstellenanträge bei der Schiedsstelle SGB VIII gestellt. Bisher gibt es noch kein Ergebnis.

Erträge aus Vermietung sind gestiegen. Seit Juni 2023 haben wir Mieteinnahmen für die Räumlichkeiten, die der ambulante Dienst des Augustenstiftes im Haus am Fernsehturm nutzt. Weitere Mieteinnahmen kommen aus dem Haus am Mühlenberg, wo Räumlichkeiten seit 01.09.2023 an unsere Auszubildenden aus El Salvador vermietet sind.

Im Blick auf das Jahr 2024 können wir feststellen, dass sich die Auslastung positiv entwickelt. Die Gesamtauslastung ist um 3 % gegenüber dem Jahr 2023 gestiegen.

Für die Einrichtungen Haus am Grünen Tal und Haus am Fernsehturm hatten wir am 25.04.2024 die Pflegesatzverhandlung. Wir konnten uns auf Vergütungssätze mit den Kostenträger einigen und diese ab 01.05.2024 abrechnen. Die vorangegangene Laufzeit ab 01.01.24 bzw. 01.02.2024 wird am 27.06.2024 durch die Schiedsstelle festgesetzt.

Auch in 2024 werden wir die Kostenträger zu Pflegesatzverhandlungen auffordern und gehen davon aus, dass wir uns vor dem jeweiligen Laufzeitbeginn einigen können.

Im Bereich Fachkräftegewinnung konnten wir insgesamt 27 philippinische Fachkräfte gewinnen. Davon haben 18 bereits ihre Anerkennung erlangt und arbeiten in unseren Einrichtungen als Fachkräfte. Die anderen 9 werden im Laufe des Jahres 2024 ihre Anerkennungsprüfung ablegen.

3. Finanzlage

Die Liquidität (Finanzmittelfonds) hat sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr um 489 TEUR verschlechtert:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	T€	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	428	469	-41
Inanspruchnahme Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten	-1.313	-1.388	75
	-885	-919	34
Betriebsmittel- und Liquiditätsdarlehen der Gesellschafter	-1.574	-1.051	-523
	-2.459	-1.970	-489

Die Liquidität wurde durch verspätete Zahlungseingänge aus den Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin, den Pflege- bzw. Krankenkassen für das Hospiz, dem Fachpflegebereich Wachkoma und Beatmung sowie den Ausgleichszuweisungen aus dem Ausbildungsfond nach Pflegeberufegesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern stark belastet.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten durch liquide Mittel, die uns zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien (Bank für Sozialwirtschaft 1,5 Mio. EUR, DKB 250 TEUR und Sparkasse 200 TEUR) sowie die zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen erfüllt werden. Bei Zahlungen an Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt.

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2023 über freie Kreditlinien in Höhe von 616 TEUR.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgte durch Darlehen verschiedener Kreditinstitute.

- Kaufpreisdarlehen Bank für Sozialwirtschaft
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für den Ersatzneubau „Haus am Mühlenberg“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Haus B auf dem Lewenberg, Betreutes Wohnen
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Tannenhaus“ am Püsserkrug
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendeinrichtung „Kaspelwerder“
- Darlehen Evangelische Bank für Neubau Hospiz
- Darlehen Evangelische Bank für Umbau Haus D
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus E
- Darlehen Evangelische Bank für Sanierung Haus E
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus C

Die planmäßigen Tilgungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahr 2023 betrugen 1.090 TEUR. Die planmäßigen Tilgungen für die Verbindlichkeiten aus der KFZ-Finanzierung beliefen sich auf 32 TEUR.

Das durch die Darlehenszinsen geprägte Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr um 30 TEUR auf -256 TEUR (Vorjahr -286 TEUR) verbessert.

Für geplante Investitionen ist die Finanzierung durch Leasing und Eigenmittel vorgesehen.

Die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten haben mit 2.491 TEUR eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, im Übrigen wird auf die Angaben im Jahresabschluss verwiesen.

Auch zukünftig ist die Gesellschaft hinsichtlich der Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf den Finanzmittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit und die Aufrechterhaltung der bestehenden Kontokorrentlinien angewiesen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Wirtschaftsjahres 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.028 TEUR auf 31.951 TEUR (32.979 TEUR) verringert. Die Eigenkapitalquote als Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 51,84 % (Vorjahr 53,14 %). Das Eigenkapital beträgt unter Einbeziehung der Sonderposten 16.563 TEUR (Vorjahr 17.526 TEUR).

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 94 % aus Anlagevermögen und umfasst insbesondere die betrieblich genutzten Objekte im Stadtgebiet Schwerin.

Die Zugänge des Anlagevermögens mit 95 TEUR im Geschäftsjahr 2023 betreffen im Wesentlichen den Bereich Ausstattung 42 TEUR und mit 30 TEUR technische Anlagen.

Die zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltenen öffentlichen und nichtöffentlichen Fördermittel wurden in einen Sonderposten eingestellt, welcher zum 31.12.2023 8.647 TEUR und somit rund 28,8 % des Anlagevermögens beträgt.

Das Haus D, welches sich auch auf dem Gelände Lewenberg befindet und während der Sanierungszeit des Alten- und Pflegeheimes als Ausweichobjekt genutzt wurde, konnte bisher noch keiner neuen Nutzung zugeführt werden. Zurzeit ist in Planung, das Gebäude für den Kinder- und Jugendbereich zu nutzen.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Zeit der Krisen ist nicht beendet. Die Ermüdung bezüglich der vielfältigen Auswirkungen und der damit verbundenen Einschränkungen ist bei allen Beteiligten immer noch deutlich zu spüren.

Die Pandemie wurde durch die Energiekrise und enormen Preissteigerungen in allen Bereichen für Unternehmen und Mitarbeitende abgelöst. Dies führte wiederum zu erheblichen Steigerungen der Kostensätze und dazu, dass Bewohner in der Pflege zunehmend Leistungen der Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen.

Durch die vergangenen Krisen ist vieles im Hintergrund geblieben, was nun aber wieder verstärkt in den Vordergrund gerückt ist. Zu nennen ist der sich noch verstärkende Arbeitskräftemangel in allen Bereichen und der zunehmende Wettbewerb durch neu entstehende stationäre Pflegeeinrichtungen in Schwerin.

Eine besonders hervorzuhebende und für Leistungserbringer zunehmend bedrohliche Lage wird durch die Unfähigkeit der Kostenträger verursacht, die nach eigenen Angaben personell nicht in der Lage sind, fristgerecht die beantragten Kostensätze zu verhandeln. Die SOZIUS gGmbH in Verbindung mit dem Netzwerk für Menschen hat sich mit verschiedenen Aktivitäten den Herausforderungen der demografischen Entwicklung, einschließlich der personellen Lage der Kostenträger, angenommen.

Das Netzwerk für Menschen hat in der Region eine hervorgehobene Bedeutung, die auch bei Kosten- und politischen Entscheidungsträgern anerkannt ist. Dadurch besteht eine Kommunikationsstruktur, die geeignet ist, die bestehenden Probleme zielorientiert zu verhandeln.

Die Angebote im Netzwerk für Menschen befriedigen eine differenzierte Nachfrage und tragen den Veränderungen in den individuellen Gesundheitsverläufen Rechnung. Insgesamt ist das differenzierte Angebot und die Sozialraumorientierung Bestandteil des bisherigen Erfolges. Der Ansatz möglichst viele junge Menschen auszubilden, Hilfskräfte weiter zu qualifizieren und Fachkräfte im Ausland zu akquirieren macht sich unter dem Aspekt des Mangels an Fach- und Arbeitskräften positiv bemerkbar. Für die Zukunft bedeutet dies, gute Ansätze für den weiteren Erfolg dieses Bereiches zu generieren, so wird in 2024 bspw. Ein neues Konzept der Praxisbegleitung implementiert, das den Ausbildungserfolg garantieren und die Qualität sichern soll. Auch wird vermehrt auf die qualifizierte Ausbildung von Pflegehilfskräften gesetzt, um dem Personalengpass in eigener Verantwortung entgegenzutreten. Ein Nachlassen der Bemühungen wäre jedoch mit fatalen Folgen verbunden. So gilt es, die Anstrengungen bezüglich der Gewinnung und Auswahl von Auszubildenden in allen Bereichen zu verstärken. Dabei wird sich die Akquise weiterhin nicht nur auf die Region Schwerin beschränken können.

Die weitere Angleichung der Tarife an die alten Bundesländer, Verbesserungen der Personalschlüssel und Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes haben zu Angleichungen der Pflegesätze im Bundesgebiet geführt. Für den Wettbewerb um Arbeitskräfte bedeutet dies bessere Bedingungen in Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern. Für die Nutzer dieser Angebote führte und führt dies aber gleichzeitig zu einer deutlichen Erhöhung der individuellen Zuzahlungen.

In Anbetracht der prognostizierten Altersarmut, der demographischen Entwicklung und der finanziellen Situation der Träger der Sozialhilfe wird dies eine zusätzliche Herausforderung für die SOZIUS gGmbH darstellen.

6. Zusammenfassung und Prognose

Die Markt- und Wettbewerbssituation der Schweriner Altenhilfe und Jugendhilfe wird sich nicht entspannen und die finanzielle und personelle Situation der Kostenträger kaum verbessern. Daher muss das Netzwerk für Menschen vor allem interne Prozesse optimieren, an die veränderte Situation der Kostenträger anpassen, die eigenen Stärken weiter ausbauen und in stetiger Kommunikation mit den Stakeholdern bleiben.

Zur Abfederung der durch die vonseiten der Kostenträger verantworteten Risiken wird das Netzwerk für Menschen den engen Austausch mit den Kostenträgern weiter aufrechterhalten und intensivieren. Außerdem werden die vonseiten der Kostenträger angesetzten Antragsfristen intern deutlich nach vorn verlängert, um die fristgerechte Bearbeitung durch die Kostenträger zu unterstützen. Auch werden die Zeitpunkte der Antragsstellung in engem Austausch mit den Kostenträgern außerhalb der Bearbeitungsspitzen der Kostenträger gestellt, um auch dadurch die fristgerechte Bearbeitung zu unterstützen.

Die intensive und konstruktive Kommunikation mit den Kostenträgern hat bereits dazu geführt, dass bis April 2024 alle noch ausstehenden Pflegesatzverhandlungen für 2023 mit guten oder sogar sehr guten Ergebnissen abgeschlossen werden konnten. Im Bereich Altenpflege konnten Budgetsteigerungen von 9% bis über 15% erreicht werden, im Kinder- und Jugendbereich ab dem 01.01.2024 von über 20%. Ausgehend von neuen Entgelten ist im Bereich Altenpflege eine Ertragssteigerung zum Vorjahr in Höhe von 2,4 Mio. EUR, im Kinder- und Jugendbereich in Höhe von 942 TEUR geplant. Das durch die zeitliche Verschiebung der Verhandlungen entstandene Ertragsdelta wurde in sich anschließenden Schiedsstellen-Urteilen bezüglich der anzuerkennenden Laufzeit jeweils zugunsten des Antragsstellers entschieden, so dass in 2024 rückwirkend für 2023 die Pflegesätze umgelegt werden konnten.

Die strategische Ausrichtung des Netzwerkes mit den Kurzzeitpflegen des Augustenstiftes zeigen darüber hinaus weitere Erfolge. So sind die Kurzzeitpflegen nach einem schwierigen Jahr 2023 im laufenden Jahr, nicht nur wirtschaftlich sehr erfolgreich. Sie übernehmen im Netzwerk eine herausgestellte Funktion der Belegungssicherung für alle stationären Einrichtungen.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer höheren Auslastung aller Einrichtungen und erwarten ein Ergebnis von ca. 411 TEUR.

Hinzu kommt die Glättung planbarer Spitzen in der Liquiditätsbelastung. Dafür wurden und werden mit Großkreditoren längere Zahlungsziele bzw. Ratenzahlungen vereinbart. Auch interne Zahlungen, wie bspw. die Auszahlung von Mehrarbeitsstunden des Personals werden ab 2024 monatlich und damit in gleichmäßigeren Auszahlungsintervallen gewährt.

Gegenüber dem Berichtsjahr wird entsprechend der Kostenentwicklung mit steigenden Erlösen gerechnet, die der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung tragen. Hinsichtlich der Personalkostenentwicklung rechnen wir mit den bekannten tarifbedingten Steigerungen, die vonseiten der Kostenträger grundsätzlich anzuerkennen sind

Es wird immer deutlicher, dass der Wettbewerb gleichermaßen auf dem Arbeitsmarkt und dem Pflegemarkt stattfindet und alle Arbeitsbereiche des Unternehmens betrifft. Der Erfolg auf dem Arbeitsmarkt hat dabei erhebliche Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg auf dem Pflegemarkt.

Eine entscheidende Frage des Unternehmenserfolges wird daher sein, ob die Leistungen der Einrichtungen noch auf qualitativ hohem Niveau und in vollem Umfang erbracht werden können.

Es gilt daher zum einen möglichst optimal den Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen. Dazu trägt auch das neu konzipierte Beratungszentrum bei, das die Kundenberatung zentral übernimmt und dadurch eine ausgeglichene Auslastung der Einrichtungen sicherstellt. Zum anderen sind gute Voraussetzungen und Anreize für die Mitarbeitenden zu schaffen. Optimierungen und Investitionen in den Bereichen der Personalabteilung, des Personalmarketings und der Personalbindung sind erforderlich und wurden ebenfalls bereits implementiert. So ist das Thema Personalbindung zu einem Schwerpunkt im Bereich der Personalabteilung ausgebaut worden und auch auf die Begleitung der neuen Mitarbeitenden wird seit 2024 ein besonderer Schwerpunkt gelegt, der sich bereits ausgezahlt hat.

Trotz all dieser Herausforderungen blickt die SOZIUS gGmbH insgesamt optimistisch in eine schwierige und arbeitsreiche Zukunft, in dem Bewusstsein, einen wichtigen Beitrag für die Altenhilfe in Schwerin zu leisten. Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung der Probleme wurden frühzeitig mit konzeptionellen Überlegungen und Angeboten geschaffen, die erst durch Ausnutzung der Synergien mit dem Augustenstift zu Schwerin und den Tochtergesellschaften möglich wurden. Risiken resultieren zudem im Jahr 2024 aus einem gerichtlichen Rechtsstreit mit der ZMV, der in erster Instanz gewonnen und nun die Berufung gegangen ist. Durch Bildung von Rückstellung wurde Vorsorge getroffen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.614	1.237	968
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-103	-117	-77
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.449	-1.377	-1.380
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	62	-257	-489
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-1.741	-1.713	-1.970
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-1.679	-1.970	-2.459

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	27.748	28.675	29.806
Sonstige betriebliche Erträge	824	1.538	1.463
Materialaufwand	7.834	8.701	9.556
Personalaufwand	18.150	19.226	20.300
Abschreibungen	1.099	1.070	1.044
Sonstige betriebliche Aufwendungen	703	654	763
Operatives Ergebnis	786	562	-393
Finanzergebnis	-316	-286	-253
Ergebnis vor Steuern	470	276	-647
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	470	276	-647

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	31.938	30.985	30.035
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	4	1
Sachanlagen	31.900	30.952	30.005
Finanzanlagen	29	29	29
Umlaufvermögen	1.819	1.959	1.884
Vorräte	27	51	39
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.276	1.439	1.417
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	516	469	428
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	45	35	32
Summe Aktiva	33.802	32.979	31.951
Eigenkapital	8.287	8.563	7.916
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Kapitalrücklage	5.020	5.020	5.020
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.772	3.242	3.518
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	470	276	-647
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	9.279	8.963	8.647
Rückstellungen	1.437	1.510	2.101
Verbindlichkeiten	14.745	13.892	13.238
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.148	11.268	10.069
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	411	370	529
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	406	312	183
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.287	1.171	1.709
Sonstige Verbindlichkeiten	492	771	748
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	54	51	48
Summe Passiva	33.802	32.979	31.951



HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Wismarsche Straße 393-397
 19049 Schwerin
 Telefon: 0385 520-0
 Telefax: 0385 520-2008
 E-Mail: postmaster@schwerin.helios-
 kliniken.de
 Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/
 schwerin.html

Gesellschafterstruktur

HELIOS Kliniken GmbH	94,9 %
Landeshauptstadt Schwerin	5,1 %

Gründungsjahr: 2004
 Stammkapital: 68.518.150,00 EUR
 Handelsregister: B 8428, Schwerin

Geschäftsführung

Daniel Dellmann,
 Dr. Olaf Kannt

Aufsichtsrat

Vorsitz

Franzel Simon

Stellvertretung

Frauke Lehmann

weitere Mitglieder

Christian Becker
 Thomas Clausing (bis 12.11.2023)
 Sebastian Ehlers
 Prof. Bernd Frank
 Gregor Friedl
 Cornelia Herold (seit 13.11.2023)
 Diana Markiwitz
 Anne Niekrenz
 Ingolf Schneidewind
 Daniel Taprogge
 Andreas Werth

Beteiligungen

HELIOS Catering Nord GmbH	100,0 %
HELIOS Facility Management Nord-Ost GmbH	100,0 %
HELIOS Hausservice Schwerin GmbH	100,0 %
HELIOS Reinigung Nord GmbH	100,0 %
HELIOS Verwaltung Nord GmbH	100,0 %
Kornea- und Gewebebank Schwerin gGmbH	50,0 %
Pro-Fil Kindernachsorge GmbH	13,9 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen der medizinischen Versorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des bislang durch die Landeshauptstadt Schwerin als Eigenbetrieb geführten Medizinischen Zentrums Schwerin mit 20 Kliniken und 5 Instituten (das MZS), das

- (i) Klinikum Schwerin, ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit universitärer Anbindung,
- (ii) die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, ein psychiatrisches Fachkrankenhaus, sowie
- (iii) einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich

umfasst. An das MZS ist eine höhere Berufsfachschule angegliedert.

Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und sozialen Aufgaben. Der Gegenstand der Gesellschaft erfasst auch die Gründung und den Erwerb sowie die Pacht von Betrieben, Einrichtungen und die Organisation von Zweigniederlassungen.

Soweit gesetzlich zulässig, ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und geeignet sind.

ABSCHLUSSPRÜFER

PricewaterhouseCoopers GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 09.07.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Fälle (Anz)	121.402	140.695	149.261
dav. ambulant	70.666	85.000	92.457
dav. stationär	50.736	55.695	56.804
durchschnittliche Verweildauer (vollstationär)	6	6	6
Betten und TK-Plätze	1.577	1.583	1.585
Erlöse Krankenhaus (TEUR)	293.113	297.038	306.536
Erlöse Verträge Privatklinik (TEUR)	8.405	8.555	11.479
Personalaufwand (TEUR)	182.757	188.161	209.863
Instandhaltungsaufwendungen (TEUR)	10.992	11.305	11.959
Investitionen	15.002	11.910	8.178
Fördermittel für Investitionen	7.392	14.576	4.648
CF laufende Geschäftstätigkeit	16.734	6.026	38.416
CF Investitionstätigkeit	-14.999	-11.727	-7.978
CF Finanzierungstätigkeit	1.932	3.325	1.035
Forderung aus Cash-Pool (ggü. Helios Berlin)	327.441	325.212	355.804

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	2.512	2.536	2.623
Auszubildende	381	404	396
Praktikanten/Aushilfen	18	27	

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH gehören mit der Übernahme zum 01.01.2004 zu den Einrichtungen der Maximalversorgung und sind universitärer Campus der MSH Medical School Hamburg. Sie bestehen aus dem Klinikum Schwerin und der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik und zählen zu den größten Krankenhäusern in Mecklenburg-Vorpommern. Als Maximalversorger mit 1585 Betten decken die Helios Kliniken Schwerin alle Fachbereiche der modernen Medizin ab. Im Interesse der optimalen Patientenversorgung sind 37 chefarztgeführte Kliniken und Institute, mehrere Funktionsabteilungen, Ambulanzen und Tageskliniken miteinander vernetzt. Das stationäre Leistungsspektrum wird durch die psychiatrischen Tageskliniken in Schwerin, Ludwigslust, Sternberg und Wismar und die onkologische Tagesklinik in Schwerin ergänzt. Das Krankenhaus gehört zur Unternehmensgruppe der Helios Kliniken GmbH, Berlin (Helios).

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH gehört zur Helios-Region Nord, zu der noch 17 weitere Kliniken gehören.

2. Wirtschaftsbericht**2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland umfasste 2022, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 128 Mrd. EUR². Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 38 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 6 % bzw. 4 % erhöhten.

Helios Deutschland ist auf Basis von Fallzahlen mit rund 6 % das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind u. a. Asklepios Kliniken, Sana Kliniken und Rhön-Klinikum.

Die Zahl der **stationären Behandlungsfälle** in den deutschen Krankenhäusern war im Jahr 2022 erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder gestiegen. Insgesamt wurden 16,8 Millionen Fälle behandelt. Dennoch lag der Wert mit rund 13 % unter dem vorpandemischen Jahr 2019.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen im deutschen Abrechnungssystem nach Fallpauschalen (DRG-System) ist u. a. der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er wird jährlich neu ermittelt. Für das Jahr 2023 lag der Veränderungswert bei 4,32 % (2022: 2,32 %).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die **wirtschaftliche Situation** der deutschen Krankenhäuser verschlechtert. 54 % der deutschen Krankenhäuser haben im Jahr 2022 Verluste geschrieben (2021: 43 %). Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss lag nur noch bei 35 % (2021: 44 %). Ausschlaggebend für die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage sind insbesondere die inflationsbedingten allgemeinen Kostensteigerungen.

Zur finanziellen Unterstützung wurden den Krankenhäusern in Deutschland für inflationsbedingte Mehrkosten im Jahr 2023 **Ausgleichs- und Erstattungsbeträge** aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt. Für die Ermittlung der Höhe der Erstattungsbeträge melden die Krankenhäuser die direkten Kosten für den Bezug von Erdgas und Strom an die Krankenhausplanungsbehörden. Zum Vergleich werden die Energieabschläge für den Monat März 2022 herangezogen. Die finanzielle Unterstützung, die sich auch auf 2024 erstreckt, beläuft sich insgesamt auf 1,5 Mrd. EUR krankhausindividuelle Erstattungsbeträge und auf 4,5 Mrd. EUR pauschale Ausgleichszahlung nach Anzahl der aufgestellten Betten (indirekte Kosten).

Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Das Deutsche Krankenhausinstitut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf rund 7 Mrd. EUR beläuft.

Zentrales Thema im deutschen Krankenhaussektor in 2023 war die geplante **Krankenhausstrukturreform**. Ziel der Reform ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten. Das aktuelle System der rein mengenabhängigen Vergütung über Fallpauschalen soll verändert werden. So ist geplant, die Vergütung nach Fallpauschalen auf 40 % zu begrenzen. Durchschnittlich 60 % der Vergütung sollen zukünftig über sogenannte Vorhaltepauschalen (inklusive Pflegebudget) leistungsunabhängig verteilt und an bestimmte Leistungsgruppen gekoppelt werden.

Die Umstellung auf die Vorhaltekosten soll über mehrere Jahre sukzessive erfolgen. Seitens der Krankenhäuser wird angeführt, dass sich das Konzept in der aktuellen Form nach wie vor ausschließlich mit den Betriebskosten befasst, nicht aber mit der adäquaten Finanzierung der Investitionskosten.

Im Juli 2023 haben sich Bund und Länder auf ein Eckpunktepapier der Krankenhausreform geeinigt. Ende 2023 hat das Bundesministerium für Gesundheit einen Arbeitsentwurf für ein Gesetz vorgelegt. Der Arbeitsentwurf liegt zurzeit bei den beteiligten Ländern zur Prüfung. Das geplante Gesetz soll frühestens im 1. Quartal 2024 in Kraft treten.

Der Fachkräftemangel bzw. Stellenbesetzungsprobleme in der Pflege stellten auch 2023 eine Herausforderung für die stationäre Krankenhausversorgung in Deutschland dar.

Erstmals im Jahr 2023 konnten **Tagesbehandlungen** ohne Übernachtung im Krankenhaus über Fallpauschalen abgerechnet werden. Dadurch sollen Nachtdienste vor allem in der Pflege verringert werden, um zusätzliche Kapazitäten beim Pflegepersonal in der Tagschicht zu schaffen.

Neben den inflationsbedingten Kostensteigerungen, dem Fachkräftemangel und den Veränderungen im regulatorischen Umfeld ist die Digitalisierung für den Krankenhaussektor in Deutschland eine weitere Herausforderung. Gleichzeitig bietet sie enorme Chancen, indem z. B. Prozesse stärker standardisiert und automatisiert werden. Neue Technologien bieten die Möglichkeit, Effizienzpotenziale bei mindestens gleichbleibender, häufig sogar höherer Qualität zu erschließen und dabei die Kosten zu senken. Es wird geschätzt, dass allein in Deutschland durch die Digitalisierung rund 12 %¹ der gesamten Ausgaben für Gesundheit und Patientenversorgung eingespart werden können.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH ist in den Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern seit 01.07.2023 mit 1.039 Betten und 67 Tagesklinikplätzen für den somatischen Bereich (darunter 12 Tagesklinik-Plätze Neurologie noch nicht in Betrieb) sowie seit dem 01.01.2020 mit 334 Betten und 157 Tagesklinikplätzen für den psychiatrischen Bereich aufgenommen. Seit 2016 betreibt die Universitätsmedizin Rostock eine herzchirurgische Dependence mit neun Betten am Standort Schwerin.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Krankenhaus insgesamt inkl. ambulanter Fälle 149.261 Patienten (Vergleich zum Vorjahr: +12.490) behandelt, davon 56.804 stationär (+5.210) und 92.457 ambulant (+7.280). Die durchschnittliche stationäre Verweildauer betrug 6,14 Tage inkl. der psychiatrischen Patienten (Vorjahr: 6,39 Tage) - ohne psychiatrische Patienten betrug die durchschnittliche Verweildauer 4,56 Tage (Vorjahr: 4,78 Tage).

Trotz der oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Krankenhaussektor konnten im Geschäftsjahr 2023 von den Helios Kliniken Schwerin GmbH die im Lagebericht 2022 prognostizierten Umsatzerlöse übertroffen und das geplante EBIT erfüllt werden. Gegenüber dem Vorjahr ist der Jahresüberschuss von TEUR 22.740 im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 20.451 gesunken.

Seit dem 01.01.2021 wurde das Haus von den beiden Geschäftsführern Herrn Daniel Dellmann und Herrn Dr. med. Olaf Kannt geleitet.

2.3. Lage

Ertragslage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei die Erlöse aus Krankenhausleistungen und EBIT die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen:

Die **Erlöse aus Krankenhausleistungen** (vor Verminderung um Aufwendungen aus der Zuführung zur MDK-Rückstellung) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.532 (1,49 %) auf TEUR 308.852 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung des Landesbasisfallwerts auf EUR 4.002,61 (Vorjahr: EUR 3.833,09), Mehrleistungen und das Pflegebudget zurückzuführen.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung auf Basis von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre für die Rechnungsminderungen nach erfolgter Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung gebildet. Diese wird erlösmindernd bei der Ermittlung der Erlösausgleiche für den Jahresabschluss berücksichtigt. Seit dem Jahr 2018 werden erwartete Erlösschmälerungen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung vollständig durch eine Rückstellung für Erlösriskien berücksichtigt. Die Zuführung zur Rückstellung im Vorjahr betrug TEUR 7.282 (2023: TEUR 2.317).

Die **Erlöse aus ambulanten Leistungen** verringerten sich im Geschäftsjahr um TEUR 994 auf TEUR 18.967. Gründe dafür waren die Erlösminderungen im Bereich der Notfallambulanz.

In den Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten, werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben (TEUR 18.140; Vorjahr: TEUR 19.088), aus Nutzungsentgelten insbesondere der Privatklinik (TEUR 11.479; Vorjahr: TEUR 8.555), aus Personalgestellung (TEUR 1.575; Vorjahr: TEUR 1.501), aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 959; Vorjahr: TEUR 878) und sonstige Erlöse insbesondere aus Kostenerstattungen, Nachberechnung und Ausgleichen früherer Geschäftsjahre (TEUR 11.651; Vorjahr: TEUR 15.194) in Höhe von insgesamt TEUR 43.804 (Vorjahr: TEUR 45.216) erfasst. Die Reduzierung der sonstigen Erlöse um TEUR 3.543 resultiert maßgeblich aus den Erträgen aus Ausgleichen für frühere Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 3.694 (Vorjahr: TEUR 8.205).

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand gab es gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung auf TEUR 7.520. Dies resultiert maßgeblich aus den Energiepreishilfen des Bundes nach §26f KHG.

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr um TEUR 21.702 auf TEUR 209.863 erhöht. Dies resultiert überwiegend aus Tarifsteigerungen, Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie und Sonderzahlungen. Die Anzahl der Mitarbeiter lag in 2023 durchschnittlich bei 2.160,8 Vollkräften (VJ 2.090,3 Vollkräfte).

Der Materialaufwand ist um TEUR 6.881 (6,30 %) auf TEUR 116.117 gestiegen, wofür im Wesentlichen die um TEUR 2.947 gestiegenen Aufwendungen für Arzneimittel und die um TEUR 3.170 gestiegenen Aufwendungen für Energie ausschlaggebend waren.

Die Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen betragen TEUR 7.932 (Vorjahr: TEUR 7.954).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 3.612 auf TEUR 32.604 vermindert. Die Minderung der Aufwendungen ist zurückzuführen auf den wesentlich geringeren Aufwand durch Korrekturen der DRG- und PEPP-Abrechnungen der Vorjahre.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2023 ein **EBIT** von TEUR 15.664 (Vorjahr: TEUR 26.483) und ein **Jahresergebnis** in Höhe von TEUR 20.451 (Vorjahr: TEUR 22.740) ausgewiesen. In 2023 wurde der Ausgleichsposten aus Eigenmitteln weiter aufgelöst. Hierzu wird auf die Erläuterung der Eigenkapitalquote in dem Abschnitt „Vermögenslage des Lageberichts verwiesen.

Vermögenslage

Die **Vermögensstruktur** zeigte folgende Entwicklung:

	31.12.23		31.12.22		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.101	0,4	1.846	0,3	255	13,8
Sachanlagevermögen	176.374	30,0	184.371	33,7	-7.997	-4,3
Sonderposten	-103.048	-17,5	-110.107	-20,1	7.059	-6,4
	75.426	12,8	76.109	13,9	-683	-0,9
	-					
Finanzanlagen	298	0,1	298	0,1	0	0,0
	75.724	12,9	76.407	14,0	-683	-0,9
	-					
Langfristige Forderungen	3.000	0,5	3.000	0,5	0	0,0
	-		-			
Langfristiges Vermögen	78.724	13,4	79.407	14,5	-683	-0,9
Vorräte	10.625	1,8	9.699	1,8	926	9,5
Kurzfristige Forderungen	491.872	83,8	453.234	82,8	38.638	8,5
Flüssige Mittel	5.699	1,0	4.818	0,9	881	18,3
Übrige Aktiva	278	0,0	182	0,0	96	52,6
	-		-			
Kurzfristiges Vermögen	508.474	86,6	467.933	85,5	40.541	8,7
	587.198	100,0	547.340	100,0	39.858	7,3

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Zu den wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres im Gesamtvolumen von TEUR 8.178 gehören:

- Fortführung der Maßnahme Sanierung der C.-F.-Flemming-Klinik
- Steigerung der Energieeffizienz durch Gebäudeautomation
- Röntgen- und Durchleuchtungssystem Omnia Max
- C-Bogen Ziehm Vision RFD mit CMOS Flachdetektor
- Netzwerkkomponenten
- Software Sprachverarbeitung der Ärzte für Dokumentation
- Software für datenbasierte Kodierung
- Umbau der MKG-Ambulanz
- Software für klinische Bildnachverarbeitung Syngo.via
- Austausch der IT-System-Kompletttschränke LHKM
- Software für Bildauswertung in der Nuklearmedizin
- Umbau der urologischen Endoskopie
- Lichttrufanlage Station P2
- Osmoseanlage AquaBPlus 500
- Patientenmonitore
- Hämostase-Analysegerät
- Desinfektionsspüle
- Dentalröntgengerät Planmeca ProMax 3D
- Videobronchoskop
- Geburtsbett
- Elektrophoresegerät

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 38.638 auf TEUR 494.872 resultiert im Wesentlichen aus den Erlösausgleichen für den psychiatrischen Bereichen TEUR 6.532. Des Weiteren erhöhten sich die Cashpool-Forderungen gegen den Gesellschafter um TEUR 30.592 auf TEUR 355.804.

Im Einzelnen zeigte die **Kapitalstruktur** folgende Entwicklung:

	31.12.23		31.12.22		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapital						
Eigenkapital	532.873	90,7	512.422	93,6	20.451	4,0
Ausgleichsposten	-21.548	-3,7	-26.935	-4,9	5.387	-20,0
	511.326	87,1	485.488	88,7	25.838	5,3
langfristige Rückstellungen	1.556	0,3	2.413	0,4	-857	-35,5
Langfristiges Fremdkapital	1.556	0,3	2.413	0,4	-857	-35,5
Langfristiges Kapital	512.882	87,3	487.901	89,1	24.981	5,1
kurzfristige Rückstellungen	29.746	5,1	23.860	4,4	5.886	24,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	40.503	6,9	31.298	5,7	9.206	29,4
Kurzfristiges Fremdkapital	70.249	12,0	55.158	10,1	15.091	27,4
Sonstige Passiva	4.067	0,7	4.281	0,8	-214	-5,0
Kurzfristiges Kapital	74.316	12,7	59.439	10,9	14.877	25,0
	587.198	100,0	547.340	100,0	39.858	7,3

Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital lt. Bilanz, beläuft sich wie im Vorjahr auf 74,9 %. Dies resultiert auf einem gleichmäßigen Anstieg des Eigen- und Fremdkapital.

Bei dem Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (TEUR 21.548, Vorjahr: TEUR 26.935) handelt es sich nicht um einen Vermögensgegenstand, sondern um eine Bilanzierungshilfe, welche ratierlich bis 2027 aufgelöst wird. Nach Verrechnung des Ausgleichspostens mit dem Eigenkapital ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 74,1 % (Vorjahr: 73,8 %).

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um TEUR 5.610 auf TEUR 30.637 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Personal-Rückstellung für Mehrarbeit um TEUR 1.782, die Inflationsausgleichsprämie um TEUR 2.010 und der Rückstellung für das Rückzahlungsrisiko der krankenhausindividuellen Erstattung zum Ausgleich der Energiekosten um TEUR 3.006. Gegenläufig wirkt sich die geringere Rückstellung für ausstehende Rechnungen um TEUR 1.925 aus.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.206 auf TEUR 40.503 erhöht.

Die mittel- und langfristig gebundenen Vermögenswerte sind wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert.

Cash Flow:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	20.451	22.740
+ Abschreibungen	7.932	7.954
././ + Veränderung Rückstellungen	5.610	6.651
= Cash Flow im engeren Sinne	33.993	37.345

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 8.178 getätigt.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2023 bestehend aus Cashpoolbestand und Finanzmittelbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 330.030 auf TEUR 361.504 erhöht.

	31.12.23	31.12.22
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand Periodenende	5.699	4.818
Cashpoolbestand Periodenende	355.804	325.212
Finanzmittelbestand Periodenende	361.503	330.030

3. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

3.1 Risikobericht

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH ist eingebunden in das gruppenweite Risikomanagementsystem der HELIOS-Gruppe.

Unserer Einschätzung nach zeichnen sich zukünftig folgende Risiken ab:

Marktrisiken

Im Jahr 2024 plant das Bundesgesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit den Bundesländern die Neuordnung der Krankenhausplanung. Die Krankenhäuser sollen zukünftig auf Basis von sogenannten Leistungsgruppen durch die Länder überplant werden. Die Leistungsgruppen orientieren sich dabei grundsätzlich an den bereits bekannten Leistungsgruppen aus Nordrhein-Westfalen.

Auf Basis eines zwischen den Ländern und dem Bund konsentierten Konzeptpapiers wird aktuell eine gesetzliche Grundlage durch die Länder erarbeitet.

Das Konzept sieht vor, dass zukünftig nur noch rund 40% der Leistungen über Fallpauschalen finanziert werden sollen. Der übrigen Kosten sollen dann leistungsunabhängig als Vorhaltekosten finanziert werden. Das Pflegebudget bleibt von der Neuregelung unberührt, ist aber Bestandteil der Vorhaltekosten, die im Durchschnitt 60% betragen sollen.

Mit der Einführung der Leistungsgruppen werden die Voraussetzungen für die Leistungserbringung geschärft, da die Fälle der jeweiligen Leistungsgruppe nur noch bei nachgewiesener Strukturqualität zukünftig noch erbracht werden dürfen.

Welche finanziellen Chancen bzw. Risiken damit verbunden sind, ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar.

Neben der Krankenhausreform plant das BMG ein Krankenhaus-Transparenzgesetz, welches die Krankenhäuser dazu verpflichten soll zusätzliche Informationen zum Leistungsgeschehen und zur personellen Ausstattung des Krankenhauses zu veröffentlichen. Die Länder haben das Gesetz im Bundesrat abgelehnt, so dass nun der Vermittlungsausschuss angerufen wurde. Eine Zustimmung der Länder hängt u.a. davon ab, dass der Bund zusätzliche Finanzmittel im Rahmen eines sogenannten Vorschaltgesetzes für die Krankenhäuser zur Verfügung stellen soll. Mit einem Ergebnis ist frühestens im 1. Quartal 2024 zu rechnen.

Betriebsrisiken

Durch den Abschluss geeigneter Versicherungen für mögliche Schadens- und Haftpflichtrisiken auf Basis der Helios Vorgaben wurde sichergestellt, dass Schadensfälle keine existenzgefährdenden Auswirkungen entwickeln. Darüber hinaus werden individuelle Risiken der einzelnen Krankenhäuser aus dem laufenden Krankenhausbetrieb finanziert und Rechtsstreitigkeiten zentral kommuniziert und überwacht. Notwendige Maßnahmen sowie daraus resultierende finanzielle Auswirkungen können damit rechtzeitig identifiziert werden.

Gesetzliche und vertragliche Risiken

Im Juli 2021 trat das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) in Kraft. Damit hat der Gesetzgeber die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen, dass auch die Pflegebudgets seit dem Jahres 2021 nach den neuen Regelungen zu verhandeln sind.

Die Auswirkungen der Gesetzesänderungen resultieren darin, dass Teile des Pflegebudgets auf den Personalbestand des Jahres 2018 „eingefroren“ werden. Darüberhinausgehendes Personal kann nicht mehr im Pflegebudget berücksichtigt werden.

Ab dem Jahr 2025 sollen nur noch Pflegekräfte mit einer 1-3-jährigen Pflegeausbildung im Rahmen des Pflegebudgets finanziert werden. Pflegehilfskräfte, mit einer Ausbildung von unter einem Jahr werden ab 2025 wieder im Rahmen der DRGs finanziert.

Darüber hinaus sollen ab dem Jahr 2025 auch alle Hebammen und Entbindungshelfer im Rahmen des Pflegebudgets - auf Basis der entstandenen Ist-Kosten - finanziert werden.

Ein weiteres Gesetzesvorhaben ist ebenfalls im Jahr 2022 in Kraft getreten. Durch das Krankenhauspflegeentlastungsgesetz soll ab dem Jahr 2025 in der Pflege ein verbindliches Personalermittlungsinstrument eingeführt werden. Der Bedarf an Pflegekräften je Krankenhaus soll über die sogenannte PPR 2.0 ermittelt werden.

Der Gesetzgeber kann vorgeben zu wie viel Prozent der errechnete Bedarf je Klinik umgesetzt werden muss. Bei Unterschreitung der Vorgaben sind Sanktionen zu erwarten.

Gemäß § 275c Abs. 3 SGB V sind ab dem Jahr 2022 für, aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienst der Krankenkassen, zu korrigierende Rechnungen Aufschläge der zu korrigierenden Beträge in Höhe von 25 % bzw. 50 % zu leisten, mindestens jedoch 300 EUR. Dies erfordert weiterhin ein stringentes Qualitätsmanagement im Rahmen der Abrechnung und Dokumentation von Fällen. Insgesamt erwarten wir jedoch hieraus kein großes Risiko für die Ertragslage des Krankenhauses.

Fachkräftemangel

In der teilweise schwierigen Arbeitsmarktsituation ist es gelungen, die Bewerberzahlen nach 11 % Wachstum in 2022 um weitere 4 % in 2023 zu steigern. Diese anhaltende positive Entwicklung ist u.a. auf gut ausgearbeitete Personalmarketing-, Recruiting-, Bindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen zurückzuführen. Trotzdem wird der Fachkräftemangel auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben.

Investitionsrisiken

Der Bedarf an Investitionen wächst weiter, während die Fördermittel sinken. Der Eigenanteil an Investitionsfinanzierung erhöht sich jährlich. Durch effizientes Kostenmanagement wird dieser Finanzierungslücke teilweise entgegengewirkt.

Finanzrisiken

Die Monats-, Quartals- und Jahresergebnisse der Helios Kliniken Schwerin GmbH werden nach einheitlichen Vorgaben der HELIOS-Gruppe aufgestellt. Aufwendungen, Erträge und branchenrelevante Kennzahlen werden dabei analysiert und im Zeitablauf verglichen. Eine negative Entwicklung kann so frühzeitig erkannt und soweit erforderlich gegengesteuert werden.

IT-Risiken und Cyber-Risiken

Das Geschäft der Krankenhäuser wird in der heutigen Zeit immer stärker und auf vielfältige Weise durch Informationstechnik geprägt. Dies gilt sowohl für die administrativen Abläufe der Einrichtungen als auch für das Kerngeschäft, die medizinische Versorgung von Patienten. Die Risiken werden nicht nur im Rahmen des nach ISO/IEC 27001:2013 zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems kontinuierlich erfasst, priorisiert und entsprechend behandelt, sondern fließen seit 2022 auch in den strategischen Risikobericht mit ein. Zudem unterstützt das Fresenius-weite Cybersecurity Programm „Care“ die Verbesserung der Risikerkennung segmentübergreifend.

Datenschutz

Datenschutzrisiken werden in der Helios Kliniken Gruppe laufend überwacht. Das Helios Datenschutz-Management-System definiert in diesem Zusammenhang einen Katalog diverser Überwachungsinstrumente. Ein besonderer Fokus liegt wegen des Geschäftsgegenstandes auf der Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten, die im Hinblick auf die auch strafrechtlichem Schutz unterliegenden Patientendaten besonders risikobehaftet ist.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Helios hat die ab 01. Januar 2023 geltenden Anforderungen des LkSG umgesetzt. Die relevanten Instrumente für das Risikomanagement, Risikoprävention und Beschwerdemanagement wurden in 2022 konzipiert und in 2023 erfolgreich angewendet. Konkret, das auf Fresenius Gruppe einheitliche Vorgehen zur erforderlichen Analyse, Berichterstattung und Dokumentation. Zusätzlich wurde gem. der Risikoprävention, aufgrund von Hinweisgebern, eine Produktgruppe und die relevanten Geschäftspartner erfolgreich überprüft und keine potenziellen Risiken identifiziert.

Helios agiert zum LkSG bei geschäftsspezifischen Themen wie bspw. der Lieferketten als eigenständiger Bereich. Gleichzeitig ist Helios aktives Mitglied der Arbeitsgruppen und Gremien innerhalb der Fresenius Gruppe zu den Themen Nachhaltigkeit, Risikomanagement und hier insbesondere Human Rights Risk Assessment.

Ukraine Konflikt

Die Risiken, die sich aus der derzeitigen politischen Lage für die Entwicklung der Helios Kliniken Schwerin GmbH ergeben werden von der Geschäftsführung fortlaufend sowie ad hoc bei relevanten Lageänderungen neu bewertet.

Der Ukraine Konflikt hat die Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten grundlegend verändert und in einem hoch volatilen Energiemarkt zu erhöhten Energiemarktpreisen geführt. Diese Situation führte zur umfassenden Verabschiedung entsprechender gegenwirkender gesetzlicher energiewirtschaftlicher Regelungen.

Die Gesamtsituation, staatliche Ausgleichs- und Erstattungszahlungen einzubehalten, wurde seitens des Mutterkonzerns Fresenius umfassend geprüft und führte zu einem abgestimmten Vorgehen über die eingesetzte Energie Task Force. Der Vorstand des Mutterkonzerns FSE hat entschieden, die im Rahmen des so genannten „Entlastungspakets Energiehilfen“ erhaltenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für Krankenhäuser einzubehalten und die damit verknüpften Restriktionen umzusetzen.

Die Annahme der Ausgleichs- und Erstattungszahlungen führen zu einer deutlichen Kompensation der Energie-Mehrkosten von Helios Deutschland im Jahr 2023. Positiv wirkte sich auch die durch die HKG Energiedienstleistungen GmbH ausgerollte Energiesparkkampagne aus, die den Energieverbrauch der Einrichtungen spürbar senkte.

Alle vorgenannten Maßnahmen nebst einer intelligenten Beschaffungsstrategie führten insgesamt zu einer beherrschbaren Kostensituation im Gesamtenergiebereich.

Sowohl die weltweiten Krisen wie beispielsweise der Angriffskrieg auf die Ukraine und der Nahostkonflikt als auch die Inflation haben mittelbar und unmittelbar Einfluss auf unsere Lieferketten und auf unser Preisgefüge in der Beschaffung sowie auf unsere Logistik im Kontext der Sicherstellung der Versorgungssicherheit unserer Kliniken. Die Struktur unserer Beschaffungsverträge sichert uns aktuell teilweise gegen kriegs- bzw. inflationsinduzierte Preissteigerungen ab. Eine reduzierte Verfügbarkeit von Produkten durch beispielsweise eingeschränkten Zugang zu Rohstoffen für die herstellenden Unternehmen ist teilweise vorhanden, wobei es jedoch durch wirksame Gegenmaßnahmen nur zu vereinzelt temporären Einschränkungen in der Versorgung der Kliniken gekommen ist. Veränderungen in den versorgungsrelevanten Rahmenbedingungen wie bspw. die europäische Medical Device Regulation führen in der Branche darüber hinaus teilweise zu weiteren Herausforderungen in den Lieferketten.

Die Preisentwicklungen einzelner versorgungskritischer Bereiche, insbesondere bei Energie, Kraftstoffen, einzelnen Rohstoffen und Nahrungsmitteln wurden in 2023 teilweise ergebniswirksam.

3.2. Prognose- und Chancenbericht

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote tendenziell weiterhin auf einem konstanten Niveau bewegen wird bzw. über ein begrenztes Wachstumspotential verfügt.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen ist in Deutschland u.a. der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er beläuft sich für 2024 auf 5,13 %. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor.

Aufgrund der insgesamt sich verzögernden Verhandlungen über die Budgets (inklusive der Pflegebudgets) der Krankenhäuser in Deutschland, wurden durch die Bundesregierung Gesetzesinitiativen eingebracht, um die Liquidität der Kliniken zu verbessern. Unter anderem können bei aktuellen Vereinbarungen auch Liquiditätsausgleiche für die Pflegebudgets bis einschließlich 2024 vereinbart werden. Ziel ist es, die Auszahlung zu beschleunigen und damit die Liquiditätssituation der Krankenhäuser zu verbessern, die aufgrund Corona-bedingter Fallzahlenrückgänge und damit niedrigeren Erlösen bei vielen Krankenhäusern in Deutschland herausfordernd ist.

Die Zukunftserwartungen für das Jahr 2024 fallen bei den deutschen Krankenhäusern negativ aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2023 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwarten 71 % der Kliniken, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtern wird. Nur noch 4 % der Häuser rechnen mit einer Ver-

besserung. Helios erwartet auch im Jahr 2024 in Deutschland profitabel wachsen zu können. Das Unternehmen setzt seit seiner Gründung auf gute Organisation, Kosteneffizienz und messbare, hohe medizinische Qualität sowie Transparenz der medizinischen Ergebnisse.

Zur finanziellen Unterstützung inflationsbedingter Mehrkosten sowie Mehrkosten im Bereich Energie werden den Krankenhäusern in Deutschland letztmals bis Ende April 2024 Ausgleichs- und Erstattungsbeträge aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt.

Ab dem Jahr 2025 soll ein neues Instrument der Pflegepersonalmessung, das sogenannte Pflegepersonalmodell PPR 2.0 schrittweise eingeführt werden. Dafür müssen alle Kliniken ab dem Jahr 2024 jeden Patienten täglich in eine Pflegeklassifikation einstufen. Die Pflegeeinstufung ergibt für jede Klinik dann einen rechnerischen Bedarf an Pflegekräften. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) kann ab dem Jahr 2025 vorgeben, zu wie viel Prozent dieser Bedarf in der Praxis umzusetzen ist. Wird diese normative Vorgabe in der Praxis unterschritten, drohen finanzielle Sanktionen.

Die Digitalisierung in den Krankenhäusern in Deutschland soll mit dem Krankenhauszukunftsgesetz vorangetrieben werden. So werden z. B. bundesweite Standards eingeführt, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Ab dem 1. Januar 2025 ist ein Abschlag in Höhe von bis zu 2 % der Rechnung für jeden voll- und teilstationären Fall in Abzug zu bringen, sofern ein Krankenhaus nicht sämtliche in der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung aufgezählten digitalen Dienste bereitstellt.

Im Januar 2023 haben die Gesundheitsminister der Länder über ein Konzept einer umfassenden Krankenhausstrukturreform beraten. Im Juli 2023 haben sich Bund und Länder auf ein Eckpunktepapier der Krankenhausreform geeinigt. Ende 2023 hat das Bundesministerium für Gesundheit einen Arbeitsentwurf für ein Gesetz vorgelegt. Der Arbeitsentwurf liegt zurzeit bei den beteiligten Ländern zur Prüfung. Das geplante Gesetz soll frühestens im 1. Quartal 2024 in Kraft treten

Die finanziellen Auswirkungen der Reform auf die Helios-Kliniken lassen sich aktuell nicht abschätzen, da wesentliche Angaben vor allem zur geplanten Zuordnung der Leistungsgruppen sowie zur Ausgestaltung der Vorhaltefinanzierung nicht bekannt sind.

Grundsätzlich sieht sich Helios Deutschland bei der bevorstehenden Reform jedoch gut positioniert und setzt strategisch schon seit vielen Jahren auf Strukturveränderungen, neue Versorgungsformen und regionale Gesundheitsnetzwerke (Cluster). Helios erwartet, dass die Krankenhausstrukturreform sich für das Unternehmen im Ergebnis eher vorteilhaft als nachteilig darstellen wird.

Wir erwarten, dass der Trend zur Digitalisierung des Gesundheitswesens weiter an Bedeutung gewinnen wird. Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Digitalisierung wird ein Kernelement sein für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und dafür, auf anstehende Veränderungen agil reagieren zu können.

Für das Geschäftsjahr 2024 planen die Helios Kliniken Schwerin einen Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Erlöskürzungen) um 5,4 % bei einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhten EBIT. Der Planung liegen 54.405 stationäre und 95.000 ambulante Fälle sowie durchschnittlich 2.590,7 Vollkräfte zugrunde. Die Verweildauer wird im Wesentlichen wieder auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 erwartet, die Fallschwere etwas höher als im Geschäftsjahr 2019. Es wird mit einer Tarifsteigerung für den Ärztlichen Dienst in Höhe von 6,5 % und für den nichtärztlichen Dienst in Höhe von 4,59 % gerechnet.

Die Planung der Investitionen für 2024 ist noch nicht abgeschlossen

Das größte Bauvorhaben bleibt die Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik. Hierfür hat das Land Mecklenburg-Vorpommern Einzelfördermittel in Höhe von TEUR 29.000 bereitgestellt, die aber schon verbraucht wurden. Die fehlenden Mittel, um das Projekt zum Abschluss zu bringen, müssen aus Eigenmitteln aufgebracht werden.

Bezogen auf den norddeutschen Raum sind die Helios Kliniken Schwerin der größte Anbieter stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie

modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung.

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung gemäß § 289f Absatz 2 Nr. 4 HGB i. V. m. § 289f Absatz 4 HGB für Gesellschaften der HELIOS-Gruppe, die die Regelungen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern anzuwenden haben, sind auf der Internetseite von Helios www.helios-gesundheit.de/impressum/ veröffentlicht worden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	16.734	6.026	38.416
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-14.999	-11.727	-7.978
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.932	3.325	1.035
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	3.667	-2.376	31.473
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	328.740	332.407	330.031
Finanzmittelbestand Ende der Periode	332.407	330.031	361.504

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	352.178	365.429	371.990
Bestandsveränderungen FE/UE	112	102	215
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	202	429
Sonstige betriebliche Erträge	10.751	10.113	17.243
Materialaufwand	100.881	109.236	116.117
Personalaufwand	182.757	188.161	209.863
Abschreibungen	15.343	15.751	15.629
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.657	36.216	32.604
Operatives Ergebnis	31.407	26.483	15.664
Finanzergebnis	-1.119	1.072	8.522
Ergebnis vor Steuern	30.287	27.555	24.186
Steuern	9.123	4.815	3.735
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21.164	22.740	20.451

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	191.031	186.515	178.773
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.341	1.846	2.101
Sachanlagen	189.391	184.371	176.374
Finanzanlagen	298	298	298
Umlaufvermögen	438.997	470.751	511.196
Vorräte	9.356	9.699	10.625
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	424.676	456.234	494.872
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.966	4.818	5.699
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	173	119	204
aktive latente Steuern	68	63	74
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.	32.322	26.935	21.548
Summe Aktiva	662.590	684.382	711.794
Eigenkapital	489.682	512.422	532.873
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	68.518	68.518	68.518
Kapitalrücklage	22.363	22.363	22.363
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	377.637	398.802	421.542
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	21.164	22.740	20.451
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	113.710	110.107	103.048
Rückstellungen	20.094	26.273	31.302
Verbindlichkeiten	33.836	31.298	40.503
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32	25	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.592	5.748	6.900
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV	14.455	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.842	5.256	6.752
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	2.693	221	3.509
Sonstige Verbindlichkeiten	8.221	20.048	23.321
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	154	2	641
Passive latente Steuern	5.115	4.279	3.426
Summe Passiva	662.590	684.382	711.794

4.

Zentrale Dienste & Services

- SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH
- Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
- Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
- SchwerinCOM Telekommunikation GmbH
- SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
- KSM Kommunalservice Mecklenburg
- WEMACOM Telekommunikation GmbH



**SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-1500
Telefax: 0385 633-1702
E-Mail: info@sds-schwerin.de
Internet: www.sds-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2001
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Ilka Wilczek

Werkausschuss

Vorsitz

Thomas Deiters

Stellvertretung

Silvia Rabethge

Heiko Schönsee (bis 11.12.2023)

weitere Mitglieder

Felix Babinsky

Dr. med Sabine Barbara Bank

Steffen Beckmann

Henning Foerster

Lutz Janker

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Hannes Thierfeld

Beteiligungen

Schweriner Feuerbe-
stattungs- und Dienst-
leistungs- GmbH 51,0 %

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Friedhofs- und Bestattungswesen einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege und
- die öffentliche Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt

- die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege
- und die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung

in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 11.11.2024 von der Stadtvertretung.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anzahl Grabnutzung	672	711	718
Jahre Verlängerung der Nutzungsrechte	3.619	4.225	3.677
Anzahl Benutzung der Trauerhallen	721	707	674
Anzahl Bestattungen	1.094	1.092	1.125
Anzahl Behälter 40 l	621	680	757
Anzahl Behälter 80 l	4.534	4.539	4.621
Anzahl Behälter 120 l	6.649	6.637	6.487
Anzahl Behälter 240 l	3.202	3.228	3.242
Anzahl Behälter 1100 l	2.068	2.097	2.115
Anzahl Behälter 5000 l	8	6	8
bewirtschaftete Fläche mit Wald (m ²)	7.759.000	7.780.000	7.750.000
bewirtschaftete Fläche ohne Wald (m ²)	2.645.000	2.640.000	2.604.000
betreute Straßenfläche (m ²)	2.159.946	2.168.231	2.168.231

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	117	117	113
Auszubildende	5	5	6
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Eigenbetriebs sind die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen, die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege, die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung sowie die Umsetzung von investiven Maßnahmen in den vorgenannten Bereichen.

Der Eigenbetrieb ist dabei in folgende Bereiche gegliedert

Friedhof, Wald und öffentliches Grün

- die Verwaltung und Betreibung der städtischen Friedhöfe und des Bestattungswesens, die Bewirtschaftung des Holzvorrates und der öffentlichen Grünflächen, sowie der Spiel- und Sportanlagen

Straßenunterhaltung:

- die bauliche Unterhaltung und Instandhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege.

Abfallwirtschaft:

- die administrativen Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

Der Eigenbetrieb nimmt in den vorgenannten Bereichen Aufgaben im Namen der Landeshauptstadt Schwerin wahr.

Der Eigenbetrieb SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin hat im Jahre 2023 im Wesentlichen die hoheitlichen und pflichtigen Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens, der Abfallentsorgung und Straßenreinigung, der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen und Biotope sowie der

Straßenunterhaltung der Landeshauptstadt Schwerin und darüber hinaus die Aufgaben als Gesellschafter der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH wahrgenommen.

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das in 2023 erzielte Jahresergebnis in Höhe von TEUR -288 setzt sich wie folgt zusammen:

Friedhof, Wald und öffentliches Grün	- 290	TEUR
Abfall und Straße	6	TEUR
Straßenunterhaltung	- 4	TEUR.

Die Verfahrensanweisung zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem Eigenbetrieb SDS regelt für die Teilbereiche Öffentliches Grün und Straßenunterhaltung die vollständige Erstattung aller zur jeweiligen Aufgabenerbringung entstandenen Aufwendungen.

Der Jahresverlust im nicht gebührenfinanzierten Bereich Straßenunterhaltung ergibt sich aus der Höhe der Abschreibungen auf das zum 1. Januar 2006 eingebrachte Anlagevermögen.

Der Jahresverlust im Bereich Friedhof, Wald und öffentliches Grün ergibt sich vorrangig aus der handelsrechtlichen Bewertung der Grabnutzungsgebühren, da der wesentliche Anteil über die Laufzeit der Nutzungsvereinbarungen passivisch abgegrenzt wird.

Seit dem 01.01.2021 gilt die Gebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe in der Landeshauptstadt Schwerin in der Fassung der 13. Änderungssatzung.

Im gebührenfinanzierten Bereich Abfall und Straße gilt seit dem 1. Januar 2023 die Hausmüllgebührensatzung in der Fassung der 6. Änderungssatzung sowie seit dem 1. Januar 2022 die Straßenreinigungsgebührensatzung für die Landeshauptstadt Schwerin in der Fassung der 6. Änderungssatzung.

Neben der Aufgabe der Unterhaltung und Bewirtschaftung von kommunalen Freiflächen und städtischen Grünflächen wurden durch den Bereich Öffentliches Grün diverse Investitionsmaßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin betreut, koordiniert und begleitet. Zu diesen zählen in 2023

- Hafenanlage Kaninchenwerder
- Schiffsanleger Mueß
- Freilichtmuseum Mueß (Museumsbereich und öffentlicher Bereich)
- Spielplätze wie z.B. Geibelstraße-Lewenberg, Wuppertaler Str., Nordufer Lankower See, Johannes-Brahms-Str.
- Kunstrasenplatz Lambrechtsgrund
- Skateelement Am Stadthafen

Auch die Abrechnung der geförderten Investitionsmaßnahmen aus Vorjahren, in 2023 speziell die Radwege Störkanal und am Faulen See, gehörten zu den geleisteten Tätigkeiten des SDS.

Der Bereich Straßenunterhaltung ist ebenfalls mit dieser Aufgabe betraut und hat in 2023 wesentliche Maßnahmen umgesetzt. Hierzu zählen

- Deckenerneuerung diverse Straßen
- Gehweginstandsetzung im Stadtgebiet
- Fahrbahninstandsetzung An der Crivitzer Chaussee
- Fahrbahninstandsetzung Hagenower Chaussee
- Fahrbahninstandsetzung An der Chaussee
- Fahrbahninstandsetzung Warnitzer Straße/Lärchenallee

Es erfolgte die Fortführung umfangreicher planerischer Arbeiten für die Umsetzung des Konzeptes zur Revitalisierung des Freilichtmuseums Mueß, einschließlich Bau eines öffentlichen Schiffsanlegers und der Sanierung des Hafens Kaninchenwerder sowie die Ausschreibung der Bauleistungen für den Schiffsanleger und den Hafen. Das Wanderwegkonzept wurde weiterbearbeitet und vorgelegt. Die Sanierung öffentlicher Spielplätze wurde gemäß Prioritätenliste der Spielplatzkonzeption gem. Haushaltsplan fortgesetzt. Grundsätze einer modifizierten Dauerwaldbewirtschaftung wurden gemeinsam mit der UNB erarbeitet und in den Gremien vorgestellt. Im Stadtgebiet wurden 19 neue Bänke aufgestellt.

In 2023 erfolgte die Erneuerung des Asphaltweges um die Trauerkappelle auf dem Alten Friedhof, ebenso wie der Ersatz weiterer 7 Kompostplätze. Für das Areal Waldesgrund wurde eine zusätzliche Wegeanbindung gebaut.

In 2023 erfolgte die Aufstellung von 28 zusätzlichen Urnenkammern im Kolumbarium, die Errichtung von vier Urnengemeinschaftsanlagen, die Errichtung von Stelen + Blumenablagen mit Kübel am Waldfriedhof, Planung und Ausschreibung der Umgestaltung des Kundenbüros am Waldfriedhof. Auf dem Waldfriedhof wurde an der Westseite der Zaun in einer Länge von ca. 200 m erneuert. Auf dem Alten Friedhof wurde ein Zaunabschnitt zum Sportgymnasium auf einer Länge von 110 m erneuert.

Auf beiden Friedhöfen wurden zudem die Beräumung der Grabstätten fortgeführt.

B.2 Ertragslage

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr weist der SDS Erträge von TEUR 38.774 (i. Vj. TEUR 34.853) aus. Dem gegenüber stehen Aufwendungen von TEUR 39.055 (i. Vj. TEUR 35.000).

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

	IST 2023		IST 2022 TEUR	Abw. IST 2023 /IST 2022 TEUR
	TEUR	%		
Aufwendungen				
- Materialaufwand	30.389	77,7%	27.690	+2.699
- Personalaufwand	6.746	17,3%	6.252	+494
- Abschreibungen	612	1,6%	550	+62
- sonstiger Aufwand	1.248	3,2%	487	+761
- Zinsergebnis	67	0,2%	21	+46
	39.062	100,00%	35.000	+4.062
Erträge				
- Umsatzerlöse	37.834	97,6%	33.303	+4.531
- sonstige Erträge	737	1,9%	1.513	-776
Beteiligungserträge	0	0%	30	-30
- Zinsergebnis	203	0,5%	7	+196
	38.774	100,00%	34.853	+3.921

Die Erhöhung der Umsatzerlöse ergibt sich im Wesentlichen aus Erlösen für die Durchführung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin, welche jährlichen Schwankungen unterliegen, da diese durch die Landeshauptstadt bestimmt werden.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Maßnahmen, wie die Erneuerung und Erweiterung der Hafenanlage Kaninchenwerder, der Schiffsanleger und das Freilichtmuseum in Mueß sowie die Sanierung von Straßen, fortgeführt. Diesen Umsatzerlösen steht ein entsprechender Aufwand gegenüber.

Der Teilbereich Friedhof und Bestattung erzielte höhere Umsatzerlöse sowohl gegenüber dem Plan als auch dem Vorjahr. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Erlösen der Grabnutzung. Die Erlöse aus der Nutzung der Trauerhalle liegen in 2023 über dem Vorjahresniveau, was auf das Ende der Corona-Pandemie und den nicht mehr geltenden Einschränkungen, die es in 2022 noch gab, zurückzuführen ist.

Der Bereich Abfall und Straße verzeichnet zum Vorjahr höhere Erlöse sowohl aus der Abfallentsorgung als auch aus der Straßenreinigung. Bei der Abfallentsorgung resultiert die deutliche Steigerung aus der Anpassung der Abfallgebührensätze ab dem 1.1.2023 gemäß Beschluss der Stadtvertretung im Juni 2022 zur 6. Änderungssatzung zur Änderung der Hausmüllentsorgungsgebühren für die Landeshauptstadt Schwerin. Dem entgegen wirken jedoch geringere Umsatzerlöse aus Vermarktungserlöse für Altpapier aufgrund der gesunkenen Preise für Altpapier.

Bei der Straßenreinigung ist die Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr größtenteils auf die höhere Anzahl an Straßenfrontmetern zurückzuführen.

Der Materialaufwand zeigt korrespondierend zu den Erträgen ebenfalls eine Steigerung zum Vorjahr, welche sich im Wesentlichen auf die Abrechnung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin ergibt.

In 2023 kam es im Vergleich zum Vorjahr zu höheren bezogenen Fremdleistungen, insbesondere für Sanierungsarbeiten von Wegen.

Der Eigenbetrieb beschäftigte am Bilanzstichtag 31.12.2023 119 Mitarbeiter(innen) [ohne Mitarbeiter(innen), welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden, sowie ohne Jungfacharbeiter(innen) und Auszubildende], davon

im Bereich Friedhof, Wald und öffentliches Grün (dav. nachr. Bereich Friedhof und Bestattung 28)	82
im Bereich Abfall und Straße und im Bereich Straßenunterhaltung	11 26

Am Vorjahresbilanzstichtag waren 116 Mitarbeiter(innen) [ohne Mitarbeiter(innen), welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden, sowie ohne Jungfacharbeiter(innen) und Auszubildende] beschäftigt.

Der Gesamtpersonalaufwand in 2023 belief sich auf TEUR 6.746 (i. Vj. TEUR 6.252). Gründe für die Entwicklung der Kosten sind im Wesentlichen Tarifsteigerungen sowie der Zuwachs in der Mitarbeiteranzahl.

Insgesamt wird die Ertragslage als stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.177 bzw. 5,19 % erhöht und beträgt per 31.12.2023 TEUR 23.856. Die Erhöhung ist insbesondere auf die sich im Jahr 2023 ergebenden Mittelüberhänge sowie aus der Zuführung in die Rückstellung für Gebührenüberdeckung im Bereich Abfall und Straße zurückzuführen. Aus diesen beiden Sachverhalten ergibt sich spiegelbildlich zum Bilanzstichtag ein Zuwachs im Liquiditätsbestand.

Durch den Eigenbetrieb SDS wurden im Jahre 2023 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 745 realisiert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren insbesondere:

- Umbau Werkstattgebäude in der Baustraße
- Aufzug Trauerhalle Waldfriedhof
- Kauf von mobiler Technik sowie Fahrzeugen

Darüber hinaus hält der SDS eine 51 %-ige Beteiligung an der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH.

Den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 14.865 (Vorjahr: TEUR 14.745) stehen langfristige Passiva (Restlaufzeit > 1 Jahr) i. H. v. TEUR 12.735 (Vorjahr: TEUR 11.193) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 85,7 % (Vorjahr: 75,9 %).

Durch die Teilnahme am Cashpool der Landeshauptstadt Schwerin wird der Liquiditätsbestand in den Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin ausgewiesen.

Der Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wird durch die Zuführung der Rückstellungen aus Gebührenüberdeckung nahezu kompensiert, sodass die Rückstellungen sich mit TEUR 1.678 (Vj. TEUR 1.727) in Summe nur gering verändert haben. Die Entwicklung der Rückstellungen aus Gebührenüberdeckung steht im Zusammenhang mit den Annahmen aus der gültigen Gebührenkalkulation im Bereich Abfallentsorgung.

Der Werkausschuss des SDS und die Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin wurden regelmäßig über alle wichtigen und aktuellen Geschäftsvorgänge unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Beschlüsse, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, beraten und entsprechende Beschlussempfehlungen gegeben.

Die Eigenkapitalquote (ohne die Berücksichtigung von Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt zum Bilanzstichtag 8,3 % (Vorjahr: 9.9 %). Die Reduzierung ergibt sich aus dem negativen Jahresergebnis in Verbindung mit dem Zuwachs der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus den Mittelüberhängen des Jahres 2023.

B.4 Finanzlage

Eine ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung des SDS wird durch die Verfahrensanweisung mit der Landeshauptstadt Schwerin sowie durch die Teilnahme am städtischen Cashpool gewährleistet. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2023 TEUR 6.413.

Es ist eine stabile Finanzlage gegeben. Der Eigenbetrieb war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wird auf die Anlage 3 verwiesen.

B.5 Wirtschaftsbericht

Den Plan-Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan für 2023 zeigt folgende Übersicht:

		Plan 2023	Ist 2023
		TEUR	TEUR
1	Umsatzerlöse	29.253	37.834
2	Aktivierte Eigenleistungen	15	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	531	675
		29.799	38.509
4	Materialaufwand	-21.758	-30.389
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-775	-715
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.982	-29.674
5	Personalaufwand	-6.705	-6.746
	a) Löhne und Gehälter	-5.357	-5.414
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.348	-1.332
6	Abschreibungen	-653	-612
7	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	57	58
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-940	-1.241
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	203
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-89	-67
	Ergebnis vor Steuern	-289	-285
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	4
	Ergebnis nach Steuern	-289	-281
13	Sonstige Steuern	-6	-7
	Jahresverlust	-295	-288

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan höheren Umsatzerlöse resultieren vor allem aus den Bereichen Friedhof, Wald und öffentliches Grün sowie Straßenunterhaltung, hierbei insbesondere aus Erlösen für die Durchführung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin.

Nicht verbrauchte Mittel aus der Verfahrensanweisung der Bereiche Friedhof, Wald und öffentliches Grün sowie Straßenunterhaltung wirken zum Bilanzstichtag erlösreduzierend und werden als Verbindlichkeit gegenüber der Landeshauptstadt abgebildet.

Im Bereich Abfall und Straße ist bei der Abfallentsorgung ein stetiger geringer Volumenrückgang beim Restabfall zu verzeichnen, welcher auf den strukturellen Veränderungen in der städtebaulichen Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin und privatem Müllmanagement basiert.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan werden höhere sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, was sich im Wesentlichen auf die ungeplanten Erträge aus der Auflösung von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ergibt.

Der Materialaufwand zeigt korrespondierend zu den Erträgen ebenfalls eine deutliche Steigerung zum Vorjahr, welche sich im Wesentlichen auf die Abrechnung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin ergibt.

Im Bereich Abfall und Straße fällt der Materialaufwand gegenüber dem Plan geringer aus. Ursache hierfür ist vor allem die geringere Inanspruchnahme von Fremdleistungen für die Sperrmüllsammlung und -verwertung (TEUR ./ 329) sowie für die Bioabfallsammlung (TEUR ./ 110).

Die Personalaufwendungen insgesamt liegen annähernd am Plan und überschreiten diesen nur geringfügig. Mehraufwendungen, die durch höhere Tarifsteigerungen als geplant entstanden sind, wurden durch Einsparungen aus nicht bzw. später besetzten Stellen sowie Personalabgängen ausgeglichen.

Der geplante Verlust lt. Wirtschaftsplan konnte nur geringfügig minimiert werden und wurde somit realisiert.

C Prognose-, Chancen und Risikobericht

C.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen

Friedhof, Wald und öffentliches Grün

Für 2024 ist die Erneuerung wassergebundener Decken auf dem Waldfriedhof und dem Alten Friedhof wie auch der Ersatz weiterer Kompostplätze vorgesehen. Zudem sind sowohl auf dem Waldfriedhof als auch auf dem Alten Friedhof für 2024 das Aufstellen weiterer Stelen mit Namensnennung inklusive Blumenablagen vorgesehen.

Die Umgestaltung des Kundenbüros auf dem Waldfriedhof beginnt im April 2024.

Auf beiden Friedhöfen wird die Beräumung der Grabfelder fortgeführt.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird sich bei vergleichbaren Fallzahlen aufgrund der allgemeinen Kostensteigerung und der Tarifierhöhungen eine deutliche Gebührenunterdeckung im Bereich Friedhof und Bestattungen ergeben. Aktuell ist offen, wann die für 2024 vorgesehene Anpassung der Gebührensatzung und die Neufassung der Friedhofssatzung zum Tragen kommen wird. Aktuell wird der 01.08.2024 avisiert. Für die Sitzung der Stadtvertretung vom 18.03.2024 wurde die eingereichten Vorlagen von der Tagesordnung genommen.

Die Stadtvertretung hat am 15.03.2023 den Rahmenplan zur Revitalisierung der Dorf- und Museumsanlage in Schwerin – Mueß beschlossen und den Oberbürgermeister, vertreten durch den SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, mit der schrittweisen Umsetzung der einzelnen Teilbereiche beauftragt. Die Umsetzung wird mit dem Bau des öffentlichen Spielplatzes und dem Umbau der Hufe V fortgesetzt. Der Bau des Schiffsanlegers Mueß und die Sanierung der Hafenanlagen Kaninchenwerder werden abgeschlossen.

Für weitere Spielplätze sind Erneuerungen bzw. Ergänzungen in Vorbereitung der Umsetzung.

Um- und Ausbaumaßnahmen befinden sich für den Pflegestandort Plater Straße in der Abstimmung. Es steht eine energetische Neuausrichtung/Sanierung an sowie werden aufgrund von einer Vergrößerung der Mitarbeitenden am Standort räumliche Veränderungen/ Erweiterungen notwendig.

In Bearbeitung ist die turnusmäßige Überarbeitung von Spielplatz- und Pflegekonzeption. Beide Konzeptionen werden in 2024 in die Gremienbeteiligung eingebracht.

Abfall und Straße

Bei der Kalkulation der Abfallgebühren bilden die Erlöse aus Altpapier (PPK) eine nicht unwesentliche Einnahmeposition. Hierbei stellen nicht vorhersehbare Schwankungen der Papiermarktpreise ein deutliches Risiko, unter Umständen aber auch eine Chance dar.

Die Ausschreibung der Leistungen für einen Nachfolgevertrag zum Vertrag zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin ab dem 01.06.2026 beinhaltet wichtige Auf-

gabeninhalte der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung und stellt damit eine Chance, gegebenenfalls aber auch ein Risiko dar.

Straßenunterhaltung

Die Fortsetzung der systematischen Instandhaltung der Straßen, Wege und Plätze in der Landeshauptstadt Schwerin auf Grundlage der Fortschreibung der dazu vorgelegten Unterhaltungskonzepte, stellt eine Chance für die kosteneffiziente und nachhaltige Aufgabenerledigung in der Straßenunterhaltung dar.

C.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Friedhof, Wald und öffentliches Grün

Personalwechsel aufgrund von Langzeiterkrankung beider Sachgebietsleiterinnen führen zu Problemen bei der Abarbeitung von Aufgaben. Der kommissarisch, befristet eingesetzte Sachgebietsleiter für die Friedhofsbewirtschaftung wurde zum Jahr 2024 unbefristet eingestellt. Bis auf weiteres übt er auch die Vertretung für die Sachgebietsleitung Friedhofsbewirtschaftung aus. In 2024 soll eine neu geschaffene Leitungsstelle für beide Sachgebiete neu besetzt werden. Die Stelle Verwaltung/Marketing ist aktuell unbesetzt. Hier unterstützt eine Mitarbeiterin einer Zeitarbeitsfirma.

Grundsätzlich führen die klimatischen Veränderungen zu einer Verlängerung der Vegetationsperiode mit einer entsprechend längeren Pflegeperiode. Witterungsbedingt gab es in 2023 keinen erhöhten Bewässerungsaufwand und auch keine Sturmschäden.

Abfall und Straße

Der insgesamt milde Verlauf der Winterperiode im Januar bis März bedeutet keine wesentlichen zusätzlichen Kosten in der Verkehrssicherungspflicht im Winterdienst. Kurzzeitig eintretende und teilweise unwetterartige Schnee- und Glätteereignisse deuten die möglichen Risiken aufgrund der Änderungen der klimatischen Bedingungen an. Hier sind ein erhöhter Überwachungsaufwand und eine höhere Bereitschaft durch die Temperaturen um den Gefrierpunkt erforderlich.

Bei der Kalkulation der Abfallgebühren bilden die Erlöse aus Altpapier (PPK) eine nicht unwesentliche Einnahmeposition. Hierbei stellen nicht vorhersehbare Schwankungen der Papiermarktpreise ein deutliches Risiko, unter Umständen aber auch eine Chance dar.

Die Ausschreibung der Leistungen für einen Nachfolgevertrag zum Vertrag zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin“ ab dem 01.06.2026 beinhaltet wichtige Aufgabeninhalte der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung und stellt damit eine Chance, ggf. aber auch ein Risiko dar.

Straßenunterhaltung

Die großen Regenmengen und Temperaturschwankungen im Winter sowie Hitzeperioden und Starkregenereignisse im Sommer führen bei der Unterhaltung von Asphaltstraßen und den unbefestigten Straßen zu erhöhten Aufwendungen zum Erhalt der Verkehrssicherheit. Bei der Fortschreibung der Unterhaltungskonzepte für Straßen und Straßennebenanlagen wird der Entwicklung Rechnung getragen.

Die weiterhin angespannte Fachkräftesituation im Baubereich und bei den Ingenieurbüros mit ihren Auswirkungen auf die direkte Leistungsfähigkeit der ausführenden Baufirmen aber auch auf die Lieferketten stellen weiterhin ein erhebliches Risiko bei der planmäßigen Erfüllung der Instandsetzungsarbeiten dar. Die Preise haben sich aktuell auf einem erhöhten Niveau eingepegelt.

Durch den privilegierten Breitbandausbau im gesamten Stadtgebiet durch mehrere Netzbetreiber parallel bildet für die Nebenanlagen aber auch für die Fahrbahnen durch häufig nicht fachgerechte Arbeitsweise der Ausführungsfirmen ein erhebliches Risiko für den Zustand dieser Infrastruktureile dar. Hier sind in den kommenden Jahren zusätzliche Instandsetzungsmaßnahmen zu erwarten.

D Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 wurde auf Grundlage der zum Planungszeitpunkt geltenden Gebührensätze und Entgelte erarbeitet und am 05.12.2022 durch die Stadtvertretung beschlossen.

Das geplante Ergebnis 2024 über insgesamt TEUR -314 setzt sich wie folgt zusammen:

- Friedhof, Wald und öffentliches Grün	-310 TEUR,
- Abfall und Straße	0 TEUR,
- Straßenunterhaltung	-4 TEUR

Die Aufwendungen für die Leistungen der Teilbereiche Öffentliches Grün/Biotopflächen und Sportstätten/Freibäder sowie des Bereiches Straßenunterhaltung sind vollständig durch die Landeshauptstadt Schwerin zu tragen, was über eine Verfahrensanweisung geregelt ist.

Der SDS plant im Jahr 2024 u. a. Investitionen in Höhe von

für den Bereich Friedhof, Wald und öffentliches Grün	412 TEUR
für den Bereich Abfall und Straße	103 TEUR
für den Bereich Straßenunterhaltung	625 TEUR

Im Bereich Friedhof, Wald und öffentliches Grün beinhalten diese Mittel auf dem Alten Friedhof den Bau neuer Abfallplätze und Bänke, Planungsleistungen für neue Grabstätten und die Sanierung von Wegen (130 TEUR). Auf dem Waldfriedhof sind die Errichtung neuer Grabstätten, die Planung und Umgestaltung des Kundenbüros sowie der Bau von neuen Abfallplätzen und Bänken vorgesehen (134 TEUR).

Der Bereich Öffentliches Grün plant die Ersatzbeschaffung von einem betriebsnotwendigen Fahrzeug sowie technischen Hilfsmitteln für den Betrieb und die Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Biotopflächen (61 TEUR). Zudem sind Planungskosten für den Umbau des Bauhofes in der Plater Straße vorgesehen (50 TEUR).

Für den Bereich Abfall und Straße ist die Ersatzbeschaffung von Winterdienstfahrzeugen und entsprechender Technik in Höhe von 103 TEUR in den Wirtschaftsplan 2024 eingestellt.

Der Bereich Straßenunterhaltung plant die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und spezieller Anbautechnik (134 TEUR) sowie die Umstrukturierung des Werkstattgebäudes verbunden mit der Neuasphaltierung des Betriebshofes (477 TEUR).

Das Planjahr 2024 geht im bestehenden Wirtschaftsplan von einem negativen Jahresergebnis über TEUR 298 aus. Dieser Verlust stammt im Wesentlichen aus dem Teilbereich Friedhof und Bestattung.

Die Kostenentwicklung für alle Leistungen bei der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung wirkt sich weiter auf die kalkulierten Gebühren aus. Bei den Abfallgebühren wurde dieser Umstand für die Kalkulationsperiode 2023-2025 berücksichtigt.

Der volatile Altpapierpreis stellt einen Unsicherheitsfaktor dar.

Die Fortschreibung der Abstimmungsvereinbarungen nach dem Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen vom 5. Juli 2017 (Verpackungsgesetz) mit den Dualen Systemen zur Beteiligung an der Sammlung von Altpapier, Pappen und Kartonagen (PPK) wurden für den Zeitraum 2022-2024 geschlossen. Mit der Beteiligung der Dualen Systeme an den Kosten der Altpapier-sammlung wurde ein stabilisierender Effekt auf den Gebührenhaushalt erreicht. Mit dem Abschluss ergibt sich eine leicht verbesserte Kostenbeteiligung der Dualen Systeme an den PPK-Sammlungskosten und damit eine entsprechende Planungssicherheit für den Vereinbarungszeitraum. Gegenüber den Dualen Systemen konnten die eingetretenen Preissteigerungen bei der PPK-Sammlung zum 01.01.2024 mittels Anwendung der Preisgleitklausel grundsätzlich geltend gemacht werden. Die Deckung der Kosten der Abfallwirtschaft 2024 werden durch Abfallgebühren sichergestellt.

Im Jahr 2024 wird die Fortschreibung der Abstimmungsvereinbarung für den Zeitraum 2025-2028 verhandelt. Das Ergebnis wird Auswirkungen auf die Abfallgebühren haben, ist jedoch nicht belastbar zu prognostizieren.

Ab 2024 unterliegt die Behandlung von Abfällen in Abfallverbrennungsanlagen den Regeln des Brennstoffemissionsgesetz (BEHG). Die zu erwartenden Mehraufwendungen aufgrund der CO₂-Bepreisung sind nicht in den Abfallgebühren der Jahre 2023-2025 berücksichtigt. Es kommt hinzu, dass ab 2027 die Zertifikate dem freien Handel unterliegen und somit eine Prognose aktuell schwer abbildbar ist.

Bei den Straßenreinigungsgebühren ergab sich auf Basis der Gebührenkalkulation für die Kalkulationsperiode 2022-2024 ein geplanter Abbau der Überdeckungen. Für die folgende Kalkulationsperiode ist von einem steigenden Gebührenbedarf auszugehen.

Im Ergebnis der Kostenentwicklungen ergibt sich für 2024 der Umstand, dass der noch zur Verfügung stehende Betrag nicht zur Deckung ausreicht.

Aufgrund eines Prüfungsauftrages der Stadtvertretung soll eine Erweiterung des Winterdienstes auf Geh- und Radwegen erreicht werden. Dieses wird voraussichtlich Mehraufwendungen bedingen, die mindestens über die Straßenreinigungsgebühren zusätzlich zu decken sind.

Für den Teilbereich Friedhöfe hat sich im Ergebnis der Nachkalkulation 2023 eine deutliche Unterdeckung ergeben. Hauptursache sind die stark gestiegenen Aufwendungen für Personal und Fremdleistungen. Für den Kalkulationszeitraum 2024 bis 2026 wurde die Gebührenkalkulation mit Änderung der Friedhofsgebührensatzung zum Beschluss vorgelegt. Eine Entscheidung steht noch aus und wird zum 01.08.2024 erwartet. Eine notwendige Erhöhung der Gebühren wird zu einem ausgeglichen Gebührenhaushalt beitragen.

In den letzten Jahren zeigt sich die Fallzahlenentwicklung auf den Friedhöfen stabil. Diese Annahme liegt auch der Kalkulation zu Grunde. Tendenziell sind die Fallzahlen in den Wintermonaten deutlich höher als in den Sommermonaten. Das betrifft die Grabnutzung, die Nutzung der Trauerhalle und die Bestattungsleistungen. Die Bestattungsfälle sind konstant, während der Anteil der Bestattungen an den Sterbefällen der Bevölkerung von Schwerin sich bei 70 % (Basis 2022) einpegelt.

Der anhaltenden Veränderung der Bestattungskultur wird auch 2024 und Folgejahren mit Sichtbarkeit und steigender Attraktivität der Schweriner Friedhöfe begegnet, dazu gehören u.a. stetige Anpassung des Bestattungsangebots, Digitalisierung der Verwaltung sowie Instandsetzung und Pflege des Park- und Denkmalcharakters.

Angesichts des Anteils von Erdgrabstätten mit 8 % und Urnenbestattungen mit 92 % auf Basis der Ist-Daten 2023 werden im Zuge des 2020 erarbeiteten Friedhofsentwicklungskonzepts die Bestattungsflächen weiter reduziert und zur effizienten Friedhofbewirtschaftung zukünftige Kernbereiche zur Grabvergabe ausgewiesen. Mit Ablauf der Ruhezeiten bzw. Grabnutzungszeiten sollen Flächen bis 2030 bzw. 2045 stillgelegt werden. Der Rückbau wird weiter umgesetzt.

Im Wirtschaftsplan 2024 wurde bereits von höheren Kostensteigerungen ausgegangen. Das unterjährige Controlling zur Inanspruchnahme der geplanten Aufwendungen und der Erfüllung der geplanten Erträge dient zur frühzeitigen Erkennung von besonderen Kostenentwicklungen und als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Jahresverlauf.

Durch die regelmäßigen Zahlungen der Landeshauptstadt Schwerin und die Teilnahme am Cashpool ist die Zahlungsfähigkeit des SDS stets gesichert.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.182	1.589	2.345
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-890	-1.230	-550
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-156	-147	-235
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-3.228	212	1.560
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	7.870	4.642	4.854
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.642	4.854	6.414

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	33.625	33.303	37.834
Sonstige betriebliche Erträge	1.949	1.513	733
Materialaufwand	28.497	27.685	30.389
Personalaufwand	6.085	6.252	6.746
Abschreibungen	503	550	612
Sonstige betriebliche Aufwendungen	532	486	1.241
Operatives Ergebnis	-43	-157	-421
Finanzergebnis	-29	16	136
Ergebnis vor Steuern	-72	-141	-285
Steuern	6	6	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-78	-147	-288

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	15.908	16.623	16.755
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
Sachanlagen	15.894	16.610	16.742
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	7.853	6.053	7.097
Vorräte	34	30	31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.790	5.928	7.022
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29	94	44
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	4	4	4
Summe Aktiva	23.764	22.680	23.856
Eigenkapital	2.391	2.243	1.976
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	3.467	3.467	3.488
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.024	-1.102	-1.249
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-78	-147	-288
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.976	1.948	1.890
Rückstellungen	2.263	1.727	1.678
Verbindlichkeiten	9.230	8.377	9.779
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.191	1.064	937
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.013	288	772
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.340	2.330	2.362
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	4.527	4.591	5.583
Sonstige Verbindlichkeiten	158	104	124
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	7.904	8.385	8.534
Summe Passiva	23.764	22.680	23.856

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 24. Jan. 2024



Vorsitzender Werkausschuss



Werkleitung



Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

Am Krebsbach 1
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 48473092
Telefax: +49 385 48473098
E-Mail: kontakt@fbschwerin.de
Internet: www.fbschwerin.de

Gesellschafterstruktur

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %
CremTec Dienstleistungs GmbH 49,0 %

Gründungsjahr: 2013
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 11421, Schwerin

Geschäftsführung

Maertha Laut (seit 01.01.2023),
Svend-Jörk Sobolewski

Beteiligungen

keine

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Feuerbestattungswesens, insbesondere Besitz und Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin wie in einem zwischen der Gesellschaft und der Landeshauptstadt Schwerin zu vereinbarenden Betreibervertrag geregelt, sowie damit verbundene Leistungen einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandte und branchenübliche Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

Gooßen, Heuermann & Partner mbB

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 14.11.2024 von der Gesellschafterversammlung.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anzahl Einäscherungen	4.907	4.481	4.841

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

A. Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf den Betrieb eines Krematoriums.

2. Rechtliche Struktur

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Gesellschaft wird vertreten von den Geschäftsführenden Herrn Svend-Jörk Sobolewski und Frau Maertha Sophia Laut.

Ein Beirat oder vergleichbares beratendes oder Aufsichtsgremium besteht nicht.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden seit 1. Oktober 2019 gern. Betriebsführungsvertrag vom 29. September 2019 durch die CremTec Dienstleistungs-GmbH (im Folgenden auch „Betriebsführer“ genannt) geführt. Die Betriebsführung umfasst die kaufmännische sowie die technische Betriebsführung.

Die Gesellschaft beschäftigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Kremierungen und den damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Darüber hinaus wurde die personelle Struktur optimiert und das Dienstleistungsangebot erweitert.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Bei dem abgelaufenen Geschäftsjahr handelt es sich um das 11. Geschäftsjahr, in dem die Gesellschaft aktiv tätig war.

Durch erfolgreiche Akquisetätigkeiten der Geschäftsführung war es der Gesellschaft möglich die Anzahl der Einäscherungen im Vergleich zum Vorjahr 2022 zu erhöhen.

Insgesamt konnten in 2023 somit 5.839 Einäscherungen (Vorjahr: 4.869) durchgeführt werden.

Der überwiegende Anteil des Gesamtumsatzes wurde im Berichtsjahr durch Einäscherungen erzielt.

4. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durch den Betriebsführer kleine Investitionen getätigt, welche sich auf die Verbesserung des technischen Zustandes der Einäscherungsanlage erstreckten. So konnten die Prozesse effizienter gestaltet werden und unter anderem der Energiebedarf je Einäscherung reduziert werden.

5. Personal

Die Gesellschaft selbst verfügt über kein eigenes Personal. Das Personal wird durch den Betriebsführer gestellt. Die Beschäftigungsstärke und Qualität entsprechen den anfallenden Dienstleistungen der Gesellschaft. Die Personal- und Dienstleistungskosten entsprachen den am Markt üblichen Konditionen für Fachpersonal. Wie auch im Vorjahr fanden durch den Betriebsführer interne Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen statt, sodass die Arbeits- und die damit einhergehende Servicequalität stets gesichert wurde.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Auch in diesem Geschäftsjahr wurden durch den Betriebsführer regelmäßige Personalschulungen durchgeführt, um so die Arbeitsabläufe zu optimieren und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Ergänzend wurde die Anlagentechnik in Bezug auf deren Energieverbrauch, Einäscherungsgeschwindigkeit und Immissionsparameter optimiert.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die finanziellen Leistungsindikatoren, mit denen die Geschäftsführung das Unternehmen steuert, sind die Anzahl der Einäscherungen und das Ergebnis nach Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 97.080,84 erzielt.

Dieser ist auf die aufgrund von erfolgreicher Akquisetätigkeiten resultierenden mehr durchgeführten Einäscherungen zurück zu führen. Ebenso wurde das Dienstleistungsangebot erweitert, was zum Unternehmenswachstum einzelner Bestandskunden und zur Gewinnung neuer Kunden geführt hat.

2. Finanzlage

Der Liquiditätsbestand ist gut. Die vorhandene Liquidität auf dem Bankkonto beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 150.239,66.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von EUR 85.608,11. Die Verbindlichkeiten sind zum heutigen Zeitpunkt ausgeglichen. Die Gesellschafter waren jederzeit bereit, die Zahlungsmodalitäten den Liquiditätsverhältnissen der Gesellschaft anzupassen, so dass die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens zu keinem Zeitpunkt gefährdet war. Unter Berücksichtigung dieses Sachverhalts wird die Finanzlage als sehr gut eingeschätzt.

3. Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt ca. 0,17 % des Gesamtvermögens der Gesellschaft. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist überwiegend durch die Forderungen und liquiden Mittel geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt 67,5 %.

C. Risikobericht

Das Unternehmen bewegt sich weiterhin in einem wettbewerbsintensiven Markt, der durch einen zunehmenden Druck konkurrierender Unternehmen aus anderen Bundesländern gekennzeichnet wird. Angesichts der von der Geschäftsführung durchgeführten kontinuierlichen Anpassung der Gesellschaft an die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse ist ein Bestehen am Markt nicht gefährdet. Die Beseitigung der technischen Defizite aus den Vorjahren konnten erfolgreich umgesetzt werden, sodass die im Geschäftsjahr 2023 intensiven Akquisitionen erfolgreich waren.

D. Prognosebericht

Die Fortführung der Anpassung der Geschäftspolitik an die Markterfordernisse wird laufend weiter umgesetzt. Wesentliche Ziele sind in den nächsten Jahren die Ertragssituation durch einen wirtschaftlichen operativen Betrieb zu verbessern, um die bestehenden Marktanteile zu sichern und vor allem auszubauen.

Insgesamt wird eingeschätzt, dass sich das Ergebnis der Gesellschaft in 2024 positiv gestalten wird.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	47	30	71
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	-80	0
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	47	-50	71
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	82	129	79
Finanzmittelbestand Ende der Periode	129	79	150

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	1.219	1.252	1.578
Materialaufwand	915	1.150	1.344
Abschreibungen	1	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	174	134	108
Operatives Ergebnis	130	-33	126
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	130	-33	126
Steuern	45	-6	29
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	85	-27	97

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	2	1	1
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	2	1	1
Umlaufvermögen	462	419	350
Vorräte	0	0	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	333	341	196
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129	79	150
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	464	421	351
Eigenkapital	247	140	237
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Kapitalrücklage	2	2	2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	135	140	112
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	85	-27	97
Rückstellungen	39	10	10
Verbindlichkeiten	173	267	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	39	14
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	146	217	86
Sonstige Verbindlichkeiten	15	10	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	4	4	4
Summe Passiva	464	421	351



Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)

**Zentrales Gebäudemanagement
Schwerin,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
Schwerin (ZGM)**

Friesenstraße 29
19059 Schwerin
Telefon: +49 385 7434-400
Telefax: +49 385 7434-412
E-Mail: zgm-info@schwerin.de
Internet: <http://zgm.schwerin.de/>

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2005
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Kristian Meier-Hedrich (seit 01.01.2023)

Werkausschuss

Vorsitz

Martin Frank

Stellvertretung

Martin Neuhaus (1. Stellvertreter)
Norbert Claussen (2. Stellvertreter)

weitere Mitglieder

Wolfgang Block
Dr. Hagen Brauer
Frank Fischer
Gret-Doris Klemkow
Patricia Leppin
Henry Maibohm
Hannes Thierfeld
Jan Winkler

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für die Immobilienverwaltung der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Eigenbetrieb ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten und zu führen. Für die Nutzung der Immobilien und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen sind vom Eigenbetrieb Entgelte und Mieten zu erheben.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 11.11.2024 von der Stadtvertretung.

UNTERNEHMENSSEPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Stromverbrauch (MWh)	5.422	4.555	4.522
Gas (MWh)	5.638	4.474	4.086
Fernwärme (MWh)	20.555	15.854	13.785

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	99	99	101
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	3	1	

LAGEBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war erneut von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Die gegenseitigen Sanktionen aufgrund des Krieges

fürten weltweit weiterhin zu einer anhaltend hohen Inflation. Aus diesem Grund sahen sich die FED (Federal Reserve/ US-Notenbank) und die EZB (Europäische Zentralbank) gezwungen, die Leitzinsen kontinuierlich anzuheben, um die Inflation zu senken. Durch die rekordverdächtigen Leitzinserhöhungen in kürzester Zeit haben die Zentralbanken nicht nur den Transformationsprozess bei einigen Wirtschaftszweigen, wie z. B. der Automobilbranche mit ihren Elektrofahrzeugen, vorangetrieben, sondern auch die Schwächen anderer Wirtschaftszweige aufgezeigt. Für viele Bauprojekte und -unternehmen waren die hohen Baustoffpreise in Verbindung mit den hohen Zinsen eine Herausforderung, der sie kaum standhalten konnten und die für sie das Aus bedeuten konnte. Diese Situation wurde zum Jahresende durch die abrupte Einstellung einiger Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) durch die Bundesregierung noch einmal verschärft. Andererseits half die Energiepreisbremse der Bundesregierung, welche zum Jahreswechsel 2023 auslief, nicht nur private Haushalte, sondern auch Unternehmen und Betriebe – und somit auch das Zentrale Gebäudemanagement Schwerin, gesichert durch das Jahr 2023 zu manövrieren. Mit dem Auslaufen der Energiepreisbremse bleibt zu hoffen, dass sich der zum Ende des Jahres wieder aufgeflammete Nahostkonflikt nicht zu einem Flächenbrand ausweitet und weitere dramatische globale Ereignisse ausbleiben.

II. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2004 und Wirkung vom 1. Januar 2005 den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin (ZGM) errichtet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Vermietung und Verpachtung sowie Bewirtschaftung überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung und deren Tochterunternehmen sowie Dritte. Von der Landeshauptstadt selbst angemietete Objekte werden ebenfalls durch das ZGM verwaltet und bewirtschaftet.

Der Betrieb ist mit der Nummer HR A 2631 im Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes sind die Satzung und die Verfahrensanweisungen der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Verfahrensanweisung für den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Gebäudemanagement für die Landeshauptstadt Schwerin. Die Verfahrensanweisung zur Abwicklung von Investitionen im Vermögen der Landeshauptstadt Schwerin regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und der Herstellung von Vermögensgegenständen im Eigentum der Landeshauptstadt Schwerin. Danach wird der Eigenbetrieb weiterhin – soweit die Objekte und Einrichtungen im Eigentum der Landeshauptstadt stehen und keine Zuordnung zum Eigenbetrieb erfolgt ist – im Wesentlichen bei Investitionsmaßnahmen im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin auf eigene Rechnung tätig.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 25. September 2023 (DS 00839/2023) festgestellt. Auf Grundlage dieses Beschlusses der Stadtvertretung wurden das Ergebnis 2022 im Bereich ZGM - Landeshauptstadt sowie das Ergebnis des Bereiches KiGeb jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum 01. Januar 2023 wurde Herr Kristian Meier-Hedrich zum neuen Werkleiter des ZGM berufen. Mit dem neuen Werkleiter kamen neue Impulse zu organisatorischen Vorgängen und Anpassungen in der IT.

Dem Wirtschaftsplan 2023/2024 wurde am 13. September 2022 durch den Werkausschuss zugestimmt. Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe 2023/2024 der Landeshauptstadt Schwerin (DS 00539/2022) hat die Stadtvertretung den Wirtschaftsplan 2023/2024 des ZGM am 05. Dezember 2022 beschlossen.

Die Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs umfasst den Bereich Landeshauptstadt Schwerin (ZGM - LHS) und den Bereich Kindertagesstättengebäudemanagement (KiGeb). Entsprechend waren neben dem ZGM Gesamtabschluss gemäß EigVO M-V separate Bereichsrechnungen aufzustellen. Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 20. November 2023 (DS 00956/2023) wurde der Bereich KiGeb in den Bereich ZGM eingegliedert. Für das Wirtschaftsjahr 2023 ist durch die Auflösung der Bereiche keine einzelnen Bereichsrechnungen mehr erforderlich.

Als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin ist das ZGM eng mit den kommunalen Prozessen verknüpft. Die Gestaltung dieser vielfältigen Beziehungen erforderten umfangreiche Zusammenarbeit und Abstimmungen.

III. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren für das ZGM sind die abgerechneten Projekte wie die Regionalschule Erich-Weinert und die Endabrechnung Regionales Berufliches Bildungszentrum Technik und das Jahresergebnis.

IV. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Vermögenslage des ZGM

Im Bereich des Anlagevermögens gab es im Jahr 2023 folgende wesentliche Zugänge:

- Übertragung des Hortes GS CAT in Höhe von TEUR 3.672 von der Landeshauptstadt
- Übertragung von 3 Elektro- Ladestationen von TEUR 29,8 von der Landeshauptstadt

An die Landeshauptstadt wurde eine ehemalige Kindertagesstätte (ex. Gänseblümchen) mit einem Restbuchwert von TEUR 115,9 aus dem Anlagevermögen rückübertragen. Die Landeshauptstadt hat diese ehemalige Kindertagesstätte zu einer Grundschule umgewidmet.

Das Umlaufvermögen (Vorräte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.132 erhöht. Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen wurden durch weitere Investitionen (Baumaßnahmen für die Landeshauptstadt) um TEUR 4.032 gesteigert. Die Aktivierung der noch nicht abgerechneten Betriebskosten erhöhten sich um TEUR 1.100 durch weitere Vermietungen und Erhöhungen der Vorauszahlungen. Der Forderungsbestand und die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um TEUR 3.238.

2. Finanzlage des ZGM

Die Eigenkapitalquote des ZGM beträgt am 31. Dezember 2023 30,1 % gegenüber dem Vorjahr mit einer Quote von 30,6 %. Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich auf TEUR 36.169, was zu einer Verringerung des Verhältnisses vom Eigenkapital zum Gesamtkapital bzw. zu einer Verminderung der Eigenkapitalquote führte. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Anhang dargestellt.

Für Finanzierungen wurden durch das ZGM Tilgungen in Höhe von TEUR 578 und Zinszahlungen von TEUR 156 fristgerecht vorgenommen. Im Gegensatz erhielten wir Zinserträge in Höhe von TEUR 360. Diese kommen hauptsächlich aus Zinserträge gegenüber den Kreditinstituten. Aufgrund der Verschiebungen von Bauprojekten wie die der Kindertagesstätte „Feldstadtmäuse“ (Demmler-/Bleicherstraße) wurden die genehmigten Kredit für 2023 in Höhe von TEUR 2.986 nicht in Anspruch genommen. Der Cash Pool weist zum Abschlussstichtag einen Betrag in Höhe von TEUR 10.959 aus. Die Liquidität ist somit ausreichend vorhanden.

3. Ertragslage des ZGM

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 414 ab. Für das Jahr 2023 wurde ein Jahresergebnis von TEUR 300 geplant, welches somit erreicht werden konnte.

Die Prozesse der Verwaltung und Bewirtschaftung des umfangreichen Immobilienbestandes konnten 2023 weiter optimiert werden. Dem Energiemanagement kam hierbei besondere Bedeutung zu. Weitere Schwerpunkte waren die anforderungsgerechte Durchführung, Abrechnung und finanzielle Sicherung der geplanten Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden Projekte für die Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von TEUR 13.563 abgerechnet.

Auf Grund der engen Verflechtung des ZGM mit der Landeshauptstadt ist es gegeben, dass

es zu keiner Beeinträchtigung des Umsatzes kommen kann. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um TEUR 11.421 gegenüber dem Vorjahr. Hauptsächlich resultierte dies durch die Abrechnung von Projekten mit der Landeshauptstadt Schwerin. Zum Jahresende 2023 gab es offene Bauaufträge in Höhe von TEUR 30.120.

Die Energiepreisbremse verhalf das ZGM und Schlussendlich der Landeshauptstadt Mehraufwendungen von TEUR 330 für den Strombezug und TEUR 1.646 für Wärmeenergiebezug zu vermeiden.

Die Personalkosten des ZGM haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Berichtsjahr	2023	2022
Anzahl Mitarbeiter einschließlich Werkleitung	104	100
Aufwand Löhne und Gehälter (T€)	5.117	4.716
Aufwand für soziale Abgaben (T€)	<u>1.195</u>	<u>1.175</u>
Summe Personalaufwand (T€)	6.312	5.891

Der Abstieg der Personalkosten im Berichtsjahr um TEUR 421 gegenüber dem Vorjahr ist auf die tariflichen Anpassungen und auf Erhöhung der Anzahl von Mitarbeiter und Stellen zurückzuführen.

Die nachstehende Personalaufstellung gibt einen Überblick über die Stellen und deren Besetzung zum 31.12.2023

Stellenübersicht				
Stand zum 31.12.2023				
ZGM				

	Stellen	Bedienstete	VZÄ SOLL	VZÄ IST
1.0 Werkleitung	8	8	8,000	7,200
2.2 Bereich Allgemeine Organisation	4	4	4,000	3,769
3.0 Bereich Gebäudeservice	10	8	10,000	7,769
3.1 Hausmeister	39	39	39,000	39,000
4.0 Bereich Neubau	14	14	14,000	14,000
5.0 Bereich Bauunterhaltung	8	7	8,000	7,000
6.0 Bereich Liegenschaften	13	13	13,000	12,115
7.0 Bereich Finanzen	7	8	7,000	7,000
8.0 Geringfügig Beschäftigte	3	3	1,125	0,618
9.9 EU-Rente	0	0	0,000	0,000
Gesamtes ZGM	106	104	104,125	98,471

In den Bereichen Gebäudeservice und Bauunterhaltung blieben zum 31. Dezember 2023 insgesamt drei Stellen unbesetzt. Diese Stellen sollen im Folgejahr besetzt werden. Im Bereich Finanzen ist zum Berichtszeitpunkt eine Stelle im Rahmen der Vertretung Elternzeit doppelt besetzt.

Zum Jahresende 2023 sind beim ZGM 104 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon drei Person auf Geringfügigkeitsbasis. Innerhalb des Berichtsjahres aufgetretene längerfristige Personalausfälle wurden über Personalleasing abgedeckt.

Im Wirtschaftsplan für 2023 wurde von einem Gewinn von TEUR 300 ausgegangen.

Der Plan-Ist-Vergleich ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	2023 Erfolgsrechnung ZGM gesamt	Ist in TEUR	Plan in TEUR	Abweichung in TEUR
1.	Umsatzerlöse	38.896	40.789	-1.893
2.	Bestandveränderung	5.132	0	5.132
	a) Bestandsminderung Investitionen LHS	4.031	0	4.031
	b) Bestandserhöhung Betriebskosten/Heizkosten	1.101	0	1.101
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.713	279	2.159
4.	Materialaufwand	31.736	29.838	1.898
	a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.527	4.680	-153
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.209	25.157	2.052
5.	Personalaufwand	6.312	6.249	63
	a) Löhne und Gehälter	5.117	5.098	19
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.195	1.151	44
6.	Abschreibungen	1.687	1.528	159
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.588	2.684	2.904
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	360	0	360
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	156	217	-61
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	622	552	70
11.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
12.	Sonstige Steuern	208	252	-44
13.	Jahresgewinn	414	300	114

Der Plan-Ist-Vergleich der Umsatzerlöse nach Erlösgruppen für das Wirtschaftsjahr 2023 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Umsatzerlöse	Ist 2023 in TEUR	Plan 2023 in TEUR	Abweichung in Prozent
UE Miete /Pacht	4.886	4.733	3,2
UE Nutzungsentgelte	7.792	7.792	0,0
UE aus Betriebskosten	11.224	11.026	1,8
UE Dienstleistungsentgelte	0	0	0,0
Erträge aus Abrechnungen Investition LHS	13.563	16.350	-17,0
Übrige	1.431	1.167	22,6
Gesamt	38.896	41.068	-5,3

Wesentliche Bestandteile der Umsatzerlöse sind die Zahlungen der Landeshauptstadt zur Bewirtschaftung der städtischen Immobilien, die Erträge aus Fremdvermietungen und Verpachtung und die Erträge aus Abrechnungen.

Die Umsatzerlöse Miete / Pacht resultieren aus der Vermietung und Verpachtung von Flächen, Gebäuden, Wohnungen und Einzelräumen an Dritte.

Die Umsatzerlöse aus Betriebs- und Heizkosten sowie aus Dienstleistungsentgelten resultieren aus der Bewirtschaftung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen der Landeshauptstadt, zum Beispiel für Wartung, Medienversorgung, Garten- und Landschaftsbau sowie für Reinigung und Hausmeisterleistungen. Die Abrechnung erfolgt im folgenden Jahr. Der Ist-Ausweis der Umsatzerlöse aus Betriebskosten (TEUR 11.225) übertrifft die Planwerte 2023 um 1,8 %.

Im Berichtsjahr wurden Erlöse aus der Abrechnung von Investitionen der Landeshauptstadt in Höhe von TEUR 13.563 erzielt.

Projektsteuerungsleistungen erhält der Eigenbetrieb für die Durchführung einiger städtischen Investitionsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 407 realisiert.

Bei den unfertigen Leistungen zeigt sich eine Bestandserhöhung von TEUR 5.132, welche hauptsächlich aus im Berichtsjahr durchgeführten Bauleistungen für Investitionsmaßnahmen resultiert. Planseitig wird von einer Abrechnung innerhalb des nächsten Wirtschaftsjahres ausgegangen. Durch Verzögerungen im Bauablauf von Investitionsmaßnahmen verschoben sich Abrechnungen aus dem Vorjahr in das Berichtsjahr und teilweise darüber hinaus.

Die Bestandserhöhung der Betriebs- und Heizkosten betrug TEUR 1.082 Die Betriebskostenabrechnung wird gemäß dem Mieter-Vermieter-Modell im Laufe des folgenden Jahres vorgenommen. Im Berichtsjahr 2023 stehen den Bestandserhöhungen aus dem laufenden Jahr 2023 (TEUR 11.519) die Bestandsminderungen aus der Abrechnung des Vorjahres 2022 in geringerer Höhe (TEUR 10.419) gegenüber.

Der Plan-Ist-Vergleich der Aufwendungen nach Aufwandsgruppen im Berichtsjahr ist in der nachfolgenden Darstellung ersichtlich:

Aufwand	Ist 2023 in TEUR	Plan 2023 in TEUR	Abweichung in Prozent
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	4.527	4.680	-3,3%
Bezogene Leistungen	27.208	25.157	8,2%
Personalaufwand	6.312	6.249	1,0%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5.587	2.684	108,2%
Übrige	1.689	1.998	-15,5%
Gesamt	45.323	40.768	11,2%

In der Kostengruppe Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sind im Wesentlichen die Energiemedien Fernwärme-, Erdgas- und Elektroenergiebezug, sowie die Wassermidien und sonstige Materialien (unter anderem Arbeitsschutzbekleidung und Treibstoffe) enthalten.

Trotz des zunehmend verbesserten baulichen Zustands der bewirtschafteten Objekte, des milden Winters und des verordneten energiebewussten Nutzerverhaltens kommt es im Berichtsjahr 2023 zu einer Kostensteigerung gegenüber den Planwerten von insgesamt 11,2 %.

Die Kostengruppe Bezogene Leistungen bildet vorwiegend die Investitionstätigkeit für die Landeshauptstadt (TEUR 17.697), die Aufwendungen für Bauunterhaltung (TEUR 2.892) und Gebäudereinigungskosten (TEUR 3.582) ab.

Aufgrund geopolitisch bedingte Konflikte kam es im Berichtsjahr zu Lieferengpässen von Baumaterialien. Auch dadurch wurden die Planansätze der städtischen Investitionsmaßnahmen (TEUR 10.510) und der Bauunterhaltung (TEUR 2.337) unterschritten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wirtschaftsjahr 2023 im Wesentlichen den Aufwand für Mieten, Pacht und Leasing mit TEUR 2.183; davon das Stadthaus einschließlich der Tiefgarage mit TEUR 1.688. Bis zur eventuellen Beendigung des Mietverhältnisses für das Stadthaus einschließlich Tiefgarage werden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.440 anfallen. Aufwendungen für Gebäudeversicherungen sind jährlich mit TEUR 328 ausgewiesen.

Der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich hauptsächlich aus periodenfremden Aufwendungen (TEUR 2.581), insbesondere einer Rückzahlung der Betriebskosten für die Jahre 2019 bis 2021, aus Kosten für Grundsteuern, Winterdienst und Versorgungsumlagen sowie der Betriebskostenabrechnung des Mietobjektes Stadthaus zusammen. Außerdem kam es im Jahr 2023 zu einem verspäteten Rechnungseingang von Versorgungsabrechnungen. Diese konnten wirtschaftlich nicht mehr in das Jahr 2022 einbucht werden und mussten als Aufwand vergangener. Abrechnungsperioden im Jahr 2023 erfasst werden.

Der Mengenverbrauch der Energiemedien 2023 ist im Plan-Ist-Vergleich dargestellt:

Mengenverbrauch Energiemedien	Ist 2023 in MWh	Plan 2023 in MWh	Abweichung in Prozent
Heizenergie	17.871	20.125	-11,2%
davon Fernwärme	13.785	15.030	-8,3%
davon Erdgasbezug	4.086	5.095	-19,8%
Elektroenergie	4.522	4.687	-3,5%

V. Risikomanagement, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken des ZGM wurden identifiziert und werden seitdem in einer Risikoinventur geführt und angepasst.

Das ZGM verwendet zur Risikoquantifizierung die sogenannte Neuner-Matrix. Dabei werden die Höhe der Auswirkungen auf der X-Achse und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf der Y-Achse dargestellt, es ergibt sich ein visuelles Bild mit hoher Aussagekraft.

Das Risikomanagementsystem dient als Bestandteil des täglichen Geschäftsbetriebes des ZGM zur Aufbereitung relevanter Daten und Erkennung von Frühwarnsignalen sowie als Basis für ein effizientes Handling bestandsgefährdender und wesentlicher Risiken.

Es erfolgen halbjährlich Risiko-Inventuren, deren Ergebnisse durch die Werkleitung in Zusammenarbeit mit den eingesetzten Risikopaten überwacht, analysiert und daraus Maßnahmen zur Steuerung abgeleitet werden. In der Risikoinventur zum 31. Dezember 2023 erfolgte eine Überprüfung, Analyse und Anpassung der bisherigen Risiken.

Die komplexe Unternehmensstruktur mit breitgefächertem Aufgabenspektrum erfordert die permanente Überwachung der Liquidität zur finanziellen Absicherung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement. Eine beständige Anpassung der technischen Ausstattung des Eigenbetriebes leitet sich aus den Erfordernissen zunehmend digitaler Prozesse für das Empfangen, Senden und Bearbeiten von Daten sowie für Informations- und Kommunikationsbedarfe ab.

In den regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen des ZGM werden Maßnahmen zum Ausschluss beziehungsweise zur Minderung von Risiken beraten und festgelegt wie die kontinuierliche Überwachung und Steuerung der umfangreichen baulichen Maßnahmen. Dieses ist ein permanenter Prozess, der eine frühestmögliche Erkennung von Chancen und Risiken im betrieblichen Ablauf gewährleistet, ein gezieltes Reagieren ermöglicht und somit zur Sicherung der Geschäftsprozesse des Unternehmens beiträgt.

Zur Unterstützung der Überwachungsprozesse im ZGM und der Bereitstellung aussagefähiger Daten wird das Controlling kontinuierlich weiterentwickelt.

Risiken in Bezug auf die Bautätigkeit des Unternehmens ergeben sich aus steigenden Beschaffungskosten und Lieferengpässen.

Finanzielle Risiken ergeben sich bei den Baumaßnahmen ferner, sofern es zu einer verzögerten Bereitstellung von Mitteln für Baumaßnahmen für die Landeshauptstadt Schwerin kommt. Um dieses Risiko zu minimieren, werden Abschlagszahlungen über ein aktives Liquiditätsmanagement zeitnah angefordert.

Ferner können sich Risiken aus steigenden Kreditzinsen ergeben, die zusätzlich die Ertragslage beeinträchtigen können.

Aus der allgemeinen Preissteigerung können sich ebenfalls Kostenrisiken ergeben, sofern diese nicht auf Kunden umgelegt werden können.

Daneben bestehen insbesondere allgemeine Risiken aus Haftungsschäden. Bestandsgefährdende wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung bestehen nicht.

VI. Ausblick zur wirtschaftlichen Entwicklung beim ZGM

Der Eigenbetrieb plant das Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Jahresergebnis von TEUR 300 abzuschließen.

Schwerpunkte der wirtschaftlichen Tätigkeit im Jahr 2024 werden die Verwaltung, Bewirtschaftung und bauliche Unterhaltung des städtischen und eigenen Immobilienbestandes und weiterhin die Durchführung umfangreicher baulicher Investitionen sein.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 hat die Landeshauptstadt Schwerin die Fortführung bereits im Bau befindlicher und zahlreiche neue Investitionsmaßnahmen geplant, die durch das ZGM realisiert werden sollen. Hierzu zählen beispielhaft nachfolgende aufgeführte Maßnahmen:

- Teilsanierung GS Lindgren Fassade
- Neubau Albert-Schweitzer-Schule
- Teilsanierung Friedensschule
- Digitalisierung an Schulen
- Gestaltung Schulhöfe GS Lankow u. RS v. Siemens
- Umbau FFW-Mitte, Lübecker Str.
- Sanierung Dr. Külz Haus 1. BA
- FFW Wickendorf Betonfertigteiltergarage
- RBB Gesundheit u. Soziales Schule
- Umbau u. San. Hauptfeuerwache Graf-Yorck-Str.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über die Verrechnung der vom Eigenbetrieb ZGM nach Baufortschritt angeforderten und von der Landeshauptstadt geleisteten Anzahlungen bzw. direkt über die Landeshauptstadt.

Eigene investive Maßnahmen des ZGM im Geschäftsjahr 2024 sind:

- Neubau Kita Demmlerstraße/Bleicherstraße („Feldstadtmäuse“)
- Neubau Kita Friesenstraße („Nandolino“)
- Photovoltaikanlage ZGM
- Neubau Wohnheim für Auszubildende
- Neubau Kita Bergstraße
- Neubau „Interkulturelle Unterbringung Kinder und Jugendliche“

Die Finanzierung der vorstehenden Investitionen erfolgt über die Aufnahme von Krediten und Fördermitteln. Für nicht vorhersehbare Aufwendungen bei den Neubauten der Kindertagesstätten ist eine Finanzierung aus den hierfür in die Kapitalrücklage eingestellten Mitteln geplant.

Mit dem Nachtragswirtschaftsplan 2024 wurden neben den Investitionsmaßnahmen der Landeshauptstadt und den eigenen Investitionsmaßnahmen des ZGM die Pilotprojekte „Reinigung in Eigenleistung“ und „Wachschutz in Eigenleistung“ angemeldet. Die Kosten für die Pilotprojekte sollen im Wesentlichen durch Minderausgaben bei der Fremdvergabe von Reinigung und Wachschutz erwirtschaftet werden. Hinzu kommen noch Mehreinnahmen aus Vermietungen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.511	1.883	1.213
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.647	-5.933	-5.063
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-436	4.378	3.357
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	428	328	-493
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	10.696	11.124	11.452
Finanzmittelbestand Ende der Periode	11.124	11.452	10.959

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	64.920	27.476	38.897
Bestandsveränderungen FE/UE	-23.784	7.964	5.132
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	21	0
Sonstige betriebliche Erträge	958	2.961	1.713
Materialaufwand	31.013	26.427	31.736
Personalaufwand	5.694	5.891	6.312
Abschreibungen	1.281	1.443	1.687
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.637	2.982	5.588
Operatives Ergebnis	1.470	1.679	419
Finanzergebnis	-67	-58	203
Ergebnis vor Steuern	1.403	1.621	622
Steuern	205	206	208
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.198	1.415	414

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	36.763	41.277	44.778
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
Sachanlagen	36.762	41.276	44.777
Umlaufvermögen	34.244	43.992	46.045
Vorräte	21.699	29.630	34.762
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.546	14.362	11.282
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	27	18	42
Summe Aktiva	71.034	85.286	90.865
Eigenkapital	24.724	26.140	27.285
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	21.299	21.299	22.030
Gewinnrücklagen	208	208	208
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.995	3.193	4.608
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.197	1.415	414
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	7.791	8.338	11.067
Rückstellungen	1.251	1.051	858
Verbindlichkeiten	36.236	48.504	49.509
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.625	6.279	5.934
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.029	33.200	36.169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.325	1.861	368
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	5.075	6.935	6.958
Sonstige Verbindlichkeiten	182	227	80
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	1.031	1.254	2.146
Summe Passiva	71.034	85.286	90.865
Treuhandverbindlichkeiten		115	131

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 17.09.2024


Vorsitzende/r des vom
Werkausschuss


Werkleitung



Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Zum Bahnhof 14
19053 Schwerin
Telefon: +49 385 545-1161
Telefax: +49 385 545-1159
E-Mail: info@gbv-sn.de
Internet: www.gbv-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 7235, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert

Beirat

Vorsitz

Dr. Rico Badenschier

Stellvertretung

Sebastian Ehlers

weitere Mitglieder

Gerd Böttger

Regina Dorfmann

Petra Federau

Mandy Pfeifer

Manfred Strauß

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Beteiligungsverwaltung für die Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrnehmung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Als Ergänzung zu den gesellschaftsrechtlichen Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber den einzelnen Unternehmen privatrechtlicher und öffentlichrechtlichen Rechtsform soll die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Informations- und Controllinginstrumente zur Koordination der Vielzahl städtischer Beteiligungsgesellschaften einsetzen und die Ressourcennutzung zum Wohl der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimieren.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.05.2024 von der Gesellschafterversammlung.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	3	4	4
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (im Weiteren auch GBV) ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft koordiniert mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Aufgabe der Gesellschaft ist es zu gewährleisten, dass Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin rechtzeitig über alle notwendigen Informationen für eine strategische

Steuerung der Beteiligungen verfügen. Dabei begleitet die Gesellschaft alle Beteiligungen durch mittel- und langfristige Zielvorgaben, richtet ein einheitliches Berichtswesen ein und nimmt Analysen von Planungen und Geschäftstätigkeit für die Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin vor. Die Verantwortung für die Umsetzung von Zielvorgaben tragen die einzelnen Unternehmen und Betriebe.

Die Aufgaben werden wie folgt definiert:

- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die Gesellschaften und Betriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin und der Stadtvertretung, Vorgaben für die Langfrist- und Fünfjahresplanung,
- Prüfung der Wirtschaftspläne, Abstimmung der Wirtschaftspläne mit der Gesellschafterin und Freigabe für die Befassung in den Aufsichtsgremien,
- Zusammenfassung und Bewertung der einheitlichen Quartalsberichte der Gesellschaften,
- Koordination der Durchführung von Jahresabschlussprüfungen,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes der Landeshauptstadt Schwerin,
- Prüfung und Bewertung der Aufsichtsratsunterlagen, Teilnahme mit Rederecht an den Aufsichtsrats-sitzungen,
- Koordination der Beziehungen der Gesellschaften und Eigenbetriebe mit der Landeshauptstadt Schwerin und den Mitgesellschaftern einschließlich der Vorbereitung von Gesellschafterver-sammlungen,
- Koordinierung und Begleitung von Personalauswahlverfahren zur Besetzung von Geschäftsführungen und Werkleitungen
- Koordinierung der Bestellung von Geschäftsführern einschließlich Vertragscontrolling,
- Einführung von einheitlichen und verbindlichen (Mindest-)Standards für Compliance-Programme in den städtischen Unternehmen und deren Weiterentwicklung.

Die Gesellschaft bietet ihre Leistungen nur in geringem Umfang im Rahmen der interkommunalen Zusammen-arbeit auf dem Markt an, insoweit ist sie abhängig vom Abschluss bzw. der Fortführung der Management-verträge mit städtischen Gesellschaften. Sie nimmt seit dem 01.03.2018 die Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See wahr.

Seit dem 01.10.2023 nimmt die Gesellschaft weiterhin die Aufgabe einer Revision für Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin wahr.

Von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin werden der Gesellschaft weiterhin 4 Mitarbeiter zur Verfügung gestellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft sind die mit den kommunalen Unternehmen geschlos-senen Managementverträge, die im Jahr 2023 unverändert fortbestanden haben.

Zwischen der Gesellschaft und der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH besteht ein Vertrag über eine Geschäftsführergestellung.

Seit dem 01.09.2022 besteht zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Schweriner Abwasserent-sorgung – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin ein Vertrag über eine Werkleitergestellung. Zusätzlich wurde für den Zeitraum vom 01.09.2022 bis zum 31.12.2023 eine Projektvereinbarung zur zukünftigen Klär-schlammmentsorgung mit der Schweriner Abwasserentsorgung geschlossen.

Mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) besteht ein kaufmännischer Betriebsführungsvertrag in der Fas-sung des 14. Nachtrages vom 12.01.2021. Mit der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH besteht seit dem 29. September 2011 ein Vertrag über die Erbringung von IT-Dienstleistungen.

Die inhaltlichen Aufgaben der Beteiligungsverwaltung werden von vier Mitarbeitern der Landeshauptstadt Schwerin und weiteren, bei der Gesellschaft angestellten Mitarbeitern wahrgenommen.

Nach der im Jahre 2016 stattgefundenen Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2011 bis 2013 wurde eine umsatzsteuerliche Organschaft rückwirkend zum 1. Januar 2011 zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der GBV begründet.

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2023 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

- Überarbeitung des Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Schwerin
- Unterstützung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG bei der Modernisierung der Heizkraftwerke sowie der Errichtung einer Tiefengeothermieanlage,
- Begleitung der Neuordnung der Telekommunikationsaktivitäten der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS),
- Unterstützung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) beim Verkaufsprozess zum belasso,
- Begleitung der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH im Rahmen der Berichterstattung zur Erfüllung von Auflagen im Rahmen der gewährten Kommunalbürgschaft,
- Erstellung des Jahresberichtes 2022 über die Erbringung von Leistungen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes 2022 für die Gesellschafterin,
- Unterstützung der SAE bei der Weiterführung des Projektes „Zukünftige Klärschlamm Entsorgung der SAE“
- Laufendes Monitoring betreffend die US-Leasing-Transaktionen und Vertragscontrolling für die Landeshauptstadt Schwerin, bezogen auf die Verkaufsverträge städtischer Beteiligungen,
- Weiterführung des Projektes „Referenzlösung für ein IT-gestütztes Beteiligungsverwaltungs- und -controllingsystem“ als interkommunales Projekt,
- Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Compliance-Beauftragten für die Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und Unterstützung bei der Implementierung von Compliance-Regelungen in den Unternehmen.
- Durchführung von Compliance-Sonderprüfungen bei zwei Unternehmen,
- Begleitung von Personalauswahlverfahren für die Neubesetzung von Geschäftsführungspositionen.

In Rahmen der Übernahme der Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Begleitung eines kommunalen Unternehmens im Insolvenzverfahren,
- Unterstützung im operativen Geschäft,
- Begleitung eines Strategieprozesses bei einem kommunalen Unternehmen.

3. Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Managementverträgen und Geschäftsführergestellung in Höhe von TEUR 582 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 87. Es wurden 2023 Erlöse aus der Weiterberechnung von verauslagten Rechnungen in Höhe von TEUR 208 erzielt. Erlöse aus sonstigen Nebentätigkeiten erzielte die Gesellschaft in Höhe von TEUR 27 des Weiteren Erlöse aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 10.

Die betriebliche Leistung lag bei TEUR 828. Dieser stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt TEUR 833 gegenüber, die insbesondere Verwaltungs- und Geschäftsbesorgungsaufwendungen betreffen.

Das neutrale Ergebnis einschließlich Ertragssteuern beträgt TEUR 13.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 4 (i. Vj. TEUR 3) erwirtschaftet.

FinanzlageCash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -33. Daraus ergibt sich eine Verringerung des Bankbestandes auf TEUR 121.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Investitionen vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2023 zu jeder Zeit gegeben. Mit Blick auf die Finanzplanung für die Jahre 2024 bis 2027 ist von einer ausreichenden Liquidität auszugehen.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalausstattung liegt mit TEUR 108 (i. Vj. TEUR 104) bei 62% (i. Vj 41%) der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hat kein Fremdkapital aufgenommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 4 (i. Vj. TEUR 3) erwirtschaftet.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**1. Prognose der künftigen Entwicklung**

Die künftige Ertragslage der Gesellschaft wurde mit dem Wirtschaftsplan 2024 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2027 eingeschätzt. Im Ergebnis geht die Geschäftsführung für den genannten Zeitraum von positiven Jahresergebnissen bis zu TEUR 3 aus.

2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ein Risikofrüherkennungssystem wird in der Gesellschaft nicht geführt. Die Liquidität wird laufend kontrolliert.

Sowohl die Kündigung der Managementverträge als auch die unentgeltliche Bereitstellung des Personals sind als Risiken auszuschließen, da die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin die Verfahren mitträgt.

Es ist keine Bestandsgefährdung über den Prognosezeitraum gemäß Wirtschaftsplanung zu erkennen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-13	27	-33
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-13	27	-33
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	140	127	154
Finanzmittelbestand Ende der Periode	127	154	121

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	463	569	827
Sonstige betriebliche Erträge	18	17	19
Materialaufwand	155	234	390
Personalaufwand	241	252	343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77	92	105
Operatives Ergebnis	8	7	8
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	8	7	8
Steuern	3	4	4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	3	4

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	157	249	174
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30	95	53
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	127	154	121
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	1	2	1
Summe Aktiva	158	251	175
Eigenkapital	100	104	108
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Kapitalrücklage	3	3	3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	68	72	76
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5	3	4
Rückstellungen	35	39	39
Verbindlichkeiten	22	104	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	39	4
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr	8	66	21
Sonstige Verbindlichkeiten	4		2
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	1	4	0
Summe Passiva	158	251	175

Entsprechens-Erklärung von Beirat und Geschäftsführung

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH Geschäftsjahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 05.06.24



Dr. Rico Badenschier
Vorsitzender des Beirates



Matthias Dankert
Geschäftsführung



**SchwerinCOM
Telekommunikation GmbH**

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2020
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 13562, Schwerin

Geschäftsführung

Mario Montag (seit 01.12.2023),
Torsten Speth

Aufsichtsrat

Vorsitz

Christoph Richter

Stellvertretung

Heike Ehrhardt (seit 21.03.2023)

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer

Uwe Friedriszik

Benjamin Gienke

Anja Schwichtenberg

Beteiligungen

keine

SchwerinCOM Telekommunikation GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art insbesondere für kommunale Unternehmen in der Landeshauptstadt Schwerin

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS Steuerberatungs-AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2024 von der Gesellschafterversammlung.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Februar 2020.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die SchwerinCOM soll zur Umsetzung des seitens der Landeshauptstadt Schwerin beschlossenen Glasfaserkonzeptes ein flächendeckendes und nachhaltiges Kommunikationsnetz aufbauen und betreiben, um so einen entscheidenden Beitrag zur modernen Daseinsvorsorge in Schwerin zu leisten. Die konkreten Rahmenbedingungen hierfür (bspw. Finanzierung, eventuelle Mitgesellschafter oder das Finden geeigneter Geschäftspartner) befinden sich weiterhin in Klärung, sodass sich die Gesellschaft noch im Aufbau befindet. Das zu errichtende Netz soll auch anderen Anbietern von Telekommunikationsdienstleistungen über eine Open-Access-Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden.

Zukünftig werden vor allem die Regelungen des Telekommunikationsgesetzes Relevanz haben.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin im Geschäftsaufbau. In der gemeinsamen Sitzung der Aufsichtsräte der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) als Gesellschafterin und der SchwerinCOM am 26. September 2023 wurde der mögliche weitere Werdegang besprochen und die Rolle der SchwerinCOM als zentrale Gesellschaft für den Betrieb des flächendeckenden Kommunikationsnetzes bestätigt. Für die SchwerinCOM ist vorgesehen, dass die gesamte in der Landeshauptstadt Schwerin gelegene Glasfaserinfrastruktur in der SchwerinCOM neu konsolidiert wird. Dazu wurden Grundsatzbeschlüsse zum Übergang des in der SWS befindlichen Anlagevermögens gefasst. Die Umsetzung befindet sich noch in Prüfung und auch die dazugehörigen Verträge sind noch nicht geschlossen, sodass es voraussichtlich in 2024 zu einer Übertragung des relevanten Anlagevermögens kommen wird.

Die Umsatzerlöse von TEUR 12 (i. Vj. TEUR 10) resultieren aus der Bereitstellung der TK-Produkte „SchwerinCOM – Schule“ sowie „SchwerinCOM – Kita“. Dazu werden die Vorprodukte bei der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) eingekauft.

Über den Betriebsführungsvertrag mit der SWS ist die Geschäftsbesorgung geregelt.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 30 (i. Vj. TEUR 31) aus, welcher sich im Wesentlichen aus den Unternehmensaufwendungen, wie beispielsweise der kaufmännischen Betriebsführung, der Geschäftsführergestellung und den Prüfungskosten des Jahresabschlusses, ergibt. Der Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

b) Finanzlage

Die ausreichende Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen der SchwerinCOM sowie der SWS vom 16. Dezember 2020 erreicht. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Finanzmittelfonds von TEUR 25 aus.

c) Vermögenslage

Zum 31.12.2023 weist die SchwerinCOM einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ von TEUR 110 aus. Damit ist die Gesellschaft bilanziell überschuldet. Eine insolvenzrechtliche Überschuldung liegt nicht vor, da die SWS einen qualifizierten Rangrücktritt erklärt hat. Für alle Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber der SWS gilt die zwischen der SWS und der SchwerinCOM geschlossene qualifizierte Rangrücktrittsvereinbarung. Die Verbindlichkeiten aus der gewährten Liquiditätshilfe belaufen sich zum 31.12.2023 auf TEUR 126.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Bis zur finalen Klärung der zukünftigen Rahmenbedingungen zur Errichtung und Betreuung eines modernen Glasfasernetzes in Schwerin sind konkrete Aussagen zum Prognose-, Chancen- und Risikobericht nicht möglich. Im Zuge des geplanten Übergangs von dem relevanten Anlagevermögen der SWS in die SchwerinCOM werden neue Abrechnungsmodalitäten (White-Label-Vertrag) vereinbart werden müssen. Bis dahin wird sich der Geschäftsbetrieb bis auf weiteres auf die Bereitstellung der Breitbandversorgung mit ausgewählten kommunalen Partnern beschränken.

Die im Zuge der Wirtschaftsplanung für 2024 und Folgejahre zugrunde gelegten Prämissen basieren auf den derzeitigen Erkenntnissen zum Geschäftsbetrieb der SchwerinCOM im Bereich der Breitbandversorgung von ausgewählten kommunalen Partnern. Es ergeben sich weiterhin Jahresverluste sowie ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ und zusätzlicher Liquiditätsbedarf. Die Geschäftsführung geht für die Jahre 2024 bis 2027 von jährlichen negativen Ergebnis in Höhe von TEUR 28 bis TEUR 31 aus. Durch die mit der Gesellschafterin vereinbarte Liquiditätshilfe sowie den darauf erklärten qualifizierten Rangrücktritt sind die Jahre des Geschäftsaufbaus und damit die Unternehmensfortführung gesichert.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die SchwerinCOM erstmalig zum 31. Dezember 2020 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen. Es wurde das Risiko der Sicherung der Zahlungsfähigkeit aufgenommen, welches weiterhin Bestand hat. Bis zur o. g. Klärung der konkreten zukünftigen Rahmenbedingungen der Gesellschaft hat die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit oberste Priorität. Die diesbezügliche Liquiditätsgewährung seitens SWS trägt diesem Risiko ausreichend Rechnung.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-63	-31	-31
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	65	29	31
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	2	-2	0
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	25	27	25
Finanzmittelbestand Ende der Periode	27	25	25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	7	10	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	25	24	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	17	17
Operatives Ergebnis	-37	-31	-30
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-37	-31	-30
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-37	-31	-30

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	27	26	26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1	1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27	25	25
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	49	80	110
Summe Aktiva	76	106	136
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-38	-74	-105
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-37	-31	-30
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	49	80	110
Rückstellungen	9	10	10
Verbindlichkeiten	67	96	126
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	67	96	126
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	76	106	136

**Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung
der SchwerinCOM Telekommunikation GmbH
zum „Public Corporate Governance Kodex“
für das Jahr 2023**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Dezember 2020 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die SchwerinCOM in der Fassung vom 18. April 2016 in Kraft.

Diese Richtlinie basiert auf dem deutschen Corporate Governance Kodex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex für die SchwerinCOM:

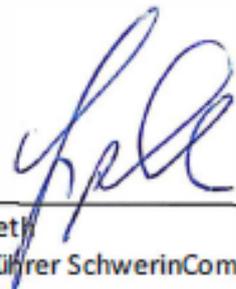
Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGK hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGK gemäß Gesellschafterbeschluss SchwerinCOM abgewichen wurde.

Datum:



Christoph Richter
Aufsichtsratsvorsitzender SchwerinCom



Torsten Speth
Geschäftsführer SchwerinCom



SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: 0385 20092-1000
Telefax: 0385 20092-1009
E-Mail: info@sis-schwerin.de
Internet: www.sis-ksm.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 73,5 %
KSM Kommunalservice 26,5 %
Mecklenburg AöR

Gründungsjahr: 2005
Stammkapital: 170.000,00 EUR
Handelsregister: B 8855, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Effenberger

Aufsichtsrat

Vorsitz

Bernd Schulte

Stellvertretung

Stefan Nehmzow

weitere Mitglieder

Marco Block

Vincent Eickelberg

Holger Franck (bis 20.11.2023)

Uwe Friedriszik (seit 20.11.2023)

Christian Graf

Dirk Lerche

Christian Rosenkranz

Dirk Schartow

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, deren kommunale Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 01.10.2024 von der Gesellschafterversammlung.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	129	141	160
Auszubildende	6	7	9
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1 Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Gesellschafter

Gesellschafter sind unverändert die Landeshauptstadt Schwerin (LHS, 73,53 %) sowie die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM, 26,47 %).

Geschäftstätigkeit, Leistungsportfolio, Kundenstruktur

Unternehmensgegenstand der SIS ist die Erbringung von Dienst-

und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere der KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM). Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigung. Die SIS ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Neben den kommunalen Gesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin prägt die KSM mit ihren kommunalen Trägern das Kundenportfolio der SIS.

Die KSM nimmt für die Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das Thema „Digitale Bildung / IT an Schulen“. Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Informationssicherheit & Datenschutz, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Als gemeinsamer Aufgabenträger für ihre kommunalen Träger bezieht die KSM diesbezüglich umfangreiche Dienstleistungen der SIS.

Das unternehmenseigene Rechenzentrum der SIS wird seit dem Jahr 2017 am Unternehmenssitz am Eckdrift in Schwerin betrieben. Damit wurden zentrale Voraussetzungen für einen zukunfts- und ausfallsicheren Rechenzentrumsbetrieb geschaffen. Darüber hinaus werden weitere Räumlichkeiten in Schwerin und an verschiedenen Servicestützpunkten im Landkreis Ludwigslust-Parchim angemietet.

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen im Umfang der Geschäftstätigkeit.

Beteiligungen und Genossenschaftsanteile

Unternehmensbeteiligungen bestehen nicht. Die SIS hält lediglich Genossenschaftsanteile an der ProVITAKO Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG sowie seit Februar 2024 an der ITEBO eG.

Betriebsführung

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

Mitarbeitende

Im Durchschnitt des Jahres 2023 waren 160 Mitarbeitende, 1 Trainee/Jungfacharbeiter und 9 Auszubildende beschäftigt.

Finanzierung

Grundlage der Finanzierung bilden die mit den Kunden abgeschlossenen Dienstleistungs- bzw. EVB-IT-Verträge.

Die Höhe der Dienstleistungsentgelte wird auf Basis einer verursachungsgerechten Leistungsverrechnung mit einer Ist-Abrechnung zum Jahresende ermittelt. Aufgrund des Kostendeckungsprinzips bei Dienstleistungs- und Zusatzaufträgen können Jahresüberschüsse daher nur aus Sonder- und Nebengeschäften erwirtschaftet werden.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist unbeschränkt körperschaft-, gewerbesteuer- und umsatzsteuerpflichtig.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der SIS erstreckte sich analog der Vorjahre im Wesentlichen auf IT-Dienstleistungen einschließlich der Hard- und Softwarebeschaffung sowie Personalabrechnungsdienstleistungen für die kommunalen Kunden.

Die Kunden der SIS stehen dabei, wie alle öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen, vor der Herausforderung einer zunehmenden Digitalisierung der Verwaltungs- und Geschäftsprozesse, wobei die Nachfrage der Endkunden bzw. Bürgerinnen/Bürger nach online verfügbaren, sicheren und nutzerfreundlichen Dienstleistungen festzustellen ist.

Einen Schwerpunkt bildete in 2023 weiterhin der Abschluss der Baumaßnahme Erweiterungs-Neubau am Standort Eckdrift, welcher im September 2023 fertiggestellt und bezogen wurde.

Im Bereich **IT-Betrieb für kommunale Verwaltungen** und somit der Träger der KSM wurden durch die Umsetzung vielfältiger Digitalisierungs- und IT-Projekte ein weiteres Wachstum im laufenden Betrieb generiert, auch wenn keine weiteren Trägerbeiträge zu berücksichtigen waren. Projekte waren insbesondere:

- weiterer Ausbau des Bürgerportals OpenR@thaus/OpenKreishaus zur Bereitstellung von OZG konformen Onlineservices unter Anbindung verschiedener Funktionalitäten und Fachverfahren,
- weiterer Ausbau und Weiterentwicklung der Dokumentenmanagementsysteme als Querschnittsverfahren für moderne Verwaltungsprozesse
- weiterer Ausbau der VOIS-Softwareplattform zur modularen Integration kommunaler Fachverfahren, die den vielschichtigen Anforderungen im Bürgerservice gerecht wird

Die IT-Migration für die Städte Lübz und Lübtheen sowie für das Amt Zarrentin wurden vollzogen, für die Stadt Wittenburg wird ein Abschluss der Migrationsphase im Laufe des Jahres 2024 angestrebt.

Im Bereich **IT an Schulen bzw. Digitale Bildung** der KSM wurden auf Basis der Medienentwicklungspläne der Träger (Schulträger) und in Umsetzung des auslaufenden Förderprogramms DigitalPakt Schule (bis Ende 2024) weitere Schulen ertüchtigt und in das Betreuungskonzept der KSM überführt, wobei in Abhängigkeit von erforderlichen Baumaßnahmen z. T. zeitliche Verschiebungen zu verzeichnen waren. Darüber hinaus erfolgte die Betreuung der bereits ertüchtigten Schulen als auch (in Abstimmung mit dem jeweiligen Schulträger) von Bestandsschulen.

Im Bereich der **Zentralen Vergabestelle** war eine konstant hohe Auslastung zur Unterstützung der Verwaltungen der KSM, Träger bei der Durchführung von Vergaben, festzustellen, wobei sich die Inanspruchnahme seitens der Träger in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden projektbezogenen kommunalen Haushalte ergibt. Sofern freie Ressourcen zur Verfügung stehen, konnten vereinzelt Zusatzaufträge für Kunden der SIS angenommen werden.

Im Bereich des **IT-Betriebes für kommunale Unternehmen** prägen insbesondere die Kunden aus dem Konzernverbund der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) und die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) die wirtschaftliche Entwicklung. In Abhängigkeit der fortschreitenden Digitalisierung ergeben sich unter Berücksichtigung von IT-Sicherheit für kommunale Infrastrukturen projektbezogene Wachstums- und Beratungsbedarfe im verwaltungsseitigen IT-Bereich. Insbesondere mobiles Arbeiten und die Digitalisierung der Kundenservices als auch die digitale Erstellung, Versendung und Verarbeitung von Rechnungen und Dokumenten unter Anbindung verschiedener Fachverfahren und Dokumentenmanagementsysteme bilden zentrale Themen. Mittelfristig werden seitens der Hersteller avisierte Versionswechsel und Upgrades bei zentralen Fachverfahren und ERP-Systemen erforderlich, welche zusätzliche interne und externe Projektressourcen erfordern werden.

In Verbindung zum Betrieb des **Rechenzentrums** (einschließlich entsprechender Infrastrukturen) war die weiterhin angespannte IT-Sicherheitslage in Deutschland zu berücksichtigen. So waren zum Schutz der sensiblen Daten im Netzwerk der SIS/KSM im laufenden Betrieb vermehrt IT-sicherheitsrelevante Updates und Patches vorzunehmen. Zur weiteren technischen Umsetzung der Zero-Trust-Sicherheitsstrategie wurden verschiedene investive und infrastrukturelle Maßnahmen umgesetzt. Das Thema IT- und Datensicherheit hat vor dem Hintergrund der bestehenden Cyber-Risiken eine noch höhere Bedeutung gewonnen. Vor diesem Hintergrund sind das Informationssicherheitsmanagement-System und das dazugehörige Notfallmanagement als dauerhafter Prozess ständig zu optimieren und weiterzuentwickeln sowie auf seine Wirksamkeit zu überprüfen.

Die Zertifizierung nach ISO 27001 für das Scan-, Druck- und Kuvertierzentrum wurde im Rahmen eines planmäßigen Überwachungs-Audits (durch den TÜV Rheinland) Mitte Dezember 2023 erneut erfolgreich abgeschlossen. Für 2024 ist eine Erweiterung der Zertifizierung vorgesehen.

Das Scanvolumen im **Scan-, Druck- und Kuvertierzentrum** hat sich unter Berücksichtigung der Digitalisierung von Altakten und der digitalen Posteingangsbearbeitung weiter erhöht.

Im Bereich **Personal- und Bezügeabrechnung** wurde Ende 2023 die technische Migration der P&I HR-Software-Produkte in die SIS|KSM Privat HR-Cloud vollzogen.

Im Bereich **Datenschutz- und Informationssicherheit** für Kunden und Träger war aufgrund zunehmender gesetzlicher Anforderungen (DSG-VO, IT-Sicherheitsgesetz/NIS-2-Richtlinie) ein erhöhter Beratungsbedarf festzustellen, insbesondere auch im Hinblick auf die Themen Informationssicherheit, Hinweisgebersystem und die Weiterentwicklung des IT-Notfallmanagements.

Das **Leistungsvolumen** der SIS hat sich im Geschäftsjahr 2023 in Folge des anhaltenden Wachstums, insbesondere der KSM, weiter erhöht.

Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Geschäftsverlauf ergaben sich weiterhin aus den Folgen des Ukraine-Konflikts, hier insbesondere im Hinblick auf deutliche Kostensteigerungen auf den Energie-, Güter- und Finanzmärkten. Dementsprechend waren **Preis- und Kostensteigerungen** seitens der Wartungs- und Softwarelieferanten zu verzeichnen.

Im Bereich der eigenen Personalressourcen waren ebenso deutliche **Tarifsteigerungen im TVöD VKA** zu berücksichtigen. Die Tarifverhandlungen konnten am 22. April 2023 erfolgreich abgeschlossen werden.

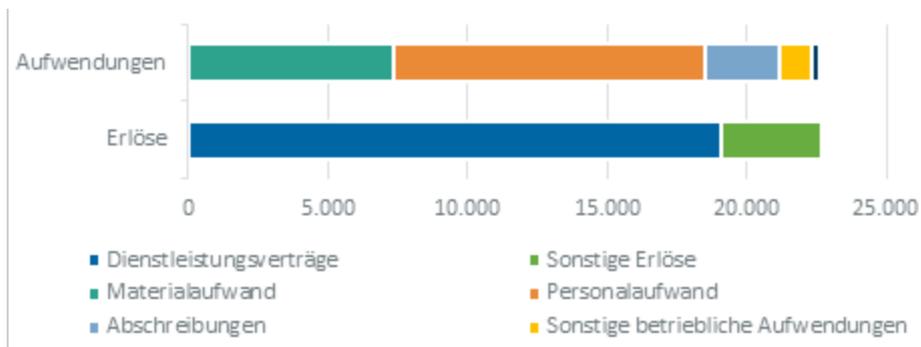
Darüber hinaus war und ist weiterhin ein **Fachkräftemangel**, insbesondere im IT-Bereich aber auch in anderen Servicebereichen zu verzeichnen, was sich auf die zur Verfügung stehenden Personal- als auch Dienstleisterressourcen auswirkt. Ungeachtet dessen konnten verschiedene Stellen besetzt werden, was zu einem deutlichen personellen Aufwuchs führte.

Der **Geschäftsverlauf** in 2023 war insgesamt weiterhin von verschiedenen Herausforderungen im Hinblick auf die Steuerung und Priorisierung der vielfältigen Themen geprägt.

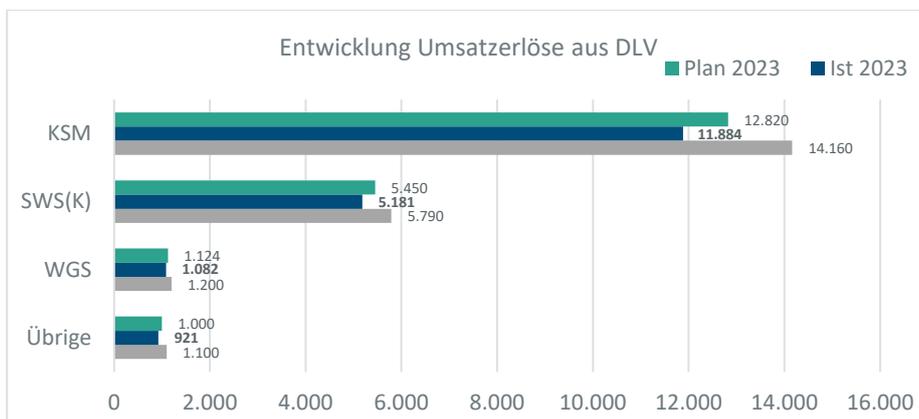
Die **wirtschaftliche Lage** wird als stabil eingeschätzt. Neben dem weiteren Wachstum ist die wirtschaftliche Lage geprägt von den sich abzeichnenden Kostensteigerungen.

2.2 Ertragslage

Auf Basis des Ist-Kostenverrechnungsprinzips können Jahresüberschüsse nur aus Sonder- und Nebengeschäften mit externen Kunden erwirtschaftet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die SIS ein **Ergebnis** von TEUR 39 (Vj. TEUR 37) aus, was leicht unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan liegt. Dies entspricht rund 0,17 % (Vj. 0,17 %) der Gesamterträge von TEUR 22.709 (Vj. TEUR 21.523). Dies entspricht einer **Steigerung des Leistungsvolumens** um TEUR 1.186 bzw. 5,51 %.



Das Auftragsvolumen aus den bestehenden **Dienstleistungsverträgen** führte im Geschäftsjahr 2023 zu Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 19.068 (Vj. TEUR 15.490), was einer Steigerung von 23,1 % entspricht. Die Erlöse entfallen mit TEUR 11.884 auf die KSM und ihre Träger (62,3 %).



Aus **zusätzlichen Projekten**, die von den Gesellschaften im SIS Umfeld beauftragt wurden, erzielte die SIS Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.352 (Vj. TEUR 4.553). Enthalten sind insbesondere weiterberechnete Verwaltungsgemeinkosten und Portokosten.

Demgegenüber waren **Aufwendungen** in Höhe von insgesamt TEUR 22.670 (Vj. TEUR 21.486) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software, Leasing-Aufwendungen, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für den bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SWS.

Die sonstigen Erträge enthalten **im Vorjahresausweis** die geltend gemachten Erstattungsansprüche gegenüber der Versicherung (TEUR 818) aus der Abrechnung des Cyberschadens sowie die dahingehend zu verzeichnenden Erträge aus der Auflösung der in 2021 gebildeten Wertberichtigung (TEUR 432). Anteilige Weiterleitungen an die KSM wurden über den sonstigen Aufwand abgebildet.

Die an den Gesamterträgen bemessene **Materialaufwandsquote** beträgt 32,2 % (Vj. 34,0 %), die **Personalaufwandsquote** 49,2 % (Vj. 45,1 %). Die Mitarbeiterzahl hat sich zum 31.12.2023 auf 185 einschließlich Trainees und Auszubildende erhöht (Vj. 156), wobei sich trotz der realisierten Stellenbesetzungen weiterhin der Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar macht.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende **Entwicklung**:

	IST 2023		PLAN 2023	IST 2022	Abw. IST 2023 /PLAN 2023	Abw. IST 2023 /IST 2022
	TEUR	%	TEUR	TEUR		
Aufwendungen						
- Materialaufwand	7.317	32,3%	7.699	7.315	-381	2
- Personalaufwand	11.166	49,3%	12.997	9.715	-1.831	1.450
- Abschreibungen	2.707	11,9%	3.784	2.566	-1.077	141
- sonstiger Aufwand	1.133	5,0%	1.207	1.636	-74	-503
- Steuern	56	0,2%	94	76	-38	-20
- Zinsaufwand	291	1,3%	312	178	-21	113
	22.670	100,00%	26.093	21.486	-3.423	1.184
Erträge						
- Dienstleistungsverträge	19.068	84,0%	20.394	15.490	-1.326	3.578
- Projekte und Weiterberechnungen	3.352	14,8%	5.546	4.553	-2.194	-1.201
- sonstige Umsatzerlöse und Erträge	244	1,1%	107	1.427	136	-1.183
- aktivierte Eigenleistungen	34	0,2%	88	54	-53	-19
- Zinserträge	11	0,0%		0	11	11
	22.709	100,00%	26.135	21.523	-3.426	1.186

Insgesamt wird die **Ertragslage** vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums als **stabil** eingeschätzt.

2.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.695 bzw. 8,5 % erhöht und beträgt per 31.12.2023 TEUR 21.529. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Das **Investitionsvolumen** im Geschäftsjahr 2023 beträgt TEUR 5.940 und betrifft neben dem im September 2023 fertiggestellten Verwaltungsgebäude Eckdrift 91 (Gesamt-Investitionsvolumen EUR 8,7 Mio. EUR) insbesondere entgeltlich erworbene Lizenzen sowie kundenbezogene IT-Betriebsaus-

stattung. Im Investitionsplan 2023 war ein Investitionsvolumen von TEUR 8.331 veranschlagt. Die Unterschreitung des Planansatzes resultiert insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen.

Zur **Finanzierung** der Investitionen wurden Darlehen in Höhe von TEUR 4.100 aufgenommen. Darlehensstilgungen erfolgten planmäßig (TEUR 2.735). Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 16.458 (Vj. TEUR 15.072) resultieren aus insgesamt 20 Darlehen, welche sich auf 3 Kreditinstitute verteilen und die ausschließlich zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber der Gesellschafterin KSM resultieren aus Gutschriften aus der Abrechnung von Projekten und laufenden Leistungen, welche entgegen den Vorjahren nicht den Anzahlungen zugeführt wurden.

Die **Rückstellungen** liegen zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.108 (Vj. TEUR 690) deutlich über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen ist.

Vor dem Hintergrund der noch nicht vollständig erfolgten Darlehensaufnahmen zur Investitionsfinanzierung stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 19.150 zum Bilanzstichtag langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 14.176 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 74,0 % (Vj. 80,3 %).

Das **Eigenkapital** der SIS beträgt zum 31.12.2023 TEUR 425 und hat sich durch den im Geschäftsjahr 2023 erzielten Jahresüberschuss (TEUR 39) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2023 2,0 %. Aufgrund der in den Dienstleistungsverträgen vereinbarten Ist-Abrechnung sind die Möglichkeiten der SIS zur Eigenkapitalbildung aus dem laufenden Geschäft stark eingeschränkt. Jahresüberschüsse können daher nur aus Sonder- oder Nebengeschäften erwirtschaftet werden. Andererseits ist dadurch auch das Verlustrisiko begrenzt.

2.4 Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die regelmäßigen **Einzahlungen aus den Dienstleistungsverträgen** mit den einzelnen Kunden gewährleistet.

Investitionen werden durch entsprechende **Darlehensaufnahmen** bzw. **Leasing** finanziert.

Außerdem verfügt die SIS über eine unbefristete **Kontokorrentlinie** (TEUR 1.000), um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können. Zum 31.12.2023 wurde die Kontokorrentlinie nicht in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2023 verfügt die SIS über ein **Bankguthaben** in Höhe von TEUR 223 (Vj. TEUR 1.205).

Die SIS konnte im Geschäftsjahr 2023 als auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2024 sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Insgesamt ist eine **stabile Finanzlage** gegeben.

3 Prognose, Chancen- und Risikobericht

3.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Das zukünftige **Leistungsvolumen** der SIS und die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind geprägt von der Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen seitens der Kunden aus dem kommunalen Umfeld. Dabei profitiert die SIS auch von der Gewinnung weiterer Träger bei der KSM sowie der zunehmenden Verwaltungs-, Unternehmens- und Schuldigitalisierung. Mittelfristig haben weitere Gebietskörperschaften, insbesondere aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim Interesse an einer Trägerschaft bei der KSM bekundet.

Neben dem Abschluss der Migrationsprojekte werden im Folgejahr insbesondere eine Vielzahl von **Projekten** der Bestandsträger und -kunden im Fokus stehen. Kundenseitig rücken damit auch die seitens der Hersteller avisierten Versionswechsel und Upgrades bei zentralen Fachverfahren und ERP-Systemen in den Fokus, welche zusätzliche interne und externe Projektressourcen erfordern werden. Die perspektivische Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI), robotergestützter Prozessautomatisierung (RPA bzw. Robotic Process Automation) oder digitale Zwillinge werden ebenso Beachtung finden müssen. Gleiches gilt für die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung von SmartCity-Projekten. Mit dem Beitritt zur Initiative Smart Hanse setzt die Landeshauptstadt Schwerin neue Prioritäten in Richtung einer intelligenten und vernetzten Zukunft, um gemeinsam smarte und nachhaltige Lösungen für moderne Städte zu entwickeln, zu evaluieren und von-

einander zu partizipieren. Ziel ist es, durch innovative Technologien die Lebensqualität der Bürger zu verbessern und die städtische Verwaltung effizienter zu gestalten.

Zur Sicherstellung des laufenden Betriebes für die Anwendungslösungen und Services stehen im Jahr 2024 diverse **erforderliche Technologiewechsel** (bspw. End-Of-Life zentraler Basisinfrastrukturen, Wechsel auf Windows 11, Umsetzung der ZERO-Trust Strategie) an.

Der **bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2024** war geprägt von einem hohen Druck zur weiteren Digitalisierung von Prozessen bei unseren Kunden, den begrenzten Ressourcen, den steigenden Kosten und einem hohen Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand. Herausforderungen ergeben sich häufig durch fehlende interne und externe Ressourcen und dem daraus resultierenden Steuerungsaufwand. Im Bereich IT an Schulen standen weiterhin Projekte und Anfragen zur Umsetzung des auslaufenden DigitalPaktes im Fokus. Daneben wurde weiter an der bedarfsgerechten Anpassung der Service- und Supportprozesse gearbeitet.

Um den Anforderungen auch zukünftig gerecht werden zu können, erweist sich der eingeschlagene Weg der **Bündelung von IT-Ressourcen** als richtig und zukunftsweisend. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die weitere Optimierung der IT-Prozesse haben für die SIS einen hohen Stellenwert und haben auch weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Neue gesetzliche Regelungen für kommunale Verwaltungen und Unternehmen wirken sich dabei zunehmend auf den IT-Bereich aus. Insofern steht die SIS vor der Herausforderung sich verändernder Technologien sowie steigenden fachlichen Anforderungen.

Das Thema **IT- und Datensicherheit** einschließlich Notfallszenarien gewinnt dabei vor dem Hintergrund der bestehenden Cyber-Risiken an Bedeutung, einschließlich der vorgeschriebenen Maßnahmen für **kritische Infrastrukturen**. Dahingehend wird eine Ausweitung der Zertifizierung als kommunales Rechenzentrum angestrebt. Daneben gewinnt auch das Thema Aufbau eines sicheren kommunalen Verwaltungs- und Bildungsnetzes an Bedeutung.

In den kommenden Jahren wird es dahingehend darauf ankommen, die **Zusammenarbeit der IT-Dienstleister & Verantwortlichen auf kommunaler Ebene** zu intensivieren und Konsolidierungseffekte und eine einheitliche Vorgehensweise zu forcieren, um auf politischer Ebene im Land M-V weiterhin gehört zu werden.

Die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen und Unternehmen ist eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiter wachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle ebenso auf **kompetente Partner und kommunale IT-Dienstleister** angewiesen, wie kommunale Unternehmen. Insofern gilt es, den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden. **Qualität und Know-how** spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie **Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle**. Für die SIS eröffnet sich hier, z. T. in Zusammenarbeit mit der KSM, die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Kunden verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

Der erforderliche **personelle Zuwachs** wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen, um den Bedarfen der Kunden und Träger gerecht werden zu können. Die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen ist dabei ein starkes Signal für Schwerin und die Region Westmecklenburg. Verbunden mit dem personellen Zuwachs sind mittelfristig weitere Raumkapazitäten erforderlich, wobei auch die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens verstärkt genutzt werden.

Im Hinblick auf die bestehenden und zukünftigen Finanzierungen ist die SIS auch von der weiteren **Zinssatzentwicklung** im kommunalen Umfeld abhängig, welche sich auch auf die zukünftigen Dienstleistungsentgelte auswirkt.

3.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Für die zukünftige Entwicklung der SIS ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die SIS auch von den politischen und verwaltungs- bzw. unternehmensinternen **Entscheidungen ihrer kommunalen Träger/Kunden** abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und

den Realisationszeitpunkt von Projekten haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Kostenseitig werden die wirtschaftlichen Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt spürbar, sodass mit **Preissteigerungen** seitens der Wartungs- und Softwarelieferanten als auch mit deutlichen **Tarifsteigerungen** weiterhin zu rechnen ist. Die **Finanzausstattung der kommunalen Haushalte** und die eingeräumten IT-Budgets führen zu weiteren Restriktionen.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die SIS auf die Mitwirkung externer Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachmitarbeiter der Kunden/Träger und IT-Koordinatoren angewiesen. Hier zeigt sich ein zunehmender **Ressourcenwettbewerb**. Projektverzögerungen führen seitens der SIS zu einer erhöhten Kapazitätsbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an ein effektives Projekt- und Kundenmanagement.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT-Bereich zu einem **Fachkräftemangel** und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es, weiterhin und verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Dies gilt insbesondere auch in Bezug auf die Ausbildung von Nachwuchsfachkräften.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die **IT-Sicherheit** (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Hier gilt es, aus den Erkenntnissen des Cyberangriffs in 2021 weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus zu etablieren. Im Rahmen ihrer Dienstleistungen kommt die SIS mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die SIS entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat. Als Teil bzw. Dienstleister für kritische Infrastrukturen ergeben sich zukünftig mit dem KRITIS-Dachgesetz und der Cybersicherheits-Richtlinie NIS2 sowie weiteren rechtlichen Vorgaben zusätzliche technische als auch prozessuale Anforderungen.

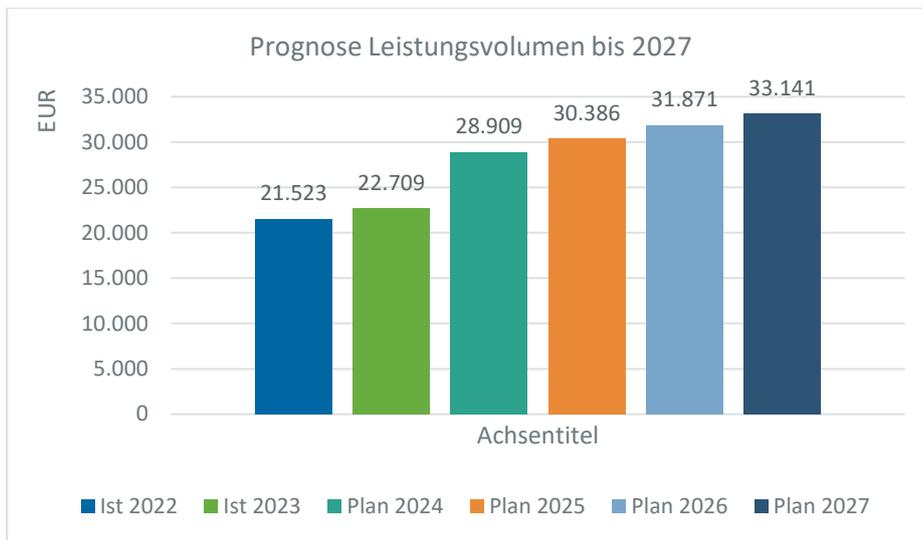
Unter Berücksichtigung des Kostendeckungsprinzips und den im Rahmen der Dienstleistungsverträge vereinbarten Abschlagszahlungen wird das **Liquiditäts- bzw. Forderungsausfallrisiko** als gering eingeschätzt. Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewähren der SIS einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die SIS auf die vorhandenen Budgets der Kunden angewiesen. Die Dienstleistungsverträge enthalten darüber hinaus hinreichende risikomindernde Regelungen im Falle einer Abkündigung. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen. Im Hinblick auf erforderliche Kreditfinanzierungen wird für die Folgejahre mit einem konstanten, ggü. den Vorjahren jedoch erhöhtem, Zinsniveau gerechnet.

Hinsichtlich des **Risikomanagements** verwendet die SIS das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2023 wurde eine Risikoinventur zum 31.12. durchgeführt. Zum 31.12.2023 wurden 24 Risiken identifiziert und Maßnahmen abgeleitet. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

3.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Unter Berücksichtigung der bestehenden Regelungen zur Leistungsverrechnung erwirtschaftet die SIS ihr Jahresergebnis lediglich aus Zusatz- und Sonderleistungen gegenüber nicht mit den Gesellschaftern LHS und KSM verbundenen Unternehmen und Einrichtungen. Dementsprechend wird ein **erwartetes Jahresergebnis** von **TEUR 45** für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen. Für die Folgejahre werden Jahresergebnisse auf konstantem Niveau erwartet.

Es ist von einem weiteren **Leistungswachstum** auszugehen. Für die Jahre 2024 bis 2027, die insbesondere durch die Leistungserbringung für die Träger der KSM geprägt sind, wird mit einem weiteren Mengenwachstum in Folge der zunehmenden Digitalisierung sowie in Folge von Schulertüchtigungen gerechnet.



Der Wirtschaftsplan 2024 sieht Erträge von TEUR 28.909 vor. Dies entspricht einer Steigerung des Leistungsvolumens um TEUR 2.774 bzw. 10,6 % ggü. dem Planansatz des Vorjahres. Von den erwarteten Erträgen entfallen TEUR 22.250 auf bestehende Dienstleistungsverträge und TEUR 6.528 auf erwartete projektbezogene Leistungen und Weiterberechnungen.

Die Anzahl der **Mitarbeitenden** laut Stellenplan steigt auf voraussichtlich 234 VZÄ inkl. Trainees und Auszubildende.

Investitionsmaßnahmen sind in einer Gesamthöhe von TEUR 6.005 in die Planung 2024 eingestellt. Investitionsschwerpunkte bilden dabei Erweiterungen und Erneuerungen für den IT-Betrieb (Hard- und Software) der Kunden. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über Kreditaufnahmen. Tilgungsleistungen werden entsprechend der Abschreibungen refinanziert, welche servicebezogen bzw. kundenspezifisch weiterberechnet werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.683	3.194	3.849
Mittelzu/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.716	-7.225	-5.931
Mittelzu/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.589	2.009	1.095
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	556	-2.022	-987
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	29	3.235	1.213
Finanzmittelbestand Ende der Periode	585	1.213	226

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	17.337	20.088	22.510
Andere aktivierte Eigenleistungen	32	54	34
Sonstige betriebliche Erträge	2.074	1.381	154
Materialaufwand	5.668	7.315	7.317
Personalaufwand	9.093	9.715	11.166
Abschreibungen	2.135	2.566	2.707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.396	1.636	1.133
Operatives Ergebnis	150	291	375
Finanzergebnis	-84	-178	-280
Ergebnis vor Steuern	66	113	95
Steuern	38	76	56
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29	37	39

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	11.259	15.917	19.151
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.137	3.409	3.256
Sachanlagen	9.117	12.504	15.889
Finanzanlagen	5	5	5
Umlaufvermögen	5.934	2.886	1.291
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.698	1.673	1.065
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.235	1.213	226
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	660	1.030	1.087
Summe Aktiva	17.853	19.834	21.529
Eigenkapital	349	386	425
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	170	170	170
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	150	179	216
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	29	37	39
Rückstellungen	1.766	690	1.108
Verbindlichkeiten	15.722	18.663	19.992
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.884	15.072	16.458
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	200	2.515	106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	887	918	487
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	0	2.352
Sonstige Verbindlichkeiten	1.750	158	589
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	83	2
Passive latente Steuern	17	12	2
Summe Passiva	17.853	19.834	21.529

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Geschäftsjahr 2023

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 10.07.2023.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbesprechung

Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2024 erfolgte erst am 19.01.2024.

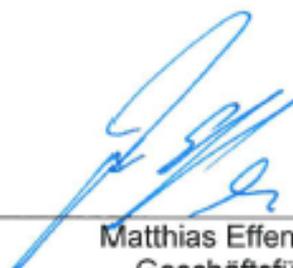
Begründung

Die Vorlage des Wirtschaftsplanes konnte aufgrund der Nachwirkungen des Cyberangriffes und der erforderlichen kaufmännischen Nacharbeiten erst im Januar 2024 erfolgen. Eine frühere Beschlussfassung war daher leider nicht möglich.

Schwerin, 27. September 2024



Aufsichtsratsvorsitzender



Matthias Effenberger
Geschäftsführer



KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 20092-1000
Telefax: +49 385 20092-1009
E-Mail: info@ks-mecklenburg.de
Internet: www.sis-ksm.de

Trägerstruktur

Landeshauptstadt Schwerin	32,3 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim	32,3 %
Stadt Ludwigslust	10,8 %
Stadt Neustadt-Glewe	10,8 %
Stadt Grabow	5,4 %
Amt Parchimer Umland	1,1 %
Amt Stralendorf	1,1 %
Amt Zarrentin	1,1 %
Stadt Boizenburg / Elbe	1,1 %
Stadt Lübtheen	1,1 %
Stadt Lübz	1,1 %
Stadt Parchim	1,1 %
Stadt Wittenburg	1,1 %

Gründungsjahr: 2013
Stammkapital: 46.500,00 EUR

Vorstand

Matthias Effenberger

Trägerversammlung

Vorsitz

Rico Reichelt (seit 01.02.2023 bis
31.12.2023)

weitere Mitglieder

Reiner Altenburg
Dr. Rico Badenschier
Kathleen Bartels
Astrid Becker
Dieter Eckert (seit 01.01.2023)
Vincent Eickelberg
Dirk Flörke
Klaus-Michael Glaser
Christian Graf
Angelika Gramkow
Christian Greger
Steffen Huber
Steffen Klieme
Uwe Langmaack
Dirk Lerche
Ute Lindenau
Reinhard Mach
Stefan Nehmzow
Matthias Reimann
Helmut Richter
Marko Schilling (bis 31.12.2023)

Andreas Scholz
Bernd Schulte
Philip Steinbeck
Stefan Sternberg

Verwaltungsrat

Vorsitz

Dieter Eckert (seit 01.01.2023 bis
31.12.2023)

weitere Mitglieder

Dr. Rico Badenschier
Kathleen Bartels (seit 01.01.2023)
Astrid Becker
Dirk Flörke
Christian Greger
Steffen Klieme
Ute Lindenau
Reinhard Mach
Rico Reichelt (bis 31.12.2023)
Helmut Richter
Marko Schilling
Stefan Sternberg

Beteiligungen

SIS - Schweriner IT- und
Servicegesellschaft mbH 26,5 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die AöR ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen zur Erbringung kommunaler Dienstleistungen (bspw. IT-Betreuung, -Beschaffung, -Projekte, Personalabrechnung).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Erbringung von kommunalen Dienstleistungen insbesondere für die Träger des gemeinsamen Kommunalunternehmens sowie für Gebietskörperschaften und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und –Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren

- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben
- Personalabrechnung (Bezügerechnung, Besoldung, Aufgaben der Familienkasse)

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung PartG mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 08.10.2024 von dem Verwaltungsrat.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Beschäftigte	53	63	69
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Rechtsform und Trägerstruktur

Die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) wurde am 26.08.2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und den Landkreis Ludwigslust-Parchim errichtet.

Als weitere Träger sind die Städte Ludwigslust (zum 01.01.2016), Neustadt-Glewe (zum 01.01.2018), Grabow (zum 01.01.2019) sowie das Amt Parchimer Umland (zum 01.01.2019) beigetreten. Zum 01.01.2020 folgten die Beitritte des Amtes Zarrentin, des Amtes Stralendorf sowie der Stadt Boizenburg/Elbe. Mit den Beitritten der Städte Lübz, Wittenburg, Lübtheen und Parchim hat die KSM seit 01.01.2021 insgesamt 13 kommunale Träger und ist somit einer der größten kommunalen IT-Verbünde in Mecklenburg-Vorpommern.

Im Geschäftsjahr 2023 sind keine neuen Träger der KSM beigetreten.

Geschäftstätigkeit, Leistungsportfolio

Die KSM nimmt für die Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des **IT-Betriebs** wahr, hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und -Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben

Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das weiterhin wachsende Thema „**IT an Schulen**“ bzw. Digitale Bildung.

Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen **Datenschutz & Informationssicherheit, Bezügeberechnung** oder **Scan-, Druck- und Kuvertierservice** erbracht. Darüber hinaus fungiert die KSM als **zentrale Vergabestelle** für mehrere ihrer Träger.

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen im Umfang der Geschäftstätigkeit.

Beteiligungen

Mit Wirkung vom 20. November 2018 hat die KSM eine Beteiligung (26,47 %) an der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS), Schwerin erworben, von der verschiedene Dienstleistungen bezogen werden, insbesondere im Hinblick auf den Betrieb des kommunalen Rechenzentrums sowie die Verwaltung.

Betriebsführung

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

Mitarbeitende

Die KSM beschäftigte am 31.12.2023 insgesamt 69 Mitarbeitende (Vj. 70). Durchschnittlich liegt der Mitarbeiterbestand für 2023 bei 68,5 (Vj. 63).

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt in Form einer Umlagefinanzierung auf Basis einer verursachungsgerechten service- bzw. vorgangsbezogenen Leistungsverrechnung mit einer Ist-Abrechnung der auf der Grundlage von Planwerten geleisteten Zahlungen, wobei eine Unterteilung in investive und nicht-investive Mittel erfolgt.

Aufgrund des Kostendeckungsprinzips bzw. der vollständigen Umlagefinanzierung wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

Steuerliche Verhältnisse

Die KSM unterhält als Anstalt des öffentlichen Rechts keinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und ist auch nicht als Betrieb gewerblicher Art ertragsteuerpflichtig.

Im Sinne des UStG erbringt die KSM gegenüber ihren Trägern nicht steuerbare Leistungen und hat vom Optionsrecht im Hinblick auf § 2b UStG Gebrauch gemacht. Dementsprechend ist die KSM auch nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das **Leistungsvolumen** der KSM hat sich im Wirtschaftsjahr 2023 weiter erhöht.

Im Bereich **IT-Betrieb für kommunale Verwaltungen** wurde durch die Umsetzung vielfältiger Digitalisierungs- und IT-Projekte ein weiteres Wachstum im laufenden Betrieb generiert, auch wenn keine weiteren Trägerbeiträge zu berücksichtigen waren. Projekte waren insbesondere:

- weiterer Ausbau des Bürgerportals OpenR@thaus/OpenKreishaus zur Bereitstellung von OZG konformen Onlineservices unter Anbindung verschiedener Funktionalitäten und Fachverfahren,
- weiterer Ausbau und Weiterentwicklung der Dokumentenmanagementsysteme als Querschnittsverfahren für moderne Verwaltungsprozesse
- weiterer Ausbau der VOIS-Softwareplattform zur modularen Integration kommunaler Fachverfahren, die den vielschichtigen Anforderungen im Bürgerservice gerecht wird

Die IT-Migration für die Städte Lübz und Lübtheen sowie für das Amt Zarrentin wurden vollzogen. Für die Stadt Wittenburg wird ein Abschluss der Migrationsphase im Laufe des Jahres 2024 angestrebt.

Im Bereich **IT an Schulen bzw. Digitale Bildung** wurden auf Basis der Medienentwicklungspläne der Träger (Schulträger) und in Umsetzung des auslaufenden Förderprogramms DigitalPakt Schule (bis Ende 2024) weitere Schulen ertüchtigt und in das Betreuungskonzept der KSM überführt, wobei in Abhängigkeit von erforderlichen Baumaßnahmen z. T. zeitliche Verschiebungen zu verzeichnen waren. Darüber hinaus erfolgte die Betreuung der bereits ertüchtigten Schulen als auch (in Abstimmung mit dem jeweiligen Schulträger) von Bestandsschulen.

Im Bereich der **Zentralen Vergabestelle** war eine konstant hohe Auslastung zur Unterstützung der Verwaltungen der Träger bei der Durchführung von Vergaben festzustellen, wobei sich die Inanspruchnahme seitens der Träger in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden projektbezogenen kommunalen Haushalte ergibt.

In Verbindung zum Betrieb des **Rechenzentrums** der SIS (einschließlich entsprechender Infrastrukturen) war die weiterhin angespannte IT-Sicherheitslage in Deutschland zu berücksichtigen. So waren zum Schutz der sensiblen Daten im Netzwerk der SIS/KSM im laufenden Betrieb vermehrt IT-sicherheitsrelevante Updates und Patches vorzunehmen. Zur weiteren technischen Umsetzung der Zero-Trust-Sicherheitsstrategie wurden verschiedene investive und infrastrukturelle Maßnahmen umgesetzt. Das Thema IT- und Datensicherheit hat vor dem Hintergrund der bestehenden Cyber-Risiken eine noch höhere Bedeutung gewonnen. Vor diesem Hintergrund sind das Informationssicherheitsmanagement-System und das dazugehörige Notfallmanagement als dauerhafter Prozess ständig zu optimieren und weiterzuentwickeln sowie auf seine Wirksamkeit zu überprüfen.

Die Zertifizierung nach ISO 27001 für das Scan-, Druck- und Kuvertierzentrum wurde im Rahmen eines planmäßigen Überwachungs-Audits (durch den TÜV Rheinland) Mitte Dezember 2023 erneut erfolgreich abgeschlossen. Für 2024 ist eine Erweiterung der Zertifizierung vorgesehen.

Das Scanvolumen im **Scan-, Druck- und Kuvertierzentrum** hat sich unter Berücksichtigung der Digitalisierung von Altakten und der digitalen Posteingangsbearbeitung weiter erhöht.

Im Bereich **Personal- und Bezügeabrechnung** wurde Ende 2023 die technische Migration der P&I HR-Software-Produkte in die SIS|KSM Privat HR-Cloud vollzogen.

Im Bereich **Datenschutz- und Informationssicherheit** für Kunden und Träger war aufgrund zunehmender gesetzlicher Anforderungen (DSG-VO, IT-Sicherheitsgesetz/NIS-2-Richtlinie) ein erhöhter Beratungsbedarf festzustellen, insbesondere auch im Hinblick auf die Themen Informationssicherheit, Hinweisgebersystem und die Weiterentwicklung des IT-Notfallmanagements.

Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Geschäftsverlauf ergaben sich weiterhin aus den Folgen des Ukraine-Konflikts, hier insbesondere im Hinblick auf deutliche Kostensteigerungen auf den Energie-, Güter- und Finanzmärkten. Dementsprechend waren **Preis- und Kostensteigerungen** seitens der Hardware- und Softwarelieferanten zu verzeichnen. Darüber hinaus waren vermehrt IT-sicherheitsrelevante Updates und Vorkehrungen im laufenden Betrieb umzusetzen.

Weiterhin waren deutliche **Tarifsteigerungen im TVöD VKA** zu berücksichtigen. Die Tarifverhandlungen konnten am 22. April 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei waren in 2023 tarifliche Sonderzahlungen zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise zu berücksichtigen.

Darüber hinaus war und ist weiterhin ein **Fachkräftemangel**, insbesondere im IT-Bereich aber auch in anderen Servicebereichen, zu verzeichnen, was sich auf die zur Verfügung stehenden Personal- als auch Dienstleisterressourcen auswirkt. Ungeachtet dessen konnten verschiedene Stellen besetzt werden.

Der **Geschäftsverlauf** in 2023 war insgesamt weiterhin von verschiedenen Herausforderungen im Hinblick auf die Steuerung und Priorisierung der vielfältigen Themen geprägt.

Die **wirtschaftliche Lage** wird als stabil eingeschätzt. Neben dem weiteren Wachstum ist die wirtschaftliche Lage geprägt von den sich abzeichnenden Kostensteigerungen. Dementsprechend sind die jeweiligen Finanzausstattungen der kommunalen Haushalte und die eingeräumten Budgets zu berücksichtigen.

2.2 Ertragslage

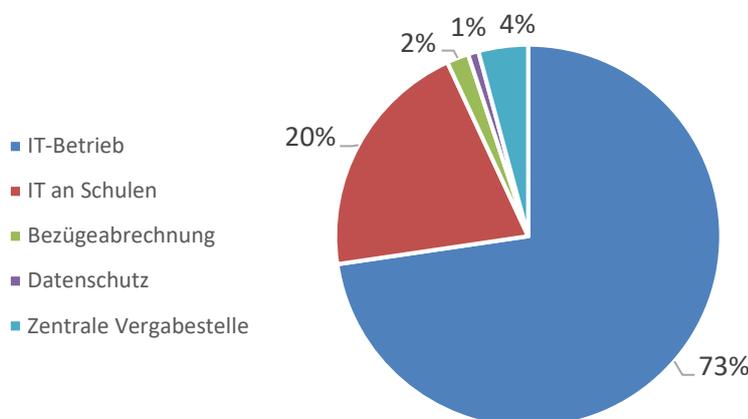
Auf Basis der vollständigen Umlagefinanzierung durch die Träger der KSM, weist die KSM im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ein **ausgeglichenes Ergebnis** aus. Die Ist-Kosten-Abrechnung für das Wirtschaftsjahr 2023 ist vollständig erfolgt. Es wurden laufende Umlagen in Höhe von TEUR 22.283 (Vj. TEUR 19.238) erhoben. Für zusätzliche Projekte und Leistungen, die von den Trägern oder sonstigen Nutzern benötigt wurden, erhob die KSM Sonderumlagen in Höhe von TEUR 3.058 (Vj. TEUR 1.840).

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 25.888 (Vj. TEUR 21.982) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Fremdleistungen, d. h. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software und um Dienstleistungen der SIS für den laufenden IT-Betrieb (TEUR 14.142; Vj. TEUR 10.951) sowie um die Personalkosten der eigenen Beschäftigten.

Das Leistungsvolumen bzw. die Gesamtaufwendungen liegen TEUR 3.906 über dem Vorjahreswert, was einer Steigerung von ca. 17,8 % entspricht und das Wachstum der KSM unterstreicht. Der Planansatz von TEUR 26.876 wurde dabei um TEUR 988 unterschritten, was insbesondere auf die geringere Überführung von Projektrealisationen in den laufenden Betrieb zurückzuführen ist.

Die **Erlöse aus laufenden Umlagen** entfallen mit TEUR 10.147 (ca. 46 %) auf den Landkreis Ludwigslust-Parchim (inkl. Eigenbetriebe), mit TEUR 8.199 (ca. 37 %) auf die Landeshauptstadt Schwerin (inkl. Eigenbetriebe) und mit TEUR 3.937 (ca. 17 %) auf die übrigen Träger.

Unterteilt nach Leistungsbereichen zeigt sich folgende Verteilung:



Die **sonstigen Erträge** enthalten im **Vorjahresausweis** die geltend gemachten Erstattungsansprüche gegenüber der Versicherung (TEUR 78) aus der zeitanteiligen Abrechnung des Cyberschadens sowie die dahingehend zu verzeichnenden Erträge aus der Auflösung der in 2021 gebildeten Wertberichtigung (TEUR 318).

Die an den Gesamterträgen bemessene **Materialaufwandsquote** beträgt unter Berücksichtigung der bezogenen Leistungen von der SIS 79,3 % (Vj. 76,8 %), die **Personalaufwandsquote** 16,7 % (Vj. 17,1 %).

Insgesamt wird die **Ertragslage** vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums als **stabil** eingeschätzt.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende **Entwicklung**:

	IST 2023		PLAN 2023	IST 2022	Abw. IST 2023 /PLAN 2023	Abw. IST 2023 /IST 2022
	TEUR	%	TEUR	TEUR		
Aufwendungen						
- Materialaufwand	20.517	79,3%	20.870	16.875	-353	3.642
- Personalaufwand	4.311	16,7%	4.904	3.766	-593	545
- Abschreibungen	595	2,3%	650	653	-55	-58
- sonstiger Aufwand	457	1,8%	432	683	25	-226
- Zinsaufwand	7	0,0%	20	5	-13	2
	25.888	100,00%	26.876	21.982	-988	3.906
Erträge						
- laufende Umlagen	22.283	86,1%	23.069	19.238	-786	3.045
- Sonderumlagen	3.058	11,8%	3.078	1.840	-20	1.218
- aktivierte Eigenleistungen	512	2,0%	695	482	-183	30
- sonstige Erträge	10	0,0%	34	422	-24	-412
- Zinserträge	25	0,1%	0	0	25	25
	25.888	100,00%	26.876	21.982	-988	3.906

2.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.238 bzw. 22,7 % erhöht und beträgt per 31.12.2023 TEUR 12.089. Die Erhöhung ist auf den höheren Bestand an liquiden Mitteln, insbesondere aufgrund erhaltener Anzahlungen der Träger, insbesondere der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust-Parchim, zurückzuführen.

Das um erhaltene Investitionskostenzuschüsse der Träger (TEUR 3.111; Vj. TEUR 3.673) bereinigte **Investitionsvolumen** 2023 beträgt TEUR 169. Die Investitionen betrafen insbesondere Softwareeinführungen/-erweiterungen.

Zur **Finanzierung** der im Wirtschaftsjahr als auch im Vorjahr getätigten Investitionen wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.455 aufgenommen. Darlehenstilgungen erfolgten planmäßig (TEUR 420). Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 1.683 (Vj. TEUR 648) resultieren aus insgesamt 3 Darlehen und wurden ausschließlich zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen.

Den lang- und mittelfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 1.897 stehen zum Stichtag langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 1.262 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 66,5 % (Vj. 13,2 %). Darlehensaufnahmen erfolgen unter Berücksichtigung der Liquiditätssteuerung.

Das ausschließlich aus dem Stammkapital der KSM bestehende **Eigenkapital** beträgt zum 31.12.2023 unverändert TEUR 46,5. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2023 0,4 % (Vj. 0,5 %), hat jedoch vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung der KSM eine eingeschränkte Aussagekraft.

Die **Rückstellungen** liegen zum Bilanzstichtag mit TEUR 414 (Vj. TEUR 449) leicht unter dem Vorjahreswert.

2.4 Finanzlage

Eine **ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung** der KSM wird durch das Umlageverfahren gewährleistet.

Der Bestand an **liquiden Mitteln** beträgt zum 31.12.2023 TEUR 5.026.

Darüber hinaus verfügt die KSM über eine nicht ausgeschöpfte **Kontokorrentlinie**.

Das **Ausfallrisiko von Forderungen** wird vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung und der öffentlichen Trägerstruktur als gering eingeschätzt.

Es ist eine **stabile Finanzlage** gegeben. Die KSM war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der **Kapitalflussrechnung** wird auf die Anlage zum Lagebericht verwiesen.

3. Prognose, Chancen- und Risikobericht

3.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die KSM ist auch weiterhin Ansprechpartner für den Betrieb kommunaler IT-Infrastruktur und weiterer Serviceleistungen und verfügt über ein entsprechend **breites Leistungsportfolio**.

Das zukünftige **Leistungsvolumen** der KSM in Zusammenarbeit mit der SIS wird weiterhin geprägt sein von der zunehmenden Verwaltungs-, Unternehmens- und Schuldigitalisierung. Durch die Gewinnung weiterer Träger bzw. Nutzer ist es möglich, begrenzte Ressourcen optimal zu einzusetzen und sich ergebende Synergien zu nutzen. Das Trägerwachstum wird davon abhängen, inwiefern die erforderlichen Ressourcen bereitgestellt werden können. Kooperative Projekte auf Landesebene werden ebenfalls eine entscheidende Rolle spielen.

Neben dem Abschluss der Migrationsprojekte werden im Folgejahr insbesondere eine Vielzahl von **Projekten** der Bestandsträger im Fokus stehen. Die perspektivische Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI), robotergestützter Prozessautomatisierung (RPA bzw. Robotic Process Automation) oder digitaler Zwillinge werden ebenso Beachtung finden müssen. Gleiches gilt für die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung von Smart-City/SmartRegion-Projekten.

In den von der KSM/SIS begleiteten Projekten hat sich herausgestellt, dass die KSM/SIS zukünftig verstärkt als kommunaler IT- und auch zunehmend prozesseitiger Fachberater gefragt sein wird, um die digitaler werdenden Verwaltungsprozesse IT-seitig umzusetzen. Hierbei ist die KSM auch weiterhin auf die Unterstützung von IT-Dienstleistern und Softwareanbietern angewiesen. Gleiches gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit personeller Ressourcen.

Darüber hinaus muss und wird die KSM ihren Trägern auch weiterhin auf Landes- und Bundesebene bei der strategischen Ausrichtung und Positionierung in Fragen der kommunalen IT zur Seite stehen.

Zur Sicherstellung des laufenden Betriebes für die Anwendungslösungen und Services stehen im Jahr 2024 diverse **erforderliche Technologiewechsel** (bspw. End-Of-Life zentraler Basisinfrastrukturen, Wechsel auf Windows 11, Umsetzung der ZERO-Trust Strategie) an.

Der **bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2024** war geprägt von einem hohen Druck zur weiteren Digitalisierung von Prozessen bei unseren Trägern, den begrenzten Ressourcen, den steigenden Kosten und einem hohen Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand. Im Bereich IT an Schulen standen weiterhin

Projekte und Anfragen zur Umsetzung des auslaufenden DigitalPaktes im Fokus. Daneben wurde weiter an der bedarfsgerechten Anpassung der Service- und Supportprozesse gearbeitet.

Um den Anforderungen auch zukünftig gerecht werden zu können, erweist sich der eingeschlagene Weg der **Bündelung von IT-Ressourcen** als richtig und zukunftsweisend. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die weitere Optimierung der IT-Prozesse haben für die KSM/SIS einen hohen Stellenwert und haben auch weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Neue gesetzliche Regelungen für kommunale Verwaltungen und Unternehmen wirken sich dabei zunehmend auf den IT-Bereich aus. Insofern steht die KSM/SIS vor der Herausforderung sich verändernder Technologien sowie steigenden fachlichen Anforderungen.

Das Thema **IT- und Datensicherheit** einschließlich Notfallszenarien gewinnt dabei vor dem Hintergrund der bestehenden Cyber-Risiken an Bedeutung, einschließlich der vorgeschriebenen Maßnahmen für **kritische Infrastrukturen**. Dahingehend wird eine Ausweitung der Zertifizierung als kommunales Rechenzentrum angestrebt. Daneben gewinnt auch das Thema Aufbau eines sicheren kommunalen Verwaltungs- und Bildungsnetzes an Bedeutung.

In den kommenden Jahren wird es dahingehend darauf ankommen, die **Zusammenarbeit der Aufgabenträger und IT-Dienstleister als auch der Verantwortlichen auf kommunaler Ebene** zu intensivieren und Konsolidierungseffekte und eine einheitliche Vorgehensweise zu forcieren, um auf politischer Ebene im Land M-V weiterhin gehört zu werden.

Die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen ist eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiter wachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind auf **kompetente Partner und leistungsstarke kommunale IT-Dienstleister** angewiesen.

Insofern gilt es, verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden. **Qualität, Innovativität und Know-how** spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie **IT-Sicherheit** und **Wirtschaftlichkeit**, wobei die seitens der kommunalen Träger verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

Der erforderliche **personelle Zuwachs** wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen, um den Bedarfen der Träger gerecht werden zu können. Die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen ist dabei ein starkes Signal für Schwerin und die Region Westmecklenburg. Verbunden mit dem personellen Zuwachs sind mittelfristig weitere Raumkapazitäten erforderlich, wobei auch die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens verstärkt genutzt werden.

Im Bereich **IT an Schulen** bzw. Digitale Bildung der KSM werden auf Basis der Medienentwicklungspläne der Träger (Schulträger) und in Umsetzung des auslaufenden Förderprogramms DigitalPakt Schule bis Ende 2024 weitere Schulen ertüchtigt und in das Betreuungskonzept der KSM überführt, wobei z. T. zeitliche Verschiebungen zu verzeichnen sind.

Im Bereich **Personal- und Bezügeabrechnung** wirkt die Ende 2023 vollzogene technische Migration der P&I HR-Software-Produkte in die SIS|KSM Privat HR-Cloud und den damit verbundenen erweiterten Nutzungsmöglichkeiten.

Im Bereich **Datenschutz- und Informationssicherheit** für Träger wird ein erhöhter Beratungsbedarf erwartet, insbesondere auch im Hinblick auf das Thema Informationssicherheit, Hinweisgebersystem und der Weiterentwicklung des IT-Notfallmanagements.

Im Bereich der **Zentralen Vergabestelle** wird mit einer konstant hohen Auslastung zur Unterstützung der Verwaltungen bei der Durchführung von Vergaben gerechnet.

3.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Für die zukünftige Entwicklung der KSM ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die KSM von den politischen und verwaltungsinternen **Entscheidungen ihrer kommunalen Träger** abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Kostenseitig werden die wirtschaftlichen Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt spürbar, sodass mit **Preissteigerungen** seitens der Hardware- und Softwarelieferanten als auch mit deutlichen **Tarifsteigerungen** zu rechnen ist. Die **Finanzausstattung der kommunalen Haushalte** und die eingeräumten IT-Budgets führen zu weiteren Restriktionen, sodass auch zunehmend Maßnahmen für Kosteneinsparungen betrachtet werden müssen.

Insbesondere im Hinblick auf die moderne **Ausstattung der Schulen mit IT** wird es zukünftig zusätzliche finanzielle Ressourcen seitens der Schulträger erfordern, sofern keine finanziellen Mittel seitens des Bundes und/oder des Landes bereitgestellt werden.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die KSM/SIS auf externe Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachdienste und IT-Koordinatoren der Träger angewiesen. Hier zeigt sich ein zunehmender **Ressourcenwettbewerb**.

Projektverzögerungen führen seitens der KSM zu einer erhöhten Ressourcenbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an das Projektmanagement.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT-Bereich zu einem **Fachkräftemangel** und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es weiterhin Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die **IT-Sicherheit** (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Hier gilt es, aus den Erkenntnissen des Cyberangriffs in 2021 weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus zu etablieren. Im Rahmen ihrer Dienstleistungen kommt die KSM mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die KSM/SIS entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat. Als Teil bzw. Aufgabenträger/Dienstleister für kritische Infrastrukturen ergeben sich zukünftig mit dem KRITIS-Dachgesetz und der Cybersicherheits-Richtlinie NIS2 sowie weiteren rechtlichen Vorgaben zusätzliche technische als auch prozessuale Anforderungen.

Grundsätzlich ist die KSM auf die vorhandenen **Budgets der öffentlichen Träger** angewiesen. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen. Im Hinblick auf erforderliche Kredit- und Leasingfinanzierungen wird für die Folgejahre mit einem höheren **Zinsniveau** gerechnet.

Die noch nicht abschließend geführte Diskussion um die **Besteuerung der interkommunalen Zusammenarbeit** im Zusammenhang mit der Einführung und Auslegung des § 2b UStG bzw. § 4 Nr. 29 UStG wird sich auch auf den Unternehmensverbund SIS/KSM sowie die Träger der KSM auswirken.

Hinsichtlich des **Risikomanagements** verwendet die KSM das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Zum 31.12.2023 wurden 22 Risiken identifiziert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

3.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2024 wird einerseits von einem weiteren **Wachstum** sowie **Kostensteigerungen** als auch von **steigenden Ressourcenbedarfen** im laufenden Betrieb als auch im Projektgeschäft geprägt sein.

Der **Wirtschaftsplan 2024** sieht Erträge von TEUR 29.559 und somit eine deutliche Steigerung zu den im abgelaufenen Wirtschaftsjahr realisierten Erträgen vor, davon entfallen TEUR 26.175 auf laufende Umlagen der Träger und TEUR 2.650 auf projektbezogene Sonderumlagen. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet. Auch für die **Folgejahre** ist mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis und einem wachsenden Leistungsvolumen in Folge der zunehmenden Digitalisierung sowie in Folge von Schulertüchtigungen zu rechnen.

Durch weiteres **Wachstum** als auch die Umsetzung von Landeslösungen wird seitens der KSM stetig versucht, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen.

Die Anzahl der **Mitarbeitenden** laut Stellenplan steigt auf voraussichtlich 84,3 VZÄ.

Das geplante **Investitionsvolumen** beträgt für 2024 TEUR 11.150, wobei TEUR 9.500 durch Investitionskostenzuschüsse der Träger finanziert werden, sodass sich ein saldiertes Investitionsvolumen von TEUR 1.650 ergibt, welches durch entsprechende Kreditaufnahmen finanziert wird.

Investitionsschwerpunkte bilden dabei die weitere Ertüchtigung und Ausstattung von Schulen und die Erweiterung zentraler Installationen und Plattformen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	750	763	2.435
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-786	-600	-3.255
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-546	-515	4.140
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-582	-352	3.320
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.639	2.058	1.706
Finanzmittelbestand Ende der Periode	2.057	1.706	5.026

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	18.033	21.078	25.340
Andere aktivierte Eigenleistungen	312	482	512
Sonstige betriebliche Erträge	1.410	422	10
Materialaufwand	15.250	17.056	20.517
Personalaufwand	3.127	3.766	4.311
Abschreibungen	625	653	595
Sonstige betriebliche Aufwendungen	743	502	457
Operatives Ergebnis	9	5	-19
Finanzergebnis	-9	-5	19
Ergebnis vor Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Anlagevermögen	2.379	2.325	1.897
Immaterielle Vermögensgegenstände	823	735	1.059
Sachanlagen	1.511	1.545	793
Finanzanlagen	45	45	45
Umlaufvermögen	5.140	7.217	9.775
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.082	5.511	4.749
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.057	1.706	5.026
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	272	309	416
Summe Aktiva	7.790	9.851	12.089
Eigenkapital	47	47	47
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	47	47	47
Rückstellungen	251	449	414
Verbindlichkeiten	7.493	9.355	11.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.158	648	1.683
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.668	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	353	575	406
Verbindl. ggü Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	263	595	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	19	6.906	9.392
Sonstige Verbindlichkeiten	31	631	147
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	7.790	9.851	12.089



WEMACOM Telekommunikation GmbH

WEMACOM

Telekommunikation GmbH

Zeppelinstraße 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 2027-9858
Telefax: 0385 755-3050
E-Mail: info@wemacom.de
Internet: www.wemacom.de

Gesellschafterstruktur

WEMAG AG	66,7 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	33,3 %

Gründungsjahr: 1997
Stammkapital: 60.000,00 EUR
Handelsregister: B 5753, Schwerin

Geschäftsführung

Volker Buck,
Torsten Speth

Beteiligungen

WEMACOM	100,0 %
Breitband GmbH	

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist kostengünstige Telekommunikationsdienstleistungen für die Unternehmensgruppen Stadtwerke Schwerin GmbH und WEMAG AG anzubieten.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art sowie das Vermarkten und Betreiben von IT-Lösungen im Telekommunikations-Umfeld.

C

Anhang

- Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe
- Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen
- Abkürzungsverzeichnis

Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Abschreibungen

Abschreibungen bilden die Wertminderung ab, die im Lauf der Nutzung von Vermögensgegenständen (in der Regel das Anlagevermögen eines Unternehmens) eintritt. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen, sind jedoch nicht liquiditätswirksam.

Abschreibungen, Bedeutung

Abschreibungen mindern als Aufwand den ausgewiesenen Gewinn, der unter anderem für Ausschüttungen und Steuerzahlungen maßgeblich ist. Durch die Wahl der Abschreibungsmethode und die Schätzung der betrieblichen Nutzungsdauer lässt sich der auszuweisende Periodengewinn beeinflussen. Damit wird den Unternehmen ein Bewertungsspielraum eingeräumt, durch den sie unter anderem die Möglichkeit besitzen, stille Rücklagen (Reserven) zu bilden.

Abschreibungsarten

Im Handelsrecht unterscheidet man planmäßige (im Voraus in einem Abschreibungsplan festgelegte Abschreibungen) und außerplanmäßige Abschreibungen. Das Steuerrecht subsumiert unter Abschreibungen folgende Unterarten: Absetzung für Abnutzung (AfA) und Absetzung für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung (AfaA), Absetzung für Substanzverringerung (AfS), erhöhte Absetzungen, Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter, Sonderabschreibungen und Teilwertabschreibungen.

Abschreibungsmethoden

Die lineare Abschreibung verteilt die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig auf die voraussichtlichen Nutzungsjahre. Die degressive Abschreibung verteilt die entsprechenden Beträge in fallenden Raten über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Eine Kombination der degressiven und der linearen Abschreibung ist unter bestimmten Bedingungen zulässig. Steuerrechtlich ist die degressive Abschreibung für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter durch die ersatzlose Streichung von § 7 Abs. 2, 3 EStG abgeschafft und im Rahmen des sogenannten Konjunkturpakets I, begrenzt von 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010, in Höhe von 25 % wieder eingeführt worden.

Seltener wird eine Leistungsabschreibung verwendet, die die Abschreibungen entsprechend der verbrauchten Leistungsmenge bei einer vorher definierten Gesamtleistung ermittelt.

Abschreibungsursachen

Technische Ursachen können in gewöhnlichem oder in außergewöhnlichem Verschleiß (Katastrophenverschleiß) liegen. Als wirtschaftliche Ursachen kommen Nachfrageverschiebungen und Fehlinvestitionen sowie Ineffizienz in Frage. Rechtliche Ursachen können auf der Entwertung durch gesetzgeberische Maßnahmen, auf dem zeitlichen Ablauf von Verträgen (Miet-, Pacht-, Leasing-, Franchisevertrag) oder Schutzrechten (Konzessionen, Patente, Lizenzen, Musterschutz) beruhen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen bezeichnet die Teile des Vermögens eines Unternehmens, die nicht zur Veräußerung bestimmt sind und dauerhaft dem Betriebszweck dienen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vermögensstruktur) ist in der Regel in der Industrie erheblich höher als im Handel. Die Finanzierung des Anlagevermögens sollte mit Kapital erfolgen, das dem Unternehmen langfristig zur Verfügung steht (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital).

Das Anlagevermögen unterteilt sich in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Firmenwert, geleistete Anzahlungen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) und Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens).

Der Verbrauch bzw. Verschleiß des Anlagevermögens wird über Abschreibungen oder Wertberichtigungen abgebildet.

Cashflow

In allgemeiner Form bezeichnet man mit Cashflow die Differenz der Einzahlungen abzüglich der Auszahlungen des Unternehmens in einer Periode. Dieser steht dem Unternehmen unter anderem für Investitionen, Kreditteilungen und Ausschüttungen zur Verfügung. Er ist Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Grundlage für die Berechnung des Cashflows bildet das Jahresergebnis, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen bereinigt ist. In der Mehrzahl der Fälle wird der Cashflow hinreichend genau aus dem Jahresergebnis zuzüglich der Abschreibungen ermittelt. Sofern sie relevant sind, können zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen und die Auflösung des Sonderpostens zur Ermittlung des Cashflows herangezogen werden. Die Cashflow-Analyse erlaubt gute Einsichten in die Aktivitäten eines Unternehmens. Da sie aber historische Daten verarbeitet, ist ihr Prognosewert begrenzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Jahresergebnisses und zur Darstellung seiner Quellen. Sie ist Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten (§ 242 III HGB). Die GuV kann in Konto- oder Staffelform aufgestellt werden. Wegen der größeren Übersichtlichkeit ist für Kapitalgesellschaften die Staffelform zwingend vorgeschrieben (§ 275 I HGB). Dabei kann entweder das Gesamt- oder das Umsatzkostenverfahren angewendet werden.

Gewinn-/Verlustvortrag

Die aus früheren Berichtsjahren zu übernehmenden Vorträge (Gewinn/ Verlustvortrag) sind erfasste Ergebnisse aus Vorperioden, die noch keiner Ergebnisverwendung zugeführt wurden. Sie werden entweder in der laufenden oder in folgenden Perioden in die Verwendung des Periodenergebnisses einbezogen.

Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Funktionen zum Teil auch überlagern. Nach der Art kann zwischen Realinvestitionen (z. B. in Betriebs- und Geschäftsausstattung), Finanzinvestitionen (z. B. Beteiligungen an anderen Unternehmen) und immateriellen Investitionen (z. B. in Software) unterschieden werden.

Jahres-/Bilanzergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (§ 275 HGB) sowie der Bilanz (§ 266 HGB) von Kapitalgesellschaften. Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Ein Jahresüberschuss ergibt sich aus einer positiven, ein Jahresfehlbetrag aus einer negativen Differenz. Bei der Ermittlung des Jahresergebnisses werden Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie Entnahmen aus bzw. Einstellungen in offene Rücklagen nicht berücksichtigt.

Zur Ermittlung des Bilanzergebnisses wird der Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt. In der GuV werden in diesem Fall unterhalb des Jahresergebnisses zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn- oder Verlustvortrag eingerechnet.

Rechnungsabgrenzungs-posten (RAP)

RAP dienen der zeitlichen Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie beinhalten Geschäftsvorfälle, die im alten Jahr zu Ausgaben bzw. Einnahmen geführt haben, deren Ergebniswirkung jedoch in einer bestimmten Zeit nach dem Bilanzstichtag eintritt. Man unterscheidet nach aktiven (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passiven RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach dem Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen später zu leistende Ausgaben den Perioden zugerechnet werden, in denen sie wirtschaftlich verursacht werden.

Rückstellungen werden unter anderem für Instandhaltungen, Prozesse, Garantieverpflichtungen und Pensionen gebildet. Üblich sind auch Rückstellungen für weitere Aufwendungen, die dem laufenden oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Alle Rückstellungen sind bei Inanspruchnahme oder Wegfall des Grundes aufzulösen.

Sonderposten

Sonderposten stellen für Unternehmen eine unversteuerte Rücklage dar, die das steuerliche Ergebnis erst bei ihrer Auflösung erhöht. Die Auflösung des Sonderpostens richtet sich nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Im Fall kommunaler Unternehmen enthält der Sonderposten häufig für Investitionen in das Anlagevermögen erhaltene Fördermittel und Zuschüsse. Er wird in diesem Fall analog der Abschreibungen über den Nutzungszeitraum des Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst.

Sonderverlustkonto

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die gemäß § 249 (1) Satz 1 HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktiviert Betrag wurde/wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Umlaufvermögen enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, etwa Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Erläuterungen der Bilanz- und Leistungskennzahlen

Vermögenssituation

Vermögensstruktur

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtkapital ist. Zur Durchführung einer detaillierten Analyse kann die Kennzahl nach (für das Unternehmen individuell wichtigen) Einzelpositionen des Anlagevermögens unterschieden werden.

Herkunft:

Die Einzelpositionen des Anlagevermögens können der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort das Gesamtkapital (Bilanzsumme) direkt abgelesen werden.

Investitionsdeckung

$$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Aussage:

Die Kennzahl besagt, in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden. Zur Substanzerhaltung und zur Erhaltung des Leistungspotenzials des Unternehmens sollte der in der Abrechnungsperiode erfolgte Werteverzehr am Anlagevermögen durch Neuinvestitionen kompensiert werden.

Herkunft:

Die Höhe der Abschreibungen erhält man aus dem Anlagenspiegel und/oder der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Nettoinvestitionen entsprechen Zugängen abzüglich der Abgänge.

Fremdfinanzierung

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100 \text{ (50 \% Sonderposten + Rückstellungen + Verbindlichkeiten)}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.

Herkunft:

Aus der Bilanz kann die Höhe der Bankverbindlichkeiten entnommen werden, ferner alle Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen.

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit durch Eigenkapital von eingetretenen Verlusten des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

Herkunft:

Das aus der Bilanz abzulesende Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den Kapital- und/oder Gewinnrücklagen sowie dem Gewinn-/Verlustvortrag und Jahresüberschuss/ -fehlbetrag zusammen.

Liquidität

Effektivverschuldung

Verbindlichkeiten – monetäres Umlaufvermögen (liquide Mittel und Wertpapiere)

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch die nicht durch kurzfristiges Vermögen abgedeckten Schulden sind.

Herkunft:

Die Verbindlichkeiten wie auch das monetäre Umlaufvermögen können aus der Bilanz abgelesen werden.

Rentabilität

Eigenkapitalrendite

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Aussage:

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) ist die (Eigen-) Kapitalrentabilität eines Unternehmens und gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grund vor allem aus Sicht des Gesellschafters wichtig.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital der Bilanz entnommen werden.

Gesamtkapitalrendite

(Return on Investment – ROI)

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Die Gesamtkapitalrendite gibt an, welchen prozentualen Betrag (Rendite) das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Gesamtkapital der Bilanz entnommen werden.

Geschäftserfolg

Personalaufwandsquote

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

Herkunft:

Neben dem reinen Personalaufwand sind die Aufwendungen für die Altersversorgung und Sozialabgaben zu berücksichtigen. Ein kalkulatorischer Unternehmerlohn wird dagegen nicht in die Berechnung einbezogen.

Abkürzungsverzeichnis der kommunalen Unternehmen

AQS	Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH
BioE	BioEnergie Schwerin GmbH
EVSE	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
EVSU	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
FIT	FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH
GBV	Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
GES	Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
HIAT	H.I.A.T gGmbH (Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies)
HKS	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
HMG	Hamburg Marketing GmbH
Kita	Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH
KSM	KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
KKMV	Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
LH SN	Landeshauptstadt Schwerin
NGS	Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
NVS	Nahverkehr Schwerin GmbH
MVG	Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin
SAE	Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SAS	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
SDS	SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SN-Com	SchwerinCOM Telekommunikation GmbH
SFD	Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH
SIS	SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
Sozius	SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
SMG	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
SWS	Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
WAG	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG
WAGV	WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
WEMACOM	WEMACOM Telekommunikation GmbH
WGS	WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
ZGM	Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)
Zoo	Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

